

## Onithologischer Rundbrief für das Ammersee-Gebiet Nr. 43 (2019)

(Ammersee, Moränenänge beiderseits des Sees, Südende bis Weilheim, Herrschinger Moos mit Pilsensee, Ampermoos)

Zusammengestellt von Johannes Strehlow, kritisch durchgesehen von Markus Faas (MF)

**Beobachter**, die 2019 Daten mitgeteilt haben (WVZ = Wasservogelzähler)

<b>AG</b>	Andrea Gerold	<b>HoS</b>	Holger Schielzeth	<b>RoS</b>	Rolf Schurian
<b>AGei</b>	Antje Geigenberger	<b>HP</b>	Horst Prahl	<b>RW</b>	Roland Weid
<b>AK</b>	Andreas Kraus	<b>HS</b>	Heinz Stellwag (WVZ)	<b>RZ</b>	Richard Zwintz
<b>AKI</b>	Anne Klupp (WVZ)	<b>IW</b>	Ingo Weiß	<b>SA</b>	Sabine Arends
<b>AL</b>	Andreas Lange	<b>JB</b>	Jan Brinke (WVZ)	<b>SaK</b>	Sabine Kraus
<b>AnS</b>	Andreas Schmidt (WVZ)	<b>JJ</b>	Jana Jokisch	<b>SeB</b>	Sebastian Böhm
<b>ARoe</b>	Agnes Rößle	<b>JGue</b>	Jörg Günther	<b>SeL-</b>	Sebastian Ludwig
<b>ASc</b>	Anton Schnell	<b>JM</b>	Jörg Möller (WVZ)	<b>Jun</b>	Jun.
<b>BeS</b>	Bernhard Schuster	<b>JuM</b>	Jutta Möller (WVZ)	<b>SH</b>	Susanne Hoffmann (WVZ)
<b>BGG</b>	Barbara & Gerhard Gack	<b>JuW</b>	Julia Wittman	<b>ST</b>	Stefan Tewinkel
<b>BKa</b>	Barbara Kappelmeier (WVZ)	<b>JW</b>	Josef Willy (WVZ)	<b>SvL</b>	Stefan von Lossow
<b>BQ</b>	Burkhard Quinger	<b>JWi</b>	Jürgen Wittek	<b>TM</b>	Tobias Maier (WVZ)
<b>BRo</b>	Birgit Ronning	<b>KaM</b>	Karl Magold	<b>ToL</b>	Tobias Laure (WVZ)
<b>BrS</b>	Brigitte Schöbinger	<b>KB</b>	Karl Bregler	<b>TR</b>	Thomas Rödl
<b>BSV</b>	Beatrix Saadi- Varchmin	<b>KKi</b>	Klaus Kirchmayer	<b>UBu</b>	Ulla Bulla
<b>BUR</b>	Bernd-Ulrich Rudolph	<b>KoG</b>	Konrad Gaus	<b>UW</b>	Ursula Wink
<b>CF</b>	Christian Fackel- mann	<b>KoW</b>	Korbinian Weide- mann (WVZ)	<b>UWe</b>	Ulrich Welsch
<b>CH</b>	Christian Haass	<b>KS</b>	Karl Schweitzer	<b>UZW</b>	Ursula Zinnecker- Wiegand
<b>CK</b>	Clemens Krafft	<b>KSc</b>	Karl Schöllhorn	<b>VH</b>	Volker Haas
<b>CIM</b>	Claudia Müller	<b>LT</b>	Lisa Trost	<b>VR</b>	Veronika Rohr (WVZ)
<b>CM</b>	Christop Monuing	<b>MaG</b>	Markus Gerum	<b>WaH</b>	Waltraud Hofbauer
<b>CN</b>	Christian Nieder- bichler (WVZ)	<b>MaH</b>	Martin Hennenberg	<b>WBe</b>	Wolfgang Bechtel (WVZ)
<b>CT</b>	Christian Teltscher	<b>MaK</b>	Martin Kleiner	<b>WB</b>	Wolfgang Bindl (WVZ)
<b>CTo</b>	Christian Tolnai	<b>MaR</b>	Markus Römhild	<b>WiF</b>	Wieland Feuerabend (WVZ)
<b>DaH</b>	Daniel Honold	<b>MaS</b>	Matthias Schöbinger	<b>WK</b>	Wolfgang Kraus
<b>DiS</b>	Dieter Stenzel	<b>MD</b>	Markus Dähne	<b>WoF</b>	Wolfgang Faulhammer
<b>EW</b>	Elmar Witting	<b>MF</b>	Markus Faas (WVZ)	<b>WP</b>	Wolfgang Podszun
<b>EZ</b>	Elfriede Zwintz	<b>MHa</b>	Miriam Hansbauer (WVZ)	<b>WR</b>	Werner Rieger
<b>FWi</b>	Franz Wimmer (WVZ)	<b>NS</b>	Norbert Schenk	<b>WS</b>	Werner Steinbach
<b>GK</b>	Gerlinde Korn	<b>OF</b>	Oliver Focks	<b>UBu</b>	Ulla Bulla
<b>GP</b>	Günther Paschek	<b>PaG</b>	Paul Gössinger		
<b>HiA</b>	Hilde Abold	<b>PBr</b>	Peter Brützel		
		<b>PiD</b>	Pietro D'Amelio		
		<b>PT</b>	Pater Theophil Gaus		
		<b>PWi</b>	Peter Witzan		
		<b>RG</b>	Reinhard Griesmeyer		

**Weitere Beobachter**, deren Daten hier verwendet wurden, zumeist aus ornitho.de: Michaela Berghofer, Hubert Bosch, Ilse Bosch, Monica Bradbury, Iris Braune, Wolfgang Bühler, Ivor Cowlrick, Liam Desai, Marion Ebentheuer, Tobias Epple, Joerg Fendt, Constanze Gentz, Armin Görgen, Thorsten Hackbarth, Ralf Hand, Stefan Hannabach, Michaela Hau, Thomas Herbst, Claudia Höll, Sebastian Hölsch, Jost Holtzmann, Gerhard Huber, Colin Jandrasits, Winfried Jennert, André Kabus, Werner Kaufmann, Gabriele Klassen, Anton Kling, Alexander Klose Jürgen Knee, Ulrich Knief, Tim Korschefsky, Dietmar Kötter, Philipp Kraemer, Ulrich Kreutzer, Michael Krutzenbichler, Heinz Kusche,

Anja Leikam, Christina Loose, Stefan Löw-Dick, Angela Maurer, Karin Mengele, Markus Meißner, Roman Mikolajczyk, Michael Nowak, Anneli Pfeffer, Helmut Pfitzner, Bernhard von Prittwitz, Lothar Riddemann, Richard Roberts, Achim Rücker, Sophie Rüll, Karl-Heinz Salewski, Ulrich Schäfer, Hubert Schaller, Bernd Schneider, Winfried Simon, Wolfgang Spatz, Matthias von den Steinen, Ronald Stoyan, Christoph Stummer, Peter Weibl, Karo Wenzel, Oliver Wittig und Ulrich Wollenhaupt.

### Abkürzungen:

**AA** = Alte Ammer    **AAM** = Alte-Ammer-Mündung    **AWie** = Ammer-Wiesen (zwischen AA und NA)  
**BS** = großer Binnensee (am Westdamm der NA)    **FB** = Fischener Bucht    **FWie** = Fischener Wiesen  
**HB** = Herrschinger Bucht    **HM** = Herrschinger Moos    **NA** = Neue Ammer = beide mit Auwald bewachsenen Dämme der Neuen Ammer (1,8 km Parkplatz bis Mündung) + von hier hörbare Vögel in der Umgebung    **NAM** = Neue-Ammer-Mündung    **RaistWie** = Raisting Wiesen = E Raisting und SE der Rott bis an die AA und südlich bis an die Straße Raisting-Pähl gelegene Wiesen und Äcker (u.a. „Schiffland“)    **WM** = Weilheimer Moos

**Bp** = Brutpaare    **DSK** = Deutsche Seltenheitenkommission    **K1, K2** = 1. bzw. 2. Kalenderjahr, **N, E, S, W** = nördlich, östlich, südlich, westlich, **PK** = Prachtkleid, **SK** = Schlichtkleid, **ÜK** = Übergangskleid, **WVZ** = Wasservogelzählung(en)

**Datumumfang:** Von 2019 sind im Computer **12 327 Einzeldaten** von **245 Arten** (wie 2018) gespeichert, gemeldet von **163 Beobachtern**, die alle auf den ersten beiden Seiten genannt sind. 97 Beobachter-Namen sind abgekürzt und dem Computer bekannt, 66 weitere stammen aus ornitho.de. Teilweise kommen Besucher von weither. Mit dieser Datenfülle können wir unsere Ammersee-Avifauna weiter aktualisieren.

**Wetter:** Der Januar war kalt mit Schnee und Frost, ab Mitte Februar und im März jedoch war es warm, danach der Mai kühl und regenreich, was zu Brutverlusten bei Weißstorch, Großem Brachvogel und anderen führte. Dann folgte ein trockener und heißer Sommer, der Juni war der wärmste seit Messbeginn. Der August war niederschlagsreich, aber der Oktober brachte schon wieder überdurchschnittliche Temperaturen. Zwei Ereignisse am Ammersee hatten einen Einfluss auf die Vogelwelt, das **See-Hochwasser** am 31.05 und das **extreme Hagelunwetter** am 10.06. Das Hochwasser ließ den Wasserstand des Sees um 81 cm ansteigen. Flache Uferbereiche wurden überflutet, und vermutlich gingen Entengelege verloren. Auch Haubentaucher-Nester dürften durch Anheben plus Wellengang aus der Verankerung gerissen worden sein. Das Hagelunwetter aber war so extrem (und wurde in den Fernsehnachrichten gebracht), dass Autoscheiben, Hausverkleidungen und Dachziegel kaputt gingen. Die Hagel-„Körner“ waren z.T. fast so groß wie Tennisbälle. Man kann sich vorstellen, dass Jungvögel davon tödlich getroffen werden können, vielleicht auch Adulte. 2019 hatten wir offensichtlich als Folge beider Ereignisse nur zwei Haubentaucher-Bruten am See mit je **1** Jungen, normalerweise viel mehr.

**Erstnachweis:** Bei Zugplanbeobachtungen wurde erstmals ein **Eleonorenfalke** gesehen, Einzelheiten im Artkapitel. Damit sind nun **340** Arten im Ammersee-Gebiet nachgewiesen (+ 31 „Exoten“ wie z.B. Schwarzschan).

**Seltene Arten:** Auch 2019 wurden wieder einige für unser Gebiet seltene Arten beobachtet, und zwar 1 Rothalsgans, 1 Rallenreiher, 4 Seidenreiher, 1 Gleitaar, 1 Steppenweihe, 7 verschiedene Raufußbuassarde im Laufe des Winters, 4 Rotfußfalken, 2 Kleine Sumpfhühner, 1 Austernfischer, 4 Stelzenläufer, 2 Säbelschnäbler, 1 Mornellregenpfeifer, 4 Zwergschnepfen, 1 Thorshühnchen, 2 Spatelraubmöwen, 4 Brandseeschwalben, 1 Sumpfohreule, 1 Uhu, 1 Blauracke, 1 Dreizehenspecht, 1 Kurzzeihenlerche, 2 Ohrenlerchen, 1 Rötelschwalbe, 1 Gelbbrauenlaubsänger, 7 Ringdrosseln, 3 Spornpieper, 2 Brachpieper, 1 Waldpieper, 1 Aschkopfschafstelze, 1 Berghänfling, 2 Spornammern und 1 Schneeammer (Einzelheiten in den Artkapiteln).

**Südwest- und Südostmoräne und Ebene Ammersee-Südende bis Weilheimer Moos:** Dies ist das Streifgebiet von Ursula Wink (UW) mit dem Radl oder zu Fuß. Besonders an den Südwest-Mo-

ränenhängen geht es in schwierigem Gelände dabei oft über „Stock und Stein“. Die Orientierung gelingt nur durch die gute Ortskenntnis von UW. Die Ergebnisse aber können sich sehen lassen. UW fand folgende Brutreviere oder Reviere: Wespenbussard 1 Revier, Habicht 2 Reviere, Sperber 3 Bp, Rotmilan 7 Bp, Schwarzmilan 10 Bp, Mäusebussard 22 Bp, Baumfalke 1 Bp, Turmfalke 15 Bp und Neuntöter 30 Bp / Reviere. Einzelheiten und weitere Brutreviere anderswo findet man in den einzelnen Artkapiteln.

**Echinger Klärteiche unmittelbar nördlich des Ammersees:** Susanne Hoffmann (SH) macht hier in diesem eingezäunten Gebiet mit vier flachen Teichen nicht nur die Wasservogelzählungen, sondern beobachtet ganzjährig den Vogelbestand und fand 2019 folgende Brutreviere (Anzahl Bp): Kanadagans 3, Schnatterente 6, Stockente 3, Kolbenente 1, Reiherente 1, Zwergtaucher 2, Bläsralle 4 und Teichralle 1. Manchmal wird ein Teich längere Zeit abgelassen oder der Bewuchs an den Ufern wird so zurückgeschnitten, dass Enten darunter keinen Schutz mehr für ihre Gelege finden. Weitere Einzelheiten in den einzelnen Artkapiteln.

**St. Ottilien und Pflaumdorfer Moos:** Auf dem großen Gelände des Klosterdorfes (1 km<sup>2</sup>) und im südlich angrenzenden Pflaumdorfer Moos sowie in den Waldstücken um St. Ottilien beobachtet ganzjährig Pater Theophil Gaus (PT) und meldet viele Daten über Brutvögel wie Durchzügler. Die Ergebnisse finden sich bei den einzelnen Arten.

**Vogelzug:** Einige Beobachter haben wieder intensiv den Vogelzug vor allem über die Südostmoräne studiert. Eine große Fülle interessanter Daten ist dabei unserer Ammersee-Avifauna zugeflossen. – Markus Faas gibt für die Südostmoräne einen Überblick über das Zuggeschehen 2019:

#### **Zugplanbeobachtung Südostmoräne 2019 (Markus Faas)**

Die Durchzugssaison auf der Südostmoräne brachte 2019 mit **867 364 erfassten Vögeln** Zahlen, die in der Größenordnung fast an die bisherige Rekordsaison 2017 (= 969 810 Ind.) heranreichten. Damit war 2019 mit weitem Abstand die **zweitbeste Zugsaison** seit Beginn der Erhebungen. Dies ist v.a. auch deshalb bemerkenswert, da die Erfassungsfrequenz der Vorjahre im Jahr 2019 leider nicht gehalten werden konnte (**26 Beobachtungstage** gegenüber **45 im Vorjahr**). Dies lag insbesondere daran, dass 2019 nur wenige Mitbeobachter zur Unterstützung des Zugplanprojektes gewonnen werden konnten.

Ein Großteil der Zugsaison war erneut durch Hochdruckwetter, warme Temperaturen und **überwiegend gute Zugbedingungen** geprägt. Während der Hauptzugphase gab es gelegentlich einzelne Nebeltage. Ausgeprägten Zugstau durch längere Nebel- oder Schlechtwetterperioden traten in dieser Saison aber praktisch nicht auf.

Auf Grund des starken Schwalbenzugs konnten bereits im September am **04.09. (8492 Ind.)**, am **13.09. (6509 Ind.)**, am **24.09. (6044 Ind.)** und am **27.09. (5837 Ind.)** relativ hohe Zugzahlen ermittelt werden. Da der Schwalbenzug eher kontinuierlich ohne größere Zugstauereignisse ablief, war heuer kein Massenzug in der Größenordnung des Vorjahres (22 978 Ind. am 13.09) feststellbar. Ab **24.09** waren erste Vorläufer des Staren- und Finkenzuges feststellbar. Massenzug setzte dann erstmals am **01.10.** ein (**10 648 Ind.**), eher ungewöhnlich, aber nicht mit hohen Buchfinken- (**1626 Ind.**), sondern mit hohen Ringeltauben-Zahlen (**8454 Ind.**). Bereits am 03.10. ließ sich dann erstmals starker Buchfinken-Zug feststellen (**23 939 Ind.**). Der reguläre Massenzug mit hohen Buchfinken- und Ringeltauben-Zahlen erstreckte sich dann über ein vergleichsweise breites Zeitfenster vom **01.10.** bis zum **24.10.** (u.a. 7 Zugtage mit **> 50 000 Ind.**). Der Massenzug verlief auch 2019 wieder spektakulär. Im Gegensatz zu den Vorjahren traten **Ringeltaube und Buchfink** in außergewöhnlich großen Zahlen auf (siehe jeweils bei den Arten). Nach dem 24.10. wurden dann (allerdings bei nur noch geringer Beobachtungsfrequenz) lediglich am 02.11. noch einmal größere Zugzahlen erfasst (**6578 Ind.**, v.a. **Bergfink** und **Wacholderdrossel**).

Die Anzahl der Massenzugtage mit über 10 000 Vögeln (**10 648 bis 238 264 Ind.**) war in dieser Saison mit insgesamt **10** Tagen ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Mit **134 ziehenden Arten** war die Artenvielfalt erneut bemerkenswert (bisher drittbester Wert), bei besserer zeitlicher Abdeckung (v.a. zu Beginn der Zugperiode) wäre die Artenliste aber vermutlich noch etwas länger geworden. Folgende **6 Arten** konnten in der vergangenen Saison **erstmals ziehend beobachtet** werden: **Sing-**

**schwan, Samtente, Mittelsäger, Sterntaucher und Purpurreiher.** Mit einem **Eleonorenfalken** am 01.09. konnte erneut eine Art auch erstmals für das Ammersee-Gebiet nachgewiesen werden. An den Zugplanerfassungen beteiligt waren neben **MF** (22 von 26 Beobachtungstagen) gelegentlich **AKI** (viermal), **SA** (dreimal), **IW** (zweimal) Tim Korschewski (zweimal) und jeweils einmal **AK, RW, SaK, WiF** und **WK**.

Mit einer neuen **Rekordsumme** von insg. **388 422 Buchfinken** war die Art erstmals seit langem die am häufigsten festgestellte Art (trotz zweitbesten Zugsaison auch bei der Ringeltaube!). Der bisherige Rekordwert aus dem Jahr **2017 (165 927 Ind.)** wurde dabei weit übertroffen. Nennenswerter Buchfinken-Zug konnte in einem breiten Zeitfenster vom **24.09. (1168 Ind.)** bis zum **24.10. (5111 Ind.)** festgestellt werden. Wie im Vorjahr gab es 13 Zugtage mit mehr als 1000 festgestellten Ind.. Zwischen dem **03.10. (23 939 Ind.)** und **13.10. (14 350 Ind.)** verlief der Buchfinken-Zug auch ohne ausgeprägten Zugstau ausgesprochen spektakulär. Insbesondere am **04.10. (60 549 Ind.)**, am **08.10. (108 082 Ind.)**, am **11.10. (43 462 Ind.)** und am **12.10. (114 692 Ind., neues Maximum!)** brachte er außergewöhnliche Zugzahlen. Ende Oktober ebte das Zugeschehen dann schnelle ab (nur noch max. **430 Ind.** am **02.11.**).

Die Zugsaison 2019 war abermals auch durch sehr starken **Ringeltauben**-Zug geprägt. Mit insg. **381 553 Ind.** konnte das bisherige Gesamtmaximum aus dem Jahr 2017 (**697 225 Ind.**) zwar wiederum nicht erreicht werden, dennoch war 2019 die bislang zweitbeste Saison. Spürbares Zugeschehen konnte heuer bereits gegen Mitte September und damit auffallend früh festgestellt werden (**1146 Ind.** am **15.09.**). Nach ersten Vorboten am **01.10. (8454 Ind.)** setzte der Massenzug dann am **04.10.** mit **77 073 Ind.** schlagartig ein (phänologisch vergleichbar mit dem Vorjahr und nicht so früh wie 2017 (29.09.)) und endete nach der letzten größeren Durchzugswelle am **13.10. (33 415 Ind.)** mit **6331 Ind.** am **18.10.** abrupt. Nennenswerter Nachzug wie im Vorjahr (bis Ende Oktober, nochmals 7577 Ind. am 31.10) ließ sich heuer nicht feststellen. Der Durchzug kulminierte mit **102 828 Ind.** am **11.10.** und mit weiteren **118 404 Ind.** am **12.10.** Auch in anderen Regionen Südbayerns wurden an diesen beiden Tagen außergewöhnlich hohe Durchzugszahlen festgestellt.

Mit Saisonsummen von **über 10 000 Ind.** gehörten 2019 auch **Mehlschwalbe, Bergfink** und **Erlenzeisig** zur Gruppe der Massenzugarten. **Rauchschwalbe** und **Star** verfehlten diese Marke nur knapp. Der Schwalbenzug war 2019 zahlenmäßig im Vergleich zu den Vorjahren deutlich unterdurchschnittlich. Dies ist aber sicherlich auch auf die geringe Erfassungsfrequenz während der Hauptzugzeit in der ersten September-Hälfte zurückzuführen.

Während die **Mehlschwalbe** mit insg. **13 052 Ind.** immerhin noch das drittbeste Ergebnis seit Erfassungsbeginn brachte (max. 28 044 Ind. 2018), blieben der **Rauschschwalben**-Zug mit insg. **9895 Ind.** deutlich hinter den Zahlen der Vorjahre zurück (max. 30 488 Ind. 2018). Mit Beginn der Erfassungen am 01.09 setzte der Schwalbenzug mit **676** Rauchschwalben und **1020** Mehlschwalben bereits spürbar ein. Nach zwei weiteren guten Zugtagen am **04.09. (7207 Ind.)** und am **13.09. (3997 Ind.)** ließ der Mehlschwalben-Zug bereits schlagartig nach, lediglich am **27.09** konnten mit **649** Ind. noch einmal nennenswerte Zahlen festgestellt werden. Am **04.10.** wurden dann letztmals **10 Ind.** festgestellt. Deutlich anders verlief das Zugeschehen bei der Rauchschwalbe. Während insbesondere die Zahlen in der ersten September-Hälfte auffallend gering blieben (**max. 1854 Ind.** am **13.09.**), fand der zahlenmäßige Hauptzug erst Ende September statt (**3243 Ind.** am **24.09.** und **2231 Ind.** am **27.09.**). Wenige Nachzügler, aber keine größere Zugwelle, gab es dann noch bis Mitte Oktober (max. **218 Ind.** am **12.10.** und letztmalig **1 Ind.** am **17.10.**). Zumindest bei der Rauchschwalbe deuten die durchwegs mäßigen Zählergebnisse an den erfassten Tagen aber tatsächlich auf eher schwachen Durchzug in der aktuellen Zugsaison hin.

Auch wenn der **Star** mit insg. **9045 Ind.** die Schwelle der häufigen Arten (>10 000 Ind.) 2019 nicht ganz erreichte, so war das Gesamtergebnis dennoch leicht überdurchschnittlich. Im üblicherweise breiten Zugfenster vom **17.09** bis zum **07.11.** wurden relativ konstant nennenswerte Zahlen festgestellt (max. **1233 Ind.** am **17.10.**), es fehlten 2019 aber Peaktage mit richtig großen Trupps. Mit insg. **11 493 Ind.** verlief der **Erlenzeisig**-Durchzug 2019 ähnlich stark wie im Vorjahr, blieb aber erneut deutlich hinter dem Einflugjahr 2018 zurück (16 454 Ind.). Nach wenigen Vorläufern in der zweiten Septemberhälfte setzte auffälliges Zugeschehen relativ abrupt am **03.10. (1924 Ind.)** ein und verlief bis **24.10.** relativ konstant (etwas höhere Zahlen v.a. in der ersten Oktoberhälfte, **max. 2479 Ind.** am **11.10.**). Im Anschluss flaute der Durchzug dann rasch ab. Der neue Rekordwert von insg. **19 417 Bergfinken** ist insbesondere auf das ungewöhnlich starke Zugeschehen am **24.10.** zurückzuführen (**neuer Tageshöchstwert** mit **14 201 Ind.**). An diesem Tag konnte auch noch ein-

mal relativ starker **Buchfinken- (5111 Ind.)** und **Erlenzeisigzug (789 Ind.)** festgestellt werden. Offensichtlich herrschten an diesem Tag außergewöhnlich gute Zugbedingungen. Der erratische Charakter des Bergfinken-Durchzugs lässt sich im Gegensatz zu den meisten anderen Arten nicht so sehr in einem klassischen Zugmuster abbilden und ist deshalb v.a. quantitativ kaum prognostizierbar.

Mit einer Gesamtsumme von **6503 Ind. (neues Max.)** war der **Eichelhäher-Zug 2019** ungewöhnlich intensiv. Dies ist auf einen der größten Einflüge der letzten Jahrzehnte zurückzuführen. Während am Bodensee etliche Tage mit Durchzugssummen von mehreren tausend Individuen festgestellt worden, gelang es an der Südostmoräne nur einmal, einen solchen außerordentlichen Zugtag zu dokumentieren (**4885 Ind. am 08.10.**). In einem breiten Zeitfenster vom **04.09.** bis zum **18.10.** konnte darüber hinaus aber regelmäßig spürbarer Zug festgestellt werden (15 Zugtage mit **durchschnittlich 105 Ind.**, vorher und später nur noch wenige Durchzügler).

Auch für mittelhäufige Arten wie **Silberreiher** (39 Ind.), **Kormoran** (790 Ind.), **Weißstorch** (71 Ind.), **Kranich** (135 Ind.), **Kiebitz** (204 Ind., neues Max.), **Lachmöwe** (887 Ind.), **Hohltaube** (672 Ind.), **Buntspecht** (60 Ind., neues Max.), **Feldlerche** (3338 Ind.), **Heidelerche** (935 Ind., neues Max.), **Bergpieper** (35 Ind.), **Wiesenpieper** (3123 Ind.), **Bachstelze** (1116 Ind.), **Gebirgsstelze** (80 Ind.), **Heckenbraunelle** (305 Ind.), **Singdrossel** (1 005 Ind., neues Max.), **Misteldrossel** (1 421 Ind.), **Amsel** (747 Ind., neues Max.), **Kolkrahe** (36 Ind.), **Feldsperling** (142 Ind.), **Bluthänfling** (1243 Ind.), **Stieglitz** (832 Ind., neues Max.), **Grünling** (385 Ind.), **Gimpel** (119 Ind.) und **Rohrhammer** (116 Ind.) konnten 2019 vergleichsweise hohe Durchzugssummen festgestellt werden.

Insgesamt konnten 2019 **1504** ziehende **Greifvögel** aus **17 Arten** erfasst werden (2018 1354 Ind., 19 Arten). Wie in den Vorjahren gilt aber auch für 2019, dass bei den Zugplanbeobachtungen vor allem der Kleinvogelzug am Morgen und Vormittag im Fokus stand. Das Zeitfenster, in dem die meisten Greifvögel ziehen (thermikbedingt meist ab dem späten Vormittag), war bei den Erfassungen deutlich unterrepräsentiert (2019 noch etwas stärker als in den Vorjahren). Neben den üblicherweise dominierenden Arten **Mäusebussard** (insg. **856 Ind., neues Max.**), **Rotmilan** (insg. **189 Ind., neues Max.**), **Sperber** (insg. **159 Ind.**) und **Turmfalke** (insg. **189 Ind.**) konnten 2019 v.a. auch **Fischadler** (12 Ind.), **Rohrweihe** (13 Ind.) und **Habicht** (18 Ind.) in nennenswerter Anzahl beobachtet werden. Im Gegensatz zu **2017** (insg. **144 Ind.**) gelang es auch **2019** nicht, gute **Wespenbussard-Zugtage** abzudecken (insg. nur **34 Ind.**).

Neben der sehr auffälligen Eichelhäher-Invasion war auch bei den Meisen z. T. auffälliges Zuggeschehen zu beobachten. Während **Tannenmeisen** nur schwach in Erscheinung traten (insg. **362 Ind.**), waren die Zugzahlen bei **Blaumeise** (insg. **1642 Ind.**) und **Kohlmeise** (insg. **1715 Ind., neues Max.**) überdurchschnittlich hoch. Der Blau- und Kohlmeisen-Zug fand heuer etwa im gleichen Zeitfenster (v.a. 1.-3. Oktober-Woche) statt. Auffällig ist, dass auch **Buntspechte** (insg. **60 Ind.**) und **Wintergoldhähnchen** (insg. **345 Ind.**) neue Saison-Maxima erreichten. Während ziehende Buntspechte ab Mitte September bis Anfang November fast durchgehend in kleinen Zahlen festgestellt werden konnten, korrespondierte der Wintergoldhähnchen-Zug mit den Meisen, allerdings gab es am **02.11.** noch ungewöhnlich spät eine starke Durchzugswelle (**199 Ind., neues Tages-Max.**).

Erneut erstaunlich war auch, welche Fülle an seltenen Arten (siehe auch Erstnachweise weiter oben im Text) im Rahmen der Zugplanbeobachtungen festgestellt werden konnte: **Rostgans** (11 Ind., neues Max.), **Prachttaucher** (2 Ind.), **Schwarzstorch** (7 Ind.), **Steppenweihe** (2 Ind., neues Max.), **Raufußbussard** (1 Ind.), **Rotfußfalke** (5 Ind.), **Merlin** (3 Ind.), **Mornellregenpfeifer** (1 Ind.), **Goldregenpfeifer** (81 Ind.), **Waldschnepfe** (2 Ind.), **Zwergschnepfe** (4 Ind., neues Max.), **Heringsmöwe** (1 Ind.), **Kurzzeilenlerche** (2 Ind.), **Ohrenlerche** (2 Ind.), **Brachpieper** (7 Ind.), **Spornpieper** (10 Ind., neues Max.), **Waldpieper** 1 Ind. (2. Beobachtung nach 2018), **Rotkehlpieper** (36 Ind.), **Ringdrossel** (15 Ind., neues Max.), **Berghänfling** (1 Ind.), **Schneeammer** (2 Ind.), **Spornammer** (5 Ind.) und **Ortolan** (17 Ind.). Details hierzu sind den Artkapiteln zu entnehmen.

**Meldungen von Daten:** Es ist erwünscht, alle Daten in **ornitho.de** einzugeben. Hier können wir sie für unsere Ammersee-Avifauna entnehmen. Außerdem werden sie deutschlandweit gesammelt und ausgewertet (<http://www.ornitho.de/>).

**Meldepflichtige Arten** Um Beobachtungen selten auftretender, schwierig zu bestimmender oder außerhalb ihres normalen Vorkommens angetroffener Vogelarten beurteilen zu können, sollen diese bei der **Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK)** dokumentiert werden. Diese „meldepflichtigen“ Arten sind hier im Rundbrief mit einem \* gekennzeichnet. Die Ammersee-Beobachter werden gebeten, solche Arten bei der BAK zu dokumentieren.

Die **BAK** hat die Adresse:

Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK), Postfach 1142, 63881 Miltenberg

E-Mail: [bak@otus-bayern.de](mailto:bak@otus-bayern.de)

**Zur raschen Orientierung über relevante Zahlen dienen wieder die Tabellen 1 und 2 am Ende.**

### Die einzelnen Arten und Wasservögel

**Wasservogelzahlen:** Die Gesamtzahlen waren 2019 höher als in den letzten Jahren (Wintersummen in Abb. 1), lagen damit aber im Rahmen der etwas größeren Zahlen der letzten 10 Jahre. Die beiden größten Monatszahlen 2019 waren **15 215** Ind. am 16.02.(WVZ) und maximal 17 085 Ind. am 15.12. (WVZ mit AKI. CN, FWi, HS, JJ, JM, JW, MF, WB, WBe). Wasservögel sind am Ammersee vor allem Wintergäste mit früher in der Regel einem Maximum im Dezember (Abb.2). Seit einigen Jahren gibt es jetzt aber einen Vorgipfel im September (Abb. 2), hervorgerufen durch das September-Maximum der Kolbenenten und große Blässrallen-Zahlen in den Südbuchten, wo sie offenbar eine reiche Unterwasser-Vegetation nutzen können. Die Kolbenenten sind bis Oktober fast alle weitergezogen, auch Blässrallen wandern weiter, nehmen aber zum Winter hin durch Zuwanderung wieder zu. Das Wintermaximum hat sich zum Februar verschoben (wie am Starnberger See schon seit längerer Zeit). – Die Jahres-Höchstzahl am **Pilsensee** betrug **247** Ind. am 15.12. (ToL), an den **Echinger Klärteichen 235** Ind. ebenfalls am 15.12. (SH).

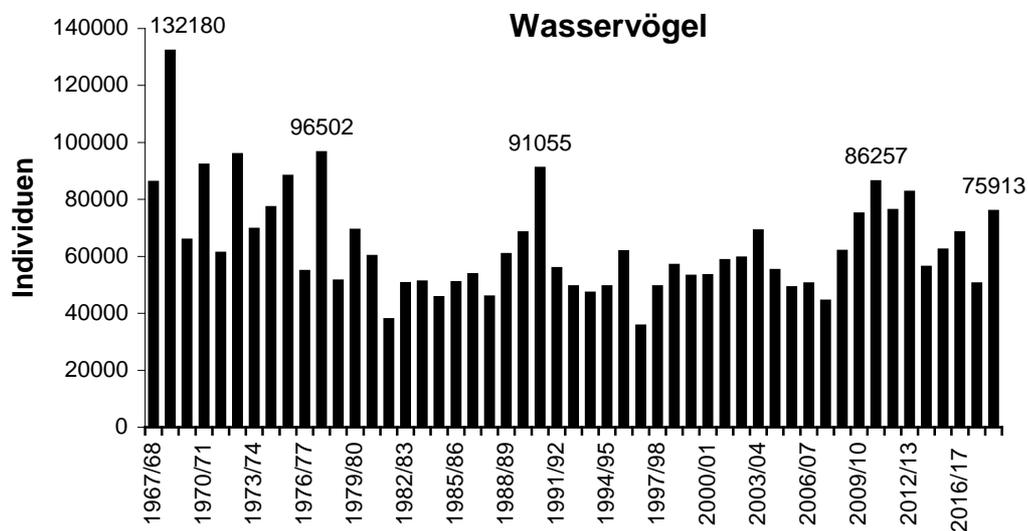


Abb. 1: Wintersummen der Wasservögel von September bis April von 1967/1968 bis 2018/2019 (50 Winter)

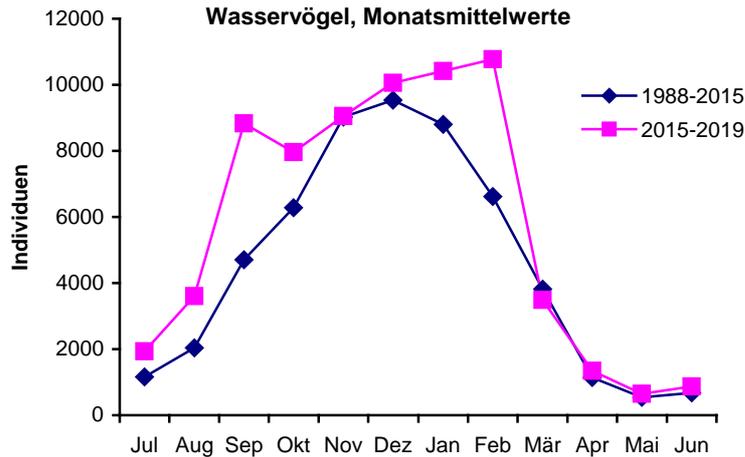


Abb. 2: Monatliche Wasservogelzahlen, **gemittelt** über die früheren Jahre 1088-2015 und zum Vergleich die letzten Jahre 2015-2019

**Höckerschwan:** Nur **9 Bruten** mit anfangs **33** Küken konnten im Gebiet gefunden werden, aber nur zwei Familien am großen Ammersee. Vermutlich ist das auch die Folge des extremen Hagelunwetters am 10.06., bei dem rund um den Ammersee Autoschreiben und Hausverkleidungen zerstört wurden. Viele Jungvögel dürften das nicht überlebt haben. Familien mit Jungen wurden an folgenden Orten gesehen: **1** Altwasser / FB (CN), **1** Dießen (UW) und abseits des Sees **1** Ammer W Unterhausen (VH), **1** Wielenbach-Süd Murnauer Bach (HiA), **1** WM (AK, VH) und **1** Ampermoos (CN). Weitere 3 Paare wurden brütend gesehen. – Bei den **Zahlen am See** zeigt die Wintersumme in Abb. 3 einen hohen Wert und bestätigt das wieder häufigere Vorkommen der letzten Jahre. Die Wintersumme endet im April, danach gab es noch u.a. folgende Monatszahlen: **61** Ind. am 13.08. (WVZ), maximal 71 Ind. am 14.09. (WVZ mit AnS, CN, JM, WBe) und **62** am 15.12. (WVZ). Die meisten Höckerschwäne sind fast immer im September am See (Abb. 4, Mittelwerte) und die meisten immer in der FB, wo sie eine reiche Unterwasservegetation (u.a. Nixenkraut) vorfinden.

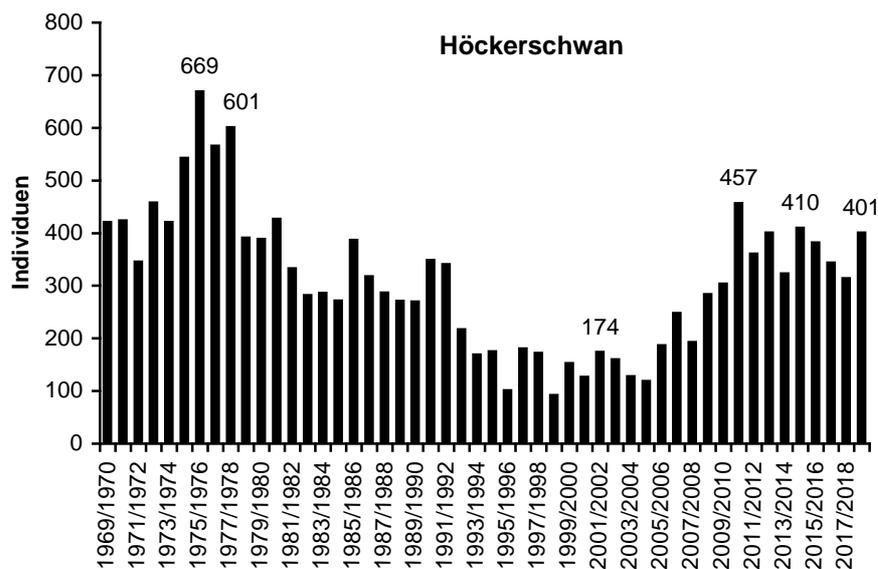


Abb. 3: Wintersummen der Monate September bis April des Höckerschwans am Ammersee (ohne Umfeld) seit 1969 (50 Winter)

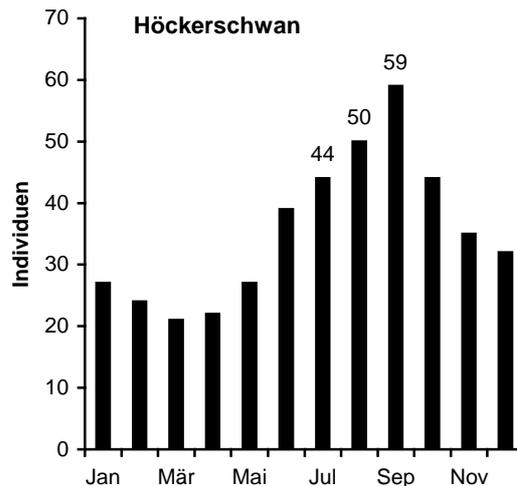


Abb. 4. Höckerschwan im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Singschwan:** Von 2019 liegen 11 Meldungen vor mit maximal 13 Ind. am 01.01. = 3 FB bzw. BS (VH, SeB) + 10 RaistWie (SvL). 13 ist eine der größeren Zahlen der letzten 20 Jahre (Abb. 5). – 3 Ind. zogen am 08.10. am Peißenberg, gesehen von der Ostmoräne aus (MF), und ein Trupp von je 3 ad. war am Jahresende in der FB am 23.12. (AK), 24.12. (WBe) und 26.12. (JM, JuM). Abb. 5 zeigt zugleich die Zunahme der Zahlen bei uns und das nunmehr jährliche Vorkommen in den letzten Jahren, wohl auch eine Folge des Anstiegs der Winterpopulation am Lech und Bodensee (Werner et al. 2018) wie auch der inzwischen 30-40 Bp in Norddeutschland (vor allem in Brandenburg) sowie der Ausdehnung des Brutareals der skandinavisch-nordwestrussischen Population (Gedeon et al. 2014).

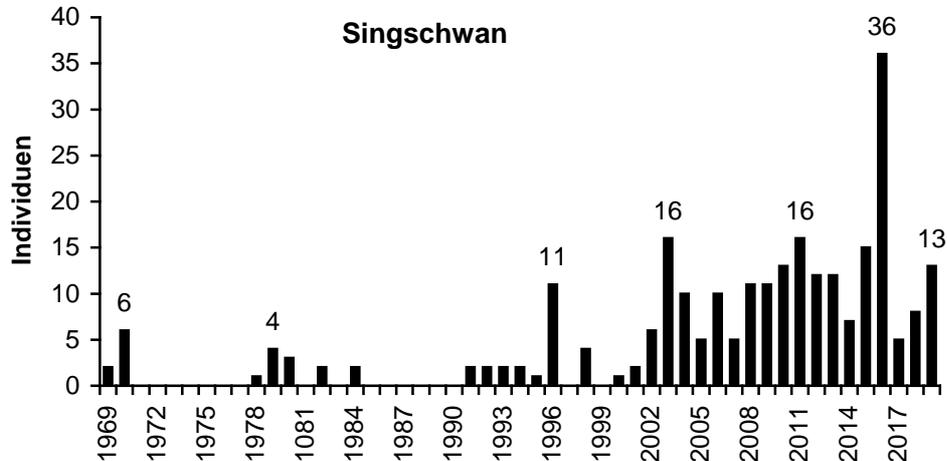


Abb. 5: Jahresmaxima des Singschwans am Ammersee von 1969 bis 2019 (51 Jahre). Erstnachweis war 1929

**Rothalsgans:** 1 dj. wurde 17mal gemeldet, unberingt, scheu, dokumentiert mit sehr schönen Fotos von CH, BRo, SvL, WP und Heinz Kusche. Entdeckt am 02.02. in der FB (WBe), am nächsten Tag in den RaistWie (CH), dann bis 17.03. an folgenden Stellen gesehen: AWie am 09.02. zusammen mit Blässgänsen (MF), danach Richtung Süden gewandert und im Schwattachfilz und WM (über 20 Beobachter). 3. Nachweis, erster war 1997, könnte diesmal ein Wildvogel gewesen sein.

**Kanadagans:** 2019 wurden **9 Brut** mit anfangs **27** Gösseln entdeckt (2018 = 8 / 32), aber keine einzige am großen Ammersee, jedoch **3** in den Echinger Klärteichen (SH) und **6** im WM (VH). Hier sind die Bedingungen mit den vielen Torfteichen und dem vielfältigen Bewuchs offenbar sehr günstig. – Daneben ist die Kanadagans Wintergast am See. Als **Gesamtzahlen** wurden gezählt u.a. **140** Ind. am 12.01. (WVZ), maximal 185 Ind. am 16.02. (WVZ mit AGu, AKI, CN, FWi, HS, JM, JW, MF,

WBe, WiF) und **152** am 16.11. (WVZ). Die Zahlen lagen damit 2019 im Durchschnitt der letzten 17 Jahre (Abb. 6). – Die Winterzuwanderung hat ihr Maximum durchschnittlich im Oktober, danach nehmen die Zahlen von Monat zu Monat bis Februar ab, im März bleiben nur noch die Einheimischen (Abb. 7). – **Pilsensee**: Maximal nur je **3** Ind. am 17.02. und 16.03. (ToL), **Echinger Klärteiche** maximal **13** am 14.04. (SH).

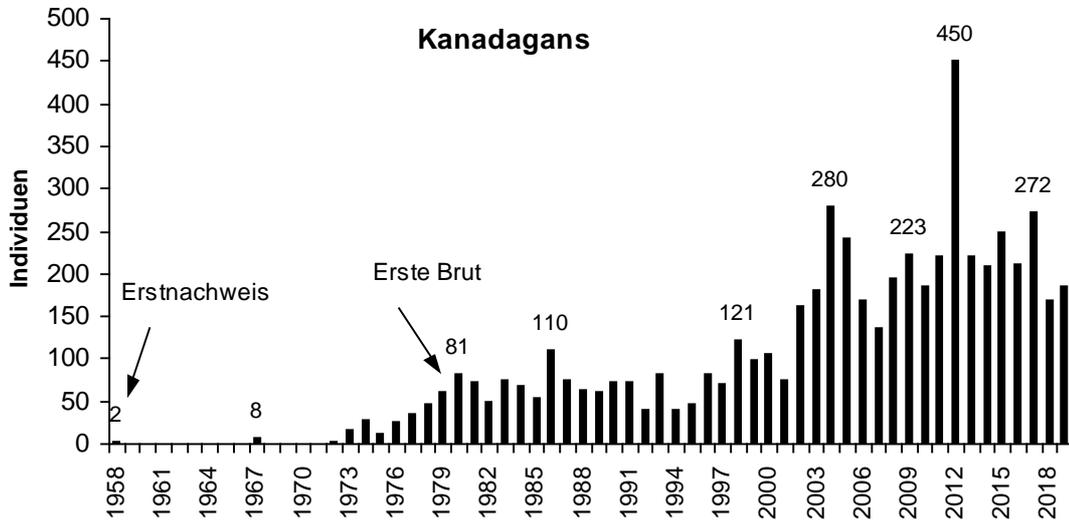


Abb. 6: Jahresmaxima der Kanadagans im Ammersee-Gebiet von 1958 bis 2019 (62 Jahre)

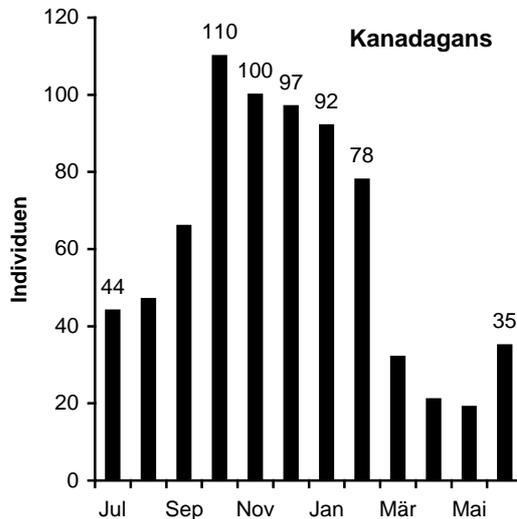


Abb. 7. Kanadagans im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Weißwangengans:** Wurde dreimal beobachtet: **22** Ind. waren am 07.07. im BS (RZ) = bisher zweitgrößte Zahl (Abb. 8). Im Sommer können das natürlich keine Wildvögel sein. Vermutlich stammen sie aus dem Münchner Raum, vor allem vom Nymphenburger Park, wo es bis zu 76 Ind. und bis zu 9 Bp gegeben hat (Grüner et al. 2013). Im Herbst waren **2** Ind. am 06.11. an der NAM (Ilse Bosch, Monica Bradbury) und **1** war am 16.11. auch auf dem Pilsensee (JB).

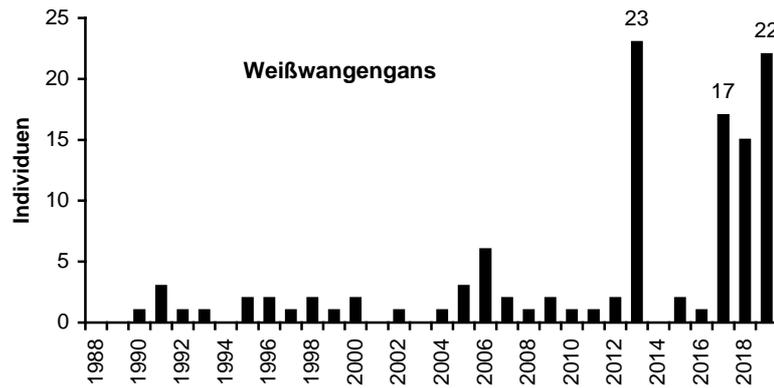


Abb. 8. Weißwangengans, Jahresmaxima von 1989 bis 2019 (31 Jahre)

**Tundrasaatgans:** 2019 gab es lediglich eine Meldung: Am 26.10. waren 5 ind. im BS (CH, RZ). Die Art war früher sehr selten, kam dann in kleineren Trupps, aber in den letzten 15 Jahren einige Male mit wesentlich größeren Zahlen (Abb. 9). Als Wintergast hat die Tundrasaatgans ihr Maximum bei uns im Februar (Abb. 10).

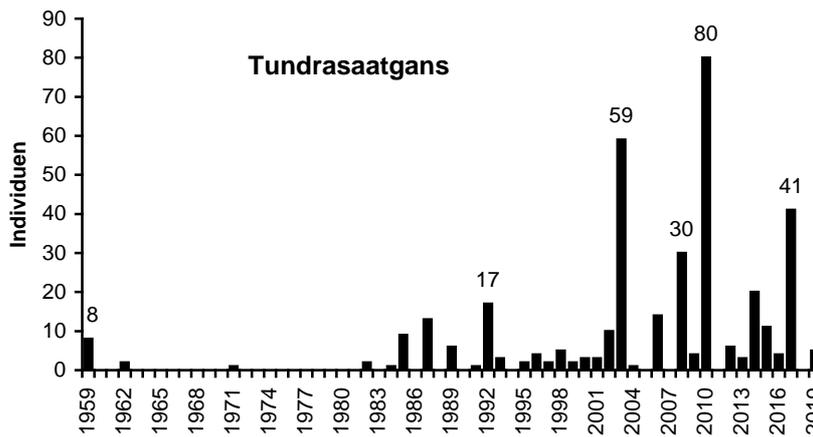


Abb. 9: Jahresmaxima der Tundrasaatgans von 1959 bis 2019 (61 Jahre). Erstnachweis war 1903 (1 Ind. erlegt)

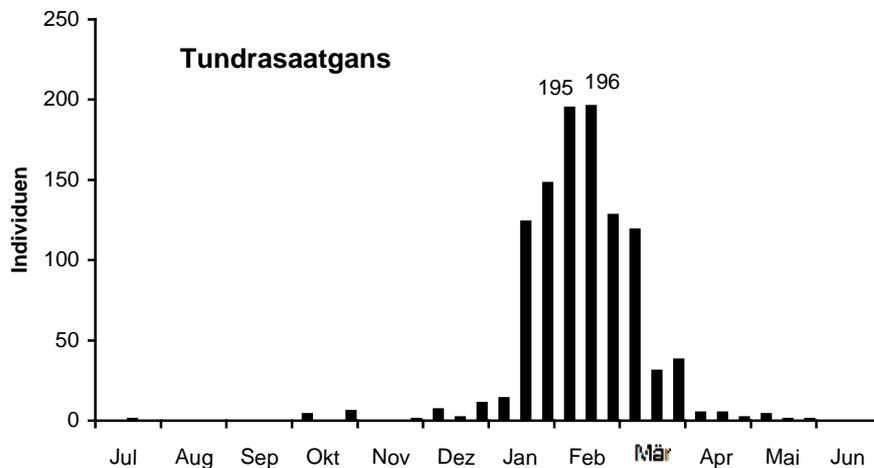


Abb. 10: Tundrasaatgans im Winterhalbjahr, Summen der Dekadenmaxima von 1959 bis 2019 (61 Jahre)

**Blässgans:** 2019 wurde mit **86** Ind. am 17.02. in der FB (WB) der bisher zweitgrößte Trupp angetroffen (Abb. 11). Die nächstgrößeren Zahlen waren **35** Ind. am 11.01. an der NAM (AK) und **28** am 02.03. in den FWie (CH). Daneben gab es viele Beobachtungen kleinerer Trupps vor allem in FB und BS, aber auch AWie und FWie, aber nur einmal **25** Ind. am 03.02. in den RaistWie (CH). Zum Jahresende waren im Dezember je **11** Ind. am 15.12. in der FB (AKI, JJ, MF) und 16.12. im BS (WoF). – Phänologisch zeigt die Blässgans im Unterschied zur Tundrasaatgans zumindest bei uns einen kleinen Vorgipfel im Oktober-November (Abb. 12), auch 2019 mit bis zu **6** Ind. im BS = 4 ad. + 2 dj. am 31.10. (CH, SvL), 01.11 (CH, RZ) und 04.11. (BeS).

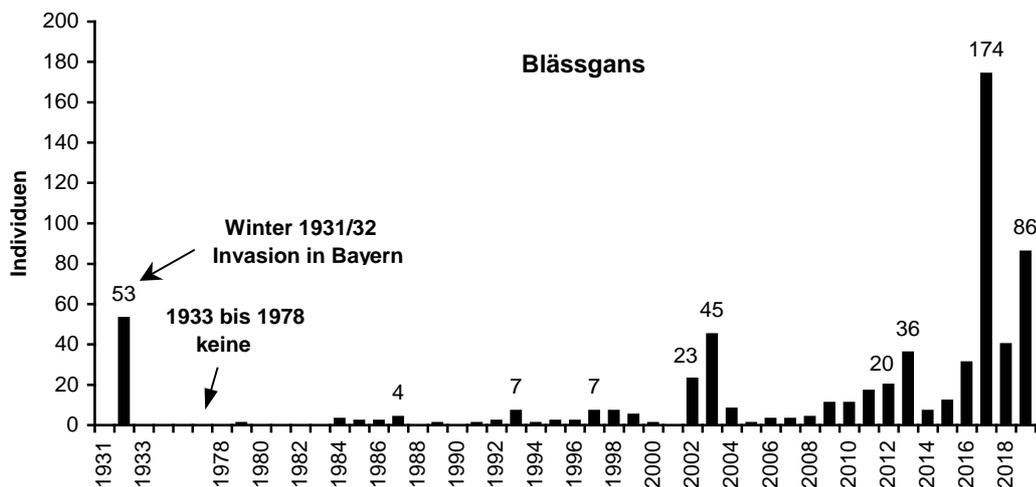


Abb. 11: Jahresmaxima der Blässgans von 1932 bis 2019 (88 Jahre)

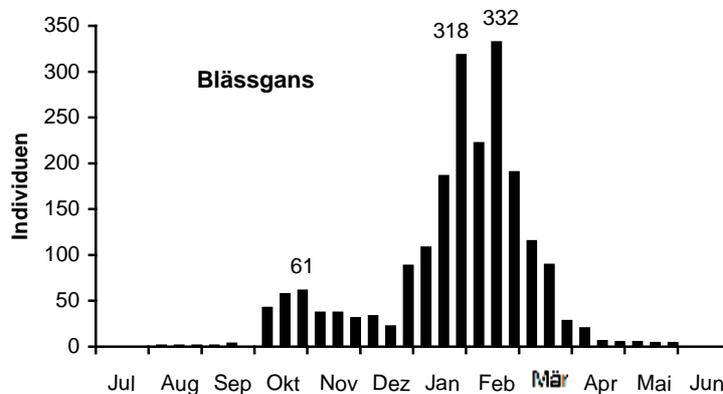


Abb. 12: Blässgans im Winterhalbjahr, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Graugans:** Mit nur **14 Familien** und anfangs **40 Gösseln** wurden 2019 nur halb so viele Bruten gefunden wie 2018 (30 / 113). Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden die Familien vor allem nach Fund-Zeitpunkt (Datum), Ort, Anzahl und Alter der Jungen beurteilt. Sie wurden 2019 an folgenden Orten gefunden, nicht identisch mit den Brutplätzen: **1** BS (MF, WB), **1** NA (SaK, WK), **3** FB (AnS, MF, VR, WB), **2** Dießen (SvL), **1** Teiche Wielenbach (MF, WB), **2** Seachtn (UBu, UZW, Ulrich Knief), **3** WM (VH) und **1** N Greifenberg (PT). – Die **Gesamtzahlen** im Gebiet waren weiterhin sehr hoch, das **Jahresmaximum 1425 Ind.** am 15.12. (WVZ mit AKI, FWi, HS, JJ, JM, MF, WB, WBe) ist die bisher drittgrößte Zahl (Abb. 13). Hoch waren die Zahlen auch im Januar und September mit **965** Ind. am 12.01. (WVZ) und **938** am 14.09. (WVZ). – Zum Äsen fliegen die Graugänse auf Wiesen im weiteren Umland des Ammersees wie u.a. Ampermoos, Schwattachfilz und WM. – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne auch Graugänse, u.a. **22** Ind. am 03.10. (MF) und **28** am 17.10. (MF). – **Pilsensee:** Maximal **54** Ind. am 16.11. (JB).

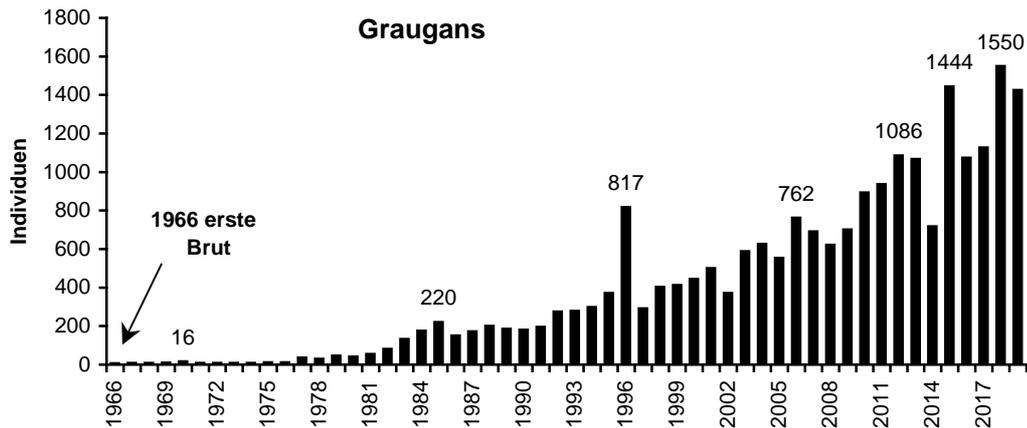


Abb. 13: Jahresmaxima der Graugans im Ammersee-Gebiet von 1966 bis 2019 (54 Jahre)

**Nilgans:** 2019 gab es erstmals mind. **zwei Bruten**. Ein Paar hatte im BS vom 19.05. bis 06.06. **3 Gössel** (AK, JM, JuM, RZ, PWi, SaK, SvL, UW, WK), von denen **2** flügge wurden. Eine zweite Familie führte am 21.07. auf der Ammer W Unterhausen **5 nicht flügge Gössel** (VH). Schließlich war eine Familie mit **5** dj. am 01.08. im WM zu beobachten (Anja Leikam), die aber vermutlich von der Ammer zugewandert war. So bleiben wir bei **2** Bruten. – Nilgänse sind jetzt das ganze Jahr bei uns und haben zahlenmäßig weiter zugenommen. So gab es mit **23 Ind.** am 09.07. = 21 AA-Einlauf (Ulrich Wollenhaupt) + 2 RaistWie (UW) ein **neues Gebietsmaximum** (Abb. 14). Im Juli blieben **11** Ind. am 11.07. im BS (RBa), **14** am 14.07. BS (RZ) und **16** am 16.07. = 3 FB + 13 BS (JM, JuM). Später flogen noch **15** Ind. am 27.10. über die RaistWie (Michael Krutzenbichler mit 2 schönen Fotos), und **17** Ind. flogen am 28.12. über die HB (AK). – Wie schon in den letzten Jahren gesagt, ist das plötzliche Erscheinen bei uns im Jahr 2002 und die anschließende Zunahme sicher eine Folge der Ansiedlung in Bayern mit Erstbrut 1996, 142 Bruten 2017 (Weixler et al. 2017) und auch Folge der Zunahme in Deutschland, wo inzwischen vor allem der Nordwesten großflächig zusammenhängend besiedelt ist (Gedeon et al. 2014).

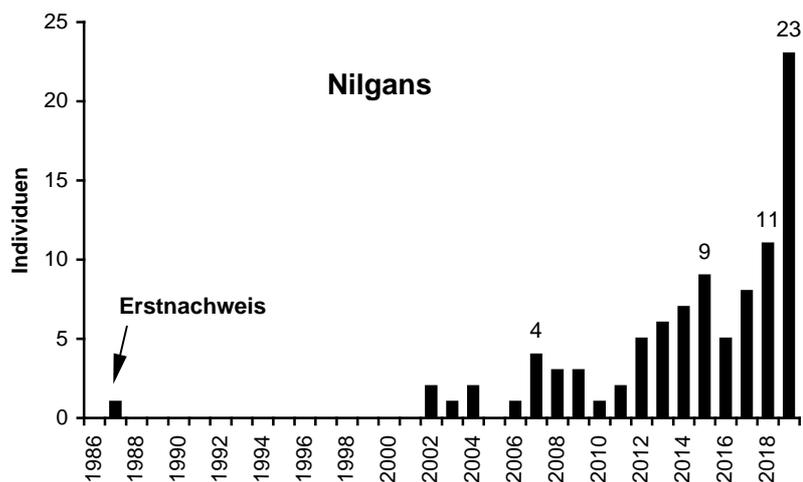


Abb. 14: Nilgans, Jahresmaxima seit 1987

**Brandgans:** Bei uns gab es wiederum einige größere Zahlen, beginnend mit **11** Ind. am 16.02. = 3 FB (AGu, AKI, MF, WiF) + 8 Ried-Breitbrunn (AKI, HS), **20** am 14.07. Stegener Bucht (Stefan Löw-Dick) und maximal **52 Ind.** am 01.12. FB (BQ), eine fast so große Zahl wie das Gebietsmaximum vor zwei Jahren (Abb.15). – Die Zahlen sind bei uns seit dem Jahr 2000 sprunghaft angestiegen (Abb. 15). Wie schon früher dargelegt, könnte dies mit den Bruten an zwei Inn-Stauseen mit inzwischen 25-30 Bp (Rödl et al. 2012) und dem positiven Trend in Deutschland (Gedeon et al. 2014) zusammenhängen.

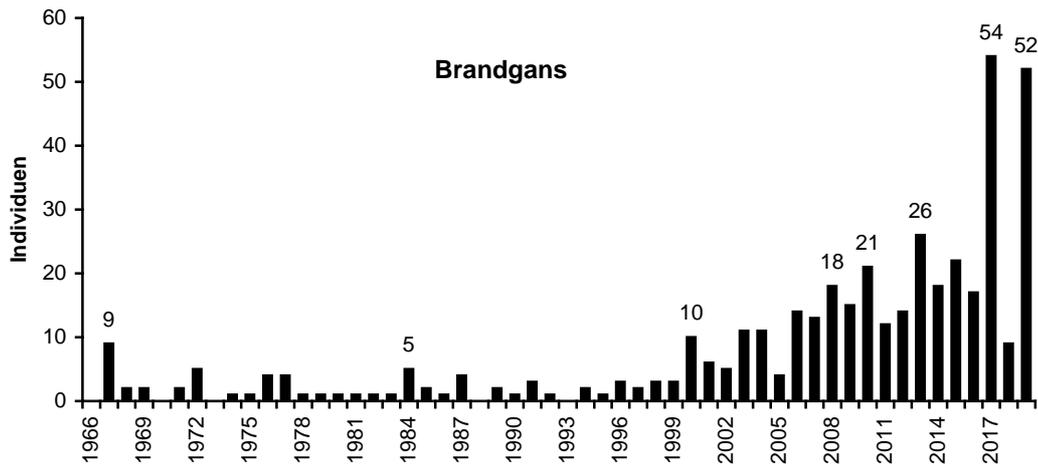


Abb. 15: Jahresmaxima der Brandgans von 1966 bis 2019 (54 Jahre). Erstnachweis war ein farbig beringtes ♀ 1963

**Rostgans:** Nach 2014 fand 2019 die zweite Brut im Gebiet statt: "Brut in Stadtkasten Hart / Raisting. Laut Anwohner 7 Gössel geschlüpft" (UW). Am 04.06 im Plonner Weiher das Bp mit 2 kleinen pulli (UW), am 12.07 noch anwesend, beide Gössel voll befiedert (UW). – Es gab noch einen Brutversuch in Raisting, VH schreibt am 05.05. in ornitho: „Taubenschlag, ♀ zwängt sich ins Freie, hat Turmfalke verdrängt, schon am 03.05. von Anwohnern mitgeteilt“. Keine Folgebeobachtungen. – Rostgänse sind jetzt das ganze Jahr im Gebiet. 2019 gab es an einigen Tagen größere Zahlen: 18 Ind. am 04.09. im BS (JM, JuM, PWi) und 20 am 11.10. den BS überfliegend (JM, JuM) = **neues Gebietsmaximum**. – Am 13.10. zogen 2 Ind. über die Südostmoräne (MF). – Das jetzt regelmäßige Vorkommen bei uns und der Anstieg der Zahlen (Abb. 16) dürfte wohl durch den bayerischen Brutbestand von 59 gemeldeten Brutten 2017 (Weixler et al. 2017) und 160-200 Bp in Deutschland (Gedeon et al. 2014) erklärlich sein.

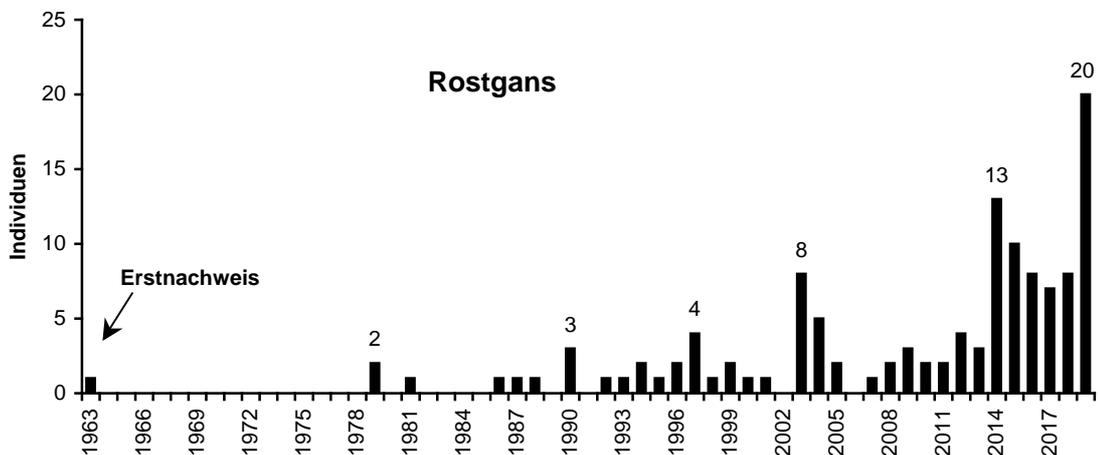


Abb. 16: Jahresmaxima der Rostgans von 1963 (Erstnachweis) bis 2019 (57 Jahre)

**Mandarintente:** Erscheint in unserem Gebiet nur sehr lückenhaft (Abb. 17). 2019 gab es aber zwei Beobachtungen: 1 ♀ am 16.07. in der Echinger Bucht (MHa) und 1 ♂ am 16.11. auf der Seestrecke Buch-Breitbrunn (JM, WBe).

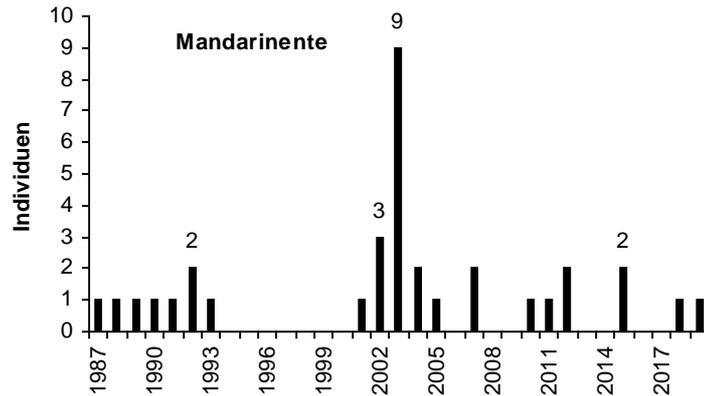


Abb. 17: Mandarinente, Jahresmaxima von 1987 bis 2019 (33 Jahre)

**Pfeifente:** Zieht bei uns im Herbst durch und ist mit wenigen Ind. oft auch Wintergast (Abb. 18). So waren im Winter **15** Ind. am 19.01. an der NAM (Helmut Pfitzner) und **12** am 23.02. im BS (JM, JuM). Der Durchzug im Herbst brachte im BS an zwei Tagen hintereinander maximal 80 Ind. am 31.10. (CH, SvL) und **63** am 01.11. (CH), sonst viele Male deutlich weniger.

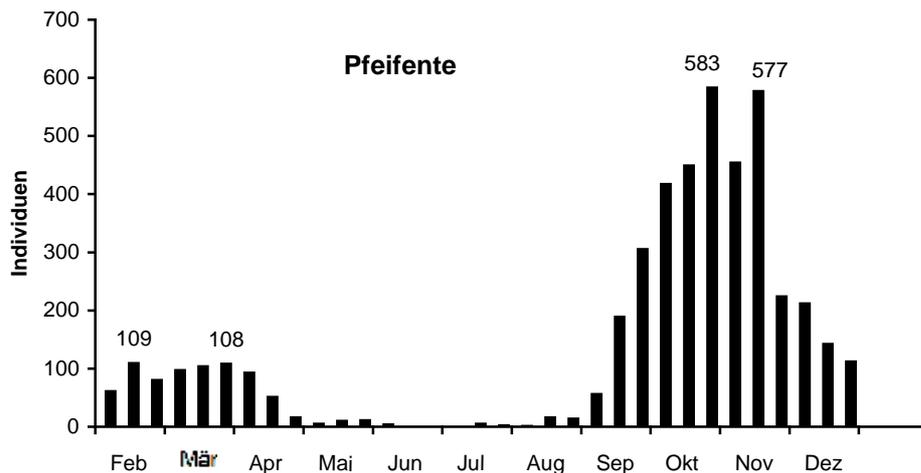


Abb. 18: Pfeifente im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Schnatterente:** 2019 gab es Im Gebiet **7 Bruten**, davon allein **6** mit **30** Küken in den Echinger Klärteichen (SH). Selten gibt es Bruten am großen Ammersee, jedoch SaK meldete am 26.06. **1**♀ mit **3** dj. am BS. In allen Monaten zuvor waren immer Schnatterenten im BS. – Das Vorkommen dieser Ente ist bei uns sehr schwankend und zeigt keinen klaren Trend (Abb. 19). Es gibt immer wieder Jahre mit besonders hohen Zahlen. 2019 lagen sie im imtteren Bereich mit u.a. maximal 206 Ind. am 16.02. (WVZ mit AGu, AKI, FWi, JM, MF, SaK, WBe, WiF, WK), je **100** im BS am 28.02. (RZ) und 01.10. (BSV) und **129** am 16.11. (WVZ). – **27** Ind. waren am 01.03. u.a. auch im WM (AK) und **21** am 06.06. in Ampermoos-Süd (SH). – Die Schnatterente ist bei uns ganzjährig anzutreffen mit Durchzugsgipfel im Herbst, ist aber auch mit durchschnittlich 40-50 Ind. Wintergast (Abb. 20). Die wenigsten sind zur Brutzeit im Gebiet.

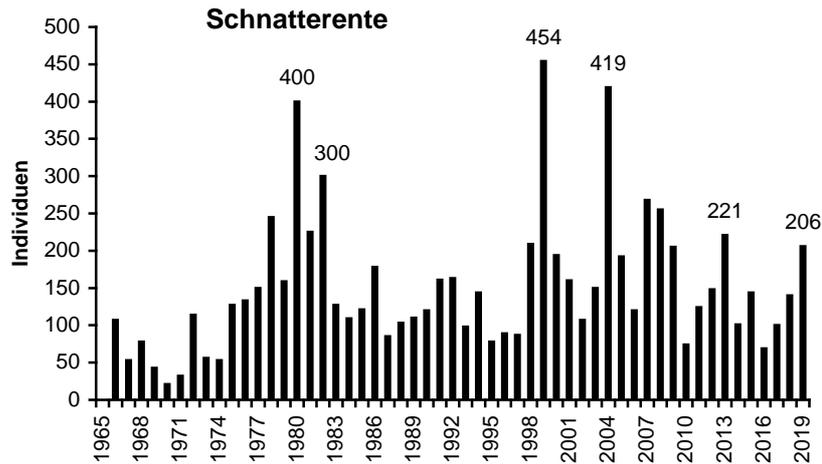


Abb. 19: Schnatterente, Jahresmaxima von 1966 bis 2019 (55 Jahre)

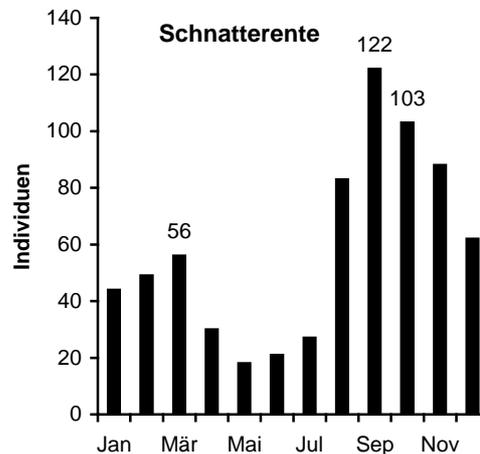


Abb. 20: Schnatterente im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2018 (32 Jahre)

**Krickente:** Zwischen dem 28.04. und 13.06. gab es keine Meldung, und es wurde keine Brut bekannt, wie meist bei uns. Die letzte Brut war 2012. Die Krickente ist bei uns vor allem Herbstdurchzugs- und Wintergast (Abb. 21). Das Maximum liegt im November. Die Zahlen am Ammersee selbst sind stark zurückgegangen (Abb. 22). Die Gründe dafür kennen wir nicht. Da es am Bodensee (Werner et al. 2018) und am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016) keinen Rückgang gibt, könnte es (bisher unbekannt) Ammersee-spezifische Gründe geben. 2019 wurden nur noch maximal 42 Ind. am 16.02. angetroffen, verteilt am Ostufer und in der FB (WVZ mit AGu, AKI, JM, MF, WBe, WiF) und u.a. **20** am 31.08. im BS (CH). Auch südlich des Sees hielten sich Krickenten auf, u.a. **30** Ind. am 20.01. Ammer N Weilheim (VH) und **12** am 16.10. im WM (SvL). – Zahlreicher sind Krickenten meist in den flachen Echinger Klärteichen, 2019 waren es maximal **95** am 15.12. (SH).

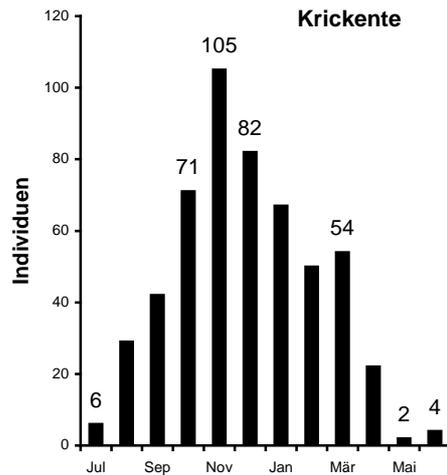


Abb. 21: Krickente im Winterhalbjahr, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2019 (33 Jahre)

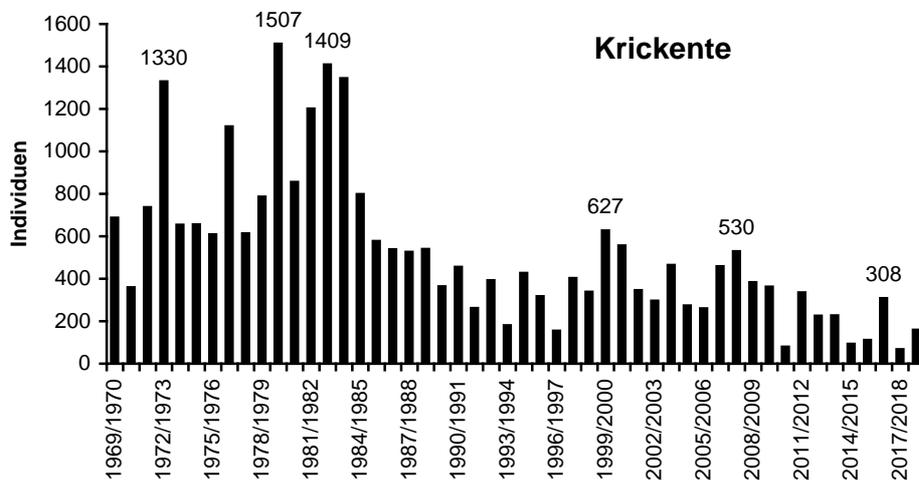


Abb. 22: Krickente, Wintersummen der Monate September bis April von 1969/1970 bis 2018/2019 bei den WVZ (50 Winter)

**Stockente:** 2019 konnten **15 Bruten** mit anfangs **68 Küken** erfasst werden (Vorjahr 20 / 129). Die Zahl der gefundenen Bruten schwankte schon immer, so von 1994 bis 2018 zwischen 10 und 38. Die jungführenden ♀ wurden 2019 an folgenden Orten gefunden, die meist nicht mit den Brutplätzen identisch sind: **1 BS** (WoF), **1 Dießen** (Colin Jandrasits), **1 Wartaweil** (JM, JuM), **1 vor Rieder Wald** (Werner Kaufmann), **1 Weingarten / Stegener Bucht** (CN), **1 Flechtgraben N SOS Kinderdorf** (Colin Jandrasits), **3 Echinger Klärteiche** (SH), **1 Amper** (CN), **1 Wielenbach-Nord** (VH), **1 Ammer Unterhausen** (VH), **2 WM** (MaG, VH) und Nest **8 Eier Ertlmühle** (UW) ohne Folgebeobachtungen. – Die Stockente ist bei uns auch Wintergast mit einem Maximum im Dezember-Januar (Abb. 23). Die Gesamtzahlen am See, ermittelt bei den WVZ, hielten sich im Durchschnitt der letzten 18 Jahre (Abb. 24) mit maximal 1655 Ind. am 12.01. (AKI, AnS, CN, HS, JJ, JM, JW, MF, VR, WB, WBe) und u.a. **1495** am 16.02. und **1394** am 15.12. – Maximal **60** Ind. waren am 18.09. im WM (VH), hier regelmäßig. – Auch ziehende Stockenten wurden beobachtet, so zogen über die Südostmoräne **13** Ind. 18.10. (MF) und **9** am 24.10. (MF). – **Pilsensee:** Maximal **204** Ind. am 17.02. (ToL), **Echinger Klärteiche 68** am 14.09. (SH).

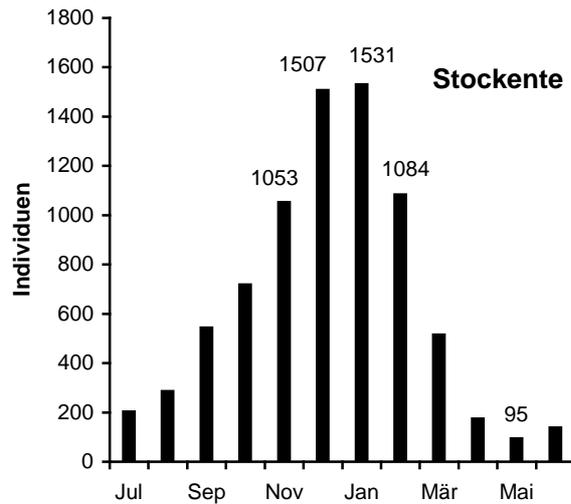


Abb. 23: Stockente im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1989 bis 2019 (31 Jahre)

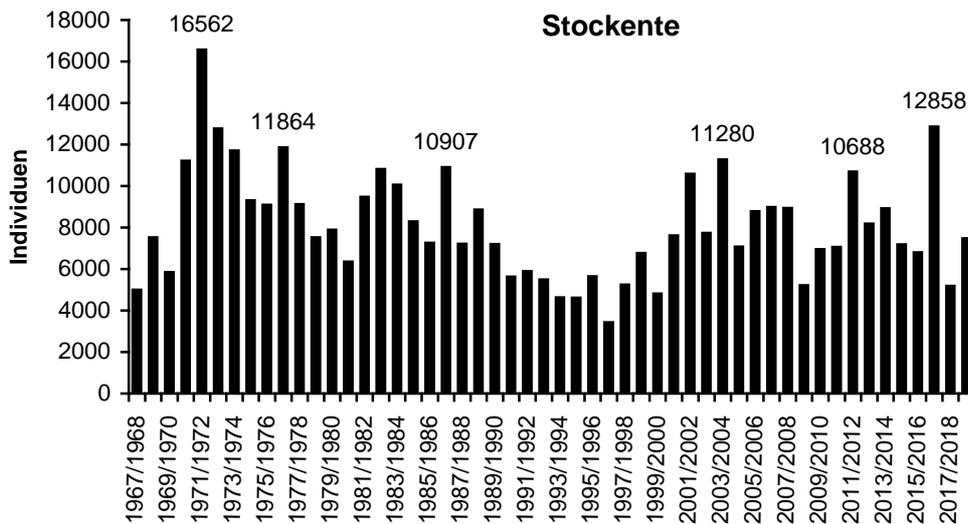


Abb. 24: Stockente, Wintersummen September bis April von 1967/1968 bis 2018/2019 (50 Jahre)

**Spießente:** Erscheint bei uns nur zu den Zugzeiten, im Herbst wesentlich häufiger als im Frühjahr. Der Durchzugsgipfel liegt im Oktober (Abb. 25). Vereinzelt sind Spießenten auch im Winter am See, 2019 u.a. **9** Ind. am 16.02. bei der WVZ am West- und Ostufer sowie in der FB (AGu, AKI, CN, FWi, HS, JW, MF, WiF). – Bis zu **12** Ind. (11,1) waren im Frühjahr am 09.03. im BS (MF). Im Herbst aber gab es kurzzeitig große Zahlen mit maximal 60 Ind. am 31.10. im BS (CH, SvL) = **neues Gebietsmaximum** und noch **21** am 03.11. (RZ). – Die Zahlen am See schwanken von Jahr zu Jahr stark (Abb. 26). Insgesamt gibt es keinen Trend.

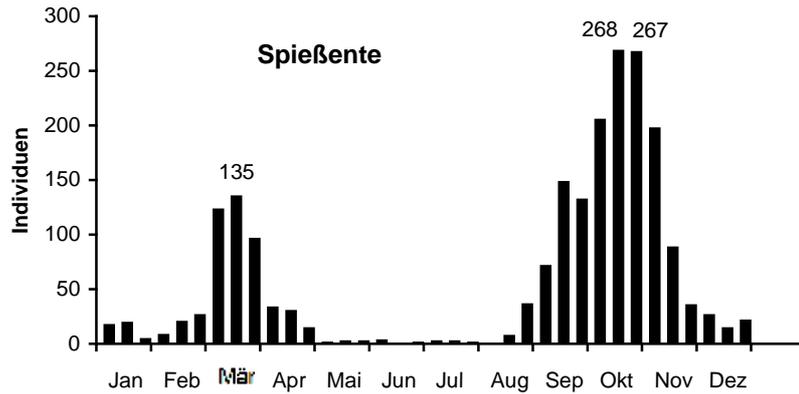


Abb. 25: Spießente im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2019 (33 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

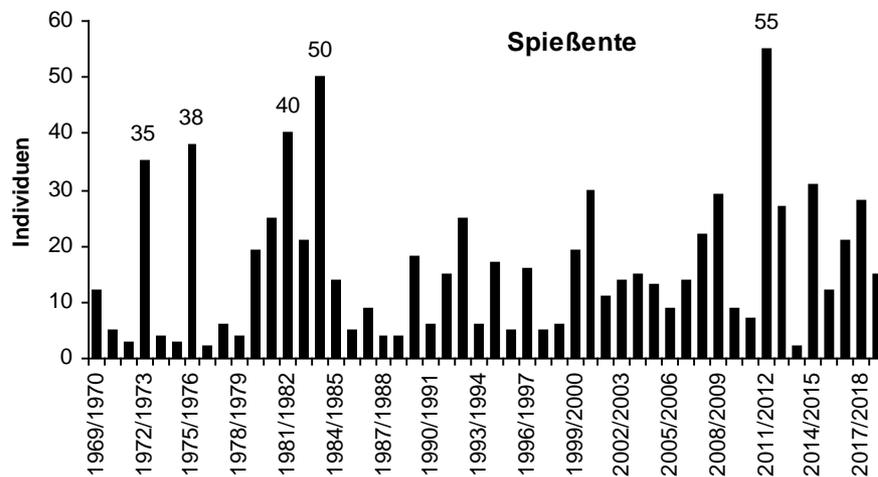


Abb. 26: Spießente, Wintersummen bei den WVZ von September bis April von 1969/1970 bis 2018/2019 (50 Winter)

**Knäkente:** Kommt als Langstreckenzieher relativ früh zurück und hat bei uns zwei Durchzugsgipfel (Abb. 27). 2019 waren die ersten bei uns **5** Ind. am 20.03. = 1,1 im Ampermoos (PBr) + 3,0 im BS (BrS, MaS, RZ). – Die Zahlen im Gebiet lagen im unteren Bereich, im **Frühjahr** waren es maximal 17 Ind. am 21.04. im BS (CH), **16** am 23.04. BS (OF) und nochmals **17** im BS am 08.05. (MaG). Am 17.04. waren **10** Ind. im BS, „**werden beim Durchstich von Wildsau mit 5 Frischlingen verschucht!**“ (UW). – Im **Herbst** waren nur bis zu **11** Ind. am Südende = 8 BS (CH) + 3 bei der Schweden-Insel (CN). – Die Zahlen waren in den letzten Jahren eher unterdurchschnittlich, aber regelmäßiger (Abb. 28). Insgesamt gibt es keinen Trend.

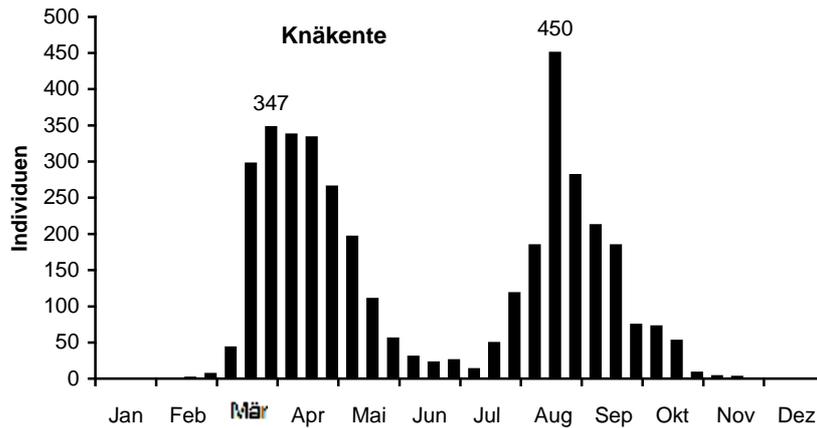


Abb. 27: Knäkente im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

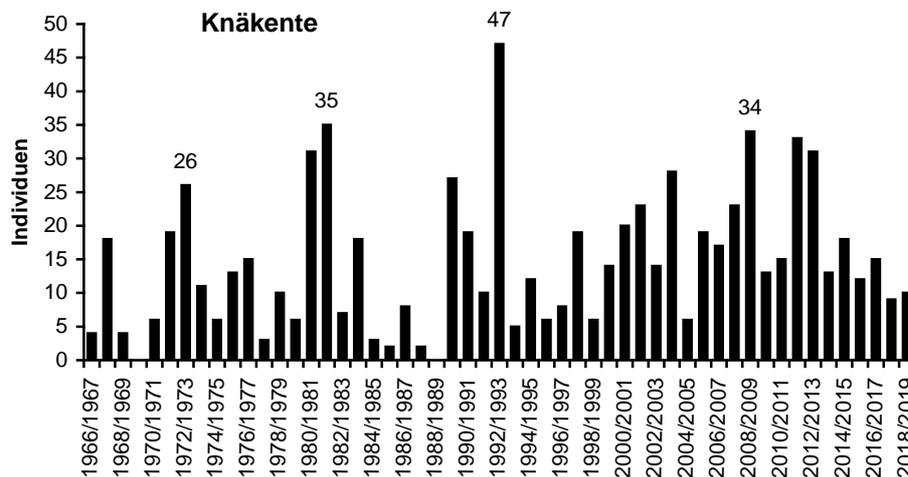


Abb. 28: Knäkente, Wintersummen der 8 Monate September bis April bei den WVZ 1966/1967 bis 2018/2019 (52 Winter)

**Löffelente:** Ist überwiegend Langstreckenzieher und bei uns nur Durchzügler mit den größten Zahlen meist im Herbst (Abb. 29). So auch wieder 2019. Im **Frühjahr** waren im Gebiet bis zu **26** Ind. (12,14) am 16.04. im BS (PWi), **28** am 22.04. = 2 WM + 26 BS (AK, BRo) und **26** am 23.04. BS (OF). – Im **Herbst** gab es eine hohe Zahl wie schon lange nicht mehr mit **160 Ind.** am 31.10. im BS (CH, SvL), auch **50** hier noch am 03.11. (CH) und **43** am 07.11. (RZ). – In manchen Jahren (besonders früher) kommt die Löffelente bei uns in sehr großen Zahlen vor (Abb. 30). Abgesehen von diesen Schwankungen ist ein Abwärtstrend zu sehen mit in den letzten Jahren unterdurchschnittlichen Zahlen.

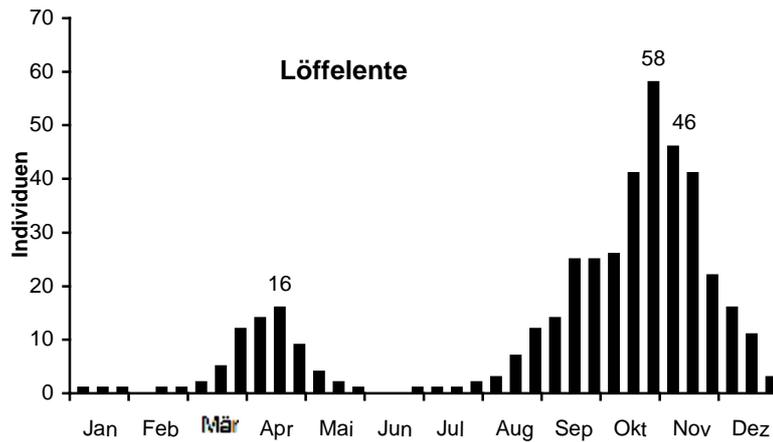


Abb. 29: Löffelente im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

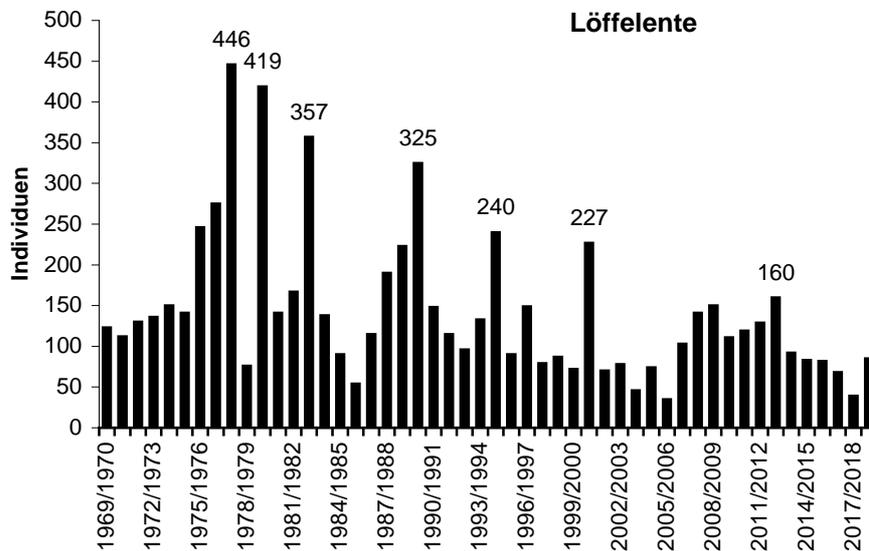


Abb. 30: Löffelente, Wintersummen der 8 Monate September bis April bei den WVZ 1969/1970 bis 2018/2019 (50 Winter)

**Kolbenente: 5 Bruten** mit zusammen anfangs **18 Küken** wurden entdeckt (bisher maximal 10 Bruten 2007). Die Familien wurden an folgenden Orten gefunden: **1 BS** (SaK, WK), **1 FB** (AK, WBe), **1** Echinger Klärteiche (SH) und **2 WM** (Sophie Rüll). – Kolbenenten sind zwar in allen Monaten am See und brüten auch, kommen aber in größerer Zahl vor allem im Herbst an den See und bilden einen extremen Durchzugsgipfel im September (Abb. 31). Im Februar wurden **232** Ind. am 16.02. bei der WVZ gezählt, davor und danach viel weniger. Es war wohl ein kleiner Heimzugsgipfel. – Sehr große Zahlen gruppierten sich im Herbst um den Extremgipfel: **1289** Ind. am 31.08. in der FB (WBe), maximal 2227 Ind. am 08.09. ebenfalls FB (WBe), **1952** am 14.09. bei der WVZ und noch **1204** am 22.09. in den Südostbuchten (WBe). Einen Gipfel wie in Abb. 31 zeigt ganz genau so die Blässralle, was sicherlich auf die um diese Zeit üppige Unterwasservegetation zurückzuführen sein dürfte, die für beide Arten eine zentrale Nahrungsquelle ist.

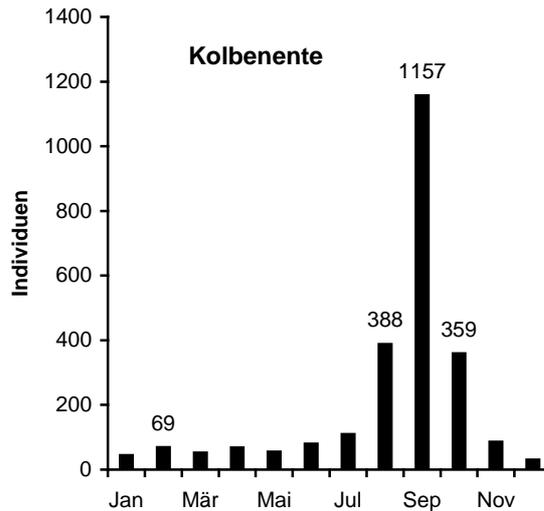


Abb. 31: Kolbenente im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 2007 bis 2019 (12 Jahre)

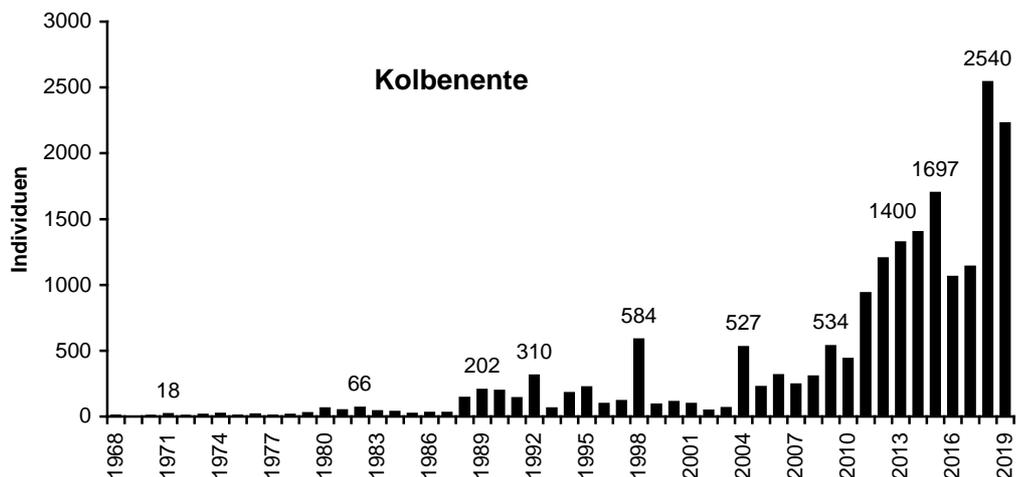


Abb. 32: Jahresmaxima der Kolbenente von 1968 bis 2019 (52 Jahre)

**Tafelente:** Im April und Mai waren nur bis zu 7 Ind. im Gebiet, und es gab keine Brut (letzte Bruten waren 2006 und 2008). Die Tafelente ist bei uns vor allem Wintergast mit einem Maximum im November und Dezember (Monats-**Mittelwerte** in Abb. 33). Die Zahlen in 2019 waren hoch. Im Februar waren es **1679** Ind am 16.02. (WVZ), im Herbst aber **2128** am 16.11. (WVZ) und maximal 3609 Ind. am 15.12. (WVZ mit AKI, CN, FWi, HS, JJ, JM, JW, MF, WB, WBe), ein **neues Gebietsmaximum**. Auch die Wintersumme 2018/2019, die aber im April endet, war schon sehr hoch (Abb. 34). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne **3** Ind. am 13.09. (MF).

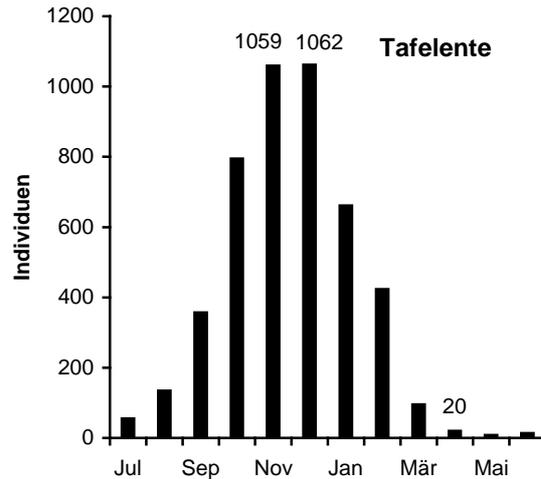


Abb. 33 Tafelente im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2019 (32 Jahre)

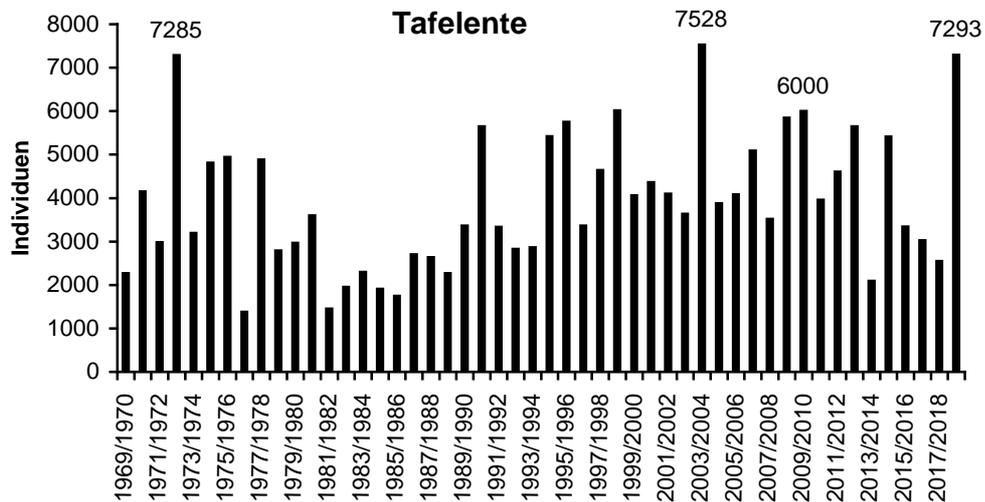


Abb. 34: Tafelente, Wintersummen der Monate September bis April bei den WVZ von 1969/1970 bis 2018/2019 (50 Winter)

**Moorente:** Nur zwei Beobachtungen gab es 2019, und zwar **2♀** am 31.03. im BS (BrS, CH, MaS, PWi, RZ, auch Marion Ebentheuer mit Foto in ornitho) und **1♀** am 16.11. in der FB (MF). Moorenten erschienen früher sehr lückig, aber einmal mit **7** Ind., in den letzten zwei Jahrzehnten waren sie alljährlich am See mit bis zu 5 Ind. (Abb. 35).

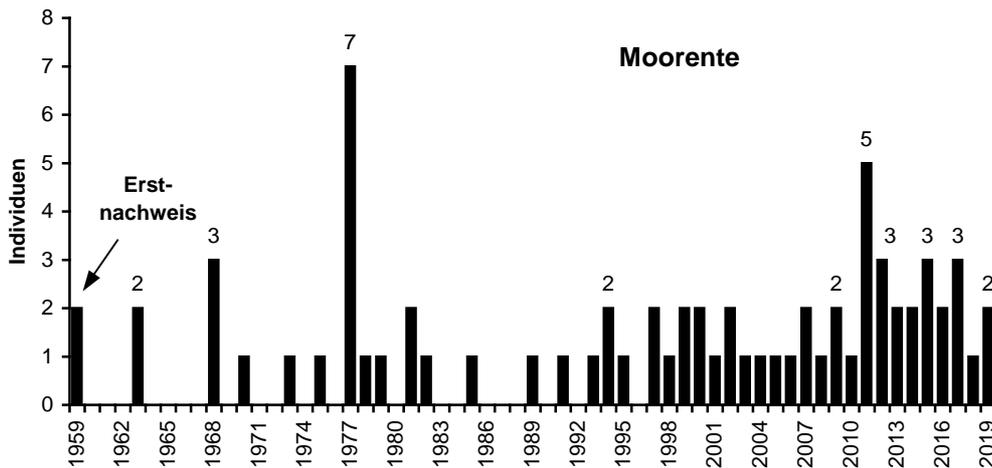


Abb. 35: Moorente, Jahresmaxima von 1959 (Erstnachweis) bis 2019 (61 Jahre)

**Reiherente:** 2019 war das Brutergebnis sehr mager, nur **3 Bruten** wurden im Gebiet mit **6 Küken** entdeckt (im Vorjahr 5 / 31). Junggeführte ♀ fanden sich in den Echinger Klärteichen mit **1 Küken** (SH) und im WM mit **4 Küken** (MaG, Werner Pellikan), und **1 Küken** nicht flügge war am 04.08 im BS (SaK, WK). – Die Reiherente kommt vor allem im Winter zu uns mit einem Maximum im November-Dezember (**Mittelwerte** in Abb. 36). Zur Brutzeit sind die wenigsten im Gebiet. Die Zahlen am See waren im Winter und auch im Herbst relativ hoch mit **3684 Ind.** am 12.01. (WVZ) und **3571** am 16.02. (WVZ), im Herbst maximal 4347 Ind. am 16.11. (WVZ mit CN, JM, JW, MF, MHa, WB, WBe) und **3091** am 15.12. (WVZ). Trotz dieser hohen Zahlen zeigt die Reiherende seit Anbeginn der Zählungen einen Abwärtstrend (Abb. 37). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne **5 Ind.** am 24.09. (MF) und **30** am 08.10.(MF). – **Pilsensee:** Maximal **25 Ind.** am 12.01. (ToL), **Echinger Klärteiche** maximal **43 Ind.** am 16.03.(SH).

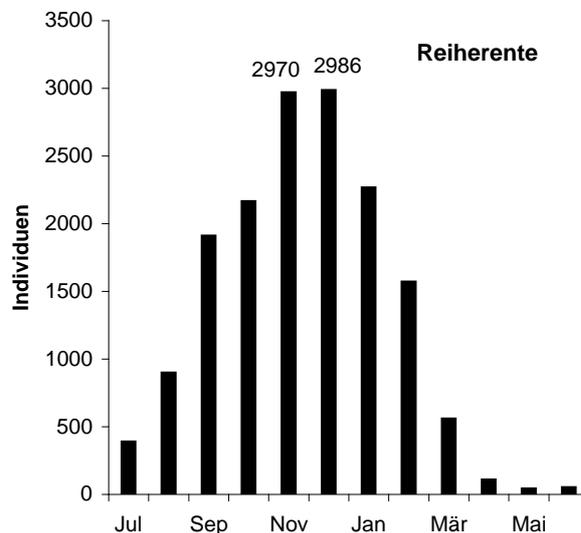


Abb. 36: Reiherente im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

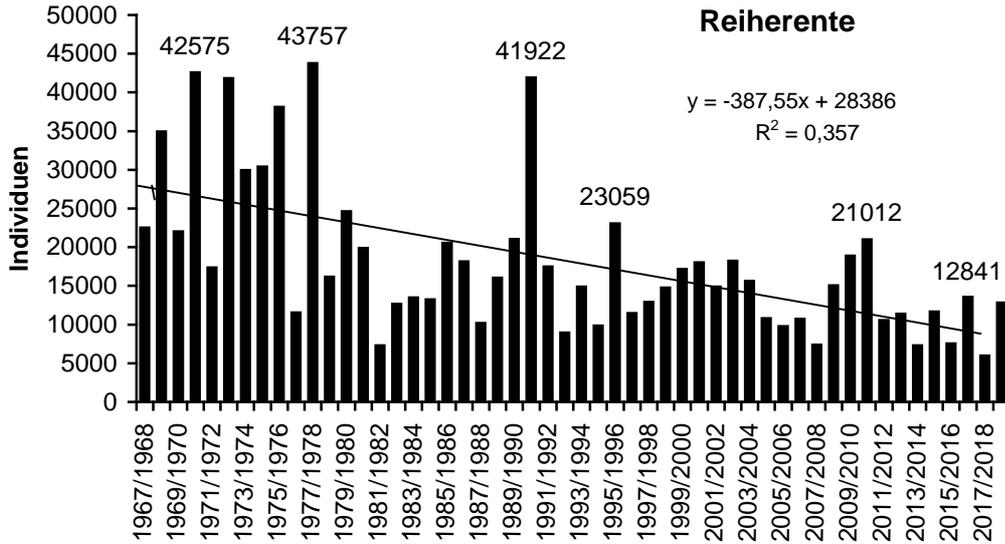


Abb. 37: Reiherente, Wintersummen der 8 Monate September bis April von 1967/1968 bis 2018/2019 mit Trendlinie (52 Jahre)

**Bergente:** 2019 kamen nur sehr wenige Bergenten zu uns, es gab auch nur 10 Meldungen. Neben einzelnen Ind. waren **4** am 12.01. in der HB (WVZ), maximal 5 Ind. am 16.02. (AGu, AKI, CN, FWi, HS, JW, MF, WiF), **2** am 11.11. FB (SvL) und **3** am 16.11. = 1 dj. HB + 0,2 B (MF). – Bergenten traten bei uns in den Anfangsjahren der Zählungen relativ regelmäßig auf, danach waren sie über 10 Jahre kaum noch anzutreffen, kamen dann wieder, und ihre Zahlen nahmen in den letzten Jahren zu. 2017 gab es außergewöhnlich große Trupps auf dem Frühjahrszug (Abb.38).

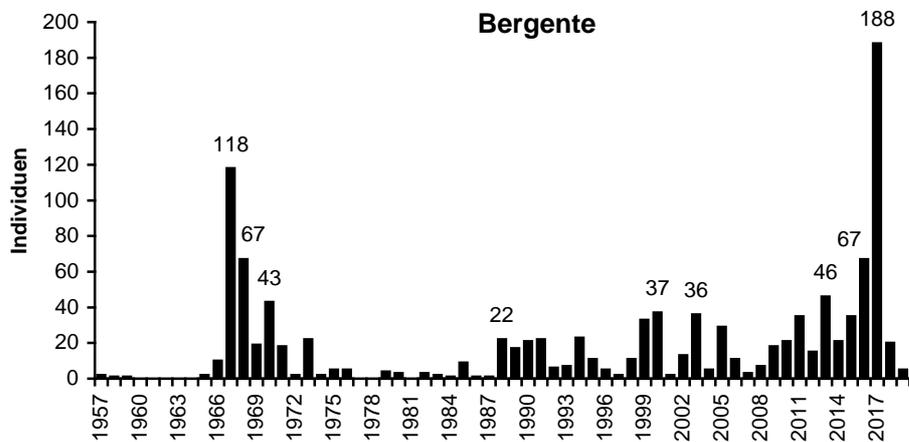


Abb. 38: Bergente, Jahresmaxima von 1957 bis 2019 (63 Jahre)

**Samtente:** Die Zahlen am See hielten sich im mittleren Bereich der letzten Jahre mit im Winter u.a. **15** Ind. am 12.01. (WVZ), **10** am 16.02. (WVZ), maximal 16 Ind. am 16.03. vor Schondorf (JW) und **15** am 26.03. HB (Michaela Hau). – Im Herbst waren bis zu **7** Ind. am 08.12. in der FB (CH), aber **11** Ind. zogen am 24.10. sehr früh bei Zugplanbeobachtungen im Trupp S der Südostmoräne (MF). – Samtenten kamen früher häufiger an den Ammersee, vor allem nach dem Einflug in Bayern und Mitteleuropa 1985, danach viele Jahre nur in sehr kleinen Zahlen, in den letzten Jahren wieder etwas häufiger (Abb. 39),

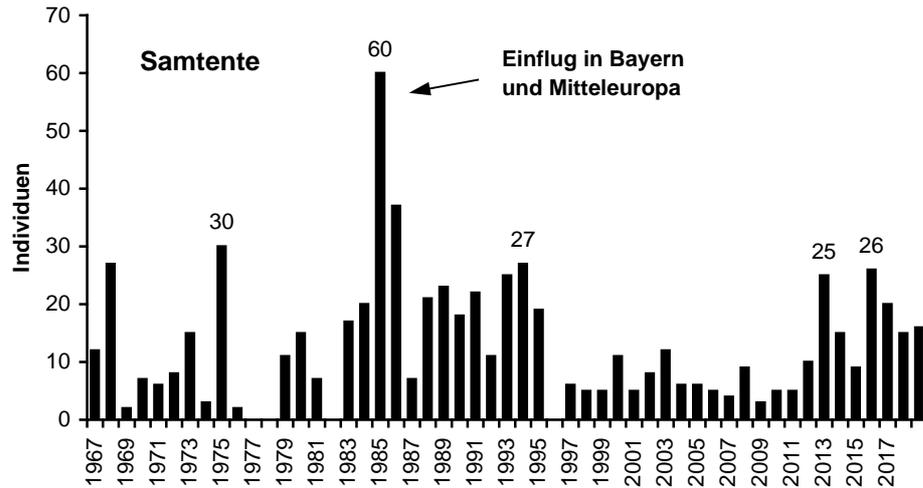


Abb. 39: Samtente, Jahresmaxima von 1967 bis 2019 (53 Jahre)

**Schellente:** Bei uns geb es wiederum keine Brut, die bisher einzige war 2010. Am Chiemsee dagegen gab es regelmäßig 5-25 Bp bis 2013 (Lohmann & Rudolph 2016), – Die Schellente ist bei uns nur Wintergast, zur Brutzeit sind meist keine da, wie aus den Monatsmittelwerten hervorgeht (Abb. 40). Die Zahlen, ermittelt bei den WVZ, waren 2019 etwas größer als in den letzten Jahren mit **262** Ind. am 12.01., maximal 534 Ind. am 16.02. (AGu, AKI, CN, FWi, HS, JM, JW, MF, SaK, WB, WBe, WiF, WK) und **108** am 15.12. Die Zahlen von 2019 ändern nichts am deutlichen Abwärtstrend seit 30 Jahren (Abb. 41). Die Gründe dafür kennen wir nicht. Wie schon früher mehrfach dargelegt, könnte die Abnahme jedoch wie bei der Reiherente u.a. auch durch eine Verschiebung der Schellenten-Bestände nach Nordosten durch die Klimaänderung bedingt sein (Lehikoinen et al. 2013). Ein Rückgang der Winterbestände seit Ende der 1990er Jahre in der Schweiz ist u.a. durch Maumary et al. (2007) und Keller & Burkhardt (2008) dokumentiert. In den letzten 20 Jahren ist auch am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016) und Bodensee (Werner et. al. 2018) ein Abwärtstrend zu sehen.

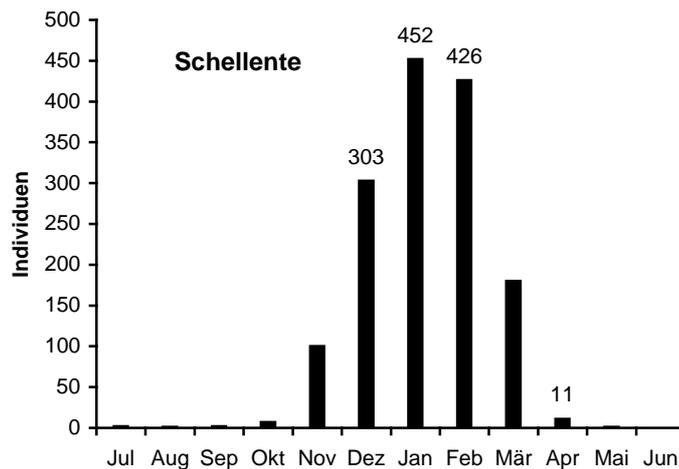


Abb. 40: Schellente im Winter, **gemittelte** Monatsmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre)

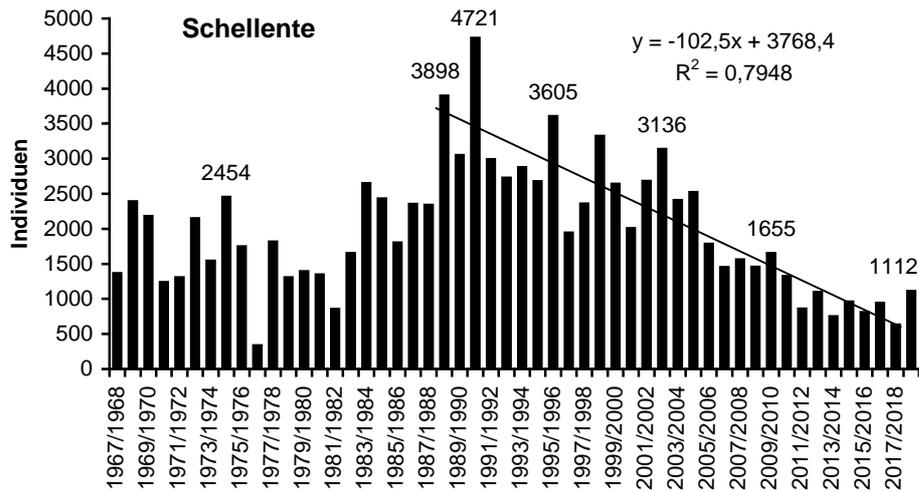


Abb. 41: Schellente, Wintersummen der 8 Monate September bis April von 1967/1968 bis 2018/2019 (52 Jahre) mit Trendlinie ab 1987

**Zwergsäger:** Wurde 2019 ziemlich oft gesehen (15 Meldungen) mit Zahlen im oberen Bereich der letzten Jahre, die jedoch gegen frühere Zeiträume immer noch relativ klein sind (Abb. 42). Im Winter war lediglich 1♀ am 01.01. im BS (SeB). Dann gab es erst wieder Daten ab 31.10. und zunächst nur einzelne Ind., jedoch je 4♀ am 24.11. BS (PWi) und 30.11. FB (CH) sowie maximal 5♀ im BS am 15.12. (AKI, JJ, MF, WB), wbf. am 23.12. (AK) und 28.12. (CH). Der Wintergast hat sein Maximum bei uns im Januar (Abb. 43).

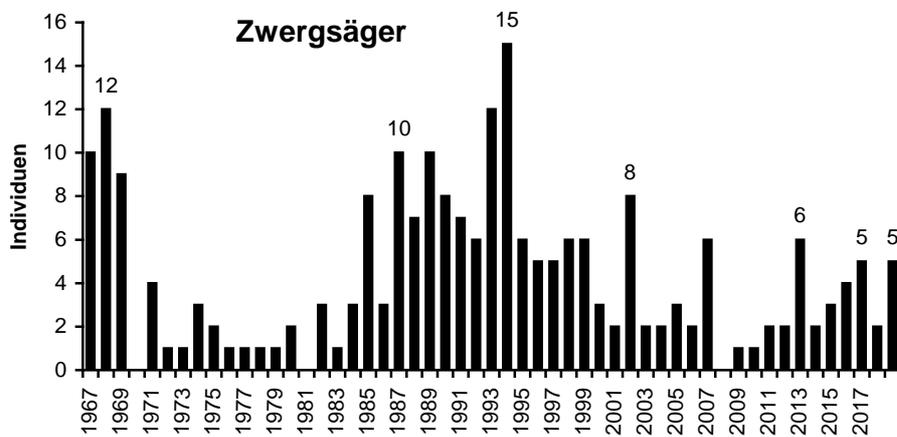


Abb. 42: Jahresmaxima des Zwergsägers von 1967 bis 2019 (53 Jahre)

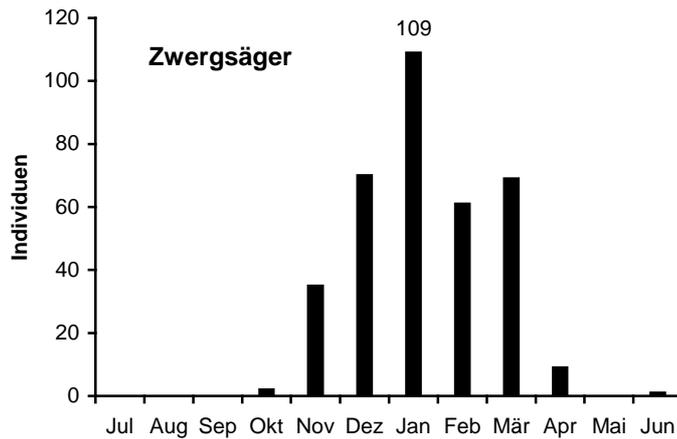


Abb. 43: Zwergsäger im Winter, Summen der Monatsmaxima von 1987 bis 2019 (33 Jahre)

**Gänsesäger:** Mind. **13 Familien** wurden 2019 im Gebiet entdeckt, die zusammen anfangs **100 Küken** hatten (Vorjahr 17 / 137). Um Doppelzählungen auszuschließen, wurde die Anzahl der Familien nach Beobachtungsdatum, Größe und Anzahl der Jungen sowie Ort gewertet. Die jungeführenden ♀ wurden an folgenden Stellen gefunden, meist nicht identisch mit den Brutplätzen: **2 BS (CH)**, **1 FB (WB)**, **1 Dießen (SvL)**, **1 Schondorf (anonym an JW)**, **1 RaistWie-Nord in Graben (RZ, UW)**, **1 Kompost Pähl (UW)**, **1 Altwasser W Wielenbach (UW)**, **2 Ammer Weilheim (GK)**, **1 Ammer Pähl-Fischen (UW)**, **1 Ampermoos (PBr)** und **1 Pilsensee (Christina Kunze)**. – Die meisten Gänsesäger sind bei uns im Herbst und Winter am See mit dem Maximum im September-Oktober (Abb. 44). Bei den WVZ wurden u.a. gezählt **74 Ind.** am 12.01., **73** am 16.07., maximal 125 Ind. am 14.09. (AnS, HS, JJ, JM, WBe) und **84** am 12.10. – Das Vorkommen am Ammersee zeigte im Lauf der Jahrzehnte zyklische Schwankungen (Abb. 45) ähnlich dem Haubentaucher, wobei längere und kürzere Zeiträume mit hohen Zahlen auffallen. – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. je **2 Ind.** am 04.10. (MF) und 11.10. (MF) sowie **7** am 02.11. (MF).

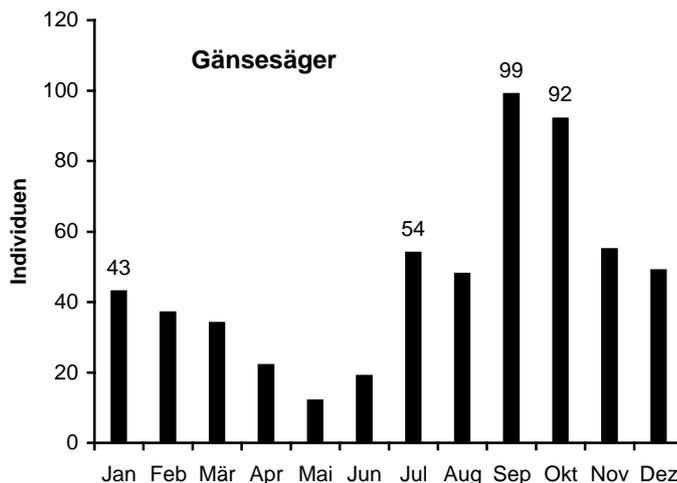


Abb. 44: Gänsesäger im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

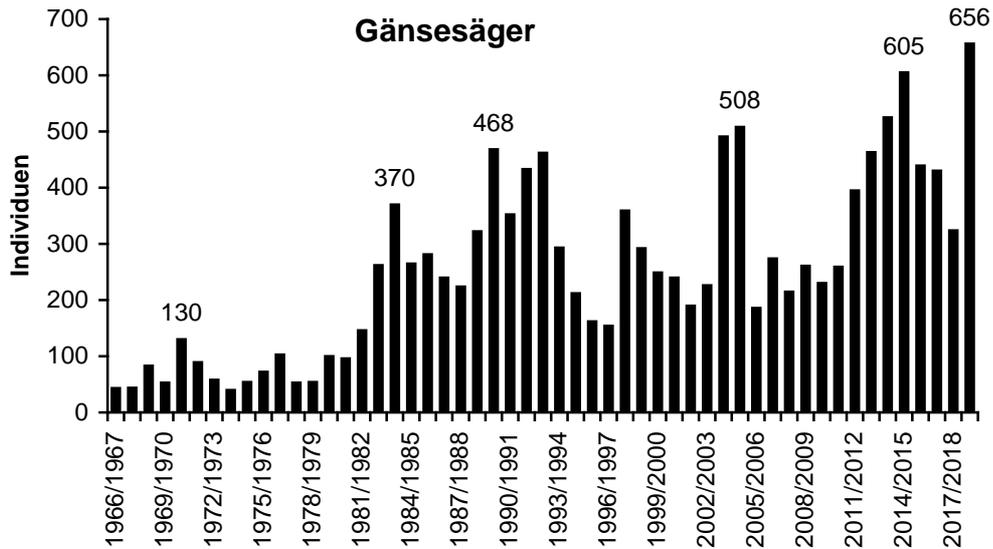


Abb. 45: Gänsesäger, Wintersummen der Monatsmaxima September bis April von 1966 bis 2019 (54 Jahre)

**Mittelsäger:** Wurde 2019 nur in kleinen Zahlen beobachtet mit u.a. **2** Ind. am 01.01. im BS (SeB), maximal 0,4 ad. am 31.10. BS (CH) und **0,2** ad. am 01.11. BS (CH). – Der Mittelsäger zieht bei uns zu beiden Zugzeiten durch, im Herbst deutlich häufiger als im Frühjahr (Abb. 46). Wenige bleiben manchmal im Winter. – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne **2** Ind. am 08.10. (MF).

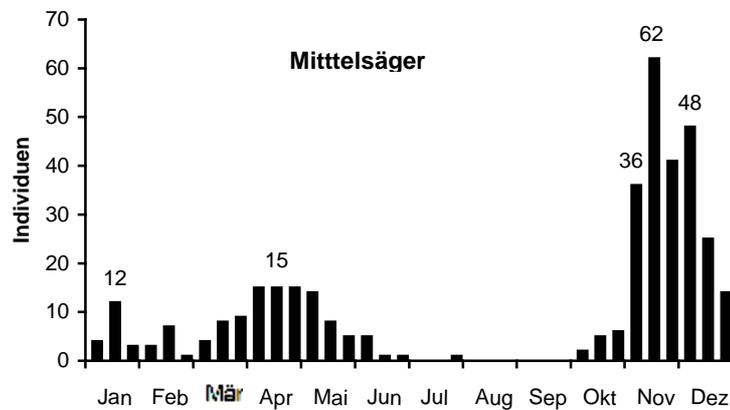


Abb. 46: Mittelsäger im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2019 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wachtel:** Wurde 2019 18mal gemeldet. Reviere werden von Mitte Mai bis 2. Juli-Dekade gewertet (Südbeck et al. 2005). In diesem Zeitraum riefen **1** Ind. AWie am BS (CH, RZ), **1** AWie andere Stelle (BSV), **1** Ertlmühle (UW), **3** RaistWie-Nord (RZ), **2** Unt. Filze (UW, Monica Bradbury), **2** Ob. Filze (Monica Bradbury) und **1** Ampermoos-Ost (Gerhard Huber). – In Deutschland zeigt die Wachtel einen positiven Trend (Gedeon et al. 2014, Grüneberg et al. 2015).

**Fasan:** Wurde dreimal in zwei Bereichen beobachtet, nämlich **1**♂ am 14.04. Ampermoos-SW (SH) und **1**♀ am 29.04. Ampermoos-Nord (BeS) sowie **1** ruft mehrfach WM-Nord (MaG).

**Zwergtaucher:** Im Gebiet konnten **10 Bp** mit zusammen anfangs mind. **12 Küken** entdeckt werden. Die Familien fanden sich an folgenden Orten: **2** Echinger Klärteiche (SH), **3** WM (MaG, Werner Pellikan), **3** Waldweiher Raistinger Forst (UW), **1** Pflaumdorfer Moos (PT) und **1** Küken nicht flügge war am 20.07. im BS (AK). – Die Gesamtzahlen am See (ohne Umgebung) lagen 2019 im oberen Bereich der letzten 10 Jahre mit im Frühjahr u.a. **13** Ind. am 02.03. FB + BS (AK, BRo) und im

Herbst **15** am 10.11. BS (AK), maximal 23 Ind. am 16.11. = 18 BS (MF) + 1 um Schweden-Insel (CN, MF) und schließlich noch **16** am 23.12. BS (AK). – Am Ammersee ist der Zwergtaucher vor allem Durchzugsgast im Herbst und in kleineren Zahlen Wintergast (**Mittelwerte** in Abb. 47). – In den ersten beiden Jahrzehnten nach Beginn der Zählungen kamen sehr viele Zwergtaucher an den See in Zahlen, die später niemals mehr erreicht wurden (Abb. 48). Erst in neuerer Zeit nahmen die Zahlen wieder etwas zu. Ein ähnliches Bild bietet der Bodensee (Werner et al. 2018).– **Echinger Klärteiche:** In diesen Flachteichen sind immer Zwergtaucher und brüten regelmäßig. 2019 waren maximal je **11** Ind. anwesend am 14.09. und 13.10. (SH).

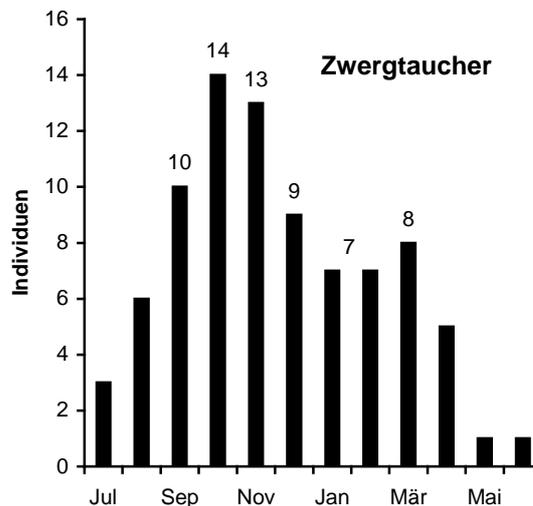


Abb. 47: Zwergtaucher im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima nur am Ammersee (ohne Umgebung) von 1986 bis 2019 (34 Jahre)

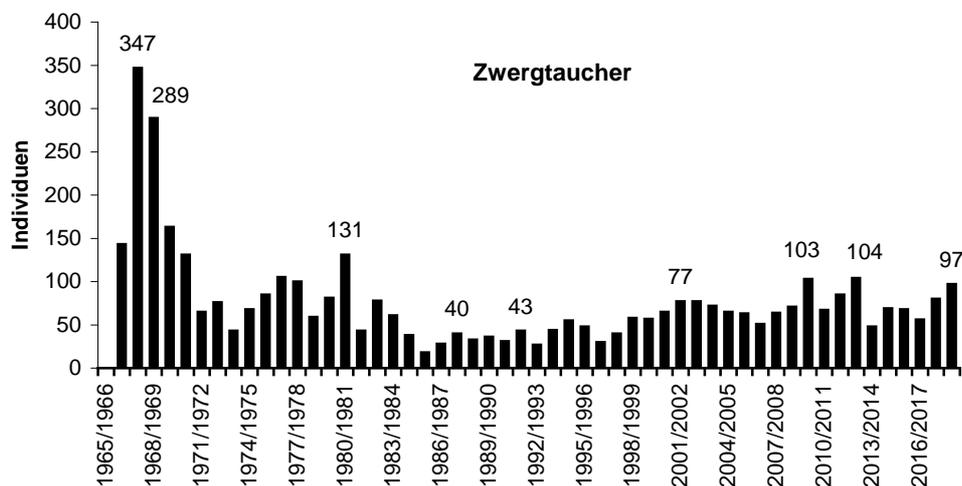


Abb. 48: Zwergtaucher, Wintersummen der Monatsmaxima September bis April nur am Ammersee (ohne Umgebung) von 1966/1967 bis 2018/2019 (52 Jahre)

**Haubentaucher:** Das Brutergebnis 2019 war wohl das schlechteste aller Zeiten. Am Ammersee gab es nur **1** ad. + **1** Küken im BS (Lukas Sobotta) und **1** dj. in der FB (MF). Vermutlich sind zwei Ereignisse dafür verantwortlich. Es gab zur Brutzeit ein extremes Hochwasser am See, am 31.05 war der Seepiegel um 81 cm gestiegen, was viele Nester mit Gelegen, falls schon vorhanden, aus der Verankerung gerissen haben könnte, und zum anderen könnte das extreme Hagelunwetter am 10.06., das am Ammersee Autoscheiben, Hausverkleidungen und Dächer stark schädigte, auch Haubentaucher-Junge getötet und Nester zerstört haben. Dagegen gab es **6** jungeführende Familien im WM ohne Hagel und Hochwassser (MaG, SaK, VH). – Der Haubentaucher ist bei uns aber vor allem Wintergast mit einem erkennbaren Heimzuggipfel im März (Abb. 49). Bei den WVZ wurden

u.a. folgende Zahlen ermittelt: Im Winter **202** Ind. am 12.01. und maximal 335 Ind. am 16.02. (AGu, AKI, CN, FWi, HS, JM, JW, MF, WBe, WiF), im Herbst **265** am 14.09., **311** am 12.10. und **229** am 16.11. – Wie schon mehrfach dargelegt, zeigen die Zahlen am Ammersee starke zyklische Zu- und Abnahmen im Abstand von etwas mehr als 10 Jahren (Wintersummen in Abb. 50). Das hat wahrscheinlich mit dem Bestand an Kleinfischen zu tun, da auch der Gänsesäger einen vergleichbaren Verlauf zeigt. – **Pilsensee:** Maximal **33** Ind. am 16.11. (JB).

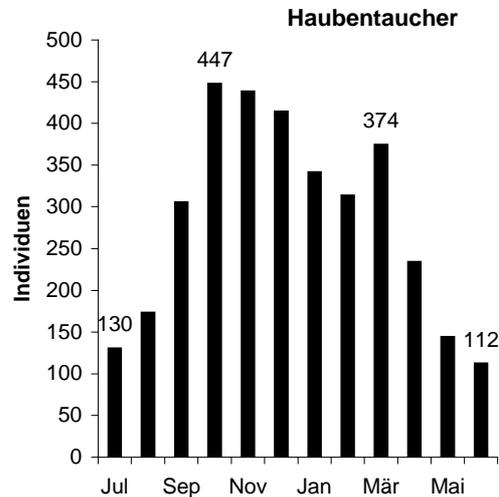


Abb. 49: Haubentaucher im Jahreslauf, **gemittelte** Monatsmaxima bei den WVZ von 1987 bis 2019 (33 Jahre)

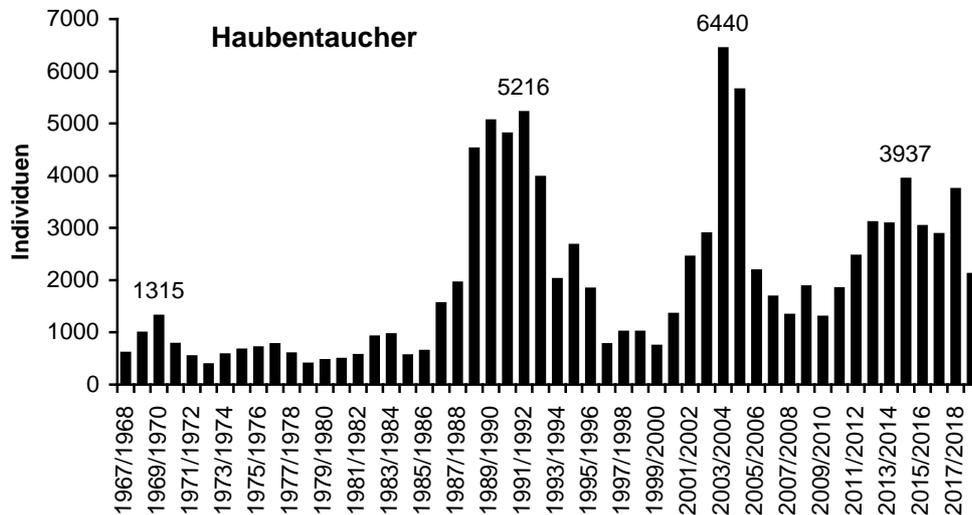


Abb. 50: Wintersummen der Monatsmaxima des Haubentauchers von September bis April bei den WVZ von 1967/1968 bis 2018/2019 (53 Winter)

**Rothalstaucher:** Ist bei uns Durchzugsgast im Herbst mit durchschnittlich **6** Ind. im November-Dezember und durchschnittlich **4** Ind. in allen Wintermonaten (Abb. 51). 2019 wurden am See u.a. beobachtet im Winter **9** Ind. am 12.01. (WVZ mit AKI, AnS, CN, HS, JJ, JM, JW, MF, VR, WBe) und nochmals **9** am 16.02. (WVZ), im Herbst **6** am 16.11. (WVZ). – Bei den Zahlen zeigt sich eine längere Phase mit vielen höheren und kleineren Wintersummen und Zyklen, die an diejenigen des Haubentauchers erinnern (Abb. 52), aber kein Trend. Rothalstaucher halten sich außerhalb der Brutzeit überwiegend auf dem offenen Meer auf und haben in Europa stark abgenommen (Wahl et al. 2011), was sich vermutlich auch auf die Rast- und Winterbestände im Binnenland auswirkt.

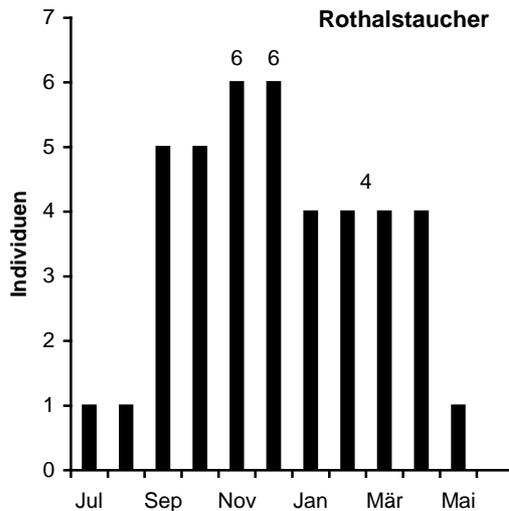


Abb. 51: Rothalstaucher im Jahreslauf, **Mittel** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

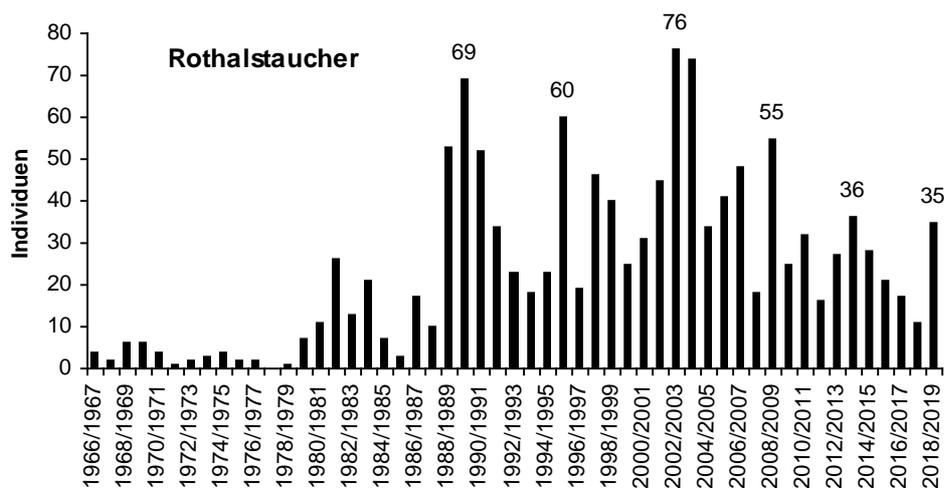


Abb. 52: Rothalstaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April von 1966/1967 bis 2018/2019 (53 Winter)

**Ohrentaucher:** Sehr kleine Zahlen von lediglich **2** Ind. am 16.02. FB + W NAM (AGu, MF, WiF) und nochmals **2** am 15.12. Strecke Ried-Breitbrunn (HS), sonst viele Male einzelne. Ind. – Der Ohrentaucher war bei Beginn der Zählungen ab 1967 wenige Jahre regelmäßiger Wintergast bei uns, dann kamen anderthalb Jahrzehnte nur noch nicht mehr ganz regelmäßig 1-2 Ind. an den See, schließlich bis heute stark schwankend wieder deutlich mehr und in jedem Winter (Abb. 53). Die Zuwanderung beginnt im Oktober bis zu einem Gipfel im Januar. Ein weiterer Gipfel im April zeigt den Heimzug an (Abb. 54).

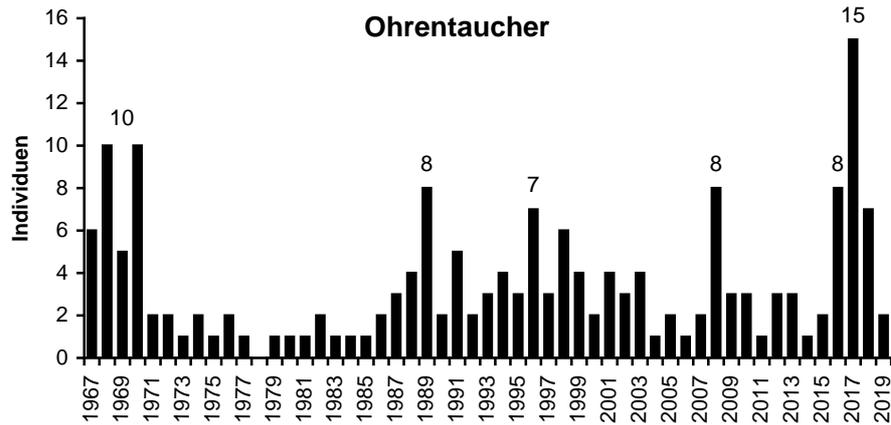


Abb. 53. Ohrentaucher, Jahresmaxima von 1967 bis 2019 (53 Jahre)

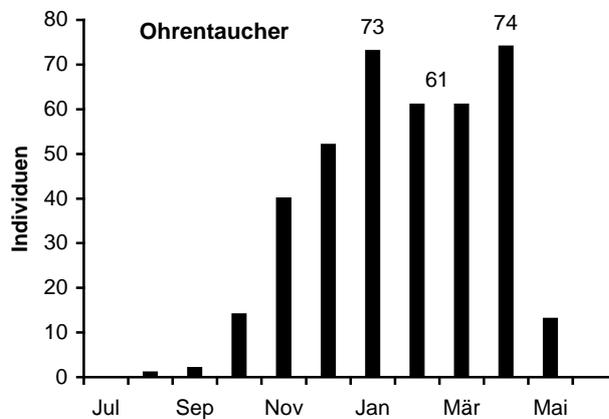


Abb. 54: Ohrentaucher im Jahreslauf, Summen der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

**Schwarzhalstaucher:** Ist bei uns im Gegensatz u.a. zum Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016) fast reiner Durchzügler vor allem im Frühjahr mit einem markanten Gipfel im April (Abb. 55). So auch wieder 2019. Wurde jedoch nur an einem einzigen Tag in großer Zahl beobachtet mit **50** Ind. am 13.04., davon allein 37 in der Stegenerer Bucht (AnS, JJ, JM, MF, VR, WBe), Darüber hinaus wurden einmal **5** Ind. am 16.02. beobachtet (WVZ), sonst 1-4 Ind. – Gemäß Abb. 56 wird der Schwarzhalstaucher bei uns ab und zu mit größeren Zahlen auf dem Durchzug beobachtet, zeigt aber keinen Trend.

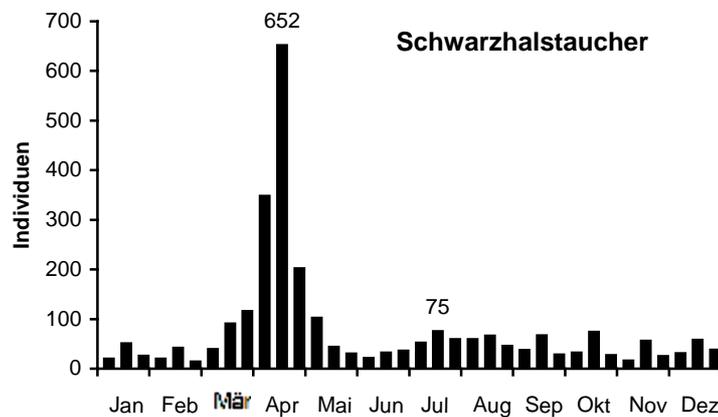


Abb. 55: Schwarzhalstaucher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1983 bis 2019 (37 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

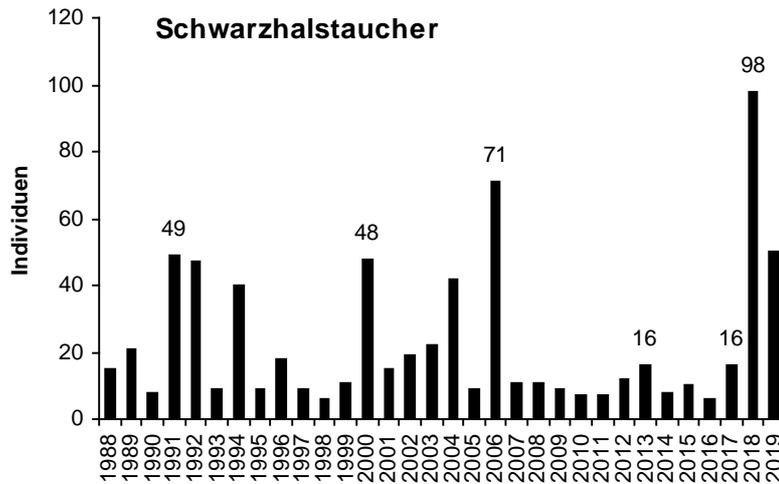


Abb. 56: Schwarzhalstaucher, Jahresmaxima von 1988 bis 2019 nach WVZ und Zufallsbeobachtungen (32 Jahre)

**Sterntaucher:** Nur 7 Beobachtungen von meist einzelnen Ind. liegen vor, und zwar je 1 Ind. am 12.01. FB (AnS, MF, VR), am 09.02. Dießener Bucht (MF), 16.02. St. Alban (PW), 23.02. St. Alban (MF) und 04.05. Wartaweil (MF). Nur einmal waren 2 Ind. am 17.02. in der FB (CH). Das Vorkommen bei uns wechselt zwischen größeren Zahlen in einigen Wintern hintereinander und solchen mit kleineren Zahlen (Wintersummen in Abb. 57), insgesamt eher mit zunehmender Tendenz. Die meisten Sterntaucher kommen bei uns etwas später als die Prachtaucher mit deutlichem Durchzug des Sterntauchers im April (Abb. 58). Dem entsprechen auch die aufgeführten Daten von 2019.– Bei Zugplanbeobachtungen zog 1 Ind. am 17.10. hoch über die Südostmoräne (MF).

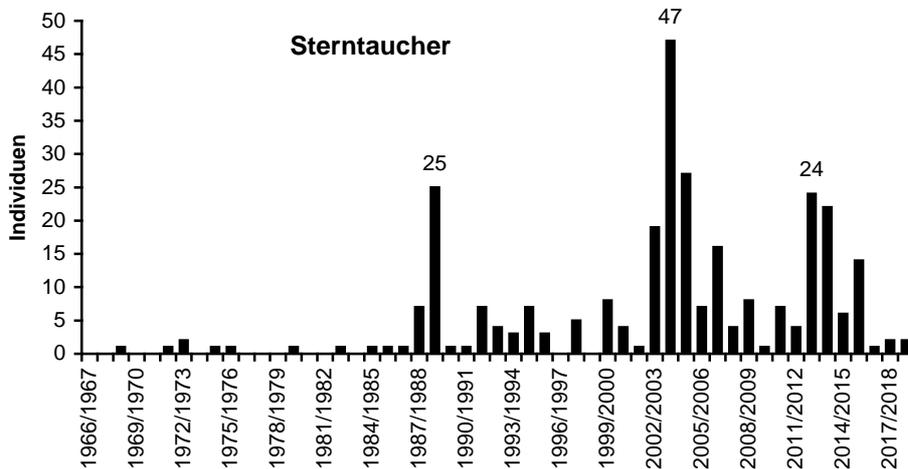


Abb. 57: Sterntaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April von 1966/1967 bis 2018/2019 (52 Winter)

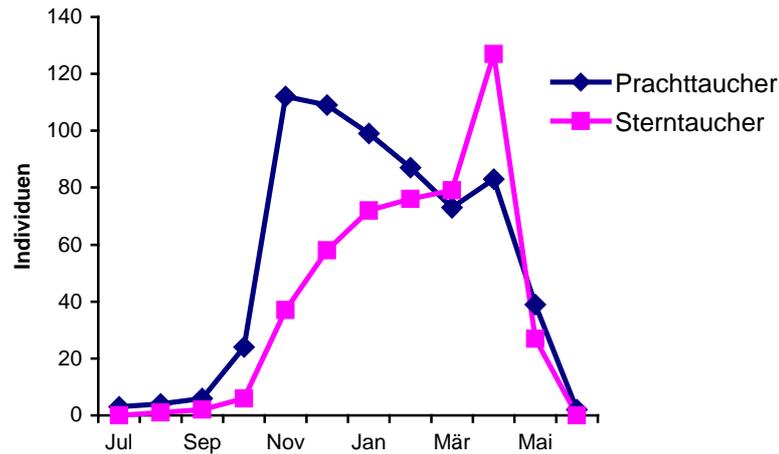


Abb. 58: Summen der Monatsmaxima von Pracht- und Sterntaucher im Winter von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Prachttaucher:** 13 Beobachtungen mit nur 1-2 Ind. sind gespeichert. Neben einzelnen waren am See **2** Ind. am 19.10. vor Riederau (CH) und **2** am 02.11. vor dem Seeholz (Thorsten Hackbarth, Julia Wittmann). – Zeitlich bestätigen die Daten wiederum das phänologische Bild in Abb. 58. – Bei Zugplanbeobachtungen zogen **2** Ind. am 18.10. einzeln über die Südostmoräne (MF). Das Vorkommen bei uns ist sehr lückig (Abb. 59), in manchen Wintern erscheinen fast keine Prachttaucher.

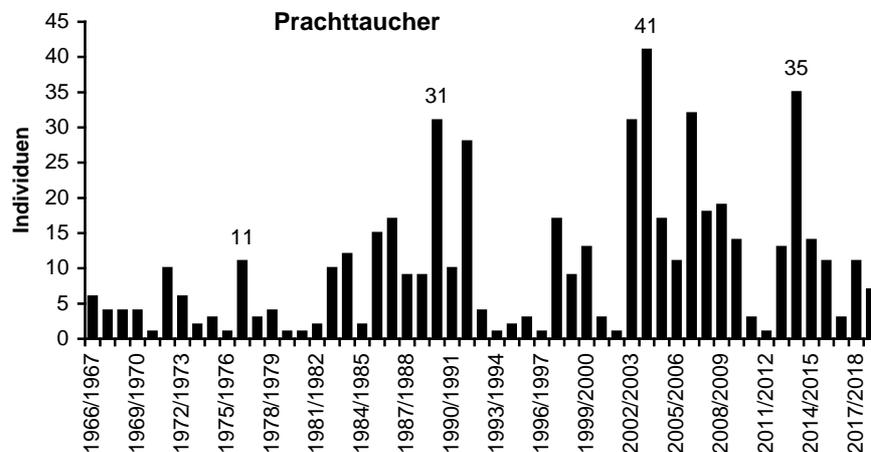


Abb. 59: Prachttaucher, Wintersummen der Monatsmaxima von September bis April von 1966/1967 bis 2018/2019 (52 Winter)

**Kormoran:** Der Höhepunkt unserer **Brutkolonie** am Altwasser am Südostende des Sees ist nun schon lange überschritten, sie ist seit Jahren stabil auf niedrigem Niveau mit nur noch etwa halb so vielen Brutpaaren wie beim Maximum 2004 (Abb. 60). 2019 gab es **58 Pp**, von denen **56** erfolgreich waren mit zusammen ca. **105 flüggen Jungen**. Der Abnahme bei uns steht in Bayern und Deutschland eine positive Bestandsentwicklung gegenüber (Rödl et al. 2012, Gedeon et al. 2014). Ob es Ammersee-spezifische Gründe für die Abnahme bei uns gibt, wissen wir nicht.

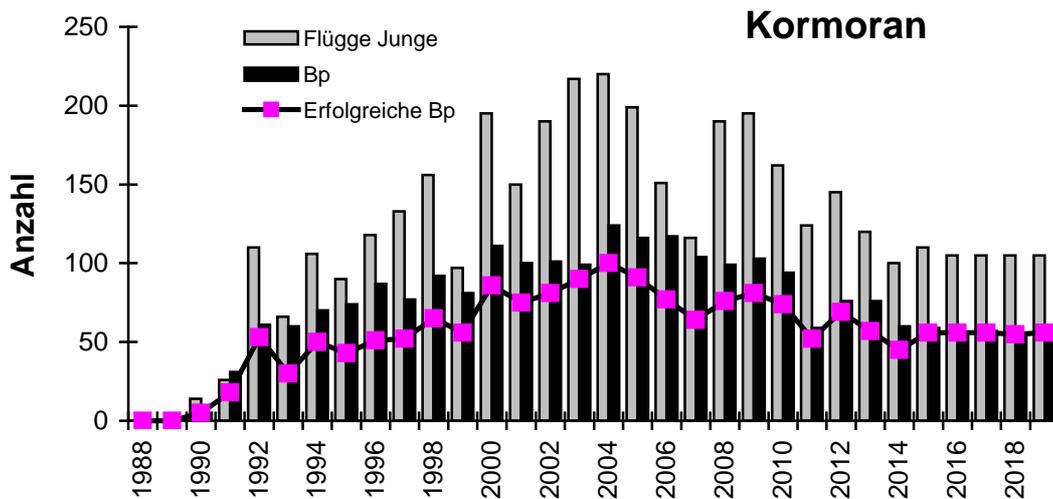


Abb. 60: Brutpaare (Bp), erfolgreiche Bp (Paare mit mindestens einem flüggen Jungvogel) und flügge Junge in der Kormoran-Brutkolonie am Südende des Ammersees am Altwasser (alle Daten von WB). Die ersten Bruten fanden 1990 statt

Der **Kormoran-Schlafplatz** am Altwasser / FB war mit relativ kleinen Zahlen besetzt, so u.a. mit **149** Ind. am 13.04. (WB), **155** am 22.07. (WB) und **179** am 14.09. (WB). Die Zahlen bleiben niedrig (Abb. 61), betragen nur noch etwa 1 / 10 der Maximalzahlen Ende der achtziger / Anfang der neunziger Jahre. – Bei Zugplanbeobachtungen zogen erstaunlich oft Kormorane, so über die Südostmoräne u.a. **202** Ind. am 13.09. (MF), also mehr als am Schlafplatz, **99** am 20.09. (MF) und **88** am 04.10. (MF).

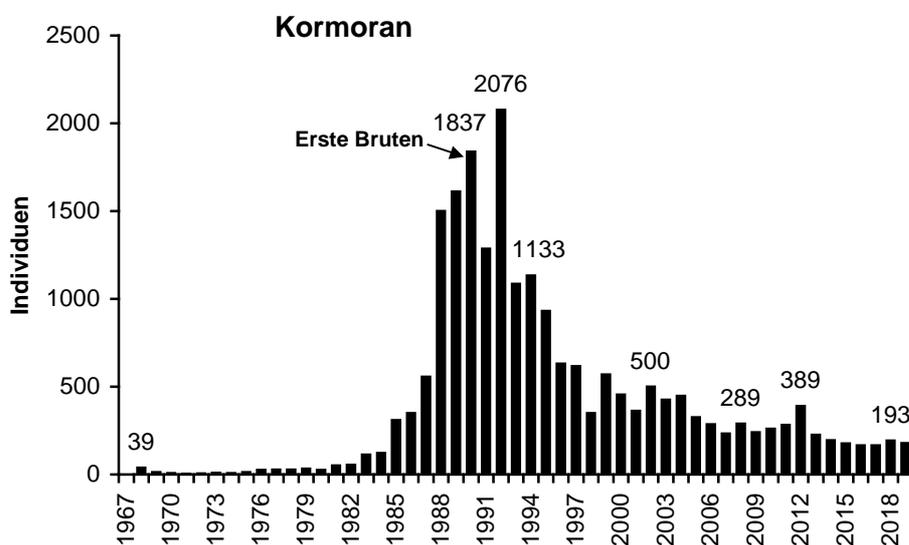


Abb. 61: Entwicklung der Jahresmaxima am Kormoran-Schlafplatz Altwasser am Südende des Ammersees, wenige Male im Winter an der AAM (alle Zahlen von WB)

**Rohrdommel:** Wurde oft beobachtet (27mal), und nicht immer nur eine, sondern 5mal **2** Ind. und einmal sogar **3**. Einige Beispiele: Je **2** Ind. wurden beobachtet am 01.01. FB (VH), 11.01. FB (VH), 17.02. FB (DaH, SeB, WP), 25.02. = 1 BS (NS) + 1 NAM (Tim Korschevsky) und 26.10. BS (CH, RZ). Schließlich waren **3** Ind. am 02.11. am BS (Lothar Riddemann). – Die Rohrdommel wird bei uns fast nur in der Winter-Jahreshälfte angetroffen (Abb. 62) mit Durchzugsgipfeln im Oktober-November und schwächer im März und einem Winterbestand mit Höhepunkt im Januar, dem aber Verluste bei starker Vereisung und Kälte folgen. Schon mehrfach wurden bei uns in strengen Wintern tote und völlig abgemagerte Rohrdommeln gefunden.

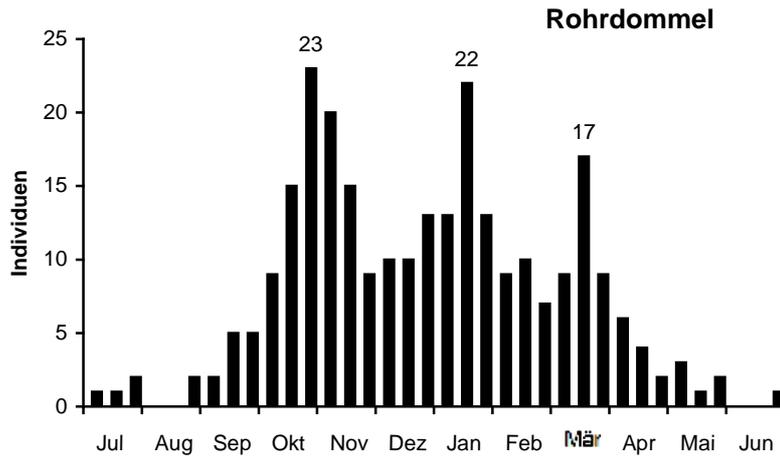


Abb. 62: Rohrdommel im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Zwergdommel:** 10 Meldungen liegen vor, fast alle bis Ende Mai und alle am BS: 1♂ am 22.04.(PW), 1♂ am 23.04. (Michaela Hau), 1♂ am 25.04. (AGei, PBr, ToL, UBu, UW, UZW), 1 ruft am 04.05. (MF), ♂♀ am 09.05. mit Rufen, A2 (IW), 1 ad. ♀ am 16.05. (PW), 1 ad. ♂ am 18.05. (CH), 1 ad. ♀ am 19.05. (RZ, Wolfgang Bühler, Liam Desai) und 1 ruft am 26.05. BS-SW, dort überflutet (MF). Schließlich noch 1 ad. im Herbst am 01.09. BS (EW). – Fast alle Beobachtungen der letzten 32 Jahre liegen bei uns von Ende April bis Ende Juli (Abb. 63), bisher gab es aber nur selten nachgewiesene Bruten.

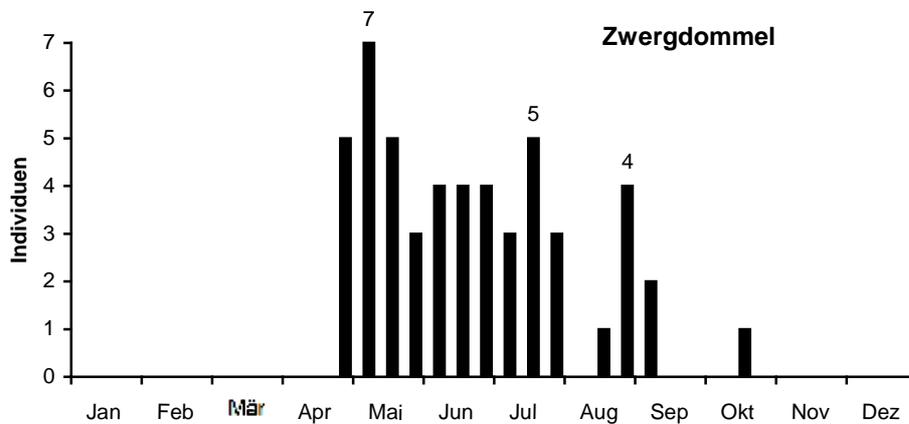


Abb. 63: Zwergdommel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Nachtreiher:** Wurde nur in kleinen Zahlen beobachtet: Im Frühjahr 2 ad. am 25.04. BS (PBr) und 2 am 01.06. BS (AK), sonst einzelne. – Im Juli-August waren dann im WM wie im Vorjahr Nachtreiher, meist einzelne, aber ad. + 3 dj. am 14.08. (MaG) ähnlich wie im Vorjahr. Wiederum gab es keine Hinweise auf einen möglichen Brutplatz, im WM zuvor keine Balzaktivitäten. Dennoch ist eine Brut dort nicht auszuschließen, da in der Brutzeit sehr heimelig und das Moos mit seinen zahlreichen Torfteichen sehr groß und struktureich bewachsen ist. – 2 dj. waren am 15.08. an der NAM (AK, CH) und 2 Ind. am 07.09. am BS (RW) waren die letzten im Jahr. – Die meisten Nachtreiher rasten bei uns im Frühjahr auf dem Zug (Abb. 64), wenige auch im Herbst (August), darunter die oben genannten im WM.

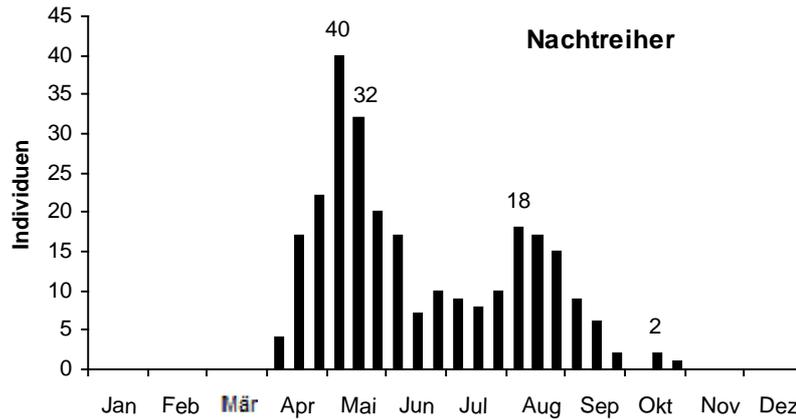


Abb. 64: Nachtreiher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2019 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen, alle Altersstufen

**Rallenreiher\*:** Vier Beobachtungen von je 1 ad. im BS gab es, sicher immer derselbe, und zwar am 27.04. (AK, BRo, CH), 20.05. (WP mit Fotos), 25.05. (AK, CH, RZ) und 26.05. (CH, EW, MF, PWi, RW, RZ, SaK, WK). – Abb. 65 zeigt, dass alle Rallenreiher bei uns bisher in einem schmalen Zeitfenster angetroffen wurden mit einem markanten Maximum in der 2. Mai-Dekade (Zugprolongation).

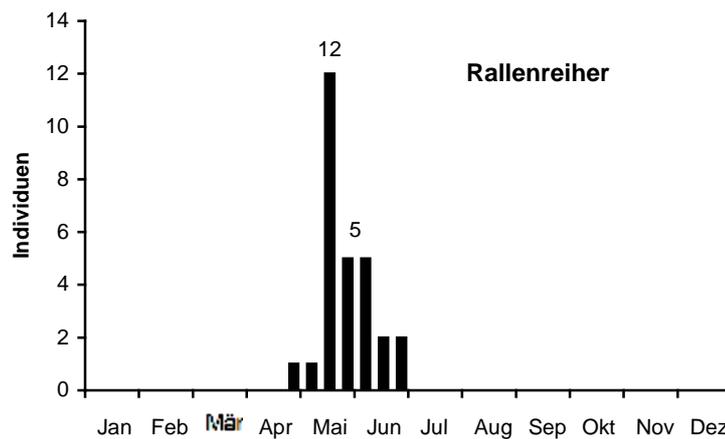


Abb. 65: Rallenreiher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2019 (33 Jahre)

**Silberreiher:** Weitere Zunahme mit größeren Zahlen als bisher und phänologisch gemäß Abb. 66 hauptsächlich im Herbst, aber auch mit durchschnittlich um die 10 Ind. im Winter und einem kleinen Zuggipfel im März. Silberreiher werden oft in BS und FB angetroffen, zur Nahrungssuche fliegen sie aber meist in kleineren und größeren Trupps in die Wiesen, Filze und Moore bis Weilheim. – 2019 waren 52 Ind. im Winter am 18.02. verstreut mit 15 Ind. RaistWie + 22 Schwattachfilz + 4 WM + 4 Au Weilheim + 7 Pähler Wiesen-Nord (alle Daten MaG). – Im Herbst gab es einen bisher nie dagewesenen Anstieg auf 93 Ind. am 26.09. = 7 BS (PW, RZ) + 43 RaistWie (RZ) + 29 WM (ARoe) + 14 Pähler Wiesen (RZ), 110 am 06.10. BS (CH), 135 Ind. am 20.10. RaistWie (CH, RW, WaH) = **neues Gebietsmaximum** und nochmals 135 am 27.10. = 88 BS + 47 RaistWie (RZ). – Nach dem Erstnachweis 1948 kamen jahrzehntelang nur vereinzelt Silberreiher in unser Gebiet (Abb. 67). Ab 1998 begann dann wie überall in Bayern ein Anstieg wie in Abb. 67 dokumentiert. – Bei Zugplanbeobachtungen zogen im Herbst über die Südostmoräne u.a. 6 Ind. am 04.09. (MF) und 13 am 03.10. (MF).

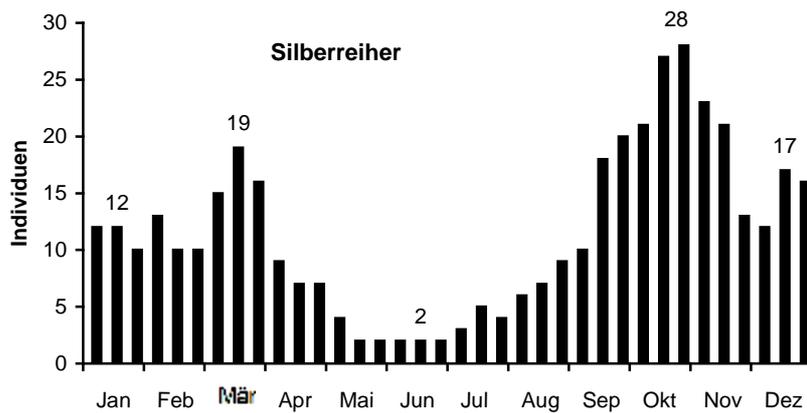


Abb. 66: Silberreiher, Auftreten im Jahreslauf: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1995 bis 2019 (25 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

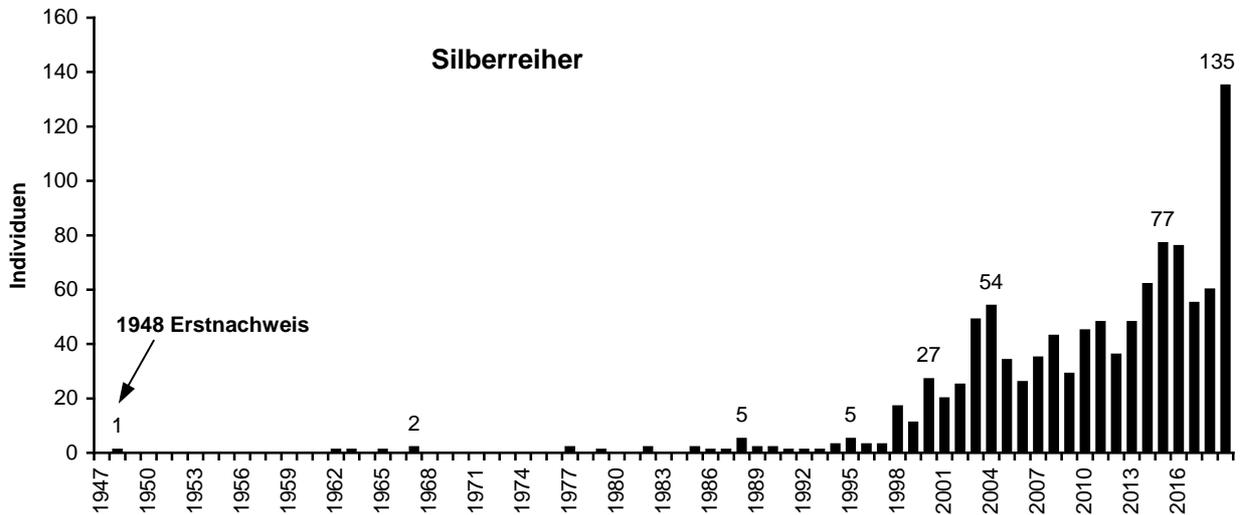


Abb. 67: Silberreiher, Jahres-Maxima von 1948 (Erstnachweis) bis 2019 (72 Jahre)

**Graureiher:** In der alten Brutkolonie bei Unterhausen zählten WR und UW am 17.05. nur **10 Junge in 13 Nestern**. Vielleicht waren Junge schon ausgeflogen, denn 2018 waren in ebenfalls 13 Nestern 29 Junge. – Im Laufe des Jahres waren Graureiher verstreut an vielen Stellen anzutreffen, so u.a. **27** am 12.03. = 5 WM + 14 Kolonie Unterhausen + 8 Schwattachfilz (MaG), maximal 34 Ind. am 29.08. = 9 BS + 21 RaistWie (RZ) + 4 Etlmühle / Plonner Weiher (SvL) und **27** am 18.09. = 15 BS + 2 RaistWie (Sophie Rüll) + 6 Ob. Filze (SvL) + 4 WM (VH). – Auch ziehend wurden Graureiher beobachtet, so zogen u.a. über die Südostmoräne **5 Ind.** am 04.09. (MF) und **19** am 20.09. (MF). – Durchschnittlich werden bei uns vom Winter bis Ende Juni bis zu 10 Ind. gesehen (Abb. 68). Im Herbst erfolgt eine Zuwanderung bis zu einem Durchzugsgipfel im September.

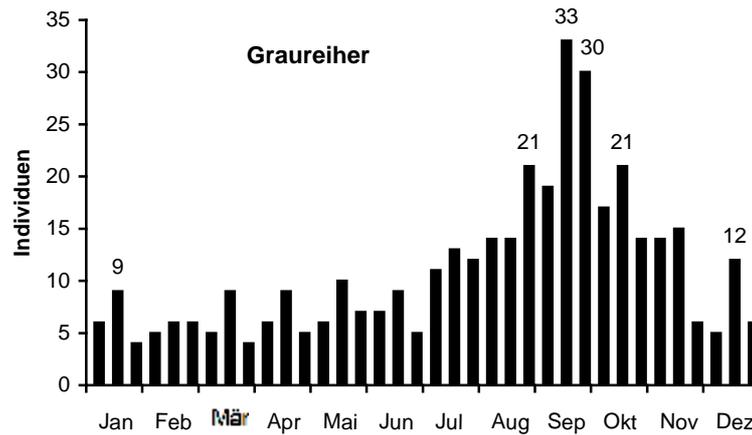


Abb. 68: Graureiher im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2007 bis 2019 (13 Jahre)

**Purpurreiher:** Wurde 17mal gemeldet. Meist waren es einzelne, aber **2** Ind. am 19.04. WM (MaG), **2** ad. am 20.04. BS (CH, Matthias von den Steinen) und je **2** im WM am 08.05. (MaG) sowie 09.05. (UW). Neben den Beobachtungen vom BS und WM gab es nur einmal **1** Ind. 04.06. am Plonner Wieher / Ertlmühle (SvL). – **2** Ind. zogen am 20.09. über die Südostmoräne (MF). – Gemäß Abb. 69 erscheinen Purpurreiher bei uns vor allem zur Brutzeit von Ende April bis Mitte Juli, haben aber bisher nur einmal 2012 im WM gebrütet.

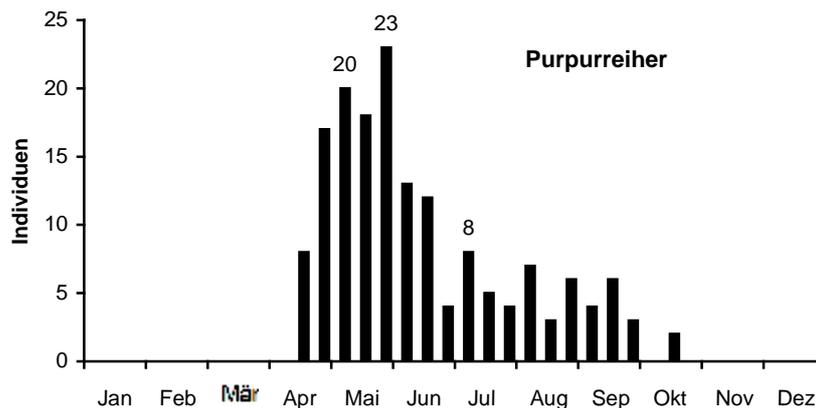


Abb. 69 Purpurreiher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2019 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Seidenreiher:** Wurde 9mal beobachtet, und zwar neben einzelnen Ind. **2** am 19.05. WM (SvL mit Fotos), **3** am 25.05. = 1 WM + 2 BS (AK), maximal 4 Ind. am 26.05. = 2 WM (BRo, SvL) + 2 BS (CH, PWi) und **2** am 16.06. BS (CH, RZ, Matthias von den Steinen). – Phänologisch ähnelt der Seidenreiher sehr dem Purpurreiher (Abb. 69 bzw. 70) und kommt in unser Gebiet vorwiegend von Ende April bis Anfang Juni, wohl als Folge von Zugprolongation. In letzter Zeit nehmen aber auch Sommer- und Herbstbeobachtungen bei uns zu, eventuell in Verbindung mit Ausbreitungstendenzen nach Norden (Gedeon et al. 2014). Aufgrund dieser Entwicklung kommt der Seidenreiher in neuerer Zeit alljährlich und vermehrt auch nachbrutzeitlich in unser Gebiet (Abb. 71).

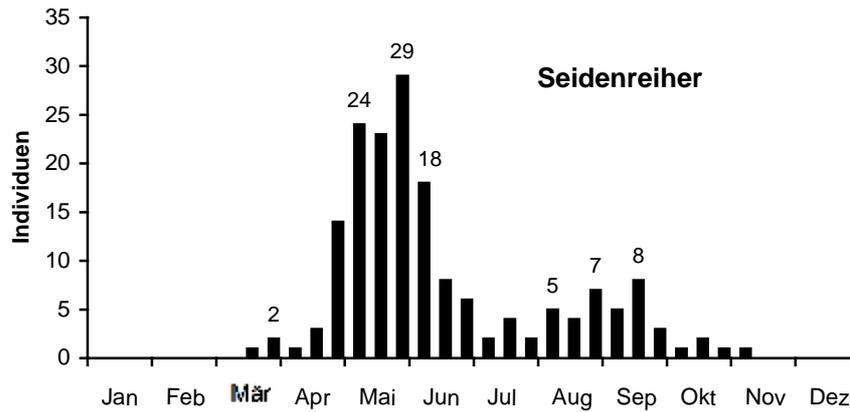


Abb. 70: Seidenreiherr im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2019 (34 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

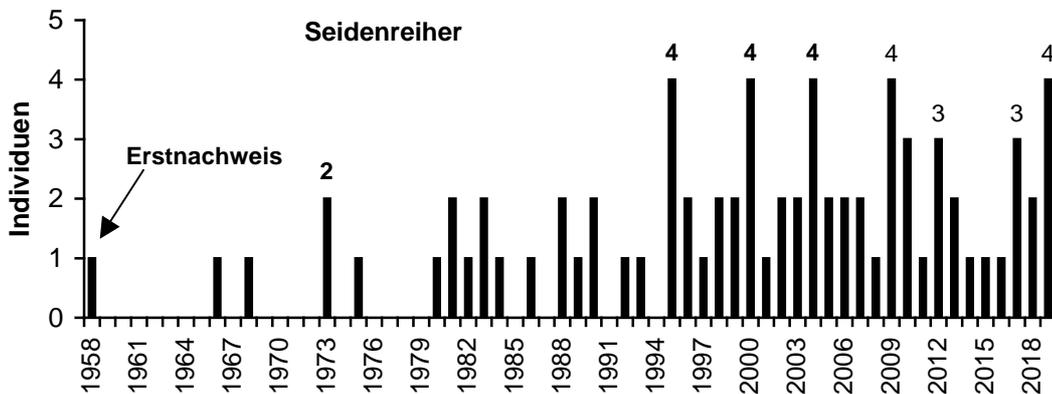


Abb. 71: Seidenreiherr, Jahresmaxima von 1958 (Erstnachweis) bis 2019 (62 Jahre)

**Schwarzstorch:** Wurde oft beobachtet mit Zahlen im bisherigen oberen Bereich. Zur Brutzeit flog 1 Ind. am 17.06. von einer Stelle auf der Südostmoräne ab, an der 2018 ein großer Hoert gefunden wurde, der aber 2019 nicht mehr da war (Gerhard Huber), vermutlich durch Sturm heruntergeweht. – Gemäß Abb. 72 wurden wieder im Herbst etwas mehr Ind. gesehen als im Frühjahr. Neben vielen einzelnen waren es im Frühjahr 5 ind. am 01.05. = 3 Kerschlach kreisend, dann getrennt abfliegend (Richard Roberts) + 2 überfliegend BS (RZ), 3 am 18.05. hoch nach E segelnd BS (AK). 2, wohl ♂♀, am 01.06. Schatzberg (AK). – Im Herbst wurden u.a. beobachtet maximal 7 Ind. am 14.08. E Wilzhofen als Trupp aufkreisend (MaG). – Auch ziehend wurden Schwarzstörche gesehen, u.a. 3 Ind. am 24.08. über den Höhenberg (JB) und über die Südostmoräne 5 am 04.09. (MF) sowie 2 am 03.10. (MF). – Die Bestände des Schwarzstorchs nehmen immer noch zu (Gerlach et al. 2019), was auch durch unsere Zahlen bestätigt wird (Abb. 73).

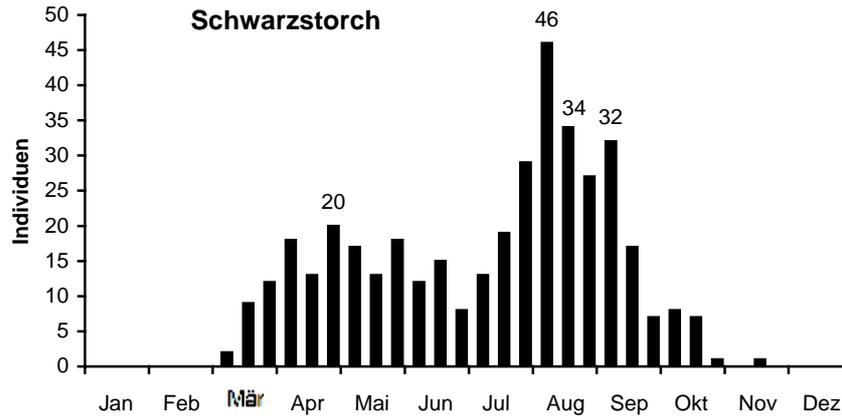


Abb. 72: Schwarzstorch im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2019 (34 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

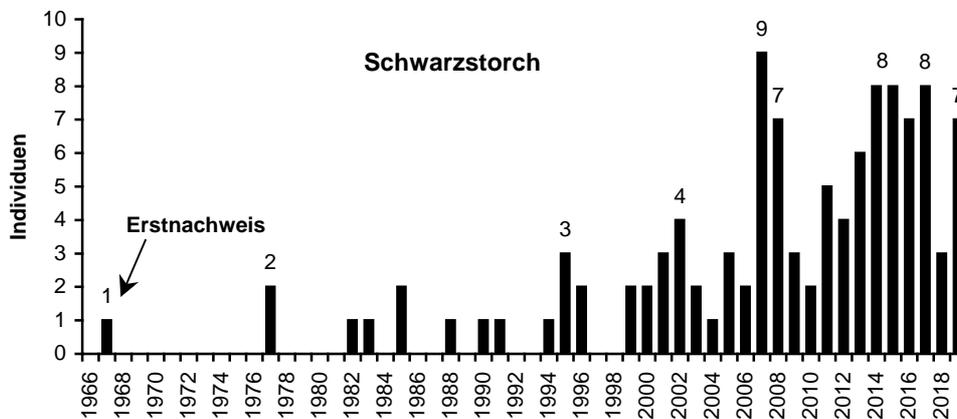


Abb. 73: Schwarzstorch, Jahresmaxima von 1967 (Erstnachweis) bis 2019 (53 Jahre)

**Weißstorch:** Im Gebiet gab es **22 Bp** (1 mehr als 2018) mit anfangs **52 Küken** (WBe). Aber wie schon oft kamen bei zwei Tagen Dauerregen um den 19.05. (Eisheilige) 73 % der Küken um, und **nur 14 Junge wurden flügge** (WBe). Die Bruten fanden an folgenden Orten statt (alle Daten von WBe): **16 Bp** Raisting, **1** Fischen, **1** Dießen, **1** Wielenbach-Nord, **1** Weilheim-West, **1** Polling und **1** Kottgeisering. – Zur Brutzeit waren bei 22 Bruten also mind. **44 ad.** Weißstörche im Gebiet, aber schon im Juni begann wie alljährlich eine Zuwanderung, einige blieben längere Zeit, andere zogen über das Gebiet. (vgl. Abb. 74). So waren schon **51 Ind.** am 10.06. morgens auf den Pähler Wiesen-Süd (WBe), dann u.a. **72** am 15.08. im Gebiet = 51 um Raisting + 19 Kompost Pähl (WBe) + 2 W Weilheim (Christina Loose), maximal 150 Ind. am 01.09. = 63 ziehend Südostmoräne (MF) + 85 in mehreren Trupps RaistWie-Pähler Wiesen-Schwattachfilz (WBe) + 2 W Weilheim (Sofie Rüll) = **neues Gebietsmaximum** und **86** am 04.09. = 32 Stiller Tal-Nord (SvL) + 54, davon 3 ziehend, Südostmoräne (MF). Am Jahresende am 30.12. waren von **22** offenbar Nichtziehern 14 in Weilheim auf einam Hausdach + 8 AWie (SvL). – Interessant waren auch **Ringablesungen** bei (hier) nicht brütenden Weißstörchen, über 50 Ind. Darunter 2 aus Tschechien, 1 aus dem Westharz und 6 aus Vorarlberg mit den neuen "AUW"-Ringgen = Austria / Wien (WBe).

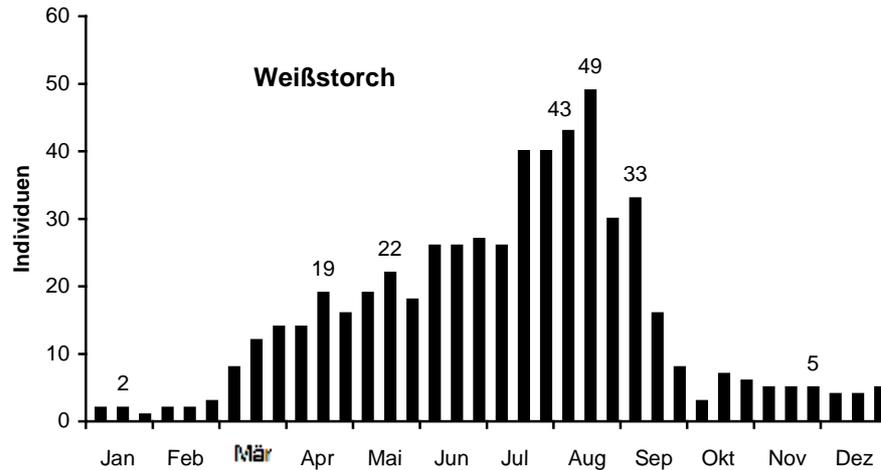


Abb. 74 : Weißstorch im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2010 bis 2019 (10 Jahre)

**Fischadler:** Der erste wurde am **06.04.** am BS beobachtet (JM, JuM). Auf dem Zug besuchten uns fast nur einzelne Ind. mit einer Beobachtungslücke vom 14.06. bis 16.07. Nur einmal im Herbst waren **2** Ind. am 16.09. am BS (PW*i*). Am 24.09 fotografierte PW*i* einen Fischadler mit einem so großen Fisch, wohl Karpfen, dass er damit nicht auffliegen konnte. – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. je **3** Ind. am 17.09. (MF) und 24.09. (MF). – Das phänologische Bild bei uns zeigt Abb. 75 mit einem schwächeren Durchzug im Frühjahr und einem wesentlich stärkeren im Herbst und nur einzelnen Individuen in manchen Jahren von Ende Mai bis Ende Juli.

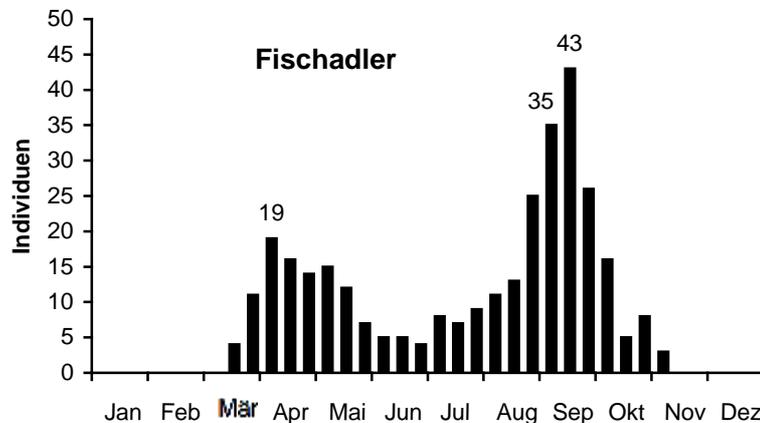


Abb. 75: Fischadler im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2019 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Gleitaar:** Zun dritten Mal wurde bei uns **1** Ind. gesehen (nach 2016, 2017), und zwar am 19.10. am BS. Entdeckt von CH, bestätigt von AK, JM, JuM, MaG, PW*i*, WoF, Tobias Epple und mit sehr schönen Fotos von CH und MaG. Alle drei bisherigen Beobachtungen bei uns waren in der 2. Oktober-Dekade. – Im Frühjahr 2019 gab es in Deutschland verhältnismäßig viele Beobachtungen von Gleitaaaren (Team von ornitho.de und ornitho.lu).

**Wespenbussard:** Der erste wurde am **25.04.** auf den AWie beobachtet (PW*i*). – Da Wespenbussarde in der Brutzeit überwiegend sehr unauffällig sind, sind Bruten schwer zu erfassen. So wurde 2019 nur **1 Revier** auf der Südwestmoräne gefunden (UW). – Unter den vielen Beobachtungen ragen **33 Ind.** am 01.09. heraus = 5 BS (EW, JB, JM, JuM) + 2 Pflaumdorfer Moos (PT) + 17 ziehend Südostmoräne (MF) + 9 ziehend Ertlmühle (UW). Weiter wurden ziehend gemeldet **13** Ind. am 24.08. = 12 Südostmoräne (Sophie Rüll) + 1 Ertlmühle (UW) und **12** am 04.09. Südostmoräne (MF). – Der Wespenbussard wird bei uns vorwiegend zu den Zugzeiten beobachtet, besonders stark im

Herbst bei den Zugplanbeobachtungen mit einem sehr engen Zeitfenster vor allem in der ersten September-Dekade (Abb. 76).

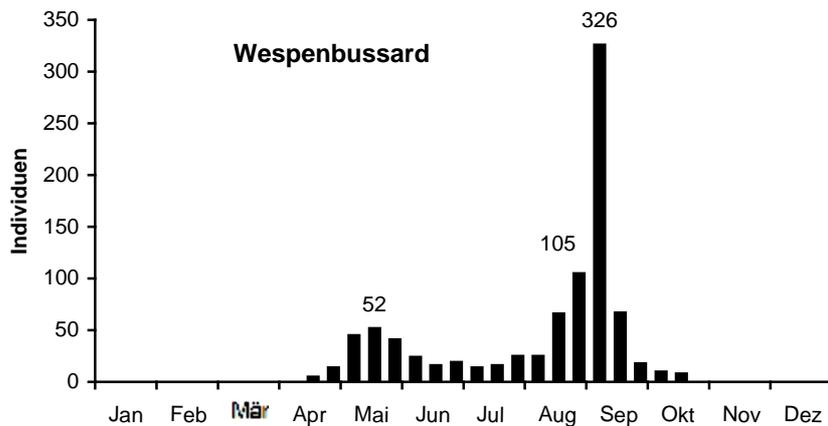


Abb. 76: Wespenbussard im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Steppenweihe\*:** 1 dj. zog am 08.10. über die Südostmoräne (IW, MF). Wurde bei uns gemäß Abb. 77 bisher zu beiden Zugzeiten beobachtet, etwas häufiger im Herbst.

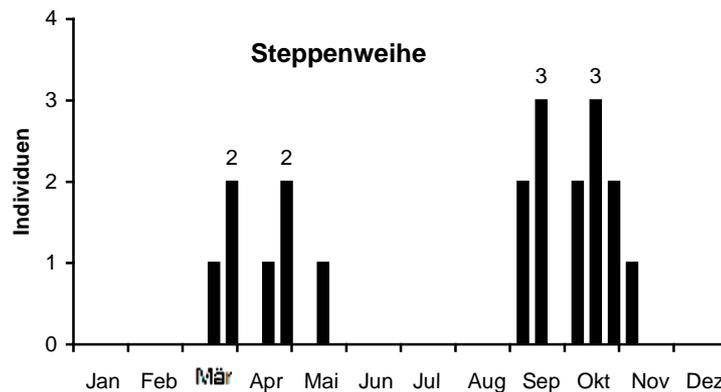


Abb. 77: Steppenweihe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2005 (Erstnachweis) bis 2019 (15 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Kornweihe:** 2019 kamen die Kornweihen wieder etwas häufiger in unser Gebiet mit u.a. **35** Ind. am 15.02. = 2 RaistWie (UW) + 33 an zwei Schlafplätzen (JM, PWi), **43** (9,34) am 27.02. Amp (BeS, KS), die in den Wintermaxima in Abb 78 angezeigt werden, und noch **30** am 15.03. an zwei Schlafplätzen (BeS, PBr). – Im Herbst gegen Jahresende waren an drei Schlafplätzen **15** Ind. am 15.11. (CN, JM, PBr, SH) und erstaunliche **54** Ind. am 13.12. (JJ, PBr, SH). – Im September und Oktober zogen viermal einzelne über die Südostmoräne (MF). – Tagsüber sind die Kornweihen in der Ebene südlich des Sees verteilt bis ins WM, ständig auch im und um das Ampermoos, aber je einmal war **1** Ind. auch auf der Südwestmoräne im Stiller Tal (SvL) sowie auf der Hart (UW) und NE vom Schatzberg (UW). 1988 wurden die ersten Schlafplätze entdeckt, und ab 2001 gab es plötzlich viele Winter mit größeren Zahlen, seit 10 Jahren aber mit zwei Ausnahmen wieder kleinere (Abb. 78). Die größten Zahlen sind im Mittel im November und Dezember bei uns (Abb. 79). Im März zeichnet sich ein kleiner Rückzugsgipfel ab.

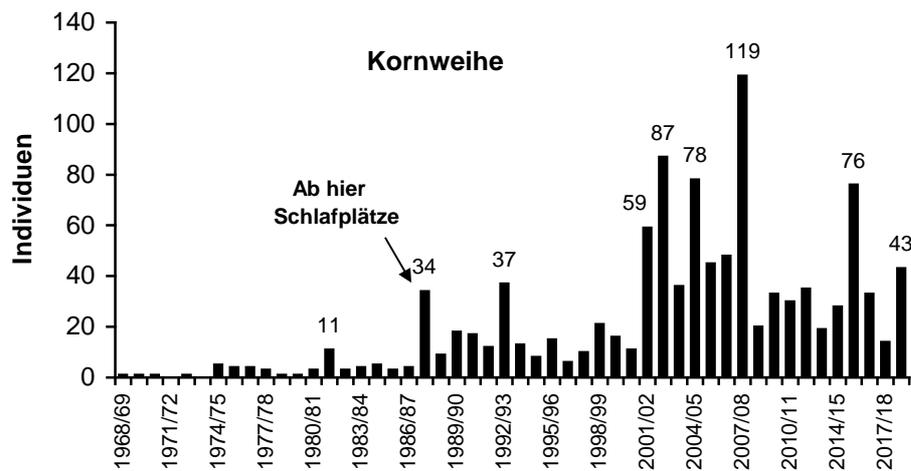


Abb. 78: Kornweihe, Wintermaxima von 1968/1969 bis 2018/2019 (51 Jahre). 1987/88 wurde der erste Schlafplatz entdeckt. Jetzt gibt es bis zu drei ungleich besetzte Schlafplätze, an denen in den letzten Jahren synchron gezählt wurde

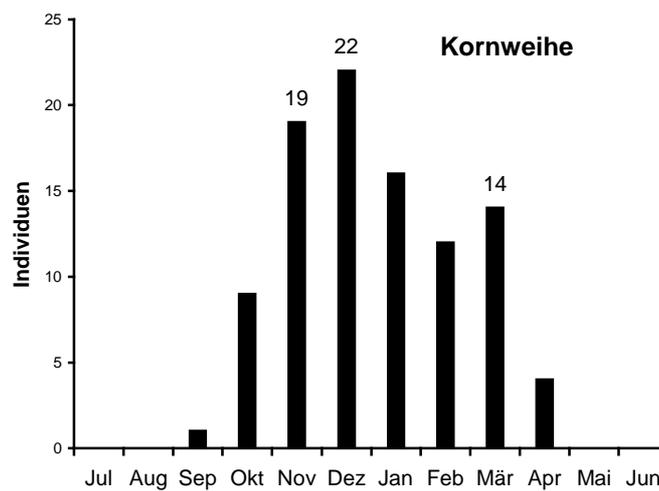


Abb. 79: Kornweihe im Winter, **gemittelte** Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Rohrweihe:** Die erste Meldung im Jahr war **1 Ind.** am **19.03.** im Ampermoos (BeS). – Am BS gab es mind. **eine Brut**, wie folgende Beobachtungen zeigen; **1♂** am 13.04. mit Nistmaterial (MF), **♂♀** am 17.04. Nestbau (SvL, UW), **♂♀** am 11.05. mit Revierverhalten (B4) (CH), **4 (2,2)** am 26.05. balzen AWie (MF) und **1♂ + 4 dj.** am 15.08. (CH). – Auch im Ampermoos, wo früher schon gebrütet wurde, waren wiederholt Rohrweihen, so u.a. **♂♀** am 17.05. (BeS, SH) und **♂♀** am 24.05. (SH). – Über die Südostmoräne zogen vereinzelt auch Rohrweihen, so u.a. (alle Daten MF) **2** am 04.09., **4** am 03.10., **2** am 08.10. und **2** am 11.10. – Letzte Beobachtung im Jahr sehr spät **1 ad. ♀** am **03.11.** am BS (CH). – Das phänologische Bild bei uns zeigt Abb. 80 mit einem kleinen Durchzugsgipfel im April mit darunter den Einheimischen bis zum Sommer und einem auffälligen Zuggipfel im September.

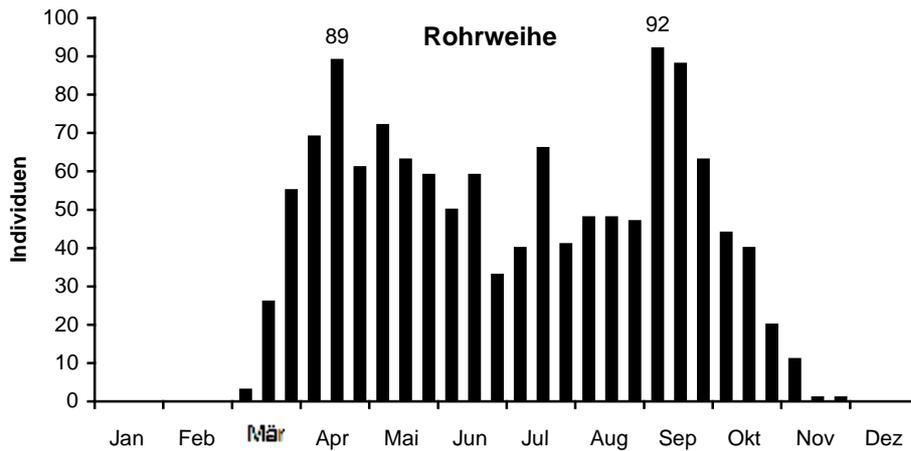


Abb. 80: Rohrweihe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wiesenweihe:** Wurde 2019 dreimal beobachtet: 0,1 ad. am 28.04. BS (BSV, CH, MaG), 0,1 am 11.05. RaistWie (IW) und 0,1 ad. am 14.05. RaistWie (RG, RZ). – Die Wiesenweihe wurde bei uns bisher vor allem im Frühjahr beobachtet (Abb. 81).

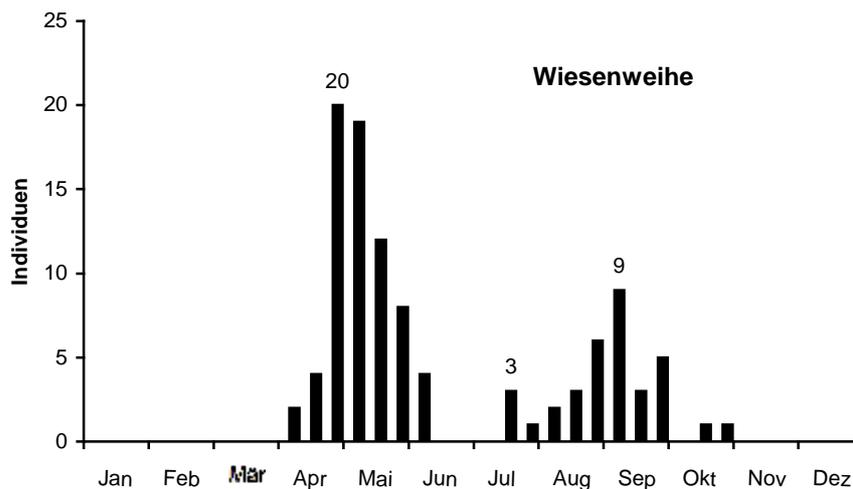


Abb. 81: Wiesenweihe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Habicht:** Auf den Südwestmoränen gab es wieder mind. **2 Brutreviere**, aber keine juv. gefunden. Alte Nester verlassen. Holzeinschlag in der Nähe wegen Borkenkäferbefall (UW). Weitere Bruthinweise aus anderen Gebietsteilen gab es nicht. – Das ganze Jahr über waren aber Habichte an verschiedenen Stellen anzutreffen. Im Herbst wurden sie öfter ziehend beobachtet, so bei Zugplanbeobachtungen über die Südostmoräne u.a. je **2** Ind. am 20.09. (MF) und 03.10. (MF) sowie **6** am 11.10. (MF). Letztmals im Jahr zog hier **1** dj. am **02.11.** (MF). – Am 18.09. sah VH im WM **1** immat. Habicht mit noch lebender Stockente. – Fasst man alle Daten der letzten 32 Jahre zusammen, so werden zwei Zuggipfel sichtbar, im März schwächer, im Herbst stärker (Abb. 82).

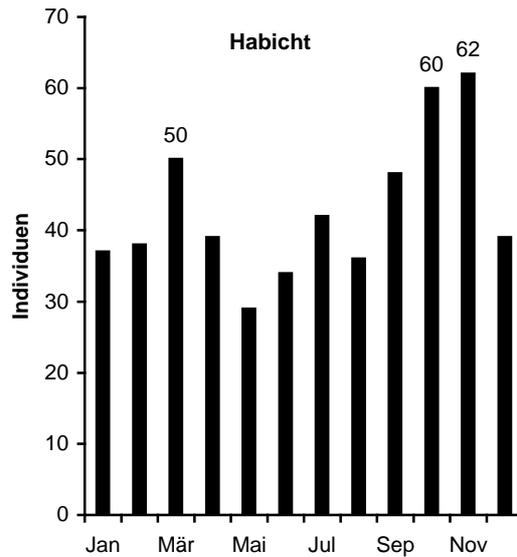


Abb. 82: Habicht im Jahreslauf, Summen der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Sperber:** Obwohl schwierig nachzuweisen, fand UW **3 Bruten** auf der Südwestmoräne mit **3** Jungen (je 1) + **1** weiteres Revier. – Im ganzen Jahr wurden Sperber an den verschiedensten Stellen gesehen, größere Zahlen aber nur bei Zugplanbeobachtungen. So zogen über die Südostmoräne u.a. im Frühjahr **4** Ind. am 21.03. (MF), im Herbst aber (alle Daten MF) u.a. **14** Ind. am 13.09., **27** am 03.10. und **26** am 11.10. – Diese Durchzugszahlen prägen seit 2000 (Beginn der Planbeobachtungen) das phänologische Bild bei uns (Abb. 83), das insbesondere einen deutlichen und breiten Wegzugspfel ergibt, der abrupt in der ersten November-Dekade endet, wohl weil die Planbeobachtungen Mitte November enden.

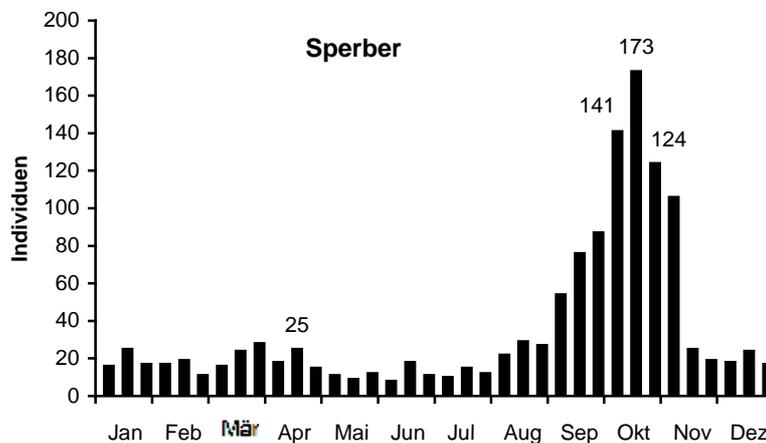


Abb. 83: Sperber im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen, die 2000 begannen, aber systematisch erst später

**Rotmilan:** Seit einigen Jahren überwintern mehr und mehr Rotmilane im mitteleuropäischen Brutgebiet, vor allem in Mitteldeutschland und Baden-Württemberg. 2019 wurden im Januar 777 Ind. gezählt (Karthäuser et al. 2019). Bei uns gab es bisher nur im Januar-Februar 2016 einen Schlafplatz mit 18-23 Ind. Sonst überwintern nur wenige Ind., wie auch 2019. Es gab viele Beobachtungen von 1-2 Ind. im Januar-Februar (milder Winter), **3** waren es am 22.01. = 2 RaistWie + 1 AWie (BrS, MaS, RZ), **4** am 11.02. = 2 zusammen über altem Brutplatz bei Ertlmühle (UW) + 1 Dießener Wiesen + 1 Utting (OF) und schon **11** am 16.03. = 6 kreisend Unt. Filze (MF) + ♂♀ SW Ertlmühle (UW) + ♂♀ Pflaumdorfer Moos (PT) + 1 täglich St. Ottilien (PT). – **Bruten:** UW fand **6 Bp** mit je 1-2 juv. auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn + 3 Reviere + **1 Bp** mit 1 juv. Ob. Filze + 1 Revier Ammer-Auwald W Wielenbach. Dazu kommt noch **1 Bp** im Warling S St. Ottilien (Ulrich Kreutzer) +

zumindest noch ein Brutversuch: Am 07.04. fliegt **1** Ind. mit Nistmaterial auf Baumgruppe AA / AWie zu (Angela Maurer). Es wurden also mind. **8 Bruten** + 5 Reviere **im Gebiet** gefunden. – Die größte gemeldete Zahl pro Tag waren **28** Ind. am 20.10. = 2 RaistWie + 21 Schwattachfilz (RW) + 1 Utting (Monica Bradbury) + 4 Höhenberg (JB, PBr). – Zugplanbeobachtungen werden im Frühjahr kaum gemacht, aber **6** Ind. zogen am 21.03. über die Südostmoräne (MF). Im **Herbst** dagegen herrschte ein reges Zugeschehen. So zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) je **20** Ind. am 13.09. und 17.09., **25** am 20.09., **20** am 24.09. und **21** am 03.10. – Am letzten Tag des Jahres, also am 31.12., wurden noch **7** Ind. gemeldet = 5 kreisend Ob. Filze (BQ) + 1 AA (SvL) + 1 Windacher Moos (PT). – Das Zugeschehen zeigt sich deutlich in unserem phänologischen Bild (Abb. 84). Im Frühjahr überlagert eine schwache Zugspitze die Einheimischen, während sich im Herbst ein deutlicher Wegzugspfel zeigt.

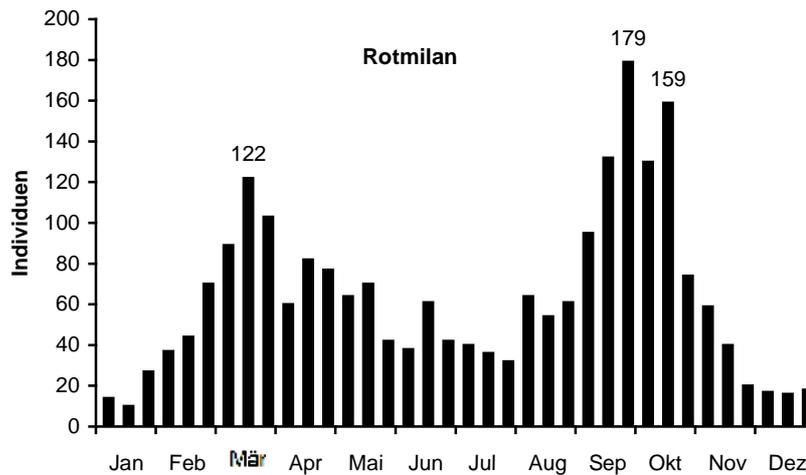


Abb. 84: Rotmilan im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Schwarzmilan:** Ist Langstreckenzieher, die ersten waren **1** Ind. am **08.03.** im Ampermoos (WiF) und **2** am 09.03. Unt. Filze (MF). – **Bruten:** UW fand **3 Bruten** + **1** Revier auf den Südwestmoränen + **7 Bruten** in der Ebene = BS + Altwasser / FB + AA-Nord + AA-Ost + Untere Filze + Teiche Wielenbach + Auwald Ammer W Wielenbach. Weiter wurden gefunden **1 Bp** Pähler Wiesen-Nord, am 23.04. Kopula, Nestbau, 3 Fotos (KaM), **1 Bp** + **3** große Junge Ampermoos (SH), **1 Bp** Naturdenkmal W Finning (BSV), **1 Bp** Pflaumdorfer Moos (PT) und **1 Bp** Windacher Moos (Ulrich Kreutzer). Somit gab es im Gebiet **mind. 15 Bruten** + **1** Rvier wie im Vorjahr, ein guter Bestand. – Auch viele Zahlen abseits der Reviere wurden gemeldet, so u.a. **10** Ind. am 04.05. AWie „ringsherum am Himmel“ (MF), **15** am 03.07. S Raisting, kreisen über frischer Mahd (UW), **11** am 20.07. AWie (AK) und **27** am 04.08. = 25 BS (CH) + 2 WM (MaG). – Vom Zug im Herbst gab es nur wenige Daten, u.a. **15** Ind. aufkreisend und abziehend am 14.08. = 4 WM + 7 Ob. Filze + 3 E Wilzhofen (MaG) und **2** am 01.09. ziehend Südostmoräne (MF). – Als Langstreckenzieher fehlen Schwarzmilane natürlich im Winter und Spätherbst, sind 4 Monate kürzer im Gebiet als Rotmilane (Abb. 85). Im Frühjahr sieht man unsere Brutpopulation, die bis Anfang Juli schon zur Hälfte abgewandert ist. Anschließend wird bei den Zugplanbeobachtungen der Herbstzug sichtbar.

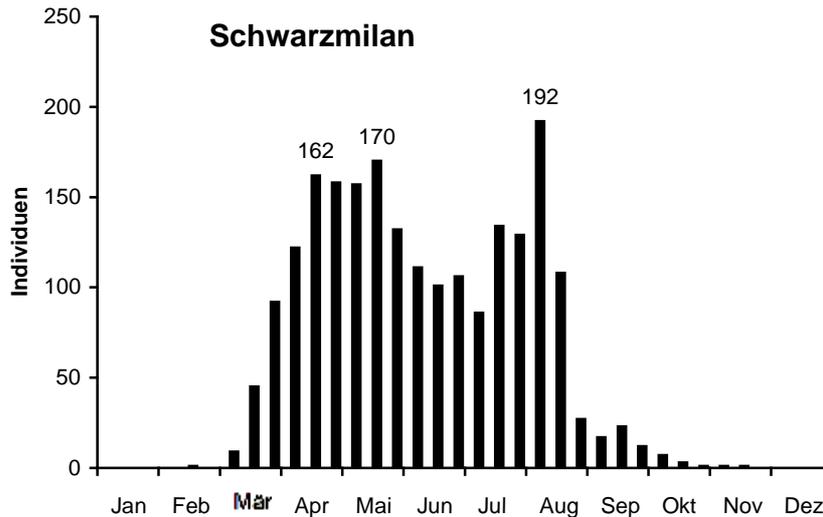


Abb. 85: Schwarzmilan im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Raufußbussard:** Im Laufe des Jahres 2019 müssen **7** verschiedene Ind. im Gebiet gewesen sein. Den ersten, **1 ad. ♀**, entdeckte CH am 03.01. auf den RaistWie und wurde gleich am nächsten Tag von SvL fotografiert. Dieses ♀ wurde dank ornitho bis zum 25.02. „unzählige“ Male von vielen Beobachtern gesehen und mit Fotos dokumentiert. Ein Foto, auf dem der Raufußbussard einen Mäusebussard dicht verfolgt oder angreift, machte AGEi am 29.01. auf den RaistWie. Folgende weitere Ind. wurden genügend weit weg an folgenden Orten gesehen: **1** am 06.01. E Greifenberg (BSV), **1** am 18.01. HM (PBr) und **1** am 03.03. NE Achselschwang (BSV). – Im Herbst erschienen erneut einige Raufußbussarde, und zwar **1♂** am 19.10. am BS (CH, PWi), **1** Ind. am 18.11. W Entraching (BSV) und **1** am 07.11. ziehend über die Südostmoräne (MF). – Im Laufe der letzten 34 Jahre ergibt sich bei uns das phänologische Bild in Abb. 86: Die Zuwanderung beginnt frühestens Anfang Oktober, und unregelmäßig sind einzelne bis Ende März im Gebiet.

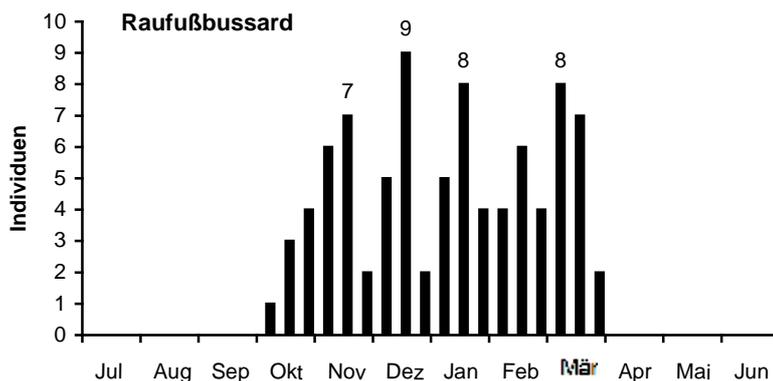


Abb. 86: Raufußbussard im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2019 (34 Jahre)

**Mäusebussard:** Im Gebiet wurden folgende **Bruten** bekannt: **18 Bp** fand UW auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn + Lichtenau mit zusammen mind. **31** Jungen und in der Ebene **4 Bp** mit zusammen **5** Jungen an folgenden Stellen: **2 Bp** Hang Aidenried + **1** Unt. Filze + **1** Ob. Filze. Darüber hinaus wurden weitere Bruten bekannt: **1 Bp** mit **2** dj. Eichert NW Eching (AGEi), **1 Bp** E Oderding mit **2** Küken nicht flügge (Franz Weindl) und **1 Bp** mit **2** flüggen dj. Klostersgarten St. Ottilien (PT). Im Gebiet wurden also **insgesamt 25 Bruten** gemeldet, sicher nur ein Bruchteil des wirklichen Bestands. – Am 14.07. waren **7 dj.** im WM (MaG, Werner Pellikan). – Mäusebussarde ziehen natürlich auch über unser Gebiet. So zogen bei Zugplanbeobachtungen im Herbst über die Südostmoräne (alle Daten MF) u.a. **76** Ind. am 13.09., **100** am 24.09., **115** am 03.10. und **188** am 11.10. –

Phänologisch wird das Bild bei uns durch die Zugbeobachtungen im Herbst geprägt, während im Frühjahr im März ein schwacher Durchzugsgipfel oder die um diese Zeit bei der Balz besonders auffälligen Einheimischen zu erkennen sind (Abb. 87, **Mittelwerte!**). Im Frühjahr wurden bisher allerdings noch keine systematischen Zugbeobachtungen gemacht.

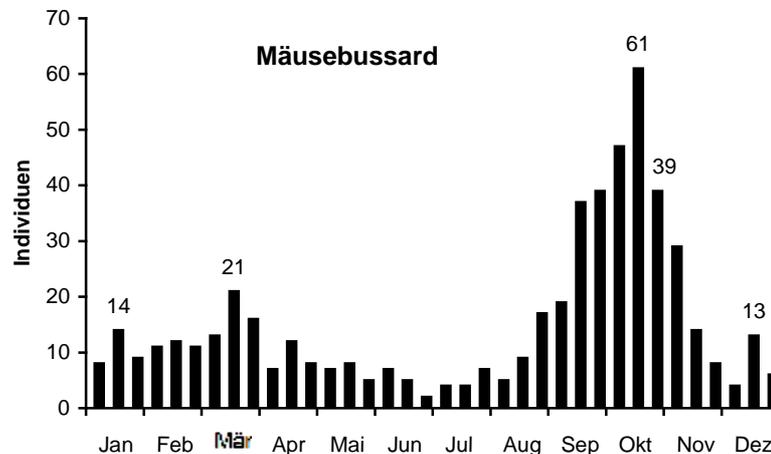


Abb. 87: Mäusebussard im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2003 bis 2019 (17 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Merlin:** Wurde 18mal gemeldet. Im Winter bis Mitte März 1 ad. ♂ am 03.01. RaistWie (CH), 2 ad. am 16.01. = 1♀ RaistWie (RZ) + 1♂ SW Entraching (BSV), 1 am 06.03. BS (CN) und 1♂ am 15.03. AWie (CN). – Im Herbst war der erste am 05.09. am BS (RZ), danach wurden viele Male einzelne Ind. bis Jahresende beobachtet. – Über die Südostmoräne zogen auch Merline, und zwar 2 einzeln am 03.10. (MF) und 1 am 24.10. (MF). – Anfang September beginnt die Zuwanderung bei uns (Abb. 88) mit einem deutlichen Durchzugsgipfel im Oktober / November, gefolgt von einem Wintervorkommen von einzelnen Ind. nicht in jedem Jahr (so bedeuten z.B 18 Ind. in 34 Jahren 1 Ind. etwa alle 2 Jahre!) und Abwanderung der letzten bis Mitte April (Anfang Mai).

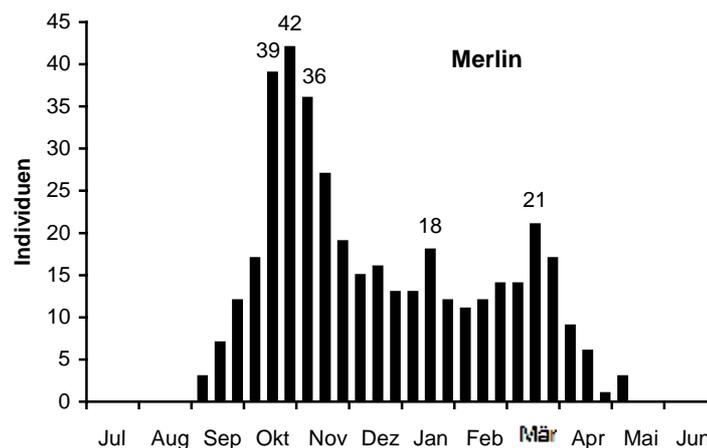


Abb. 88: Merlin im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2019 (34 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Rotfußfalke:** Wurde 18mal beobachtet, meist 1-2 Ind. Im Frühjahr bis zu 3 Ind. am 08.05. = 2 Ammer Pähl-Fischen, gemeinsam **Eintagsfliegen** jagend (UW) + 1 ad. ♂ Ammer Wielenbach-Pähl (BSV, UW). – Im Herbst u.a. 3 dj. am 11.09. RaistWie, einer fängt **Maus** und frisst diese auf Stromleitung (Sophie Rüll), je 4 dj. RaistWie am 12.09. (SvL) und 13.09. (Sophie Rüll) und 3 Ind. am 19.09. Weilheim (GK). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen auch einige Ind. über die Südostmoräne, und zwar 1 dj. am 01.09. (MF), 1 ad. ♂ + 1 dj. am 04.09. (MF) und 2 dj. einzeln am 03.10. (MF). – Rotfußfalken ziehen bei uns verstärkt im Frühjahr durch (Schleifenzug), wie Abb. 89 zeigt.

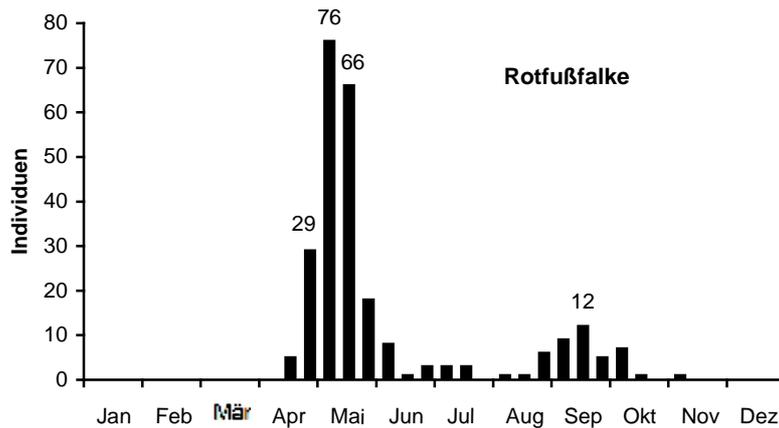


Abb. 89: Rotfußfalke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2019 (34 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Baumfalke:** Die ersten 2 Ind. wurden am 15.04. beobachtet = 1 Ampermoos (SH) + 1 BS (EW). Weiter wurden u.a. gemeldet 4 Ind. am 27.04. = 2 BS (CH) + 1 N Ertlmühle (UW) + 1 WM (AK, BRo), 3 am 01.05. BS (CH, RZ) und 4 am 26.05. = 1 Aidenried (MF) + 3 BS (SaK, WK). – **Bruten:** UW fand 1 Bp mit 2 flüggen Jungen bei Raisting und Bernhard von Prittwitz 1 Bp mit ebenfalls 2 flüggen Jungen SW Hechendorf. – Im August waren 5 Ind. am 14.08. zerstreut im Gebiet = 1 BS (RZ) + 1 Ertlmühle (UW) + 1 Ob. Filze (MaG) + 1 E Wilzhofen (MaG) + 1 WM (MaG), und im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) 1 Ind. am 01.09., 1 am 04.09., 2 am 13.09., 2 am 03.10. und 1 am 13.10., zugleich letzte Beobachtung im Jahr. – Das phänologische Bild bei uns mit einem starken Durchzugsgipfel im Frühjahr (inkl. der Brutvögel, die manchmal an exponierten Plätzen gemeinsam auf Insektenjagd gehen) und einem schwächeren im Herbst (Abb. 90) entspricht genau dem Zugbild auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016), während es am Bodensee mit Herbst > Frühjahr umgekehrt ist (Knötzsch 1999a).

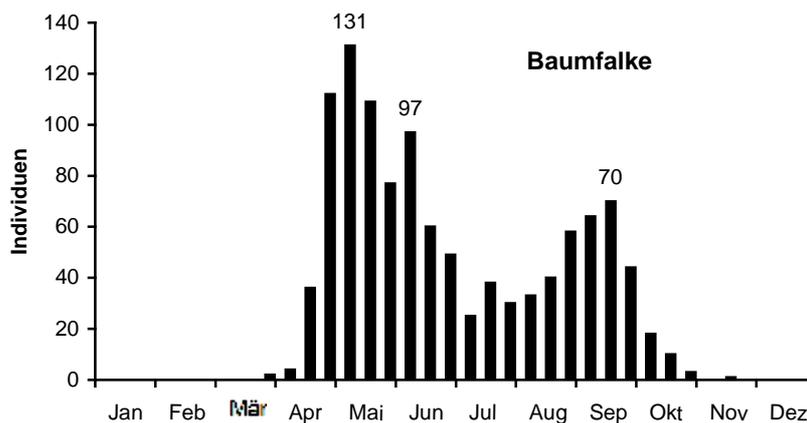


Abb. 90: Baumfalke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Eleonorenfalke\*:** 1 ad Ind. zog am 01.09. über die Südostmoräne (MF). Er schreibt dazu: „1 ad dunkle Morphe zieht schräg über Kopf nach WSW (in ca. 60-70 m Entfernung, gute Sicht- und Lichtbedingungen), kräftiger, aber langschwänziger Falke (Körper aber nicht so massiv wie bei einem Großfalken), lang- und spitzflügelig, Arm etwas breiter als Baumfalke, ad. dunkle Morphe, komplett dunkel, Körper, Arm- und Handdecken (fast schwarz!) von unten etwas dunkler als Schwingen und Schwanz, gelbe Füße, keine roten Hosen, Schnabel auf die Dsitanz hell wirkend, rauchig blaugrau mit dunkler Spitze, ganz dunkler Kopf keine hellen Wänden, Kappe oder Bartstreif erkennbar, auf

Grund der typischen Gestalt schon von weiter weg als Eleonorenfalke angesprochen, dann nah vorbeifliegend, im Spektiv bestens zu sehen.“ = **Erstnachweis** für unser Gebiet.

**Wanderfalke:** Mit Ausnahme von August wurden einzelne in allen Monaten im ganzen Gebiet beobachtet. Je **2** Ind. wurden gesehen am 27.01. = 1 RaistWie (Gabriele Klassen) + 1 Schondorf (CN), auch am 09.02. = 1 Dießener Bucht (AK) + 1 NE Weilheim (Tim Korschevsky) und am 11.05. = 1 Ammer Unterhausen (MF, WB) + 1 Hang Aidenried (MF, WB). – Im Herbst am 19.10. wurden sogar **3** Ind. beobachtet = 1 dj. Dießener Wiesen (RW) + 2 dj. Riederau (AK). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zog über die Südostmoräne zwischen dem 04.09. und 18.10. 6mal je **1** Ind. (MF). – Einzelne Ind. bleiben bei uns im Winter, aber nicht in jedem Jahr (so bedeuten z.B. 18 Ind. in 32 Jahren 1 Ind. alle zwei Jahre), und im Herbst ziehen offensichtlich einzelne durch, die in 32 Jahren einen Durchzugsgipfel ergeben (Abb. 91).

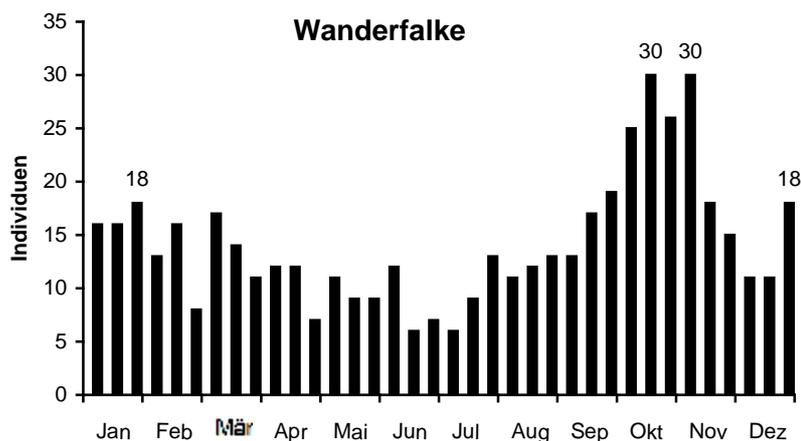


Abb. 91: Wanderfalke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Turmfalke:** Ist Mittel- und Kurzstreckenzieher, ein Teil überwintert im Brutgebiet. So waren im Winter bei uns u.a. **9** Ind. am 16.01. = 2 RaistWie (RZ) + 4 Schwattachfilz + 3 WM (MaG) und nochmals **9** am 13.02. = 4 RaistWie (UW) + 5 Schwattachfilz (MaG, PWi, VH). – UW fand allein **15 Bp** = 6 Bp + 3 Reviere auf den Südwestmoränen + 9 Bp in der Ebene von Raisting (Kirchturm) bis Ob. Filze. Dazu kommen **2 Bp** im Ampermoos (PBr, SH). Somit wurden mind. **17 Bp im Gebiet** erfasst. – **14** Ind. waren am 05.07. allein im Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen im Herbst über die Südostmoräne u.a. **15** Ind. am 20.09. (MF), maximal 82 Ind. am 03.10. (MF) und **17** am 11.10. (MF). – Dank der Zugplanbeobachtungen ist jetzt phänologisch ein deutlicher Zuggipfel im September-Oktober zu sehen (Abb. 92).

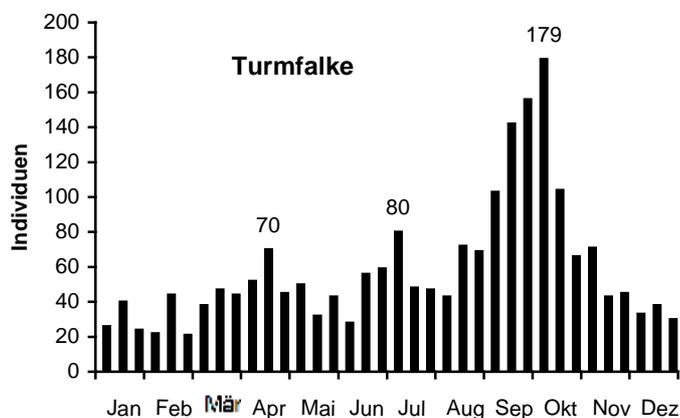


Abb. 92: Turmfalke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2005 bis 2019 (15 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Kranich:** 14 Beobachtungen gab es mit großen Zahlen: **274** Ind. zogen am 01.11. = 30 Weilheim (RW) + 244 Ampermoos, nachts mit Wärmebildkamera bei Wildschwein-Jagd aufgenommen. Gut zu zählen (KoW), und von **717** Ind. = **neues Gebietsmaximum** am 02.11. zogen 76 S Inning (Stefan Hannabach) + <sup>3</sup>400 Schondorf (RH) + 131 über die Südostmoräne (MF). Des weiteren zogen <sup>3</sup>100 Ind. am 19.11. über Raisting (WR) und **310** am 13.12. = 90 HM (PBr) + <sup>3</sup>100 Stegener Bucht (BeS) + 120 Ampermoos (SH). – Abb. 93 zeigt die Zunahme bei uns im letzten Jahrzehnt und bestätigt den allgemeinen Trend, den MHa speziell für Bayern dargestellt hat (Hansbauer 2010). Dieser ist sicher Folge der europaweiten Bestandszunahme und Ausbreitung des Kranichs (Gedeon et al. 2014) sowie einer neuen dritten Zugroute entlang des Alpenbogens von Ungarn über Österreich, Süddeutschland und die Schweiz (König et al. 2016). Auch in Bayern gibt es inzwischen 10 Bp (Hansbauer 2016). – Die großen Trupps ziehen bei uns in einem engen Zeitfenster Ende Oktober bis Mitte November durch (Abb. 94).

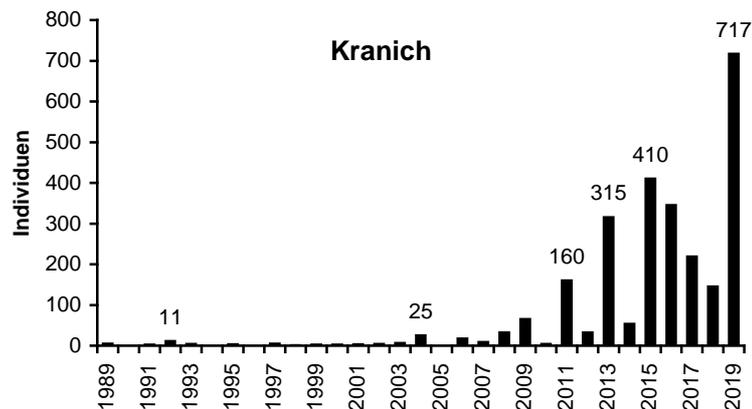


Abb. 93: Kranich, Jahresmaxima von 1989 bis 2019 (31 Jahre), 1977 waren einmal 35 Ind. im Ampermoos

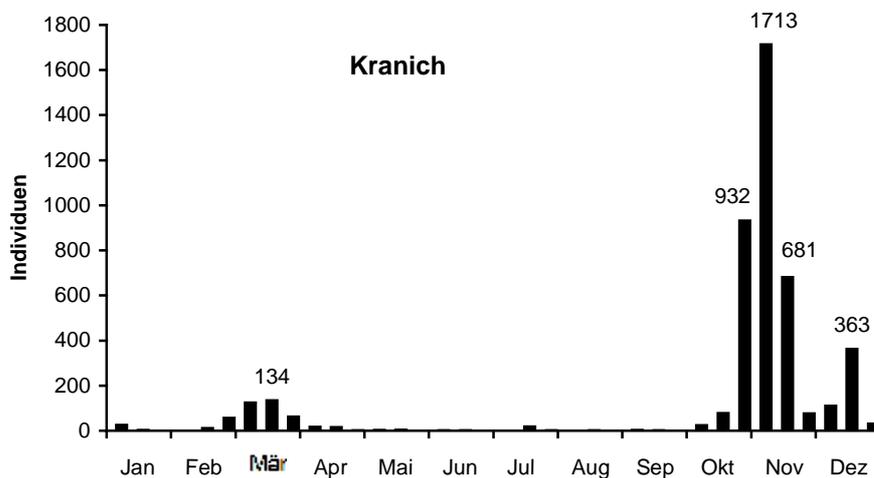


Abb. 94: Kranich im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1989 bis 2019 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wasserralle:** Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher. Es gab zwei Winterbeobachtungen bei uns: **1** Ind. am 07.01. im Unt. Aubachtal (Hubert Schaller) und **2** am 19.01. = 1 Riederau (Christoph Stummer) + 1 Breitbrunn (Helmut Pfitzner). – Viele Male wurden im Gebiet, vor allem am BS, im WM und Ampermoos, 1-2 Ind. beobachtet, **3** waren es am 07.04. = 2 BS (BrS, MaS) + 1 Ampermoos (PBr) und **3** auch am 28.04. BS (BRo). – Am BS riefen **2** Ind. am 22.04. (RZ), ♂♀ balzten am 27.04. (BRo) und **1** sang am 26.06. (BSV). Hier gab es vermutlich Bruten wie in den Vorjahren. – Im WM aber gab es mind. **5** Reviere (MaG). – Das phänologische Bild bei uns zeigt Abb 95: Wenige Ind. bleiben im Win-

ter, im Frühjahr sieht man einen kleinen Durchzugsgipfel, darunter die Einheimischen, und im Herbst einen zeitlich breit gestreuten Wegzugsgipfel.

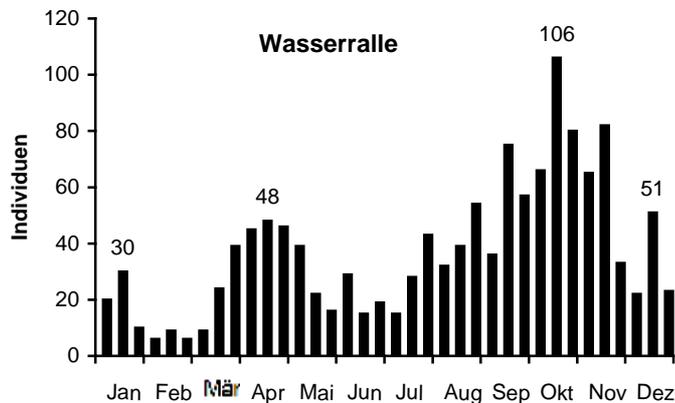


Abb. 95: Wasserralle im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima von 1989 bis 2019 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Wachtelkönig:** 1 rufendes Ind. wurde dreimal an zwei Orten gehört: Am 26.05. AWie (MF), am 13.06. nochmals AWie (CN) und am 16.06. RaistWie-Nord (RZ). Der Wachtelkönig war bis 2003 häufiger, seitdem sehr viel spärlicher und fehlte in manchen Jahren ganz (Weiß 2018).

**Tüpfelralle:** Die erste im Jahr wurde am **31.03.** am BS beobachtet (CH, RZ). Anschließend wurden am BS 7mal einzelne Ind. gesehen, aber **3** am 03.04. (MaG, PWi) und je **2** am 07.04. (CH) und 14.04. (AK, CH). Keine rief, und es gab kein Balzverhalten. Dagegen rief eine kurz am 26.05. auf den AWie (MF). Zu seinen Bestandserhebungen schreibt IW (Weiß 2018) „Das Tüpfelsumpfhuhn kommt nur in sehr nassen Jahren als Brutvogel am Ammersee vor“. Nun hatten wir 2019 ein extremes Hochwasser, am 31.05 war der Seepiegel um 81 cm angestiegen. Die Schilfbereiche waren sicher weit überflutet. Ohne Begehungserlaubnis kann aber am BS nur vom Damm aus beobachtet werden. – Nach dem 26.05. gab es nur noch eine Beobachtung von **2** Ind. am 25.08. am BS (CH). – Phänologisch sieht man bei uns ab Ende März unsere Einheimischen und wohl einen gewissen Durchzug und im Herbst einen zeitlich breiten Durchzugsbereich (Abb. 96).

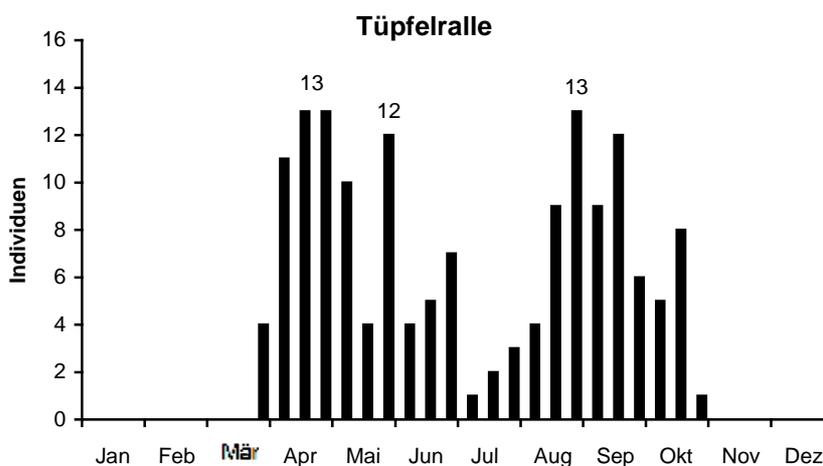


Abb. 96: Tüpfelralle im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Kleines Sumpfhuhn\*:** Wurde 10mal am BS beobachtet, und zwar ♂♀ am 19.04. (CH), 1♂ ad. am 20.04. (AK, VH) und 1♀ ad. 7mal bis 04.05. (zahlreiche Beobachter). – Im Herbst gab es nur eine Beobachtung von 1♂ ad. am 03.10. ebenfalls BS (CH). Das Kleine Sumpfhuhn zieht bei uns vor allem im Frühjahr durch (Abb. 97).

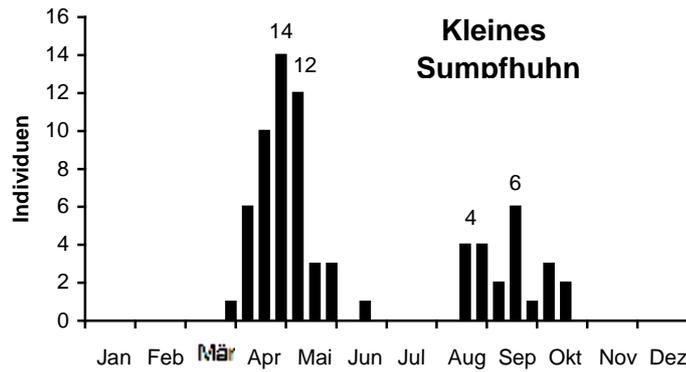


Abb. 97: Kleines Sumpfhuhn im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1971 bis 2019 (49 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Teichralle:** Im Gebiet gab es mind. **4 Bruten** mit zusammen **8 Küken**, und zwar **1 Bp** Echinger Klärteiche (SH), **1 Bp** WM (MaG), **1 Bp** Ammer-Altwasser W Unterhausen (VH) und **1 Bp** Ampermoos (SH). **1** Revier gab es auch am Plonner Weiher / Ertlmühle (UW). – 1-3 Ind. wurden an vielen Stellen im Gebiet gesehen, maximal 15 Ind. am 13.10. Echinger Klärteiche (SH).

**Blessralle:** Mit lediglich **20 Bruten** mit anfangs **41 Küken** wurden im Gebiet so wenige Bruten entdeckt wie noch nie (früher bis zu 66 Bp). Die Bp / Familien wurden an folgenden Stellen gefunden: **2** BS (CN), **1** Altwasser / FB (UW), **2** Buchten um Schweden-Insel (CN), **1** Plonner Weiher / Ertlmühle (UW), **2** Schondorf (CN, JW), **4** Echinger Klärteiche (SH), **1** Altwasser Schwattachfilz-Ost (UW), **3** Altwasser W Unterhausen (VH), **2** WM (MaG, SaK, VH, UW), **1** Raisting Forst (UW) und **1** Eglsee bei Windach (JW). – Die Blässralle ist aber vor allem Wintergast am Ammersee mit einem Maximum meist im Januar mit durchschnittlich **4412** Ind. in den letzten 20 Wintern (Abb. 98). Schon zum September hin steigen die Wasservogelzahlen sprunghaft an, wobei das Bild vor allem von Blässralen (und Kolbenenten) in der FB geprägt ist und die Blässralle einen starken September-Gipfel zeigt (Abb. 99). Die starke Zuwanderung im Spätsommer ist ein neues Phänomen, das erst in den letzten Jahren auffällig in Erscheinung tritt. – Bei den WVZ wurden am ganzen See u.a. folgende Zahlen ermittelt: **5679** Ind. am 16.02., **5432** am 16.11. und maximal 6935 Ind. am 15.12. ((AKI, CN, FWi, HS, JJ, JM, JW, MF, WB, WBe). – Die Entwicklung der Winterbestände in einem halben Jahrhundert ist in Abb. 100 wiedergegeben. In den Anfangsjahren, als der See noch eutroph war, waren die Zahlen hoch, gingen dann in eine mittlere Größenordnung ohne erkennbaren Trend über und waren erst wieder 2010 bis 2013 kurzzeitig höher, seitdem nur noch leicht erhöht. – **Pilsensee:** Maximal **43** Ind. am 16.03. (ToL), **Echinger Klärteiche:** Maximal **37** Ind. am 13.10. wie auch am 15.12. (SH).

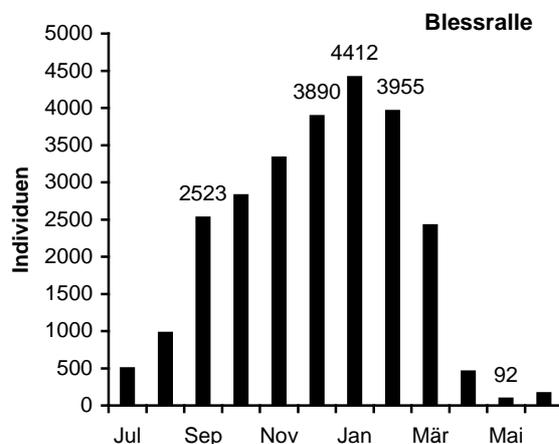


Abb. 98: Blässralle im Winter, **Mittelwerte** der Monatsmaxima am ganzen See von 2000 bis 2019 (20 Jahre)

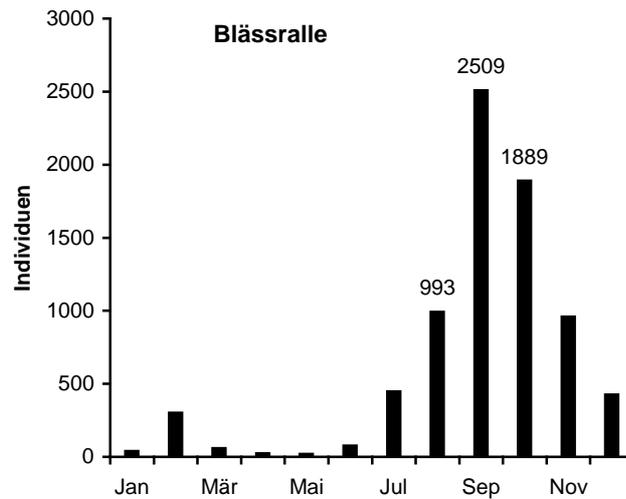


Abb. 99. Blässralle in der Fischener Bucht (FB), **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 2010 bis 2019 (10 Jahre)

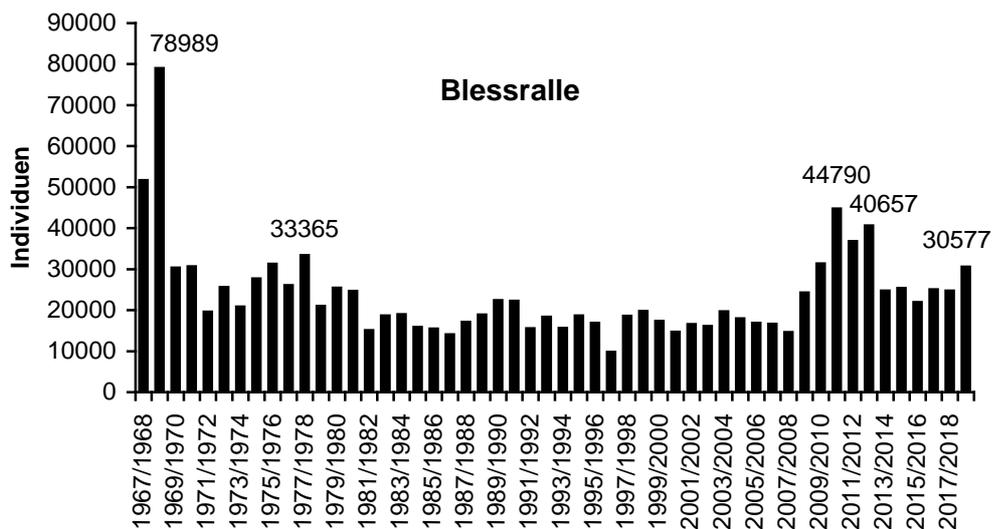


Abb. 100: Blässralle am Ammersee, Wintersummen der 8 Monatsmaxima September bis April bei den WVZ von 1967/1968 bis 2018/2019 (52 Winter)

**Kiebitzregenpfeifer:** Es gab nur eine einzige Beobachtung von 1 Ind. am 18.05. am BS (CH), keine im Herbst. – Der Frühjahrszug ist bei uns schwach, der Herbstzug wesentlich stärker mit einem Vor-gipfel im August (Abb. 101). Für Helgoland wird angegeben „Der Altvogelzug gipfelt im August, Jungvögel erscheinen ab Anfang September und sind am häufigsten ab Mitte September bis Mitte Oktober“ (Dierschke et al. 2011). – Der Kiebitzregenpfeifer kommt bei uns in manchen Jahren überhaupt nicht und in den meisten nur mit 1-2 Ind. vor (Abb. 102). Unregelmäßig, früher etwas häufiger, gibt es vereinzelt Jahre mit Trupps von 5-6 Ind.

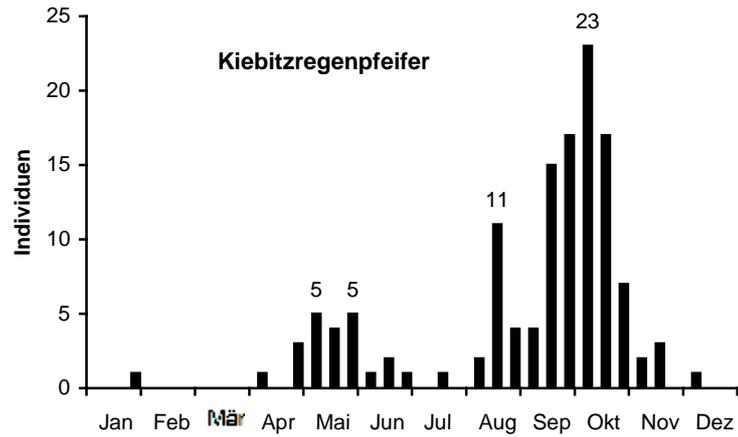


Abb. 101: Kiebitzregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

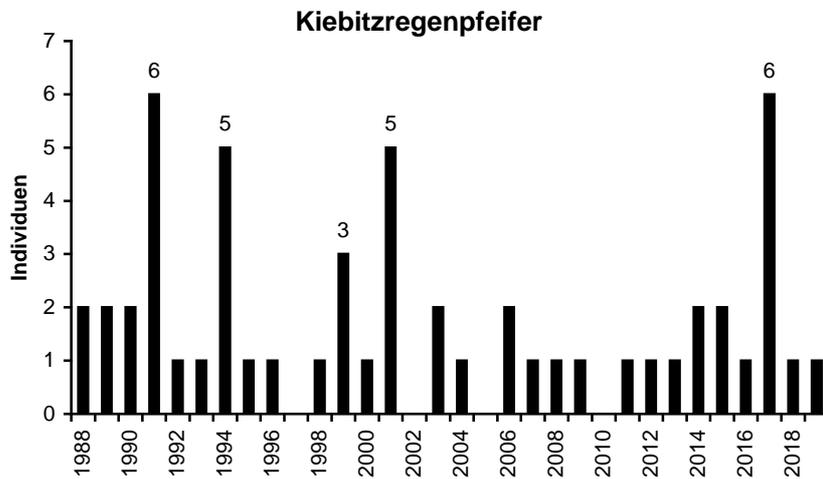


Abb. 102: Kiebitzregenpfeifer, Jahresmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Austernfischer:** 1 Ind. war an drei Tagen hintereinander im Juli am BS, und zwar am 26.07. (JM, JuM), 27.07. (AK) und 28.07. (UWe). – Die wenigen nicht alljährlichen Beobachtungen bei uns ergeben das phänologische Bild in Abb. 103 mit einem stärkeren Durchzug im Herbst.

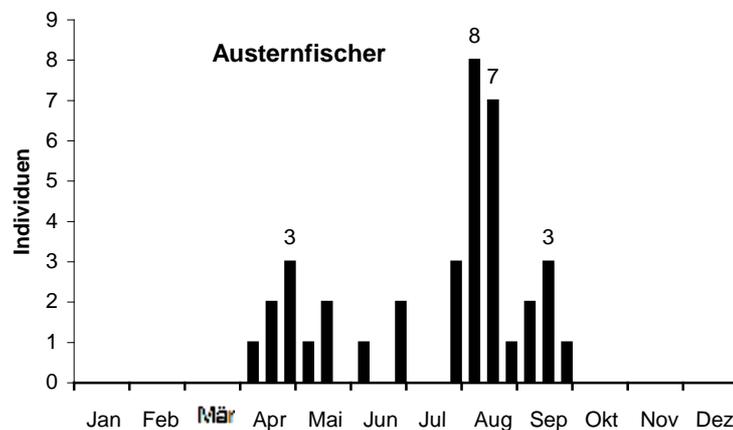


Abb. 103: Austernfischer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1977 bis 2019 (43 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Stelzenläufer:** Wurde zunächst 7mal mit 2-4 Ind. am BS beobachtet, und zwar **3** Ind. am 25.04.(AGei, PBr, PWi, ToL, UBu, UW, UZW), **3** am 26.04. (WP), **4** am 27.04. (AK, BRo, CH), ♂♀ am 28.04. (BRo, BSV, CH), **3** (1,2) am 29.04. (CH), **2** am 30.04. (VH) und nochmals **4** (2,2) am 01.05. (CH). Danach wurde noch 7mal ein einzelner bis 23.05. gemeldet. – Stelzenläufer werden bei uns fast nur im Frühjahr angetroffen (Abb. 104), vermutlich Zugprolongation.

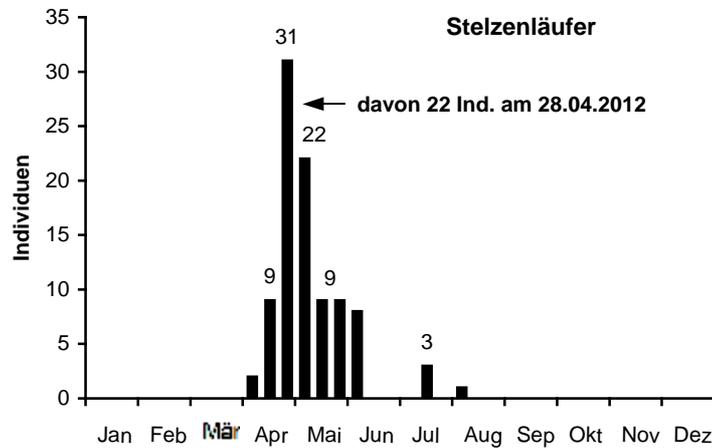


Abb. 104: Stelzenläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1957 bis 2019 (63 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Säbelschnäbler:** Wurde viermal gemeldet, immer am BS, im Frühjahr wohl immer dieselben, im Herbst andere. Im einzelnen: **2** Ind. am 11.04. (JM, JuM, WP, Fotos), ♂♀ am 17.04. mit Balz und Kopula (CH, JM, SvL, UW, VH, Foto von UZW) und **1** am 21.04. (CH). Im Herbst schließlich **3** Ind. am 11.09. (JM, JuM, RZ, Sophie Rüll). – Bisher wurde der Säbelschnäbler bei uns vorwiegend im Frühjahr beobachtet (Abb. 105).

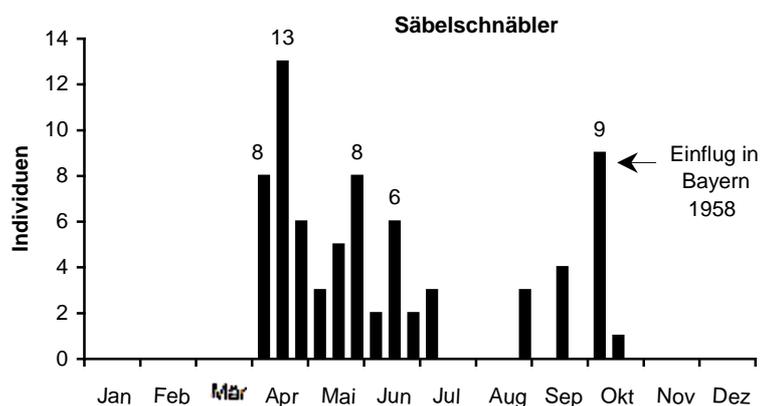


Abb. 105: Säbelschnäbler im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1958 bis 2019 (62 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Goldregenpfeifer:** Wurde lediglich an zwei Tagen hintereinander beobachtet: **6** Ind. am 03.03. im Schwattachfilz (CH) und **12** am 04.03. = 2 Schwattachfilz (MaG, PWi) + 10 RaistWie (Winfried Simon). – Wie allgemein in Bayern rasten die meisten Goldregenpfeifer auch bei uns auf dem Zug im Frühjahr, nur wenige im Herbst (Abb. 106), während am Bodensee (Knaus 1999a) und in der Schweiz (Maumary et al. 2007) die Durchzugsgipfel für Heim- und Wegzug annähernd gleich sind mit im Herbst z.T. größeren Zahlen als im Frühjahr.

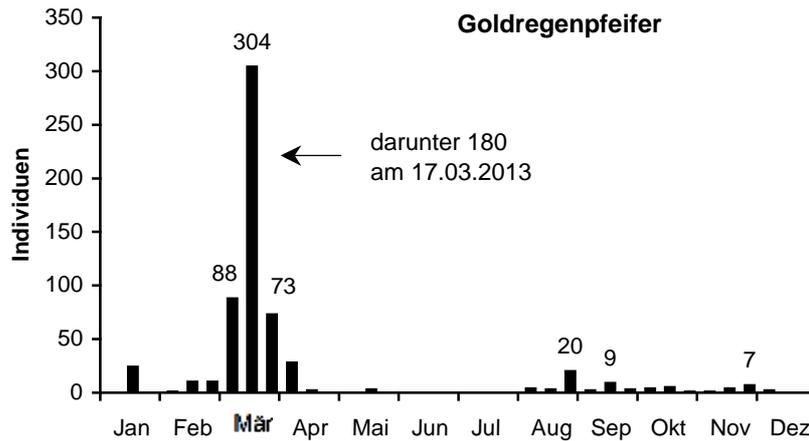


Abb. 106: Goldregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Kiebitz:** Schon früh wie immer rasteten oder zogen über unser Gebiet größere Zahlen Kiebitze, so u.a. **106** am 21.02. im Ampermoos (CN), **90** ziehend am 25.02. BS (NS) und maximal 730 Ind. am 02.03. = 120 BS (CH) + 60 W Wielenbach (SvL) + 550 ziehend über die Südostmoräne (AK, BRo). Diese Zahlen bestätigen wieder das phänogische Bild bei uns mit einem starken Frühjahrsdurchzug und nur einem schwachen im Herbst (Abb. 107, **Mittelwerte!**). – **Bruten:** Alle Angaben basieren nicht auf systematischen Kartierungen, sondern auf Zufallsbeobachtungen (ornitho): Wohl **1** Revier AWie, **2** Ind. hassen Krähen (CN), ♂♀ brüten am 11.05. auf einem Acker FWie (MF, WB), wohl **3** Bp WM, **1** Bp W Ammer Unterhausen (VH), mind. **6** Bp / Reviere Ampermoos (PBr, SH), hier **1** dj. am 30.05. (SH), und **6**♀ brüten am 17.05. im Unt. Aubach-Tal am Pilsensee (Constanze Gentz). – Im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **39** Ind. am 18.10. (MF) und **150** am 02.11. (MF). Noch etwas später waren **100** Ind. am 09.11. am BS (CH).

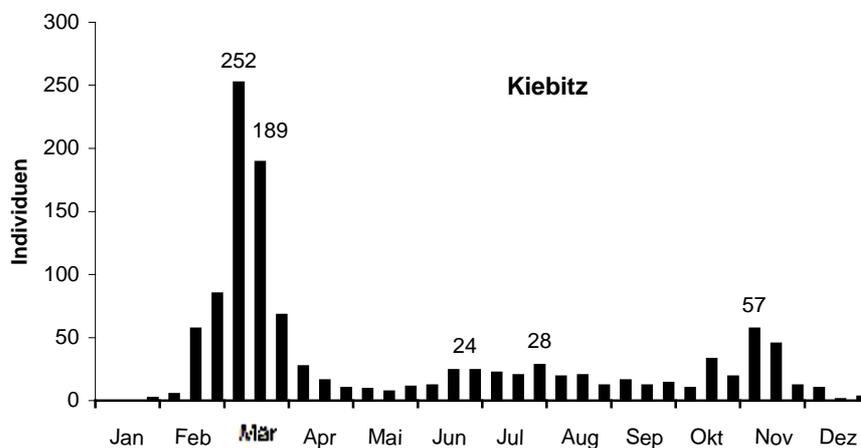


Abb. 107: Kiebitz im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1986 bis 2019 (34 Jahre) nach Zufallsdaten. Bisherige Höchstzahl **1757** Ind. am 14.03.1993

**Flussregenpfeifer:** Die 2019 frühesten beobachteten waren **2** Ind. am **21.03.** am BS (RZ). – **Bruten:** Am BS wurden immer wieder 1-2 Ind. gesehen, **3** am 01.04. (BeS), aber nie wurde von Balzaktivitäten berichtet. Aber **2** ad. + **2** dj. waren dort am 06.07. (CH), **3** ad. + **1** dj. am 13.07. (AK) und gar **3** ad. + **4** dj. am 17.09. (Tim Korschefsky). Man muss wohl annehmen, dass diese Familien wohl zugewandert sind. – Im Gewerbegebiet N Inning, wo schon mehrfach erfolgreich gebrütet wurde, balzten **2** Ind. am 07.04. (JM, JuM), aber das erste Gelege ging im April verloren. Am 09.06. waren beide Ind. noch anwesend (JM, JuM). – Am 14.07. waren **6** Ind. im BS (JM, JuM, RZ). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **20.09.** am BS (JM, JuM). – Als bayerischer und gelegentlicher Brutvogel im Ammersee-Gebiet wurde der Flussregenpfeifer in den letzten 34 Jahren von März bis Oktober bei uns angetroffen (Abb. 108), überlagert sieht man den Frühjahrs- und Herbstzug.

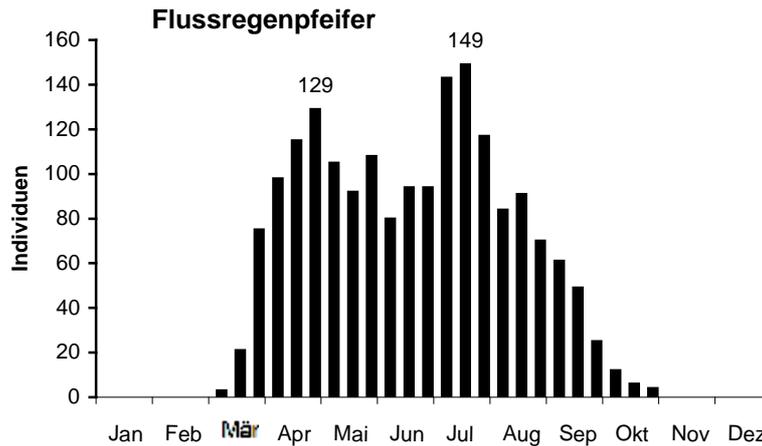


Abb. 108: Flussregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2019 (34 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Mornellregenpfeifer\*:** Bei uns sehr selten. 1 Ind. zog am 01.09. über die Südostmoräne (MF). Abb. 109 zeigt die bisher wenigen Nachweise in unserem Gebiet in den letzten 23 Jahren, bislang meist im Herbst.

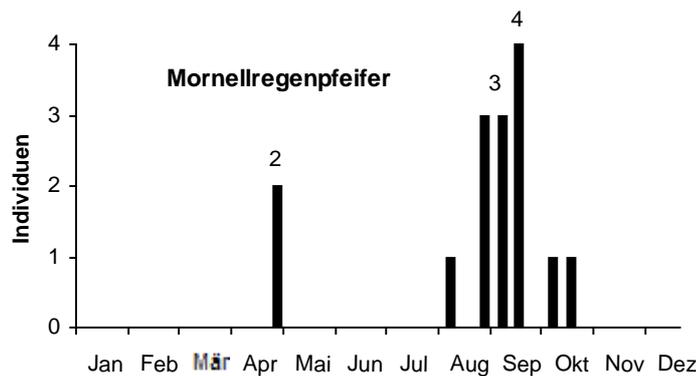


Abb. 109: Mornellregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1997 bis 2019 (23 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen. 1905 wurde 1 Ind. in den RaistWie geschossen, und am 28.04.1906 waren hier 12-15 Ind.

**Großer Brachvogel:** Waren in allen Monaten im Gebiet, auch im Winter mit 1-2 Ind. bis 25.02. – **Bruten:** Auf den AWie balzten bis zu 4 Ind. am 23.03. (AK) und am 01.05. Nest mit brütendem Altvogel (AK, SaK, WK). Nach der Schutzgemeinschaft Ammersee gab es wahrscheinlich 3 Bp, aber ohne Erfolg (RG). – Auf den Dießener Wiesen flogen 2 Ind. am 31.05. zu zweit trillernd, z.T. auch Warnrufe (CN). – 3 Ind. balzten am 12.04. auch in den RaistWie (UW), aber nirgends wurde Bruterfolg festgestellt. – Anders im **Ampermoos:** Hier gab es **8 Bp**, davon **3 Paare mit 9 flüggen Jungen**. So viele flügge Junge gab es in neuerer Zeit noch nie. 4 Gelege wurden von Hochwasser überschwemmt. Die Nässe hat aber wohl Füchse abgehalten (alle Agaben von SH). Fast alle Gelege wurden mit einem Elektrozaun gesichert. Dazu muss SH aber erst einmal die Gelege finden. – Entwicklung der Zahlen (Auswahl): **40** Ind. waren am 29.08. am BS (RZ), **40** auch am 01.09. = 21 FB (EW) + 19 BS (JM, JuM), **38** am 07.09. am BS (RW), **42** am 10.10. = 12 FWie + 30 RaistWie (BGG) und **maximal 80 Ind.** am 18.10. = 50 RaistWie im Trupp nach SE überfliegend (SvL) + 30 Kreuz Ried (Tim Korschefsky). – Phänologisch sieht man bei uns angedeutet einen schwachen Frühjahrszug, darunter bis Juni unsere Brutvögel, und ab Ende Juni eine alljährliche Zuwanderung mit einem Gipfel im September, danach Abwanderung (Abb. 110, **Mittelwerte**). Einzelne blieben sehr selten auch im Winter.

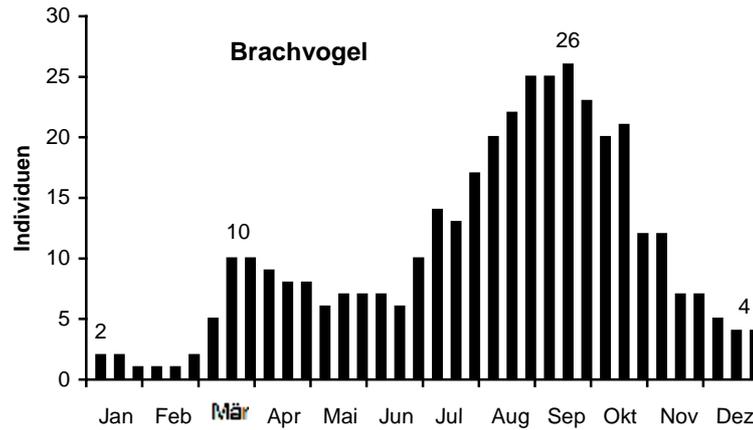


Abb. 110: Brachvogel im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nac Zufallsbeobachtungen

**Sandregenpfeifer:** Lediglich 5 Daten mit kleinsten Zahlen vom Herbstzug liegen vor, alle am BS, und zwar 1 ind. am 05.08. (Tim Korschefsky, Sophie Rüll), 1 am 14.08. (RZ), 2 am 11.09. (RZ), 1 am 14.09. (AnS, CH) und nochmals 1 am 03.10. (CH). Früher war der Sandregenpfeifer häufiger bei uns, wenn auch mit starken Schwankungen (Abb. 111). Danach kamen bis heute nur noch wenige Ind. – Vom Sandregenpfeifer sind bei uns drei Durchzugsgipfel zu erkennen (Abb. 112). Im Frühjahr gibt es einen kleinen Vorgipfel von März bis Anfang April, gefolgt von einem deutlichen Frühjahrs-gipfel. Dies stimmt mit dem Bodensee überein, wo es heißt: „Der Heimzug erfolgt in zwei deutlich voneinander getrennten Wellen, die das unterschiedliche Zugmuster geographisch isolierter Popu-lationen widerspiegeln“ (Knaus 1999b),

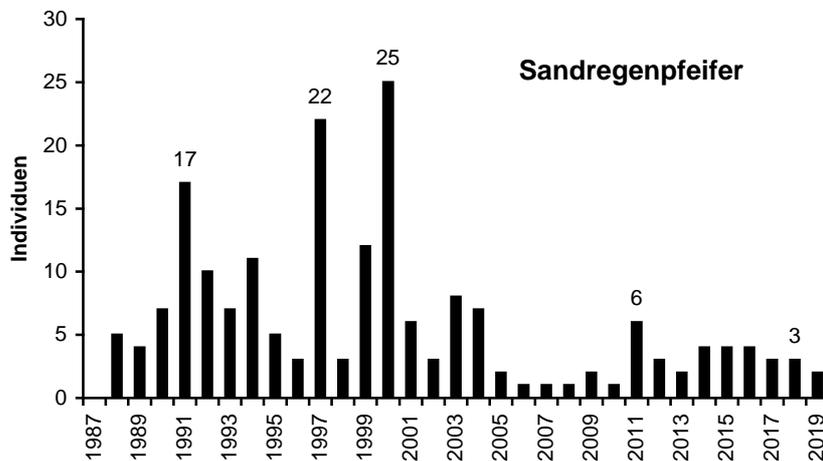


Abb. 111: Sandregenpfeifer, Jahresmaxima von 1988 bis 2019 nach Zufallsbeobachtungen (32 Jahre)

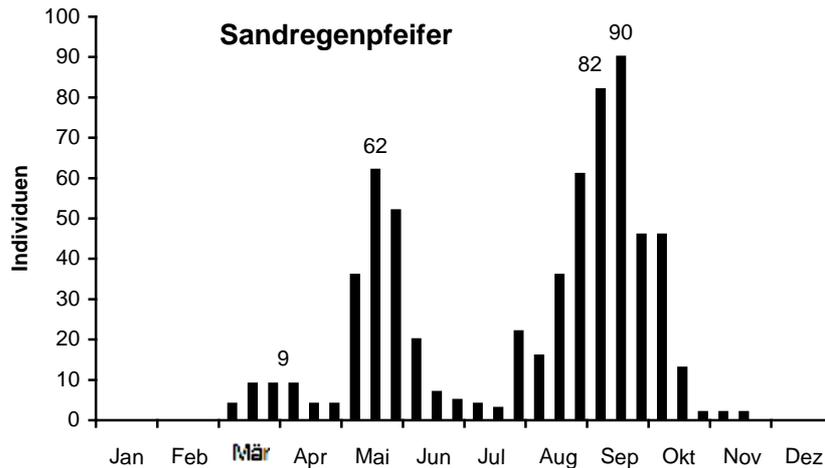


Abb. 112: Sandregenpfeifer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1987 bis 2019 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Regenbrachvogel:** Wurde 19mal beobachtet mit relativ kleinen Zahlen. Neben meist einzelnen Ind. wurden gemeldet **6** Ind. am 13.04. = 5 BS + 1 rufend AWie (MF), **3** am 17.04. BS (CH) und **5** am 11.07. BS (RBa). Wie Abb. 113 zeigt, werden meist nur wenige Ind. beobachtet, aber unregelmäßig gibt es Jahre, in den größere Trupps rasten. – Das Durchzugsbild bei uns mit größeren Zahlen im Frühjahr zeigt Abb. 114. Im November / Dezember harrte einmal **1** Ind. ungewöhnlich lange in einem Brachvogel-Trupp aus.

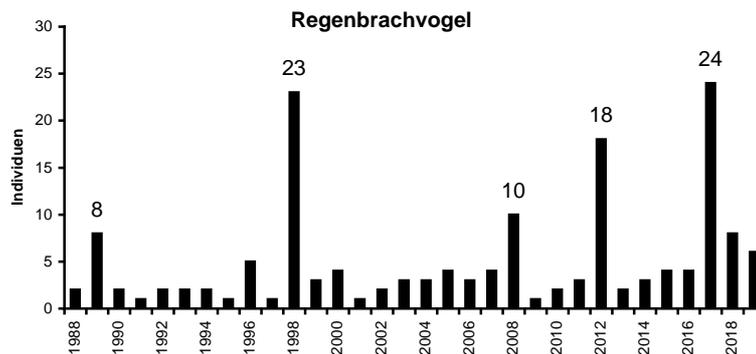


Abb. 113: Regenbrachvogel, Jahresmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

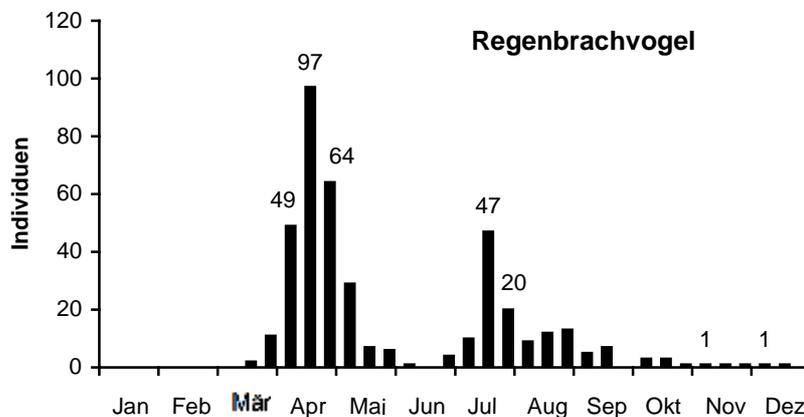


Abb. 114: Regenbrachvogel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Uferschnepfe:** 10 Beobachtungen sind gemeldet, darunter nur einmal **2** Ind. am 20.04. am BS = 1 rastet + 1 überfliegt (Matthias von den Steinen), sonst nur einzelne vom 14.04. bis 03.05. und 13.06. bis 11.08. – Uferschnepfen werden bei uns meist nur auf dem Frühjahrszug gesehen, 2019 auch Herbst (Abb. 115). Die Zahlen sind in der Regel klein, aber es gibt immer wieder einzelne Jahre mit sehr viel größeren Zahlen (9-20, Abb. 116). Dies könnte in anderen Jahren unentdeckt geblieben sein, wenn kein Beobachter vor Ort und die Aufenthaltsdauer kurz war.

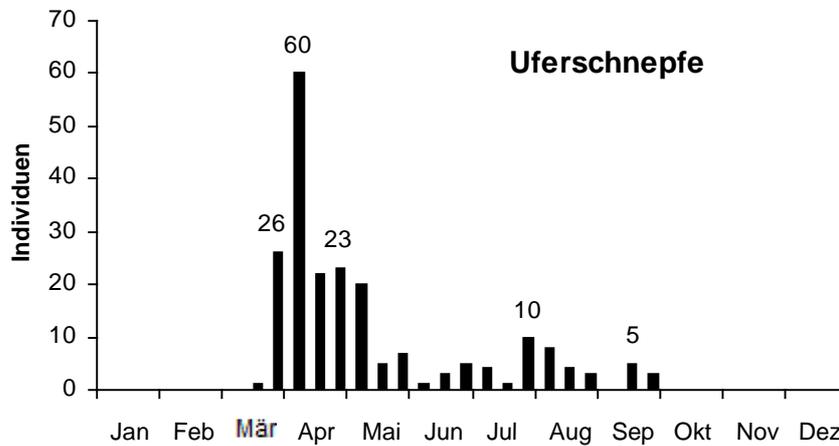


Abb. 115: Uferschnepfe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

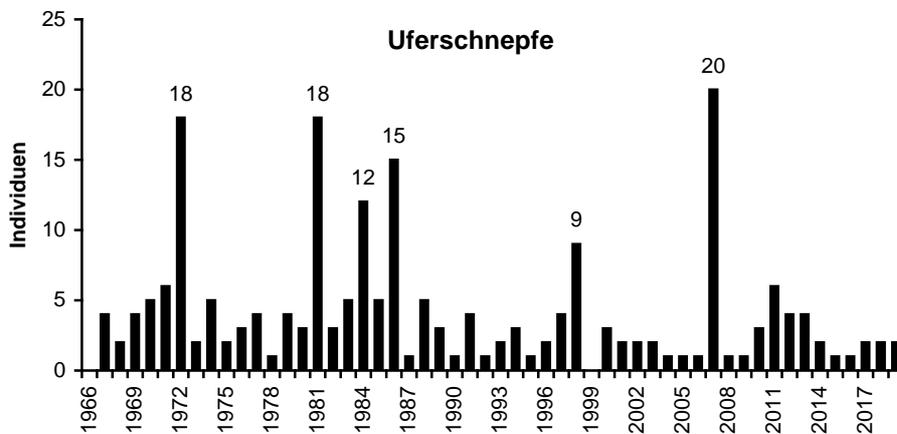


Abb. 117: Uferschnepfe, Jahresmaxima von 1967 bis 2019 (53 Jahre)

**Pfuhschnepfe:** 6 Beobachtungen von je **1** Ind. am BS im Herbst liegen vor, und zwar am 15.09.(SvL), 19.09. (Sophie Rüll), 22.09. (JM, JuM), dj. 28.09. (AK, CH, UWe, Tim Korschefsky), dj. 29.09.(JM, JuM, PWi, RZ) und 01.10. (BSV). – Im Gegensatz zur Uferschnepfe ziehen Pfuhschnepfen bei uns vor allem im Herbst durch (Abb. 118) wie auch am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016) und auf Helgoland, wo mit einem kleinen Vorgipfel zuerst die Altvögel ziehen, erst danach die Jungvögel (Dierschke et al. 2011). Der kleine Vorgipfel im August ist angedeutet auch bei uns und am Chiemsee zu sehen.

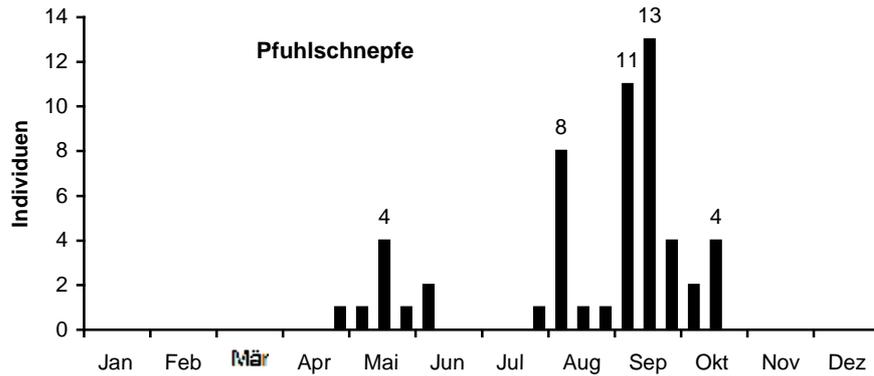


Abb. 118: Pfuhschnepfe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1990 bis 2019 (30 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Waldschnepfe:** Wurde 9mal gemeldet, davon 5mal balzend, und war je 2 balzfliegend am 25.03. und 31.03. Südwestmoräne (UW), im Kerschbacher Forst balzfliegend 1 am 31.03. (CH), 3 am 04.05. (CH), 1 am 07.05. (Christoph Stummer) und 1 am 11.05. (MF, WB). – Darüber hinaus gab es drei Beobachtungen außerhalb von Wald, was bei uns sehr selten ist: Je 1 Ind. am BS am 01.11. (CH) und 08.12. (CH) und 2 Ind. zogen am 01.09. über die Südostmoräne (MF). – Entsprechend den Daten von 2019 sieht man phänologisch bei uns im Frühjahr die heimische Population, meist balzend, und anschließend im Laufe des Jahres nur außerordentlich selten und zufällig einzelne Ind. wie 2019 (Abb. 119).

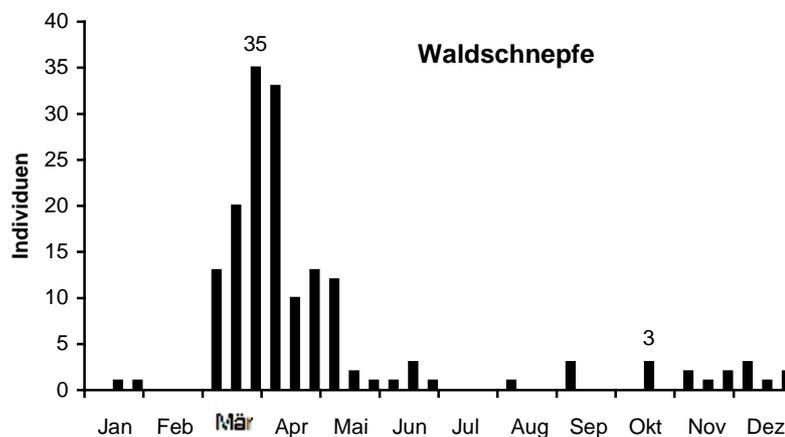


Abb. 119: Waldschnepfe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (33 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Zwergschnepfe:** 5 Beobachtungen liegen von 2019 vor, alle von November-Dezember: 4 Ind. am 01.11. BS (CH) = **neues Gebietsmaximum**, 4 auch am 02.11. im Trupp über die Südostmoräne ziehend (MF), 1 am 10.11. WM (VH), 1 am 30.11. AWie (RW) und 2 am 19.12. WM (MaG, Werner Pellikan). – Zwergschnepfen werden bei uns fast immer einzeln und nicht in jedem Jahr zu beiden Zugzeiten angetroffen, vereinzelt blieben sie auch im Januar. In der Regel unterbleibt aber die Nachsuche nach dieser sehr heimlich lebenden Art, die sicherlich untererfasst ist (Abb. 120).

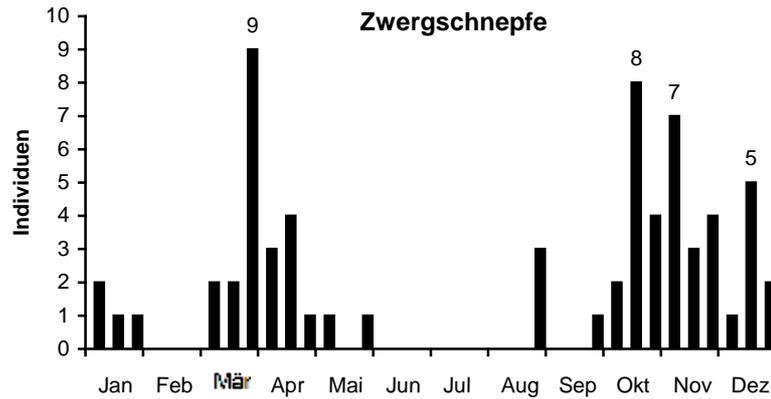


Abb. 120: Zwergschnepfe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Bekassine:** Nach der gründlichen Bestandsaufnahme 2018 durch IW (Weiß 2018) waren wir 2019 wieder auf Zufallsbeobachtungen angewiesen. Die erste Bekassine im Jahr, noch im Winter, war **1** Ind. am **05.02.** im Pflaumdorfer Moos (PT). **Reviere / mögliche Brutten:** Auf den AWie balzten je **2** Ind. am 01.05. (AK, SaK, WK), 18.05. (CH) und 01.06. (AK). – Im **Ampermoos** gab es mehr Aktivitäten. Nach Daten von CN und PBr balzten mind. **13** Ind. im Südostteil in vier Bereichen. – Die Zahlen rastender Bekassinen lagen eher im oberen Bereich mit u.a. maximal 61 Ind. am 14.09. = 32 BS (CH) + 29 AWie (CN), **20** am 14.10. Ampermoos (CN), **22** am 19.10. = 6 E Inning (JM, JuM) + 16 BS (PWi) und **30** am 02.11. Dießener Wiesen (Jost Holtzmann). – Über die Südostmoräne zogen **7** Ind. am 01.09. (MF) und **1** am 20.09. (MF). – Phänologisch werden die einheimischen Bekassinen im Frühjahr von Durchzüglern überlagert, dagegen sind während des Wegzugs im Herbst größere Zahlen rastender Bekassinen über Monate bei uns (Abb. 121).

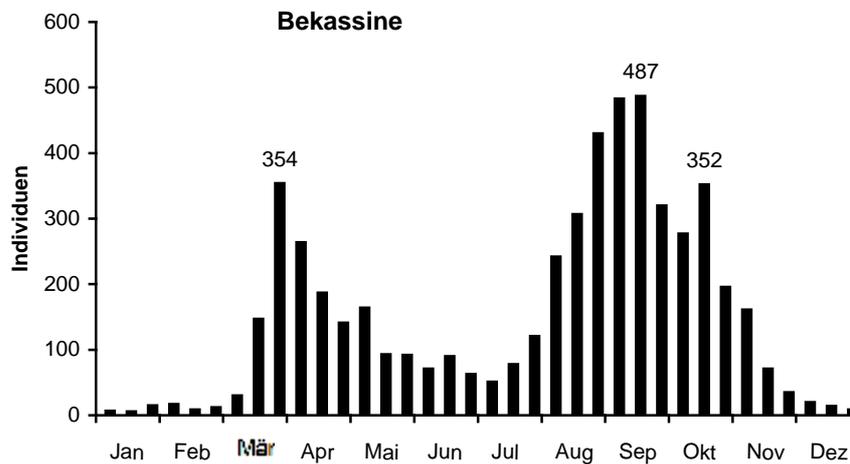


Abb. 121: Bekassine im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1986 bis 2019 (34 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Thorsühnchen\*:** Nach 2015 gab es 2019 wieder eine Beobachtung von **1**♀ ad. am 11.05. (CH mit Fotos in ornitho). – Die bisherigen Nachweise bei uns waren meist im Oktober-November (Abb. 122).

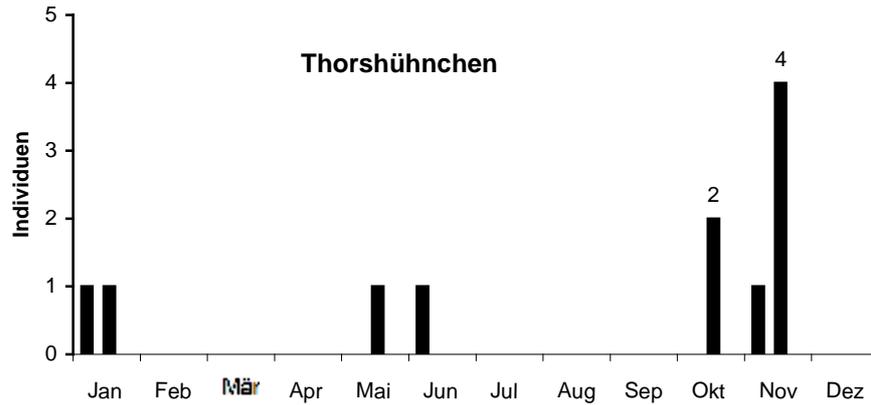


Abb. 122: Thorshühnchen im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1972 bis 2019 (48 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Flussuferläufer:** Wird bei uns fast nur während der Zugzeiten beobachtet, brütet am Oberlauf der Ammer (Rödl et al. 2012). – Die Zahlen waren 2019 relativ klein, meist einzelne, auch 2-3 Ind., aber **4** am 11.05. = 3 BS (CH) + 1 NAM (MF, WB), **5** am 14.07 = 2 BS (JM, JuM) + 3 WM (Sophie Rüll), maximal 6 Ind. am 16.07. = 4 FB + 2 BS (JM, JuM), **4** am 04.08. = 1 BS (CH) + 2 Ammer Wielenbach (WR) + 1 WM (Anja Leikam) und nochmals **4** am 14.09. = 1 BS (CH) + 2 Stegenerer Bucht (MHa) + 1 HB (AnS, HS, JJ). – Der Herbstzug des Flussuferläufers ist am Ammersee meist deutlich stärker ausgeprägt als der Frühjahrszug, wie auch 2019 (Abb. 123), auch deutlich am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016). Ab und zu gab es Jahre mit besonders hohen Zahlen (Abb. 124). Vielleicht kommt das öfter vor, aber es ist zufällig kein Beobachter da.

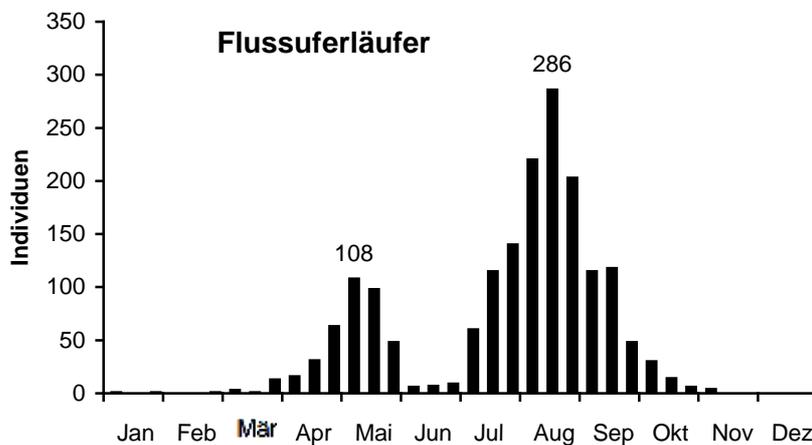


Abb. 123: Flussuferläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1984 bis 2019 (36 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

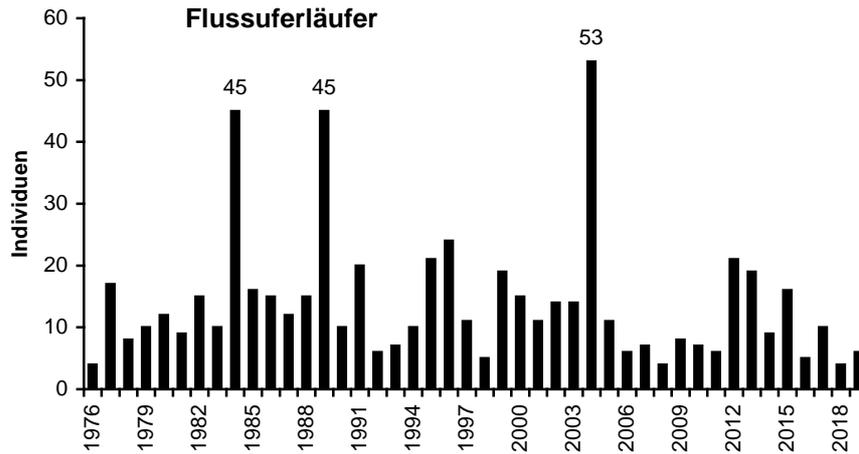


Abb. 124: Flussuferläufer, Jahresmaxima von 1976 bis 2019 (44 Jahre)

**Dunkler Wasserläufer:** Von 2019 gibt es 19 Meldungen mit kleinen Zahlen. Während des **Frühjahrszugs** wurden am BS neben einzelnen Ind. beobachtet **4** am 22.04. (AK, BRo, CH, RZ, WP), **3** am 30.04. (UW) und **2** am 01.05. (CH). – Der **Herbstzug** begann am 13.06. mit **2** Ind. am BS (VH), neben einzelnen waren am BS **4** Ind. am 16.06. (Matthias von den Steinen) und letztmals im Jahr **2** Ind. am 14.09. = 1 BS (AnS, CH) + 1 W NAM auf Totholz (CN). – Der Frühjahrszug ist bei uns kurz und meist mit kleineren Zahlen, der Herbstzug dauert länger, beginnt schon Mitte Juni mit Vorläufern und hat das Maximum im August-September mit etwas größeren Zahlen (Abb. 125). Die „Vorläufer“ sind nach Untersuchungen auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) ad. Weibchen ab Anfang Juni, gefolgt von ad. Männchen im Juli und Jungvögeln im August und September.

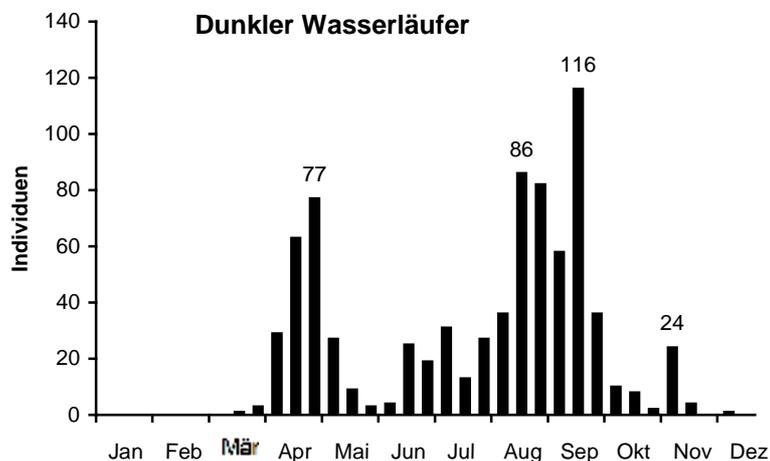


Abb. 125: Dunkler Wasserläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Rotschenkel:** Die Zahlen lagen 2019 im mittleren Bereich. Neben meist 1 Ind. wurden beobachtet **2** am 13.04. St. Alban auf Floß (MHa), maximal 9 Ind. am 19.04. am BS (Claudia Höll), **5** am 15.06. BS (AK, CH), nochmals **5** am 17.07. BS (Tim Korschefsky) und **3** am 04.08. = je 1 BS + NAM (WK) + 1 WM (MaG). – Phänologisch sind langfristig Heim- und Wegzug bei uns kaum zu trennen (Abb. 126).

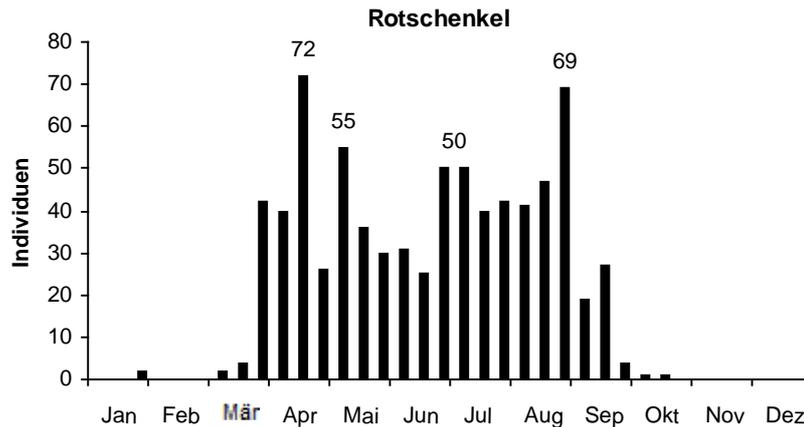


Abb. 126: Rotschenkel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Grünschenkel:** Im Gegensatz zum Rotschenkel erscheint der Grünschenkel bei uns zu beiden Zugzeiten getrennt (Abb. 127). Vom **Heimzug** wurden u.a. gemeldet **3 Ind.** am 13.04. BS (CH), maximal 10 Ind. am 19.04. BS (CH, RW) und **5** am 01.05. BS (Tim Korschefsky). – Während des **Herbstzugs** rasteten u.a. **4 Ind.** am 17.07. am BS (Tim Korschefsky), **3** am 22.07. = 2 FB (WB) + 1 BS (JM, JuM), **5** am 15.08. BS (CH) und **7** am 17.08. BS (Gabriele Klassen). – Phänologisch zeigt sich bei uns (Abb. 127) ein kürzerer Frühjahrszug mit etwas größeren Zahlen vor allem in der 3. April-Dekade und ein länger anhaltender Herbstzug mit einem Vorgipfel mit dem Wegzug der Altvögel (Maximum im Juli) und danach dem Zug der Jungvögel (zitiert nach Lohmann & Rudolph 2016).

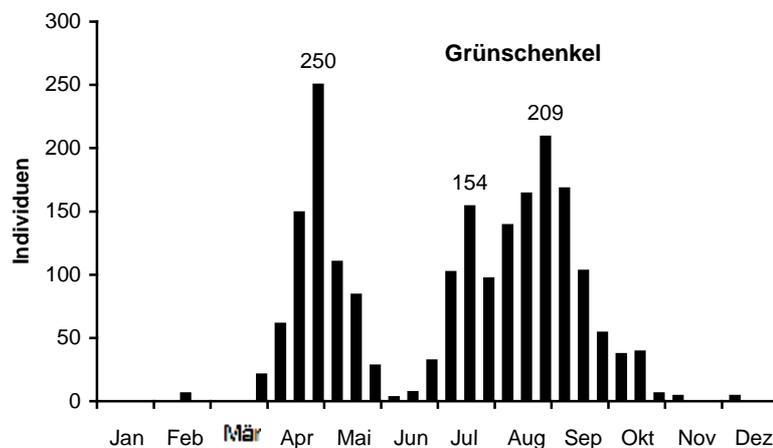


Abb. 127: Grünschenkel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Waldwasserläufer:** Wurde mit Ausnahme von Oktober und November in jedem Monat angetroffen. Im Winter war je **1 Ind.** am 04.02. an einem Bach auf der Südwestmoräne (UW) sowie im WM am 18.02. (MaG) und 27.02. (UW). – Vom **Frühjahrszug** wurden u.a. gemeldet **3 Ind.** am 25.03. = 1 BS (Tim Korschefsky) + 2 Kompost Pähl (AGei), **4** am 31.03. = 3 Plonner Weiher / Ertlmühle (UW) + 1 BS (BrS, MaS, RZ) und **3** am 17.04. Teiche SE Windach (JW). – Während des **Herbstzugs** wurden u.a. beobachtet maximal 8 Ind. am 22.06. am BS (CH), **4** am 14.07. = 1 BS (RZ) + 3 WM (MaG, Werner Pellikan), **4** am 18.07. WM, **nach Dämmerung intensive Rufe** (BSV), **4** am 04.08. = 3 WM (MaG) + 1 BS (CH) und **5** am 14.08. = 3 WM (MaG) + 2 BS (Sophie Rüll). – Der Waldwasserläufer ist bei uns hauptsächlich Durchzügler im Frühjahr und Herbst, daneben aber auch vereinzelt Wintergast (Abb. 128) und nutzt dann meist Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat (Wink 2010).

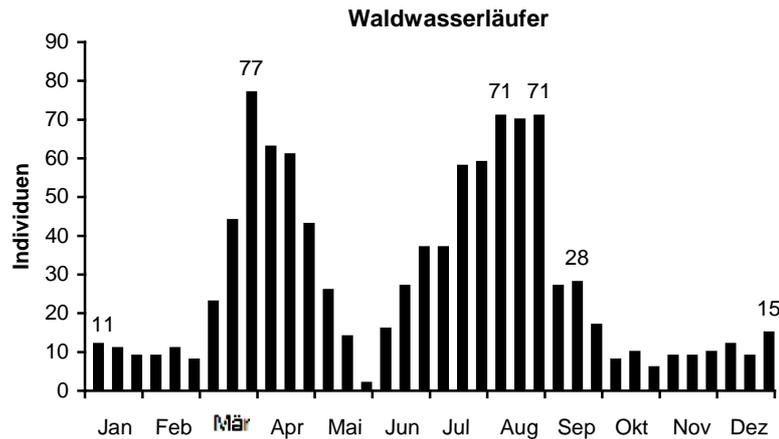


Abb. 128: Waldwasserläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Bruchwasserläufer:** Am frühesten im Jahr wurden **4** Ind. am **18.04.** am BS beobachtet (VH). – Die Zahlen waren 2019 sehr niedrig, während des **Frühjahrszugs** wurden u.a. gemeldet **8** Ind. am 20.04. BS (AK, CH, RZ), dieselben **8** auch am 21.04. am BS (CH), **6** am 22.04. BS (RZ) und **7** am 28.04. = 6 BS (Tim Korschefsky) + 1 Kompost Pähl (MaG). – Während des **Herbstzugs** waren die Zahlen etwas größer mit u.a. **13** Ind. am 06.07. am BS (Ulrich Schäfer), maximal 16 Ind. am 18.07. = 12 WM (BSV) + 4 BS (JM, JuM), **13** am 04.08. = 9 BS (CH) + 4 WM (MaG) und **11** am 08.09. den BS überfliegend (JM, JuM). – Letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am **03.10.** BS (CH, RZ). – Das langjährige phänologische Bild bei uns zeigt Abb. 129 mit einem kleineren Frühjahrs- und einem wesentlich stärkeren Herbstgipfel, dem nach Bruderer (1999) der Altvogelzug im Juli vorausgeht und in einem verstärkten Durchzug von Alt- und Jungvögeln im August gipfelt, beides auch bei uns gut sichtbar. – Immer wieder gibt es Jahre mit herausragend großen Zahlen (Abb. 130), vielleicht nach besonders gutem Bruterfolg in Skandinavien und Russland oder bei Zugstau. Große Zahlen gibt es sicher noch öfter, doch sind nicht täglich Beobachter draußen. Die Zahlen von 2019 sind jedenfalls die kleinsten seit zwei Jahrzehnten.

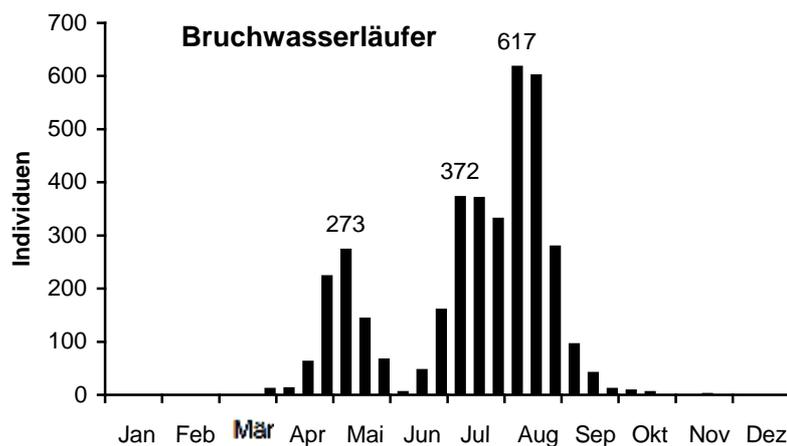


Abb. 129: Bruchwasserläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

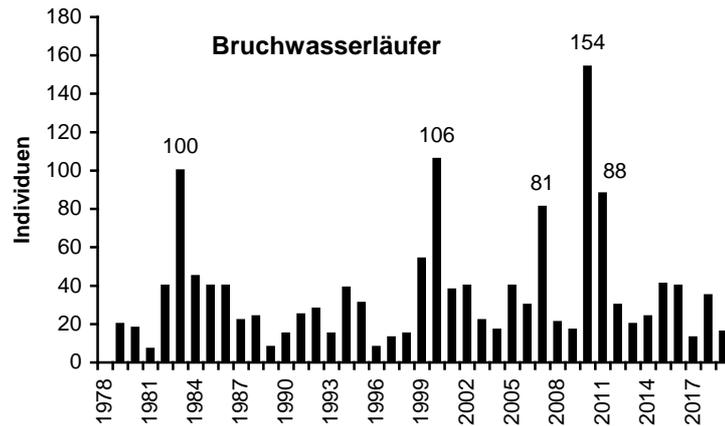


Abb. 130: Bruchwasserläufer, Jahresmaxima von 1978 bis 2019 (41 Jahre)

**Kampfläufer:** Am **25.03.** wurde der erste am BS beobachtet (Tim Korschefsky). – Die Zahlen waren klein mit im **Frühjahr** am BS u.a. **5** Ind. am 13.04. (AnS, VR), maximal 23 Ind. am 19.04. (CH), **15** am 21.04. (CH), **15** auch am 22.04. (RZ), **13** am 23.04. (Tim Korschefsky) und **5** am 25.04., davon einer **mit nur einem Bein** (PBr, ToL, UW). – Im **Herbst** niedrigere Zahlen mit u.a. am BS **7** Ind. am 17.07. (JM, JuM, PWi) und **3** am 12.09. (JM, JuM). – **2** Ind. zogen am 01.09. über die Südostmoräne (MF). – Langjährig und auch 2019 war der Frühjahrszug deutlich stärker als der Herbstzug (Abb. 131). – Die Trupps waren vor einem halben Jahrhundert in den 60er Jahren einige Male sehr groß (Abb. 132, Zahlen aus Nebelsiek & Strehlow 1978). Schlagartig kamen danach nur noch wenige, in den 90er Jahren wieder etwas mehr und in den letzten 14 Jahren mit Ausnahme von 2012 wieder sehr wenige, was wohl auch die Folge des starken Rückgangs in den Brutgebieten in Nordosteuropa sein könnte (z.B. BirdLife international 2004).

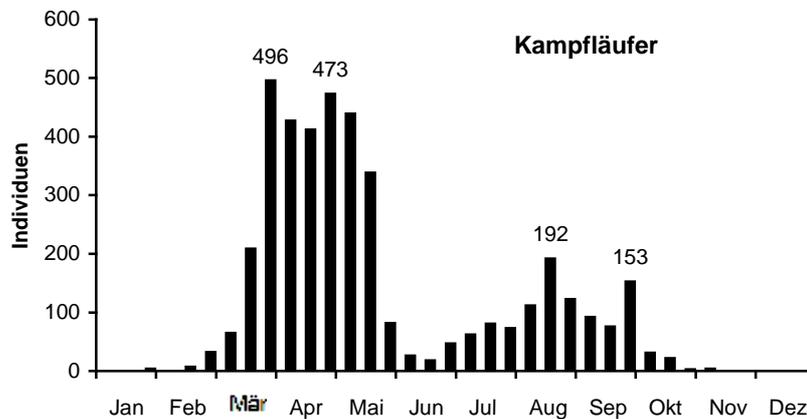


Abb. 131: Kampfläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

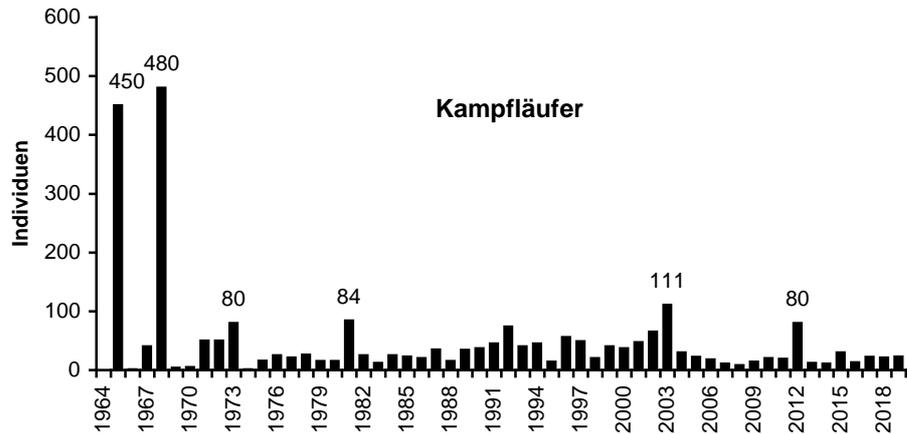


Abb. 132: Kampfläufer, Jahresmaxima von 1965 bis 2018 (55 Jahre)

**Steinwälzer:** Nur zwei Herbstbeobachtungen liegen vor, und zwar **1** Ind. am 10.09. am BS (Hubert Bosch mit Foto) und **1** am 13.09. Aidenried (Iris Braune, nach Foto identifiziert von ARoe). – Im Herbst erscheint der Steinwälzer bei uns langfristig häufiger als im Frühjahr (Abb. 133), ganz ähnlich wie am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016).

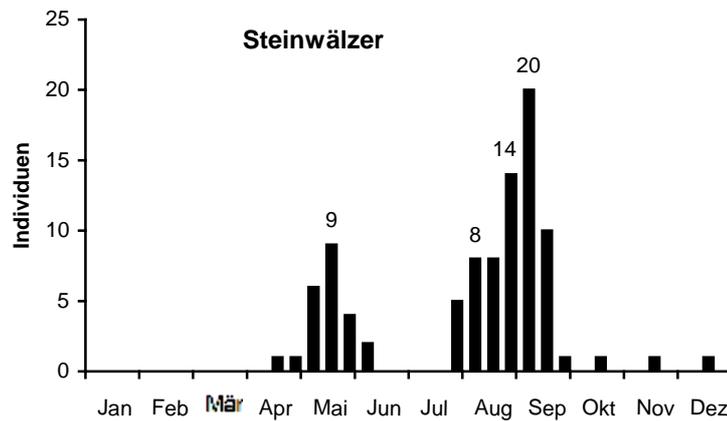


Abb. 133: Steinwälzer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1989 bis 2019 (31 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Knutt:** Nach 2016 wieder eine Beobachtung von **1** Ind. am 06.10. am BS (UWe) – Der Knutt ist bei uns schon immer selten und fehlt in manchen Jahren. Er zieht bei uns fast nur im Herbst durch (Abb. 134). Die **2** Ind. im Diagramm im Februar wurden am 01.02.2003 auf den Ufersteinen in Herrsching von CN, FWi, SH, WBe bei einer Führung gesehen.

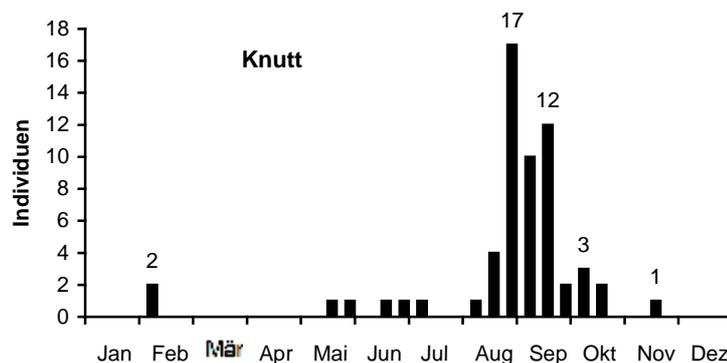


Abb. 134: Knutt im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Zwergstrandläufer:** Keine Beobachtung! Schon im Rundbrief 2018 stand „Heute kommen kaum noch Zwergstrandläufer in unser Gebiet“. 2019 also Null. Abb. 135 lässt die starke Abnahme sichtbar werden. Die Gründe kennen wir nicht. Sicher werden bei uns auch wieder Zwergstrandläufer erscheinen.

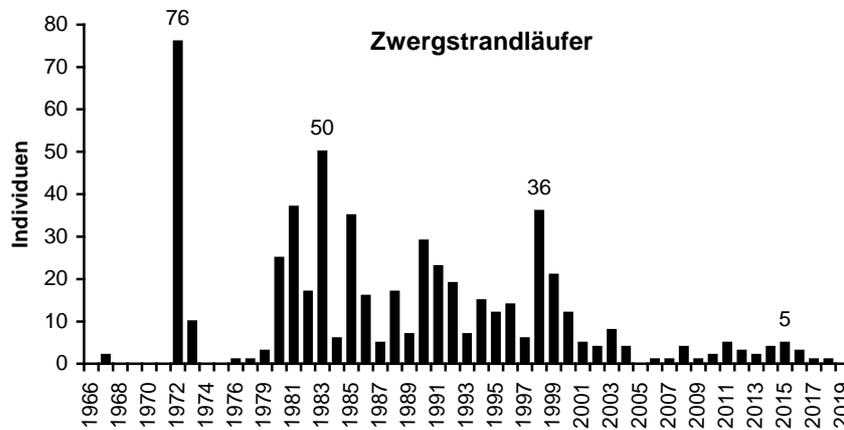


Abb. 135: Zwergstrandläufer, Jahresmaxima von 1967 bis 2019 (53 Jahre)

**Temminckstrandläufer:** Nimmt dagegen nicht ab, zeigt keinen Trend. Wurde 2019 10mal beobachtet, vorwiegend im Herbst. Auf dem **Frühjahrszug** wurde lediglich zweimal 1 Ind. am BS gemeldet, und zwar am 25.04. (WP) und 18.05. (CH). – Im **Herbst** wurden u.a. am BS angetroffen 5 Ind. am 17.07. und je 2 am 04.08. (RZ, SaK, WK), 05.08. (UWe) und 14.08. (RZ). – Abb. 136 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem kurzen stärkeren Frühjahrszug und einem länger andauernden Herbstzug.

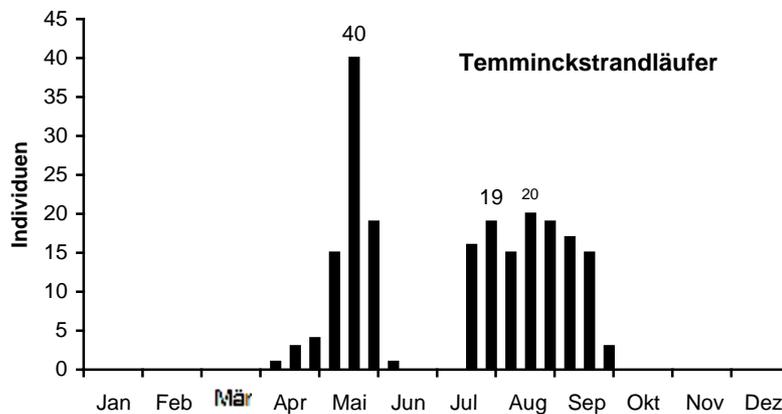


Abb. 136: Temminckstrandläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Sichelstrandläufer:** Wurde 6mal im Herbst am BS beobachtet, einmal 8 dj. am 25.08. (AK, BRo, CH), sonst 5mal einzelne. – Sichelstrandläufer erscheinen bei uns vor allem auf dem Wegzug (Abb. 137). Im Juli bis Anfang August ziehen zuerst die Altvögel (Dierschke et al. 2011).

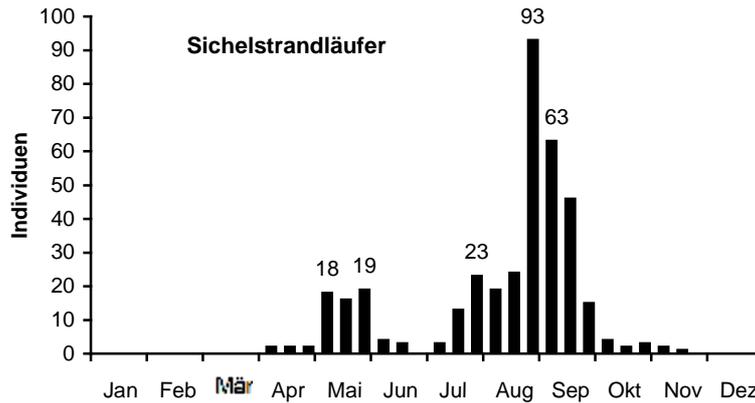


Abb. 137: Sichelstrandläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Alpenstrandläufer:** Während des **Frühjahrszugs** wurden lediglich **2** Ind. am 11.05. an der NAM gesehen (MF, WB), sonst nur viermal einer. – Im **Herbst** rasteten wie üblich (Abb. 138) deutlich mehr Alpenstrandläufer bei uns, alle am BS, so u.a. **12** Ind. am 06.10. (CH, UWe), **21** am 31.10.(CH), maximal 26 Ind. am 01.11. (CH), **21** am 02.11. (Lothar Riddemann) und noch je **12** am 03.11.(LT, RZ) und 04.11. (JM, JuM). – Am 24.10. zog einer über die Südostmoräne (MF). – Der Alpenstrandläufer zieht bei uns vor allem im Herbst durch mit einem Vorgipfel ab Ende Juli / Anfang August, der nach König et al. (2017) von Altvögeln stammt, nach Mitte August überwiegend von Jungvögeln. Der Frühjahrszug ist normalerweise schwach (Abb. 138).

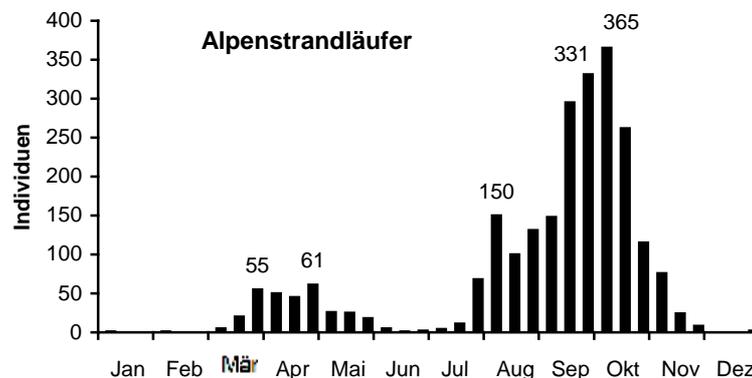


Abb. 138: Alpenstrandläufer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Spatelraubmöwe\*:** **2** dj. begeisterten vom 17.10. bis 27.10. die Ornithologen. Sehr dazu beigetragen hat der freundliche, hilfsbereite und selbst interessierte Fischer Sebastian Hölsch in Riederau. Mehrfach hat er einige Beobachter in seinem Boot mitgenommen. Stets kamen draußen bald die Raubmöwen angefliegen, und direkt um das Boot herum gelangen zahlreiche hervorragende Fotos. Hölsch selbst hat seine Beobachtungen samt Fotos in ornitho gebracht. Viele Beobachtungen erfolgten auch von Land aus. – Einige Details: Entdeckt am **17.10.** von Alexander Klose HB Seemitte (mit 4 Fotos), auch am **19.10.** Seemitte von Riederau und anderen Stellen aus (AK, CH, CN, JM, JuM, MaG, Tobias Epple, Ralf Hand, Alexander Klose, Dietmar Kötter), am **20.10.** Riederau (CH mit 5, Marion Ebentheuer mit 4 Spitzen-Fotos, Monica Bradbury), **21.10.** Riederau (UWe, VH, Christoph Stummer), **23.10.** Riederau (BSV, PWi, UWe, Ivor Cowlrick, Sebastian Hölsch), **24.10.** Riederau (Ariane Schade mit 12 Fotos), **26.10.** Seemitte mit Fischer Sebastian Hölsch vom Boot aus (AK, CH, WaH) und **27.10.** wieder Seemitte mit Fischer Hölsch vom Boot aus (CH mit 7 tollen Fotos). Danach wurde bis 03.11. noch dreimal **1** Ind. gesehen. – Noch nie wurde bei uns eine so seltene Art mit derart vielen hervorragenden Fotos dokumentiert! – Die meisten bisherigen Nachweise bei uns waren im Herbst, eine im Januar (Abb. 139), wohl nach Stürmen und Orkanen aus Nordwest.

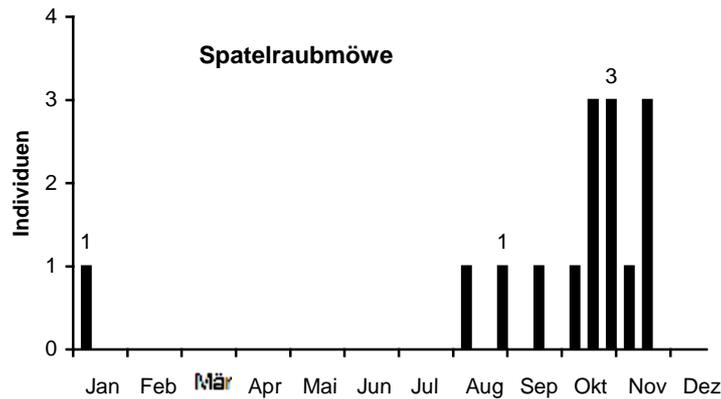


Abb. 139: Spatelraubmöwe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Zwergmöwe:** Im Gegensatz zum Vorjahr nur sehr kleine Zahlen mit im **Winter 5** Ind. am 12.01. HB, Wartaweil und Dießener Bucht (AKI, HS, JJ, MF, VR) und danach noch 5mal **1** Ind. bis Mitte Mai. – Zahlen im **Herbst** 2019 etwas größer mit **5** Ind. am 03.11. = 4 Riederau + 1 ad. BS (CH), **6** ad. am 07.11. Riederau (HJF, Ulrich Schäfer) und maximal 11 Ind. am 16.11. (WVZ mit JM, MF, WBe). An diesem Tag waren auch **8** ad. am Pilsensee (JB). – Langjährig setzt der Frühjahrszug bei uns nach wenigen Vorläufern meist recht plötzlich Mitte April ein, schwächt sich dann nach einem Maximum Ende April kontinuierlich ab und geht in den schwächeren Herbstzug über (Abb. 140). Nach September kommen regelmäßig wenige Ind. bis Dezember (vereinzelt auch im Tiefwinter) in unser Gebiet (meist nach stärkeren Stürmen aus NW). Im Gegensatz zu diesem Bild ist am Bodensee der Herbstzug wesentlich stärker als der Frühjahrszug (Knötzsch 1999b). Auch am Chiemsee ziehen im Herbst wesentlich mehr Zwergmöwen als bei uns durch (Lohmann & Rudolph 2016). – In den letzten 20 Jahren wurden mehrmals große Trupps gesehen (Abb. 141). Vermutlich gab es noch öfter solche Trupps, aber wenn niemand draußen ist, werden sie nicht bemerkt.

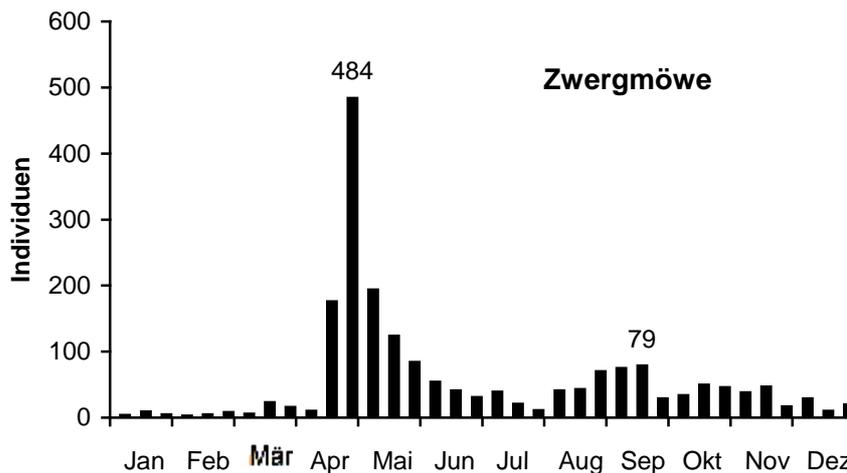


Abb. 140: Zwergmöwe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

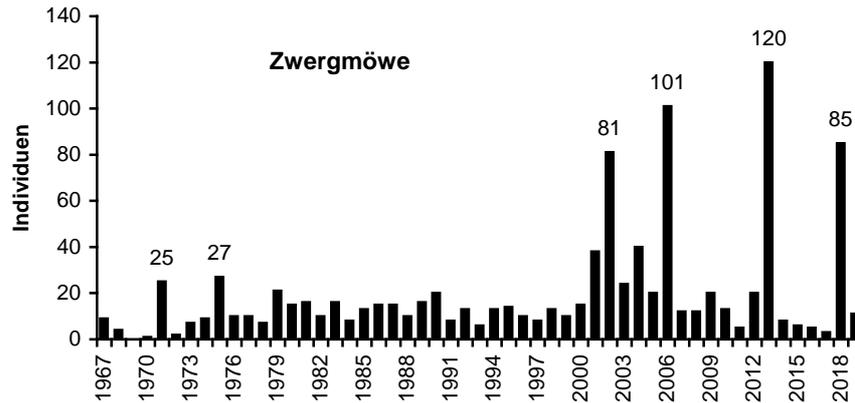


Abb. 141: Zwergmöwe, Jahresmaxima von 1967 bis 2019 (53 Jahre)

**Lachmöwe:** Am Südende des Ammersees gibt es heute fast nur noch **Bruten** auf dem Flussee-schwalben-Brutfloß im BS, 2019 waren es ca. **80 Bp** (geschätzt nach Angaben von AK, MF). **1 Bp** war auch im Treibholz FB (MF). – Seit einigen Jahren brüten Lachmöwen auch an den **Torfteichen im WM**. Hier bestand die Kolonie am 13.04. aus etwa **300 Ind.** (VH), **220 ad.** brüteten am 18.05. (MaG) und noch **150** am 25.05. (AK). Am 06.06. gab es **120 Junge** (MaG, VH). – Lachmöwen sind das ganze Jahr am See oder ziehen (Abb. 142). Im März-April sieht man einen deutlichen Durchzugsgipfel, einen schwächeren im Herbst. 2019 wurden dazu passend u.a. folgende Zahlen ermittelt: **Maximal 1747 Ind.** am 16.03. bei der WVZ am See (BKa, CN, HS, JW, MF, MHa, WBe, WiF), davon 900 über dem BS kreisend (MF), **700** am 12.04. aufkreisend am BS (MF) und **1140** am 01.11. nur in der Dießener Bucht (WBe). – **Beringte Lachmöwen:** Es ist erstaunlich, dass immer wieder Lachmöwen im Winter aus dem östlichen und nördlichen Europa zu uns an den Ammersee kommen. 2019 konnten vier Herkunftsländer dokumentiert werden (die meisten Ablesungen und alle Recherchen von WBe):

- 1) **1 ad.** am 06.01. in Dießen und am 10.02. sowie 26.12. HB mit weißem Ring **3LC** aus **Dänemark**, beringt Nov. 2017 als ad. in Kopenhagen, im Winter 2017/18 und 2018/19 in der HB (WBe), Foto von AGEi.
- 2) **1 ad.** am 06.01. in Dießen mit schwarzem Ring **K012** aus **Russland** (WBe).
- 3) **1 ad.** am 17.02. in Schondorf mit Ring **6409094** aus **Schweden**, Skane, beringt am 21.07.2003, über 16 Jahre alt, bis Dießen 848 km (abgelesen von André Kabus).
- 4) **1 K3** am 13.08. Dießen, beringt **TR9H** aus **Polen**, K3-Netzfang Ende März 2019 (abgelesen von MHa)

Bei **Zugplanbeobachtungen im Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **10 Ind.** am 21.03., **86** am 03.10., **65** am 08.10. und **700** am 02.11.

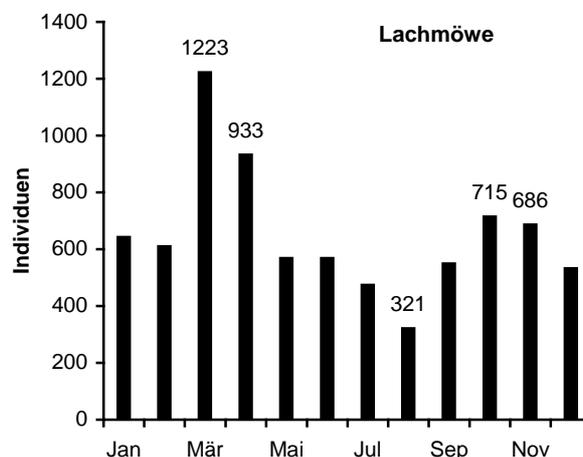


Abb. 142: Lachmöwe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Schwarzkopfmöwe:** Ist alljährlich in der Brutzeit am Ammersee (Abb. 143). Früher gab es in manchen Jahren Bruten bis zu **6** Bp, letztmals 2017 (Abb. 144), 2019 aber keine, wie schon so oft. – Die Schwarzkopfmöwe war aber anwesend mit u.a. **3** Ind. am 20.04. = 2 BS (CH) + 1 WM (AK), **4** am 01.05. BS (CH). **3** am 11.05. = 1 ad. FWie (MF, WB) + 2 vj. BS (CH) und maximal 6 Ind. am 18.05. = 2 ad. + 2 K3 + dj. BS (CH) + 1 WM (MaG). – Die Schwarzkopfmöwe kommt offenbar mit einem ansteigenden Trend an den Ammersee, wenn auch mit starken Schwankungen (Abb. 145).

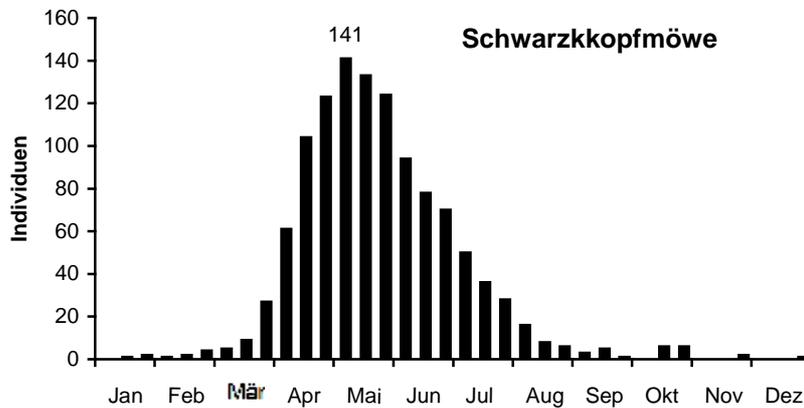


Abb. 143: Schwarzkopfmöwe im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

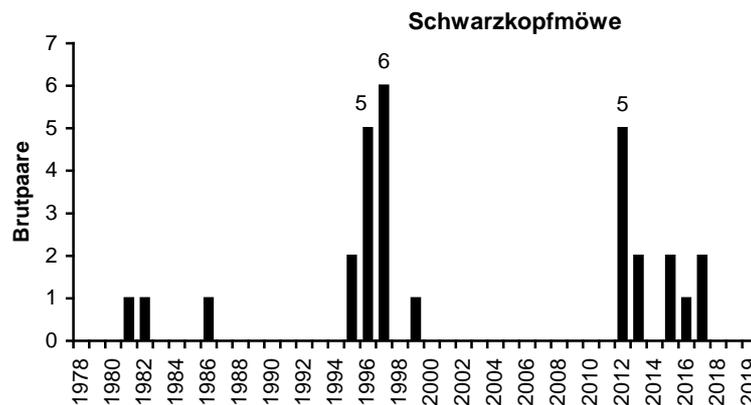


Abb. 144: Schwarzkopfmöwe, bisherige Bruten am Ammersee

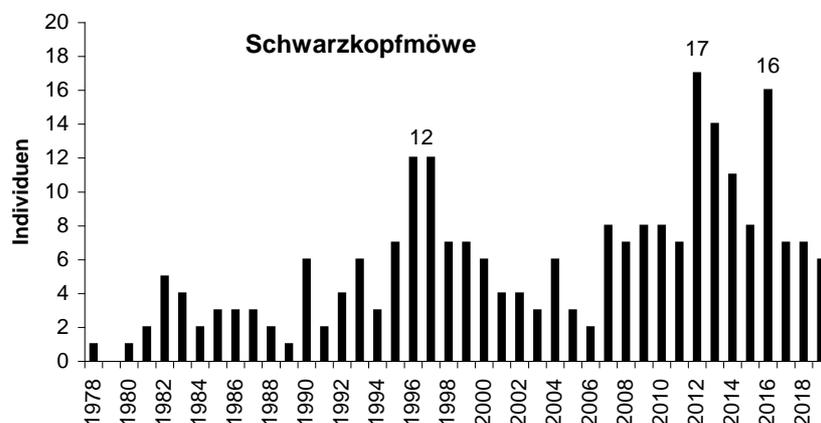


Abb. 145: Schwarzkopfmöwe, Jahresmaxima von 1978 bis 2019 (42 Jahre)

**Sturmmöwe:** Kam 2019 nochmals mit kleineren Zahlen an den See. Langjährig hat der Wintergast bei uns sein Maximum im Januar (Abb. 146), 2019 lag es im Dezember. Einige Zahlen zeigen dies. Gezählt wurden im Winter u.a. **35** Ind. am 12.01. bei der WVZ, **14** am 09.02. nur in Dießen (AK) und **16** am 16.02. (WVZ). – Im Herbst waren nach zuvor kleineren Zahlen maximal 44 Ind. am 28.12. in der Dießener Bucht (WBe). – Die Winterbestände bei uns nahmen in den ersten Jahren bis zu einem hohen Niveau Ende der 1980er bis Anfang der 1990er Jahren zu, dann jedoch in den letzten 30 Jahren unter (zyklischen) Schwankungen signifikant ab (Abb. 147). Die Wintersumme 2018/2019 ist die kleinste seit 40 Jahren. Auch am Chiemsee gehen die Winterbestände zurück (Lohmann & Rudolph 2016). Das könnte mit einem allgemeinen Rückgang zusammenhängen. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Der Rastbestand im deutschen Wattenmeer ist rückläufig. ... Die Möwen-Schlafplatzzählungen (seit 2003/04) im Winter zeigen in den letzten Jahren ebenfalls einen Rückgang.“

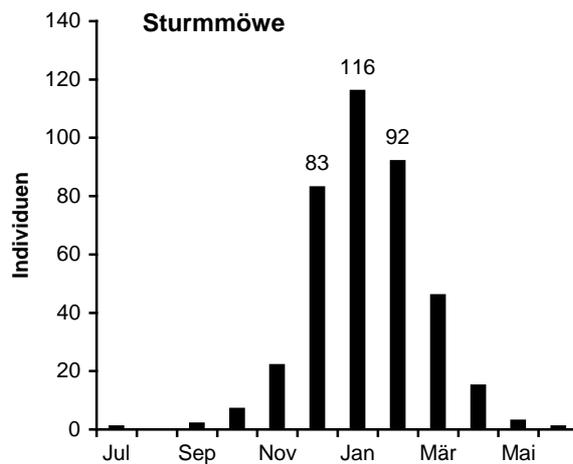


Abb. 146: Sturmmöwe, Winteraufenthalt am Ammersee, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

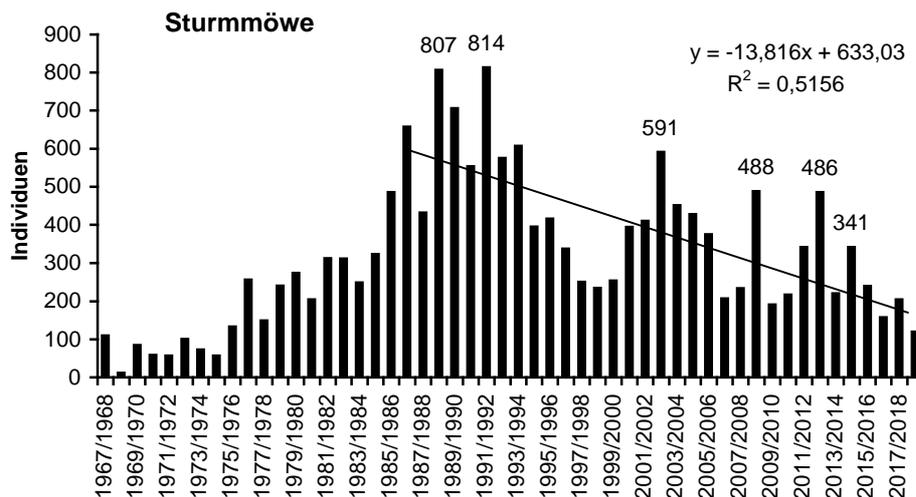


Abb. 147: Sturmmöwe, Wintersummen der 8 Monatsmaxima September bis April 1967/1968 bis 2018/2019 (52 Winter) mit Trendlinie ab 1986/1987 und ihrer Gleichung

**Silbermöwe:** 7 Daten sind gespeichert von **1** ad. am 05.01. Dießen (AK), **1** ♂ am 06.01. und wieder am 31.12. Dießen mit grünem Ring **13P1** aus Nordpolen, beringt Mai 2006, seit 2006/2007 regelmäßig am Ammersee, jetzt bemerkenswerte **14 Jahre alt** (WBe), **2** am 12.01. = 1 Schondorf (CN, JW) + 1 K3 Dießen (AKI, JJ, MF), **1** am 27.01. FB (CH), **1** am 10.02. HB (WBe) und **1** K4 am 16.11.

Seestrecke Ried-Breitbrunn (MF). – Der Einflug der Silbermöwen im Herbst beginnt bei uns manchmal schon im Juli-August und hat langjährig sein Maximum im Januar (Abb. 148).

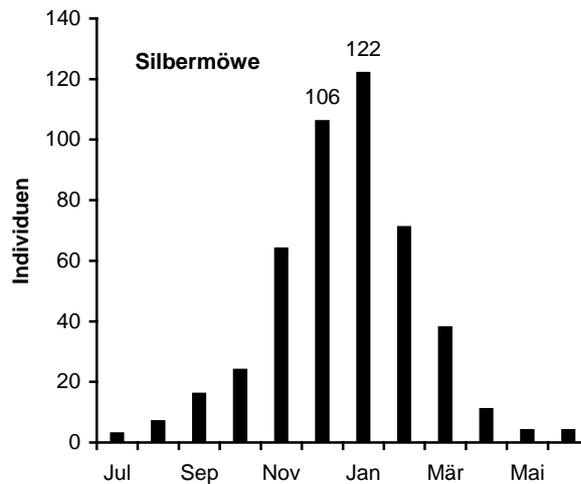


Abb. 148: Silbermöwe im Winter, Summen der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Mittelmeermöwe:** Ist ganzjährig im Gebiet. Es gab wiederum **4 Bp**, und zwar **1 Bp** wie schon oft auf dem Floß im BS im Unterbau (AK, CN, MaG, MF, PWi, UW, UZW, VH, WB), ab 01.06. mit **1 Küken** (AK, BSV, JM, JuM, RZ, VH), **2 Bp** im Schwemmholz NAM (MF) und **1 Bp** FB (AK, MF, WB). – Wieviele Mittelmeermöwen am See und auf den Wiesen waren, zeigen einige Beispiele: **52** Ind. waren am 12.01. am See (WVZ), **58** ebenso am 16.02. und **48** Ind. im Sommer am 26.08. auf den FWie (WB) passen zu dem langjährigen Bild einer Zuwanderung nach der Brutzeit (Abb. 149), die schon Langenberg (2007) beschrieben hat. Gegen das Jahresende wurden dann noch maximal 78 Ind. am 16.11. bei der VVZ ermittelt (CN, JM, JW, MF, MHa, WBe). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **5** Ind. am 24.09. (MF) und je **3** am 03.10. und 24.10. (MF). – Mittelmeermöwen haben ja überall zugenommen. Abb.150 zeigt den Anstieg am Ammersee mit der Einwanderung und der Anerkennung als eigene Art erst in den späten 1980er Jahren.

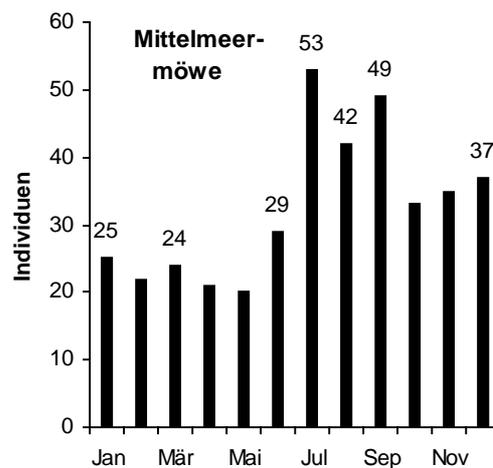


Abb 149: Mittelmeermöwe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre), meist bei WVZ, ergänzt durch Zufallsbeobachtungen

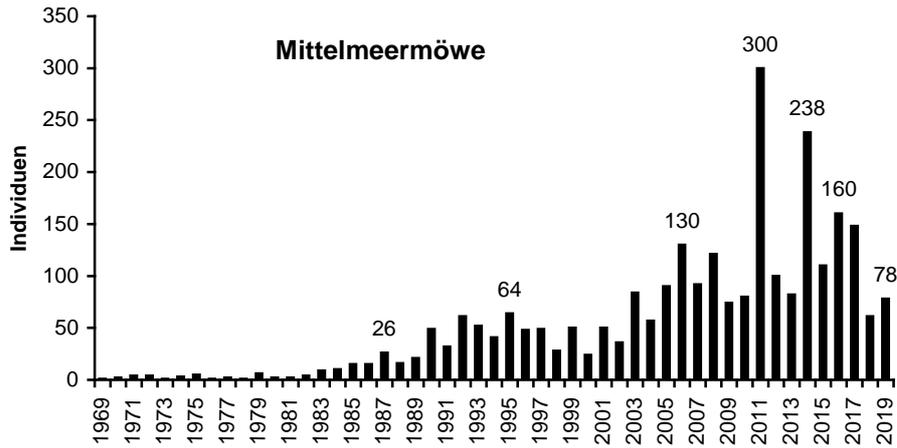


Abb. 150: Mittelmeermöwe, Jahresmaxima von 1969 bis 2019 (51 Jahre)

**Steppenmöwe:** Ist Wintergast bei uns mit dem Maximum meist im Januar. Der Einflug beginnt manchmal schon im August (Abb. 151). 2019 waren die Zahlen klein mit u.a. **3** Ind. am 12.01.(WVZ), **7** am 16.02. bei der WVZ (FWi, MF, SaK, WK), **3** am 01.09. AWie (EW, WP) und nochmals **3** am 23.12. Dießen (AK). – Nach Abb. 151 bleiben nach Ende des Winters einige Ind. bis Mai und vereinzelt im Sommer am See.

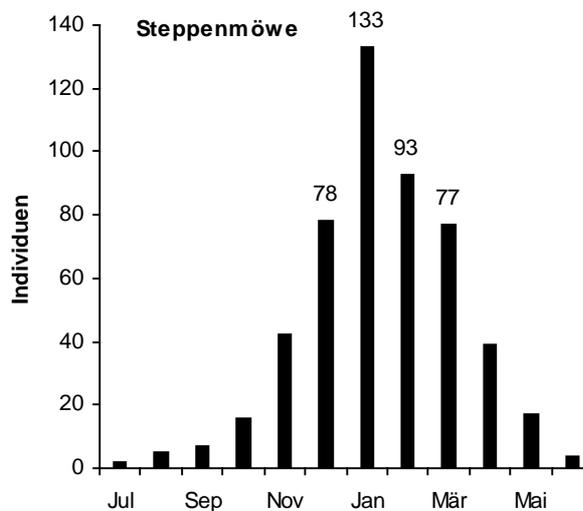


Abb. 151: Steppenmöwe im Winter, Summen der Monatsmaxima von 1999 (Erstnachweis) bis 2019 (21 Jahre).

**Heringsmöwe:** Wurde lediglich dreimal beobachtet (Vorjahr 17mal): **1** dj. am 12.01. St. Alban (MF), **1** dj. am 04.09. ziehend über die Südostmoräne (MF) und **1** am 31.12. FB (WBe). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 152) zeigt einen Durchzug im Frühjahr und einen etwas stärkeren im Herbst und wenige Ind. im Winter nicht in jedem Jahr.

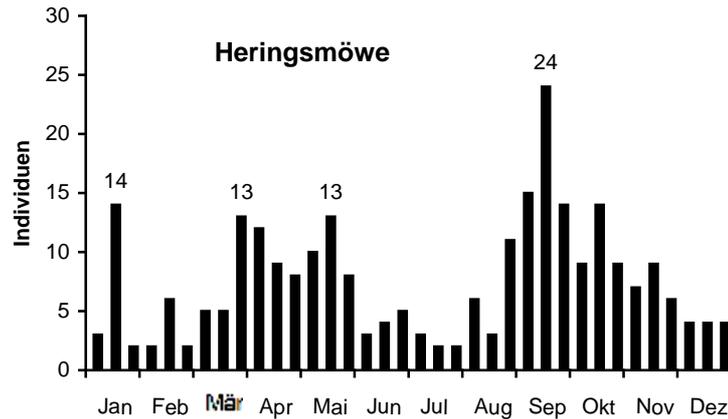
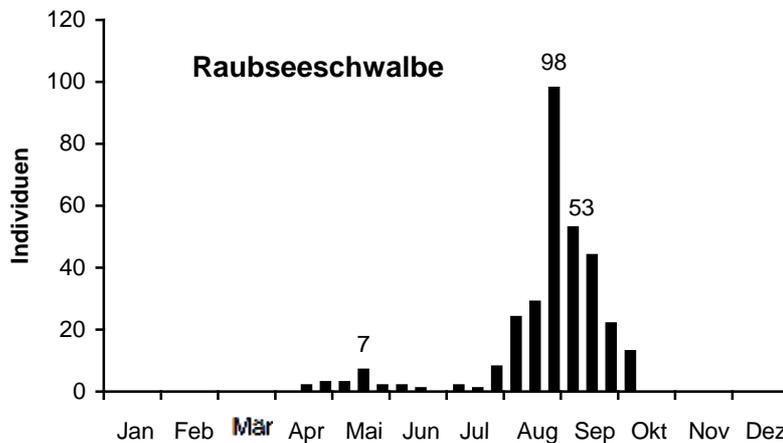


Abb. 152: Heringsmöwe im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen. Mitte Januar waren einmal 7 Ind. am 18.01.2009 vor Riederau am Schlafplatz Seemitte

**Raubseeschwalbe:** Wurde nur 5mal mit kleinen Zahlen beobachtet, immer am BS und alle im Herbst, und zwar 1 ad. am 28.07. (UWe), 1 am 30.07. (BeS, JM, JuM), 1 am 14.08. (WS, Sophie Rüll), maximal 4 Ind. am 15.08. (AK, CH, RZ) und 3 am 30.08. (Sophie Rüll). – Die Raubseeschwalbe zieht bei uns vor allem im August und September durch (Abb. 153), ähnlich wie am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016). Auf dem Frühjahrszug wird sie nur sehr unregelmäßig beobachtet, 2019 keine.



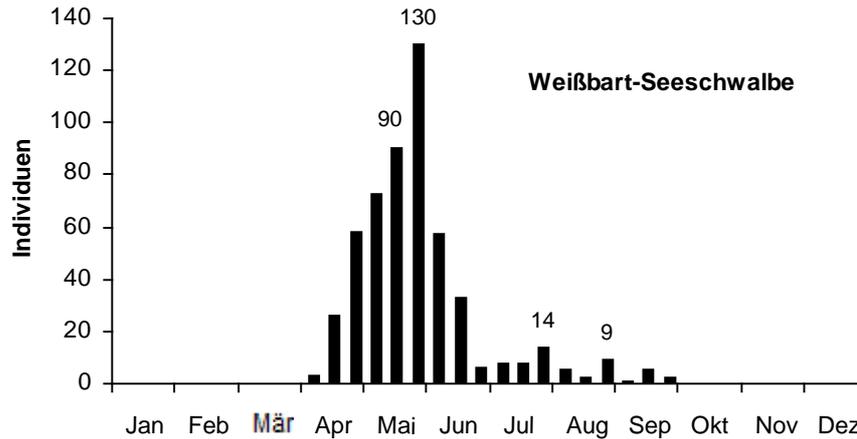


Abb. 154: Weißbart-Seeschwalbe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Weißflügel-Seeschwalbe:** Wurde 7mal beobachtet mit u.a. maximal 8 Ind. am 21.04. NAM (MHa), 2 am 22.04. BS (RZ) und noch 5mal 1 Ind. April-Mai und September-Oktober.– Die Weißflügel-Seeschwalbe zieht bei uns normalerweise fast ausschließlich im Frühjahr durch (Abb. 155). Die außergewöhnlich hohe Zahl in der zweiten Mai-Dekade resultiert aus dem damaligen Einflug nach Mitteleuropa (z.B. Tautz & Krätzel 2010), bei dem bei uns 66 Ind. am 13.05.1997 gezählt wurden.

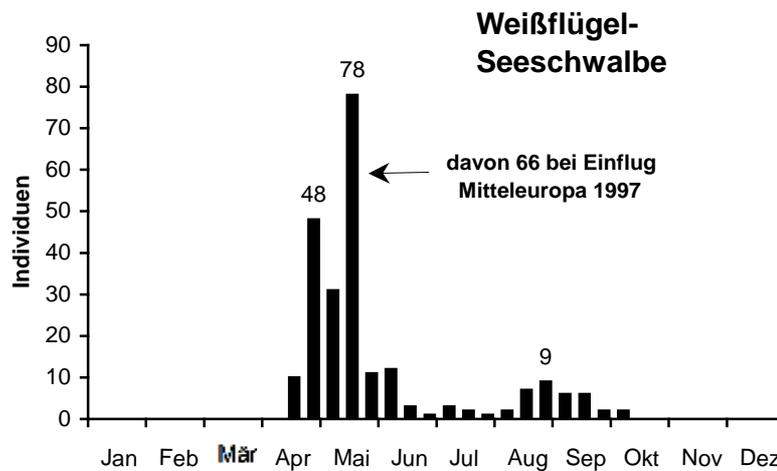


Abb. 155: Weißflügel-Seeschwalbe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

**Trauerseeschwalbe:** Relativ kleine Zahlen etwa gleichgewichtig Frühjahr-Herbst. Gemeldet wurden u.a. maximal 30 Ind. am 27.04. BS (CH) und 24 am 28.04. BS (RZ, VH), im Herbst u.a. 26 am 31.08. FB (WBe) und 27 am 10.09. = 12 BS (Hubert Schaller) + 15 NAM (BeS). – Der Frühjahrzug ist bei uns längerfristig zahlenmäßig stärker als der Herbstzug (Abb. 156) ähnlich wie am Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016). – Interessant ist ein Blick ein halbes Jahrhundert zurück (Abb. 157): Es gab ab und zu Jahre, in denen sehr große Trupps über dem BS oder vor der NAM eine Zugpause einlegten und hier längere Zeit hin- und herflogen. Auch generell waren die Zahlen größer. Seit mehr als 10 Jahren hat es solche Trupps nicht mehr gegeben. Sie wären sicher entdeckt worden, da die Zahl der Beobachter deutlich zugenommen hat (ornitho!).

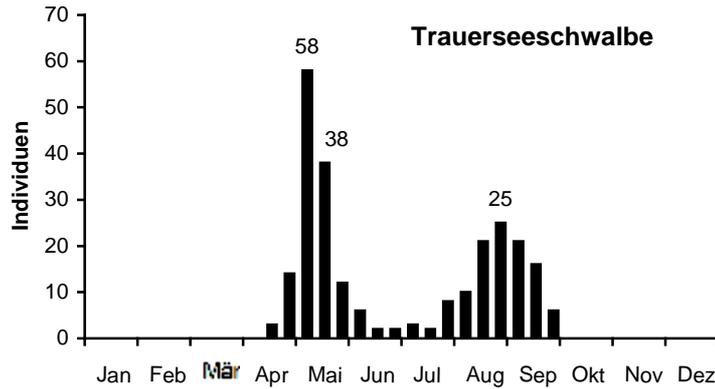


Abb. 156: Trauerseeschwalbe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

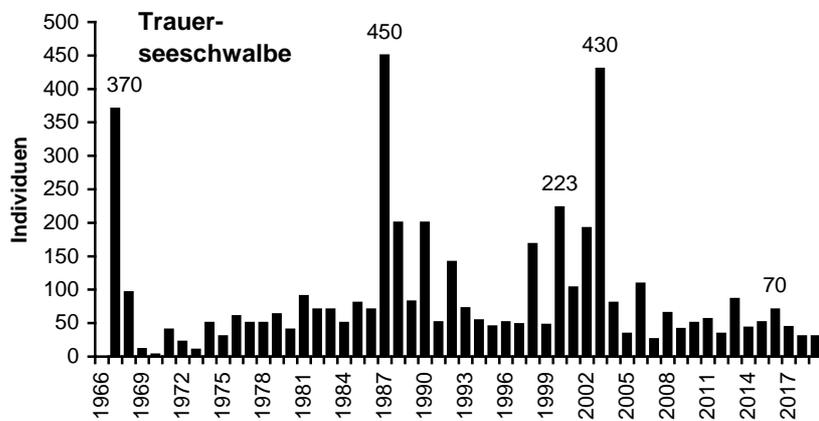


Abb. 157: Trauerseeschwalbe, Jahresmaxima von 1967 bis 2019 (53 Jahre)

**Brandseeschwalbe:** Eine Beobachtung liegt vor: 4 Ind. am 21.04. am BS (CH). – Frühjahrs- und Herbstzug sind bei uns nicht klar zu trennen (Abb. 158), der Heimzug des Langstreckenziehers endet Anfang Juni, der Wegzug beginnt schon Ende Juni (Südbeck et al. 2005). Nicht in jedem Jahr ziehen Brandseeschwalben bei uns durch. Früher kamen sie öfter und mit etwas größeren Zahlen (Abb. 159). Die Abnahme hängt wohl auch mit der Abnahme der Brutbestände in Deutschland (Sudfeldt et al. 2012, Gedeon et. al. 2014) und in Nordeuropa zusammen (BirdLife International 2004). Die 4 Ind. 2019 waren aber immerhin die bisher viertgrößte Zahl.

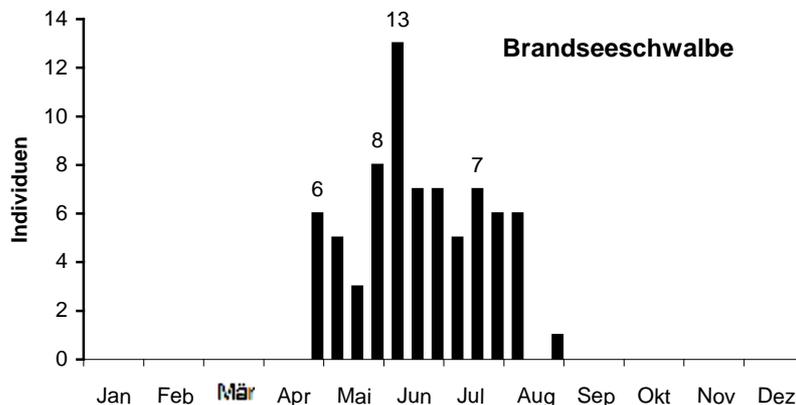


Abb. 158: Brandseeschwalbe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

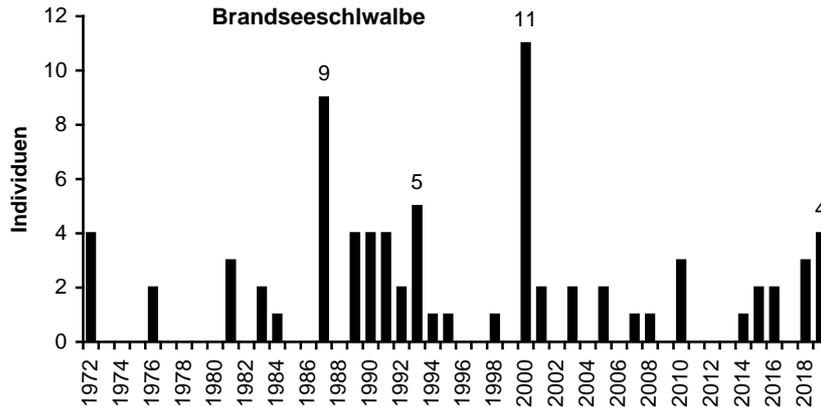


Abb. 159: Brandseeschwalbe, Jahresmaxima von 1972 bis 2019 (48 Jahre)

**Flusseeeschwalbe:** Die ersten **2** im Jahr beobachteten Ind. waren am **07.04.** am BS (CH). Hier ist ja schon lange unser Brutfloß verankert. Zügig kamen die Seeschwalben zurück, die Zahlen nahmen laufend zu, ca. **60** Ind. waren es schon am 17.04. am BS (CH). – **Bruten auf dem Floß:** Betreut wird die Brutkolonie von der Schutzgemeinschaft Ammersee. Eine Kontrolle direkt auf dem Floß am 31.05. durch CK und RG ergab **59 Gelege** mit je 1-3 Eiern, 5 Gelege enthielten sogar 4 und eines 5 Eier. Eine erneute Kontrolle am 01.06. ergab unverändert **59 Bp** (CK). Zu dieser Zeit müssen also  $59 \times 2 = 118$  ad. Ind. am BS gewesen sein. – Die letzten beobachteten Flusseeeschwalben im Jahr waren **4** Ind. am **13.09.** am BS (Sophie Rüll).

**Hohltaube:** Ist Kurzstreckenzieher. Am 23.02. waren schon **60** Ind. auf den Pähler Wiesen (Christoph Stummer). – **Brutzeit:** Balzrufende ab Mitte Februar bis Mitte Mai wurden von folgenden Stellen gemeldet: **1** NSG Seeholz (CN, Michaela Berghofer), **12** Rufende/Reviere = 2 Bischofsried / Weinberg + 2 Schatzberg-Süd + 6 Stiller Wald + 1 Wieswaldfilz + 1 Lichtenau (UW) und **1** Schlagholz E St. Ottilien (PT). – **Ziehende:** Im Frühjahr zogen **2** Ind. am 04.03. über das WM (MaG, PWi) und **9** am 21.03. über die Südostmoräne (MF). Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **36** Ind. am 20.09., maximal **212** Ind. am 04.10., **83** am 08.10. und **105** am 11.10. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 160) wird geprägt durch die Zugbeobachtungen im Herbst, wo die Zugintensität nach der 2. Oktober-Dekade abrupt zurückgeht. Es gibt auch einen kleinen breiten Frühjahrsgipfel (Zug + balzende Vögel der Brutpopulation).

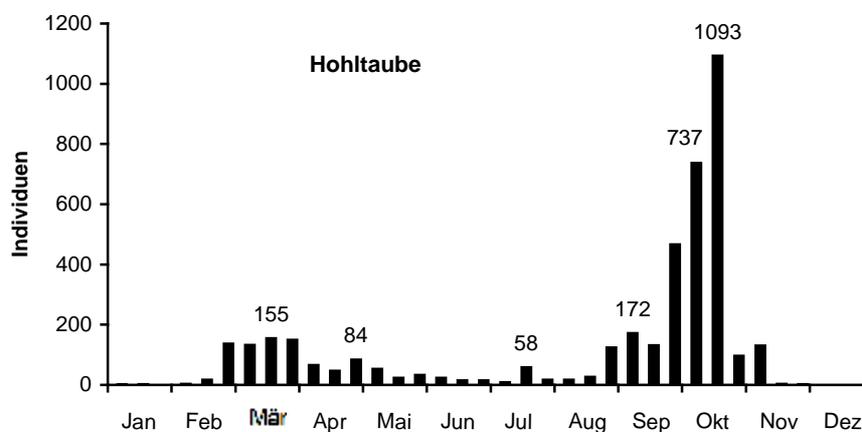


Abb. 160: Hohltaube im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Ringeltaube:** Ist Standvogel, also gab es Winterbeobachtungen, u.a. **27** Ind. am 12.01. = 22 Ufer Ried-Breitbrunn (MF) + 2 Wartaweil (MF) + 3 Schondorf (JW). – Zur Brutzeit ab Anfang Februar wurden **Balzrufende / Reviere** weit verbreitet gemeldet von folgenden Orten: **1** NA (AK, BRo, MF), **2**

HB-Süd (MF), 4 Wartaweil (MF), 1 Aidenried (MF), 4 Ufer Ried-Breitbrunn (MF), 1 St. Alban (PT), 1 NSG Seeholz (MF), 2 Schondorf (JW), 1 Ertlmühle (UW), 1 AA-Ost (UW), 2 Ammer Pähl-Fischen (PWi), 1 Ammer Wielenbach-Pähl (UW), 3 Lichtenau (UW), 3 Schatzberg (UW), mind. 11 Südwestmoräne (UW), 1 Kiental bei Erling, **brütet in Nagelfluhwand** (Ulrich Knief), 3 WM (MaG, PWi), 10 Kerschlacher Forst (BSV), 4 Maimoos / Hart (BSV), 1 St. Ottilien (PT) und 1 Schlagholz E St. Ottilien (PT). – Im Winter / Frühjahr zogen **62** Ind. am 25.02. über die Ertlmühle (UW). – Beeindruckend waren wieder die bei Zugplanbeobachtungen im Herbst ermittelten Zahlen. Nur die zwei Zugtage mit den höchsten Zahlen seien genannt: **83 923** Ind. zogen am 04.10. = 77 073 Südostmoräne (MF) + 5650 Höhenberg (JB, ToL) + 1200 BS (Heinz Kusche) und **104 708** am 11.10. = 102 828 Südostmoräne (MF) + 380 Ampermoos (CN) + 1000 Südwestmoräne (SvL) + 500 Raisting (SvL). – Die Zugplan-Zahlen im Herbst dominieren das phänologische Bild bei uns mit großen Zahlen in den ersten beiden Oktober-Dekaden in einem sehr schmalen Zeitfenster (**Mittelwerte** in Abb. 161), während die wahre Dimension des Frühjahrszugs wegen fehlender systematischer Planbeobachtungen bislang noch unklar ist. Der Zug ist aber sicherlich schwächer als im Herbst und wird im Diagramm erst erkennbar, wenn man ihn in anderem Maßstab gesondert darstellt (Abb. 162).

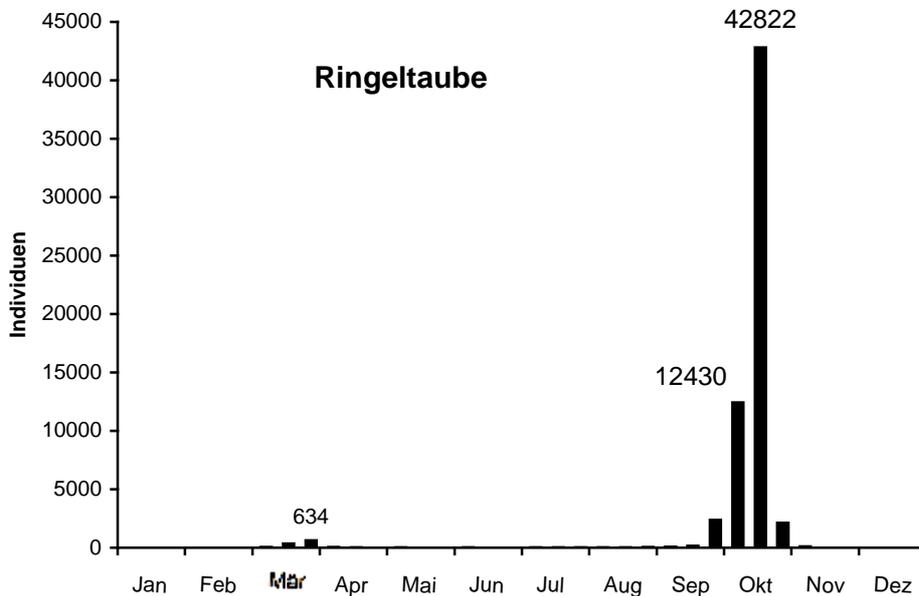


Abb. 161: Ringeltaube im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) vor allem nach Zugplanbeobachtungen

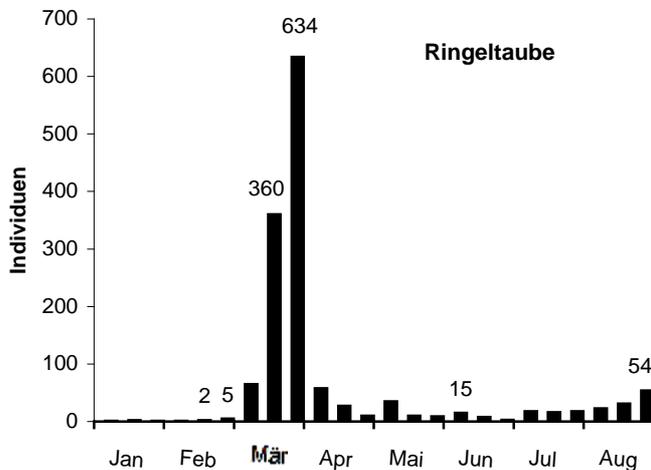


Abb. 162: Ringeltaube, Frühjahrszug, linker Teil aus Abb. 161 von Januar bis August in anderem Maßstab

**Türkentaube:** Ist Standvogel. **17** Ind. waren am 07.01. in Raisting an einer Fütterung (RG). – Nur wenige **Balzende / Reviere** wurden bekannt: **8** Raisting = 6 Ort + 2 Gewerbegebiet (UW), **1** Ertlmühle (UW), **2** Schondorf (JW), **4** Wielenbach (UW), **1** Unterhausen (VH) und **1** Weilheim (Achim Rücker). – Gegen Jahresende waren **12** Ind. am 26.12. in Raisting Gewerbegebiet (WR).

**Turteltaube:** Im Vorjahr wurde keine beobachtet, aber 2019 gab es mehrere Meldungen: **2** Ind. am 04.05. NA (MF), **2** auch am 18.05. BS (CH) und **2** am 26.05. Ammer Pähl-Fischen (RW), schließlich hier noch **1** am 30.05. (PWi mit Foto). – Die Turteltaube ist Langstreckenzieher und bei uns zumeist nur Durchzügler, kein Brutvogel, denn „in Höhenlagen über 500 m nur lokal verbreitet“ (Rödl et al. 2012). Langjährig dominiert bei uns der Frühjahrszug (Abb. 163), wie es auch am Chiemsee gefunden wird (Lohmann & Rudolph 2016). Der Bestand der Turteltaube hat in Deutschland (Gedeon et al. 2014) und auch in Nord- und Osteuropa (BirdLife International 2004) deutlich abgenommen.

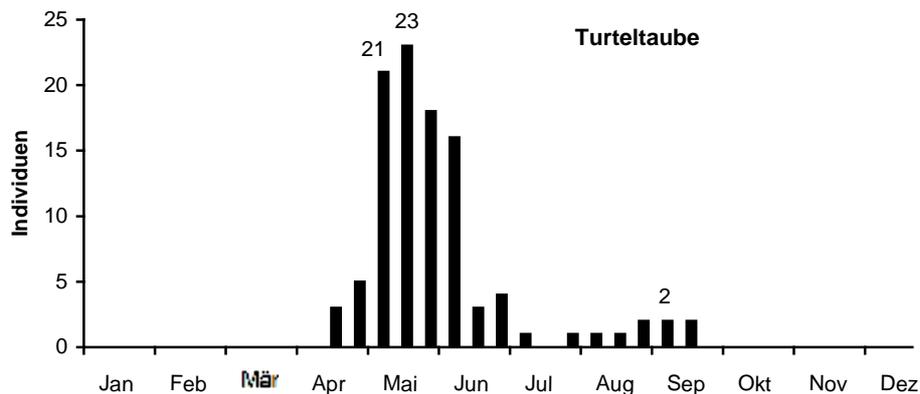


Abb. 163: Turteltaube im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Kuckuck:** Der erste wurde am **07.04.** im WM beobachtet (AK, BRo). – Zur Brutzeit wiederum weit verbreitet angetroffen. **Rufende** ♂ ohne systematische Suche, gewertet ab Mitte April bis Anfang Juni (gemäß Südbeck et al. 2005): **3** BS (PWi), **2** AWie (MF), **1** FWie (MF, WB), **1** St. Alban (Karl-Heinz Salewski), **1** Schondorf-Nord JW), **1** Ammer Pähl-Fischen (BSV, MF, PWi, UW, WB), **1** Ammer Wielenbach-Pähl (UW), **1** Unt. Filze (UW), **1** Ob. Filze (RW, UW), **1** Schwattachfilz (RW, UW), **2** WM (AK, MaG), **1** Kompost Pähl (MaG), **1** Echinger Klärteiche, **3** Lichtenau (TG, UW), **1** Schatzberg-NE (UW), **8** Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn (UW), **1** Aidenried Blumberg + Wald (MF, WB), **1** Hartschimmel (BSV), **1** E Maimoos (Gerhard Huber), **3** Kerschbacher Forst (MF, WB), **5** Ampermoos (BeS, PWi, SH) und **1** W Finning (BSV), – Letzte Beobachtung im Jahr **1** dj. am **17.08.** BS (Gabriele Klassen).

**Schleiereule:** **1** Ind. ruft am 05.09. in der Umgebung Kottgeisering (BeS).

**Raufußkauz:** Auf den Südwestmoränen balzte **1** Ind. am 30.03. (UW) und **1** rief am 25.05. (UW), auch im Kerschbacher Forst balzte **1** Ind. am 04.05. (CH).

**Sperlingskauz:** Wurde an drei Stellen beobachtet: **1** Ind. balzrufend am 30.03. auf den Südwestmoränen (UW), **1** balzrufend am 17.03. E Hartkapelle (Gerhard Huber) und im Kerschbacher Forst je **1** balzrufend am 31.03. (CH), 03.04. (BSV) und 04.05. (CH) sowie **1** überfliegend am 11.05. (MF, WB).

**Waldohreule:** **1** Ind. ruft am 03.03. Raistinger Lichtenau (UW), **2,0** rufen am 31.03. Südwestmoräne (UW), **2** dj. am 04.08. WM (MaG) und **2** dj. und später flügge Jungvögel an mehreren Tagen + **4** dj. am 02.06. Pflaumdorfer Moos (PT). **1** fliegt am 19.12. SE Raisting direkt vor eine Bahn, wohl Zusammenstoß (HM). – „Ist in Bayern lückig verbreitet“ und „spärlicher Brutvogel in Bayern“ (Rödl et al. 2012)

**Sumpfohreule:** Es gab zwei Beobachtungen: **1** Ind. am 23.03. am BS, geht im Schilf runter (BrS, MaS) und **1** am 31.10. bei den Teichen Wielenbach (CK).

**Uhu:** **1** Ind. ruft am 18.03. spät abends W St. Ottilien, auch an den Tagen zuvor (PT).

**Waldkauz:** An folgenden Stellen wurden **Reviere / rufende** Ind. gefunden: **1** Ertlmühle (UW), **1** Schondorf (CN), **1** Stegen / Alte Brauerei (CN), **1** Kaaganger (CN), **1** Schwattachfilz-SE (Karo Wenzel), **2** Ästlinge Ammer W Wielenbach (UW), **6** Südwestmoränen (UW) und **2** Kerschbacher Forst (BSV, CH).

**Mauersegler:** Die frühesten im Jahr beobachteten waren **50** Ind. am **27.04.** über dem BS (CH). Weiter wurden folgende Trupps gemeldet, wohl noch auf dem Zug: **150** Ind. am 28.04. BS (CH), **350** am 04.05. = 150 Ammer Pähl-Fischen + 200 Südbuchten / BS (MF) und **1370** am 11.05. = 920 Südbuchten / BS + 150 Kompost Pähl + 300 Kiesgrube Wielenbach (MF, WB). – Über Bruten wurde nur wenig bekannt, wie meist. Der Brut-Erfassungszeitraum beginnt mit der zweiten Mai-Dekade. Ab diesem Zeitpunkt wurden u.a. beobachtet: In Raisting ca **6 Bp** westlich des Bahnhofs + ca **3 Bp** im SE (UW), **16** in Gruppe am 24.05. über Schondorf (CN), in Weilheim kreisen **4 + 2** Ind. am 24.05. in Dachhöhe (HiA) und **10** waren am 16.07. am Bahnhof, 3 Einfluglöcher, wahrscheinlich mehr Nester (HiA), **8** in Wessobrunn, vermutlich brütend im Glockenturm Klosterhof am 25.05., davon **1** futtertragend in Spalt der Tuffsteinmauer (UW) und in St. Ottilien mind. eine Kolonie, mind. **10 Bp** (PT). – Über die Südostmoräne zogen u.a. **276** Ind. am 04.08. (MF). Als letzte im Jahr zog **1** Ind. am **29.09.** über den Höhenberg (PBr). – Langjährig ergeben die Zahlen bei uns ein klares Zugbild (Abb. 164).

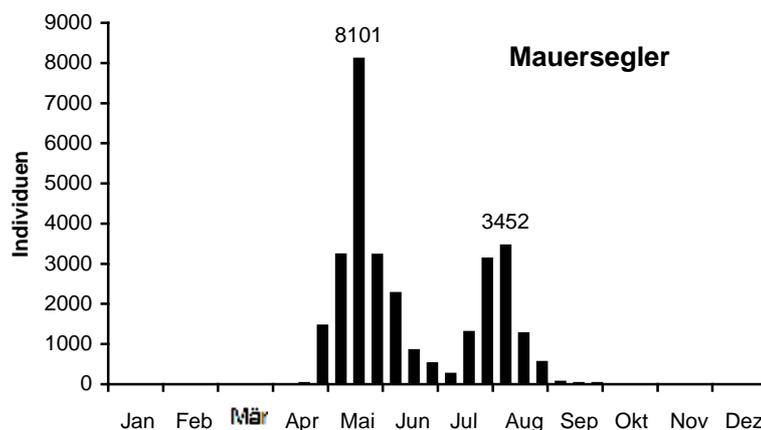


Abb. 164: Mauersegler im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Blauracke:** Ist Langsteckenzieher. Nach 2017 gab es wieder eine Beobachtung von **1** Ind. am 26.05. in den Unt. Filzen (RW, SA). Die meisten der bisherigen Beobachtungen bei uns waren im Juni (Abb. 165). Da der Brutbestand in Deutschland erloschen ist, muss es sich um Durchzügler aus Osteuropa handeln.

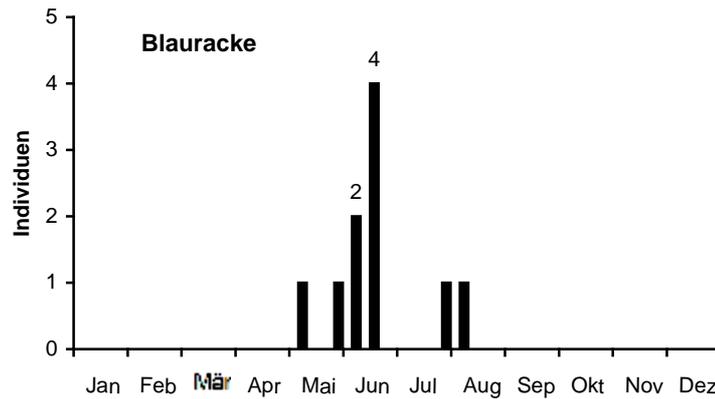


Abb. 165: Blauracke im Jahreslauf, Summen der Dekaden-Maxima von 1969 bis 2019 (51 Jahre)

**Eisvogel:** Es wurde kein Brutnachweis bekannt (ist aber sicher weiterhin Brutvogel im Gebiet). Früher gab es Bruten an der Windach und in einigen künstlichen Brutwänden. Der Eisvogel wurde aber in allen Monaten und an den verschiedensten Stellen im ganzen Gebiet beobachtet, am Ammersee, an der Ammer, an Teichen und Gräben. Im Jahreslauf wurden u.a. gemeldet **5** Ind. am 12.03. = 2 WM + 3 Teiche Wielenbach (MaG), **6** am 19.10. verteilt 1 BS (AK, CH, MaG, PWi) + 2 FB (WBe) + 1 Dießener Bucht (AK, MaG) + 1 Riederau (AK, CH, CN, MaG) + 1 Utting (Ralf Hand) und maximal 8 Ind. am 07.11. = 4 BS (RZ) + 2 Riederau (HJF) + 2 RaistWie an zwei Gräben (Michael Krutzenbichler). – Eisvögel sind Teilzieher (Kurzstreckenzieher), abhängig vom Zufrieren der Gewässer. Schon seit langem beobachten wir im Herbst eine Zuwanderung an den Ammersee mit einem Durchzug von September bis November (Abb. 166). Ein gewisser Bestand bleibt im Winter. Das Minimum im Februar ist vermutlich durch Vereisung bedingt.

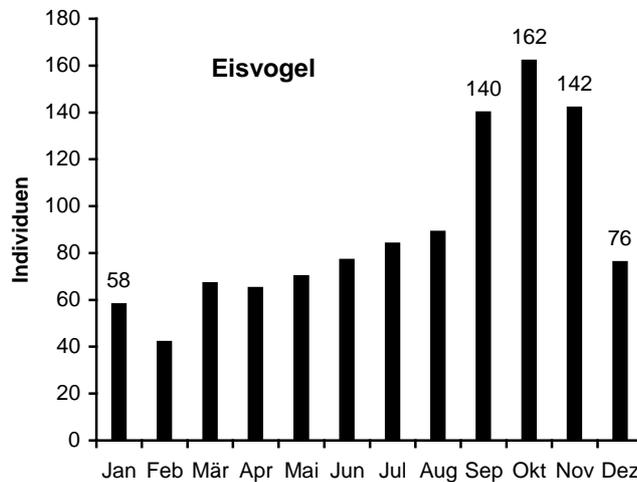


Abb. 166: Eisvogel im Jahreslauf, Summen der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) im Gebiet

**Bienenfresser:** Wurden 7mal gemeldet mit u.a. **5** Ind. am 07.05. NA (Thomas Herbst), maximal 11 Ind. am 16.05. Raisting, Trupp landet, 3 Fotos in Busch und auf Zweig (SvL, UW), **2** am 23.05. Schondorf, kreisen kurz, ziehen weiter (CN) und nochmals **2** im Herbst am 03.09. FB (SvL). – Abb. 167 zeigt, dass Bienenfresser zu beiden Zugzeiten bei uns durchziehen und mit zunehmender Regelmäßigkeit (Abb. 168), entsprechend der Zunahme in Deutschland und Mitteleuropa (z.B. Gedeon et al. 2014).

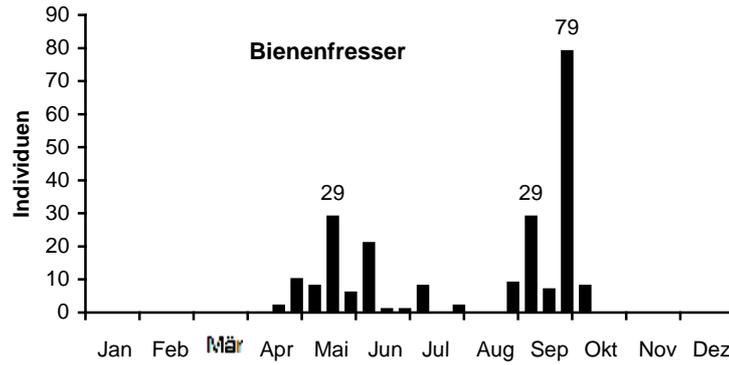


Abb. 167: Bienenfresser, Vorkommen im Jahresverlauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

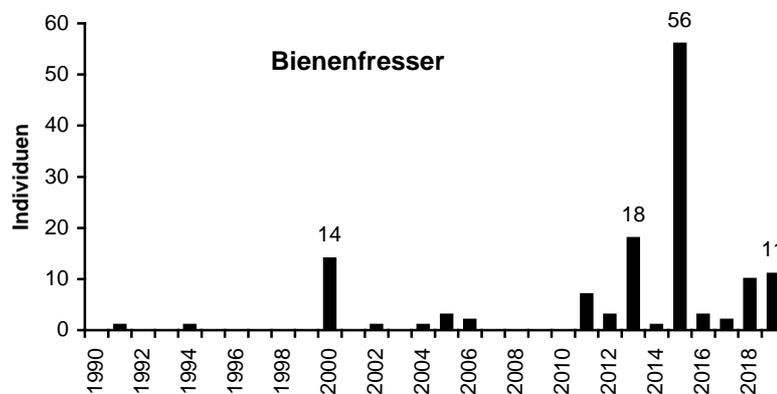


Abb. 168: Bienenfresser, Jahresmaxima von 1990 bis 2019 (30 Jahre), Erstnachweis waren 2 Ind. 1982

**Wiedehopf:** Drei Beobachtungen vom Frühjahrszug gab es, und zwar von je 1 Ind. am 30.03. BS (AK), 27.04. SE Schatzberg (UW) und 14.05. NAM (CN). – Die bisherigen Beobachtungen bei uns waren meist im Frühjahr (Abb. 169). Seit 2003 wurde der Wiedehopf in jedem Jahr festgestellt, meist einzelne, aber wenige Mal auch 2 (Abb. 170), wohl auch Folge der positiven Bestandsentwicklung in Deutschland seit dem Ende der 1990er Jahre (Gedeon et al. 2014).

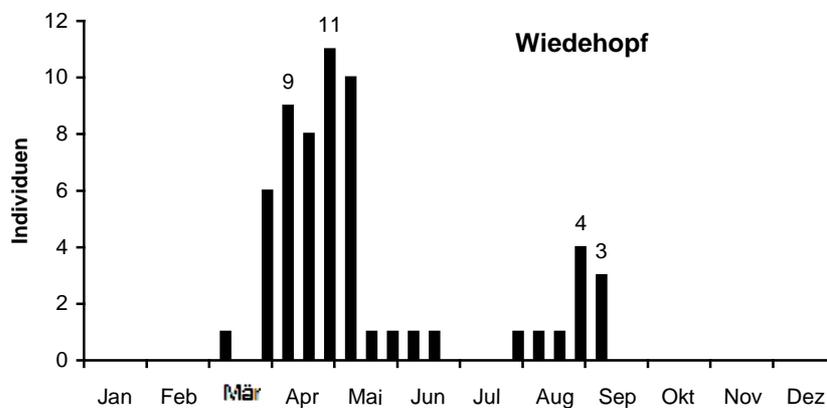


Abb. 169: Wiedehopf im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

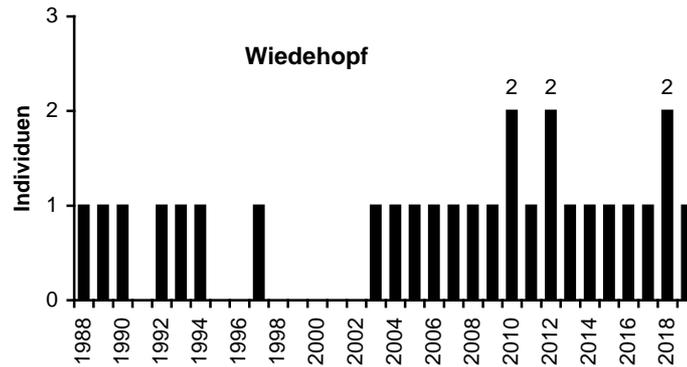


Abb. 170: Wiedehopf, Jahresmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Wendehals:** Zwar wurden rufende Wendehälse gemeldet, aber es gab keinen Bruthinweis. Wurde 5mal beobachtet, stets 1 Ind., und zwar am 06.04. Weilheim Zentrum auf Apfelbaum (HiA mit Foto), ruft am 12.04. Burggraben (UW), ruft am 13.04. Wartaweil (MF), am 14.04. NA (AK) und ruft am 17.04. NA (UW). – In Bayern gab es seit 1985 „drastische Einbußen“ von >50% (Rudolph et al. 2016). – Der Frühjahrzug überwiegt bei uns, vermutlich weil der Wendehals dann viel auffälliger und ruf-freudiger ist (Abb. 171).

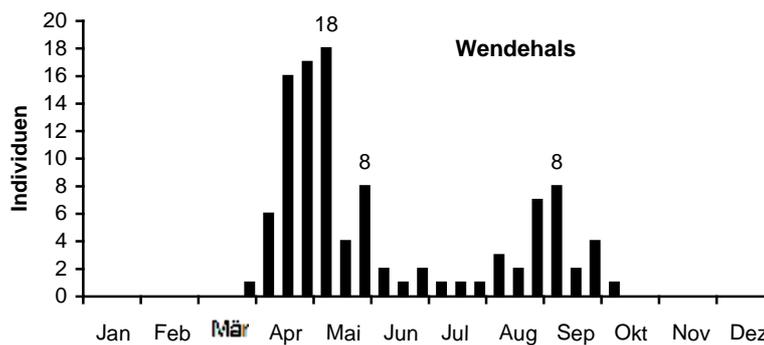


Abb. 171: Wendehals im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Grauspecht:** Ist bei uns weit verbreitet. Zur Brutzeit wurden folgende **Rufende / Balzende / Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni gemeldet: 2 NA (MF), 1 AA (MF), 1 Ertlmühle (UW), 1 Aidenried (AK, BRo), 3 HB (MF), 1 Kiesgrube Blumberg (MF), 1 Wartaweil (AnS, MF, VR), 1 Hang St. Alban (PT), 1 Riederau (MF), 4 Seeholz (UW), 1 Unt. Filze (UW), 1 Schwattachfilz (MaG, UW), 1 Ammer-Brücke Pähl (MF, WB), 1 Pähler Wiesen-Süd (RZ), 1 Teiche Wielenbach (MaG), 1 WM (MaG, PWi, UW, VH), 1 Schatzberg (UW), 1 Lichtenau (UW), 7 verteilt Südwestmoräne (UW), 1 Rott S Stillern (UW), 1 Pähler Schlucht (Winfried Simon), 1 Südostmoräne (MF), 1 Edling N Greifenberg (PT), 1 St. Ottilien (PT), 1 Bühl / Pflaumdorfer Moos (PT), 1 Schlagholz E St. Ottilien (PT) und 1 Jungholz E Eresing (PT). – Über die Südostmoräne zog 1 Ind. am 17.09. (MF).

**Grünspecht:** Ist ebenfalls weit verbreitet. Es gab 1 Bp mit 2 juv. Ertlmühle (UW), 1 Bp mit 1 juv Dießen / St. Martin (UW) und 1 Bp mit 1 juv Aidenried Waldwiese (UW). Weitere **Rufende / Balzende / Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni: 1 Wartaweil (MF), 1 HB (MF), 2 Hang bei St. Alban (PT), 1 NSG Seeholz (BSV, UW, WP), 1 Wartaweil (AnS, VR), 1 HB (MF), 1 Rieder Wald (MF), 1 Buch Dampfersteg (MF), 1 Raisting-SW (ARoe), 1 AA-Ost (UW), 1 Schondorf-Nord (JW), 1 Schatzberg (UW), 5 verstreut Südwestmoräne (UW), 1 Ammer-Damm Pähl-Wielenbach (UW), 1 Dietlhofer See (SvL), 1 Weilheim Zentrum (HiA), 1 Weilheim Au (TG), 1 Hungerwies (TG), 1 Lichtenau (UW), 1 E Achselschwang (BSV), 1 Südostmoräne (MF) und 1 St. Ottilien (PT). – Über die Südostmoräne zog je 1 Ind. am 24.09. und 27.09. (MF).

**Schwarzspecht:** Ist naturgemäß weniger zahlreich (größere Reviere). Folgende **Rufende / Reviere** von März bis Mai wurden gemeldet: **1** NA (BrS, MaS, OF, PWi, RZ), **1** AA-Ost (UW), **1** Schatzberg (UW), **3** Lichtenau (UW), **7** verstreut Südwestmoräne (UW), **1** Hang Riederau (PT), **1** WM (VH), **2** Kiental (Ulrich Knief), **2** Kerschbacher Forst (BSV, MF), **1** Steinebacher Holz W Achselschwang (PT) und **1** Schlagholz E St. Ottilien (PT). – Über die Südostmoräne zogen je **2** Ind. am 13.09. und 20.09. (MF).

**Dreizehenspecht:** Wurde zweimal aus dem Kerschbacher Forst gemeldet: **1** ♂ am 31.03. gesehen und trommelnd (CH) und **1** Ind. am 16.04. mit Rufen und Kicksen (BSV).

**Buntspecht:** Weit verbreitet. Ab Februar wurden trommelnde und balzende Ind. (**Revierinhaber**) u.a. an folgenden Orten festgestellt: **4** NA (RZ, SaK, WK), **2** AA-Ost (UW), **7** NSG Seeholz (PWi), **2** Wartaweil (MF), **3** Teiche Wielenbach (MaG), **2** WM (MaG), **2** Schatzberg (UW), **2** Lichtenau (UW), **6** verstreut Südwestmoräne (UW), **8** Kerschbacher Forst (BSV) und **5** E Achselschwang (BSV). – Über die Südostmoräne zogen u.a. (alle Daten MF) **5** Ind. am 20.09., **6** am 27.09., **7** am 04.10. und **5** am 17.10.

**Mittelspecht:** Unser Brutzentrum für den Mittelspecht ist das **NSG Riederauer Seeholz** (65 ha Laubwald, 1974 entdecktes Vorkommen). Hier gab es **7** Reviere / Balzende (UW). Wohl erstmals wurde eine **Brut** abseits des Seeholzes, aber nicht weit entfernt, gemeldet: ♂♀ trugen im Gasteiger Park / Holzhausen am 19.05. Futter zu einer Höhle (CN). – Viele weitere Beobachtungen, die zum Teil auf Reviere hindeuten, zeigen eine etwas weitere Verbreitung an oder im Herbst ein Umherstreunen, wohl auch auf der Suche nach einer neuen Ansiedlungsmöglichkeit: **1** Ind. ruft am 27.02. kurz im Schacky-Park Dießen (CN), **1** ♂ war am 14.08. im Schwattachfilz (MaG), **1** Ind. ruft am 01.10. im Eicht W Inning (CN), **1** Ind. am 17.10. und wieder am 13.12. Ertlmühle (UW), **1** am 19.10. in Dießen, Ortsrand Ost (CH, CN), **1** ruft am 23.10. Riederau (CN, UWe) und **1** am 25.10. AA (SvL).

**Kleinspecht:** Bei uns in geringer Dichte weit verbreitet. Ab Mitte Februar wurden an folgenden Orten **revieranzeigende Ind.** registriert: **4** NA (CH), **1** AA (MF), **1** Ertlmühle (UW), **3** NSG Seeholz (UW), **1** Schondorf (CN), **1** E Eching (CN), **1** Ammer Pähl-Fischen (KaM, MaG), **1** WM (MaG, PWi), **1** Zielstadel (UW), **1** Stillern (UW), **1** Eichbühl / Ampermoos (BeS) und **3** Ampermoos-Ost + SE (AGei, PBr). –Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zog über die Südostmoräne je **1** Ind. am 11.10. (MF), 13.10. (MF) und 18.10. (MF).

**Pirol:** Die ersten beobachteten im Jahr waren **2** ♂ am 01.05. am Unt. + Ob. Ammerhof (KaM). – Zur **Brutzeit:** Ohne systematische Ermittlung wurden folgende **singende ♂ / Reviere** ab Mitte April bis Anfang Juli gefunden: **3** NA (CH), **1** AA-Ost mit **1** juv. (UW), **1** Ertlmühle mit **2** juv. (UW), **1** Aidenried (WB), **1** bei Alter Brauerei Stegen (CN), **1** Unt. Ammerhof (SvL), **2** Ammer Pähl-Fischen (KaM Nestfund, PWi, UW), **1** Ammer Pähl-Wielenbach (UW), **1** Auwald W Wielenbach (UW), **1** Unt. Filze (RW, UW, Monica Bradbury), **1** Schwattachfilz (UW), **1** Teiche Wielenbach (SvL), **1** WM (MaG, VH), **2** Südwestmoräne (UW), **1** Weilheimer Wald (TG), **1** Stiller Tal-Süd (SvL), **1** W Finning (BSV) und **2** Ampermoos-Ost (PBr, SH).

**Neuntöter:** Kamen 2019 spät, der Erstbeobachtete im Jahr war **1** ♂ am **09.05.** (Vorjahr 02.05.) im Ampermoos (SH). – Zum **Brutbestand:** Auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn fand UW mind. **23** Reviere / Bp und in der Ebene **7** Reviere / Bp. = 3 RaistWie + 1 Ob. Ammerhof + 1 Unt. Filze + 1 Ob. Filze + 1 Schwattachfilz-West. Zusammen sind das **30** Reviere. – Im Gebiet wurden noch weitere Reviere / Bruten gefunden, und zwar **1** AWie-NW (MF), **1** WM (MaG, Werner Pelikan), **1** Pähler Höhenweg beim Hartschimmelhof, alter Butplatz (CK, CN, RG), **1** Mesnerbichl (Winfried Jennert), **1** Höhenberg (AGei), **1** Ampermoos um Inninger Bach (Gerhard Huber) und **1** am Kreuzberg W Eresing (PT). Im ganzen Gebiet konnten also bei nicht vollständiger Abdeckung mind. **37** **Reviere / Bp** gefunden werden, 5 mehr als im Vorjahr (Abb. 172). Früher gab es wesentlich mehr Bruten. Die hohe Siedlungsdichte bis 2007 hat UW dokumentiert (Wink 2008a). Seitdem gab es einen Rückgang bis auf mehr als die Hälfte des früheren Bestands. UW hat den Rückgang nach dem

Maximum mit Ursachen wie Aufgabe der Beweidung und Rodung von Brutbüschen dargestellt (Wink 2017).

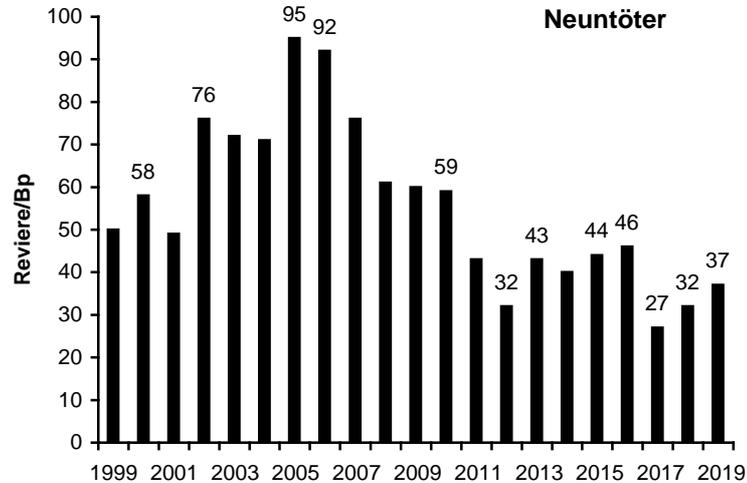


Abb. 172: Neuntöter, Reviere / Bp im Ammersee-Gebiet von 1999 bis 2019 (21 Jahre)

**Raubwürger:** Kommt heute nur noch als Wintergast in unser Gebiet, UW hat darüber berichtet (Wink 2008b). Die letzte Brut bei uns war 1981 im WM. Im **Januar-Februar** waren 2019 bei uns folgende **12 Überwinterungsplätze** zumindest zeitweise besetzt (nach Zufallsdaten): **1** FWie (MF), **2** RaistWie (CH, RZ, SvL), **1** Unt. Filze-West (HM, SvL), **2** Schwattachfilz (MaG, PWi, VH), **1** WM (MaG, PWi, VH), **1** HM (PW), **2** Ampermoos (CN), **1** SE Schatzberg (UW) und **1** bei Gut Waitzacker (TG). Letzte Beobachtung zum Winterausklang **1** Ind. am **21.03.** Ampermoos (SH). – Erste Beobachtung im Herbst **1** Ind. am **28.09.** AWie (AK, CH). Bis Ende November gab es immer wieder Meldungen, u.a. von **6** Ind. am 15.10. = **2** BS (Peter Weibl) + **2** RaistWie + **1** Turm Dießen (Dietmar Kötter, Anneli Pfeffer) + **1** Ampermoos (CN). – Im **Dezember** sind dann bereits **6** wahrscheinliche **Überwinterungsplätze** an folgenden Stellen gemeldet worden: **1** Wiesen hinter BS (CH), **1** RaistWie (WR, SvL), **2** Schwattachfilz (MaG, Werner Pellikan), **1** SE Schatzberg (UW), **1** Ampermoos N Garnbach (KS). – **1** Ind. zog am 30.10. über die Südostmoräne (MF). – Gemäß Abb. 173 liegt der Beginn des Einflugs im September mit Durchzugsspitze Mitte Oktober. Danach ist der Winterbestand relativ konstant bis Mitte Januar. Ende Januar geht er schlagartig und regelmäßig auf etwas mehr als die Hälfte zurück, wahrscheinlich bedingt durch Schneefucht. Ab Mitte März folgt rasch der Abzug.

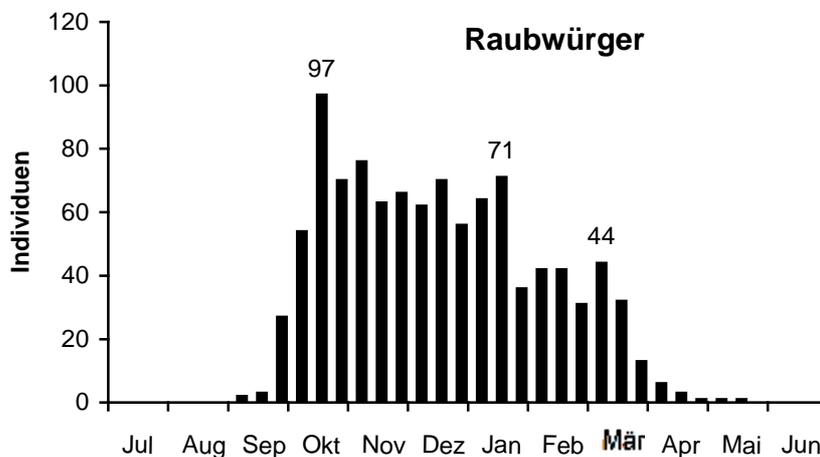


Abb. 173: Raubwürger im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Elster:** Wie immer wurden nur wenige Bruten gemeldet, und zwar an folgenden Orten: **1** mit **2** juv. Ertlmühle (UW), **1** mit **2** juv. Raisting beim Friedhof (UW), **1** Rothbad / Dießener Filze (UW), **1** Mitterfischen (SaK, WK), **1** W Wielenbach (UW), **1** Ammer W Unterhausen (UW) und **2** Pflaumdorfer Moos (PT). – Elstern werden das ganze Jahr über gesehen, die wenigsten in der Brutzeit, am häufigsten im Winterhalbjahr, wo immer wieder Trupps angetroffen werden, die natürlich auffällig sind (Abb. 174). 2019 waren das u.a. **15** Ind. am 01.01. im Pflaumdorfer Moos (Stefan Löw-Dick), **14** am 27.02. Ampermoos (BeS) und maximal 25 Ind. am 30.12. S Raisting nahe der Bahn (SvL). Diese Zahl findet sich auch in Abb. 175. Die Elster war früher offenbar seltener, es gab kleinere Trupps als heute. Der große Trupp 2017 ist eine Ausnahmerecheinung. – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne im Herbst u.a. **5** Ind. am 13.09. (MF), **8** am 04.10. (MF) und **4** am 24.10. (MF).

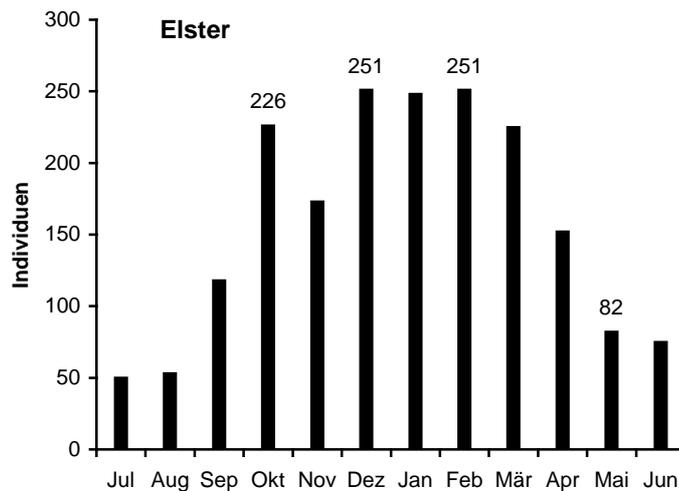


Abb. 174: Elster im Winter , Monatssummen von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

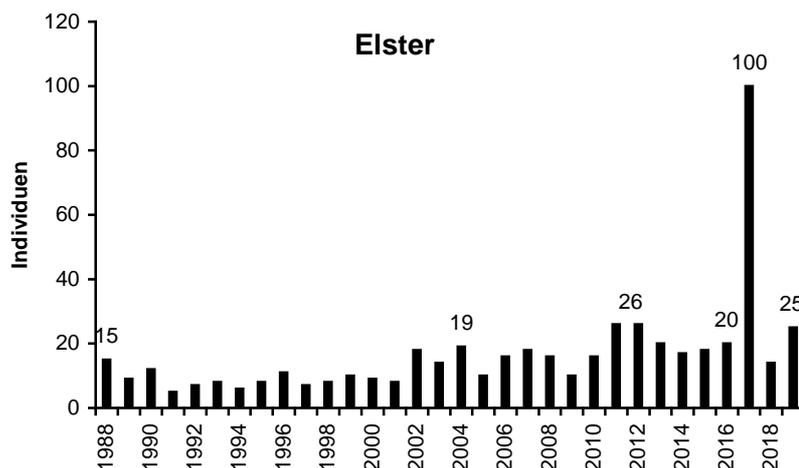


Abb. 175: Elster, Jahresmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Eichelhäher:** Es gab lediglich folgende **Bruthinweise**, die jedoch kein realistisches Bild des Brutvorkommens im Gebiet ergeben: **1** balzend am 01.04. Unterhausen (VH), **1** Paar balzend Stiller Wald (UW), Balz Ammer Wielenbach-Pähl (UW) und **1** Paar balzend Raisting Forst (UW). – Im Herbst gab es einen **starken Eichelhäher-Einflug** in Deutschland und Europa (König et al. 2020). Unregelmäßig kommt es zu auffälligen Einflügen aus dem Norden und Osten. Dies führte auch bei uns zu großen Zugzahlen, die langsam anstiegen. So zogen u.a. **51** Ind. am 04.09. über die Südostmoräne (MF), **280** zogen am 30.09. = 150 Schondorf (JW) + 125 Ufer Ried-Breitbrunn (JM, JuM) + 5 Ampermoos (CN), und als **neues Gebietsmaximum zogen 4907 Ind.** am 08.10. = 4885 Südost-

moräne (MF) + 17 Raisting (WR) + 5 Unterhausen (VH), schließlich noch **193** am 13.10. = 105 Südostmoräne (MF) + 88 Höhenberg (AGei, PBr). – Das phänologische Bild bei uns wird vom Zuggeschehen mit Frühjahrs- und Herbstgipfel geprägt (Abb. 176). Die Spitze in der ersten Oktober-Dekade wurde durch die hohe Maximalzahl 2019 stark erhöht. Der Frühjahrszug ist meist wenig auffällig.

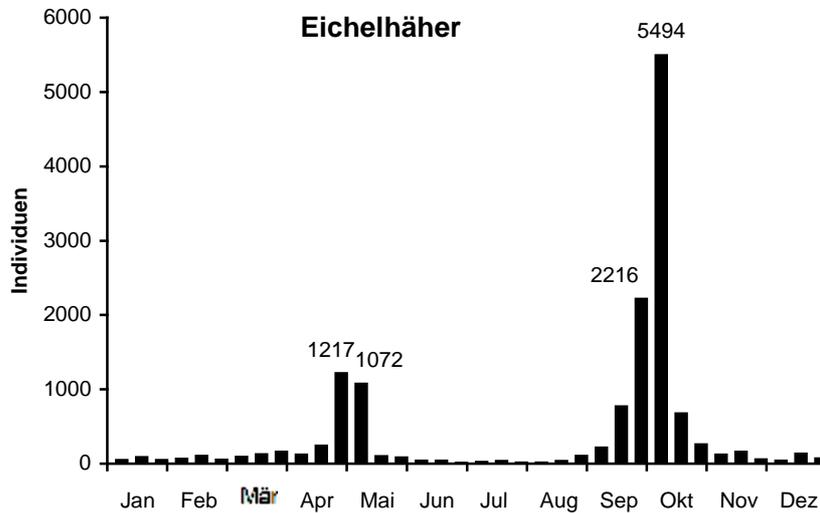


Abb. 176: Eichelhäher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen. Die erste Oktober-Dekade enthält 4885 Ind. am 08.10.2019

**Tannenhäher:** Auf den Südwestmoränen gab es **5 Brutreviere** (UW). – Sonst wurden die Häher in fast allen Monaten gesehen, u.a. **10** Ind. am 04.09. = 7 auf der Südostmoräne (MF) + 3 Ertlmühle (UW) und **9** am 29.09. = 8 Raisting im Trupp nach Westen (HM) + 1 Ob. Filze (UW). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **7** Ind. am 15.09. (MF), **3** am 08.10. (MF) und **4** am 13.10. (MF). – Phänologisch sieht man bei uns nach der Brutzeit einen starken Anstieg der Zahlen Anfang Juni (Abb. 177), weil die Tannenhäher dann mehr herumstreifen und auch gern in die Ortschaften an die Haselnuss-Sträucher kommen. Danach gehen die Zahlen etwas zurück, aber von August bis Ende Oktober ist ein zweiter deutlicher Gipfel zu sehen, wohl Jungvogelzug nach Süden (Bauer et al. 2005) und Zug aus nördlichen Bereichen. Nach Ende Oktober werden bei uns schlagartig nur noch wenige Tannenhäher beobachtet.

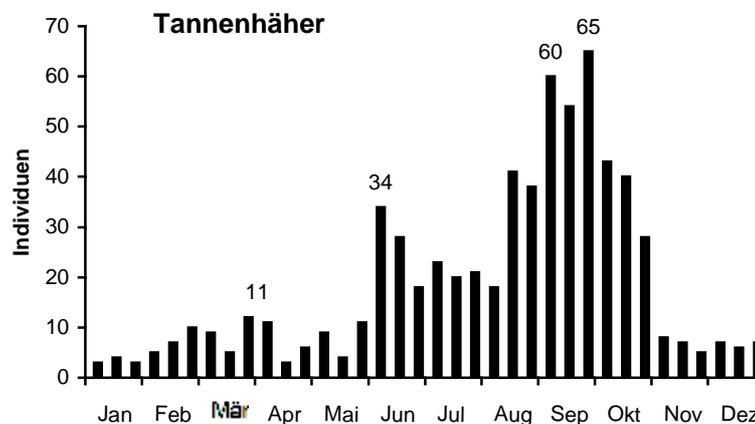


Abb. 177: Tannenhäher im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Dohle:** Im Winter wurden kleinere und größere Trupps angetroffen, wahrscheinlich Einheimische, u.a. **62** Ind. am 11.02. Stegen (CN) und **120** am 18.02. Weilheimer Au (MaG). – Dohlen werden das ganze Jahr über gemeldet. Es gibt kleine oder größere Ansammlungen an Kirchtürmen, Stadln mit Nistkästen und anderen Orten, die auf den Fortbestand bekannter alter Brutvorkommen hindeuten: UW fand in ihrem Streifgebiet folgende **Bruten**: **3** Bp Kirche Raisting mit **7** Jungen, ca. **10** Bp mit Jungen unter den Erdefunk-Schüsseln, Nester nicht einsehbar, **3** Bp mit Jungen Kapelle St. Johann, **2** Bp mit Jungen über Pferdestall Untere Filze, ca. **3** BP mit Jungen auf Sims Kirche Wielenbach und **3** Bp mit Jungen Glockenturm Wessobrunn. Darüber hinaus gab es weitere oft meist alte Brutplätze: <sup>3</sup>**30** Ind. am 26.03. Kirchturm Kloster Andechs (Karin Mengele, Oliver Wittig), **30** ad. am 16.04. Alte Brauerei Inning (AG), **33** Ind. am 16.04. Kirche Schondorf-West (BSV) und **6** Ind. am 19.04. am Nistplatz in Scheune im Ampermoos (PBr). – Meldungen nach der Brutzeit: Ca. **100** Ind. flogen am 01.09. um 6 Uhr laut rufend über den Bahnhof Weilheim (SvL), **42** waren am 05.12. Wielenbach-Nord (VH), **50** am 08.12. W Unterhausen (VH) und **40** am 23.12. an der Erdefunkstelle Raisting (ARoe). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne im Frühjahr **19** Ind. am 21.03. (MF) und im Herbst vor allem im Oktober u.a. (alle Daten MF) **21** Ind. am 03.10., **34** am 04.10., **40** am 08.10. und **41** am 24.10. – Im Laufe des Jahres sieht man bei uns im Winter vereinzelt größere Trupps der Einheimischen, danach unsere Brutpopulation und im Herbst einen schmalen Durchzugsgipfel (Abb. 178).

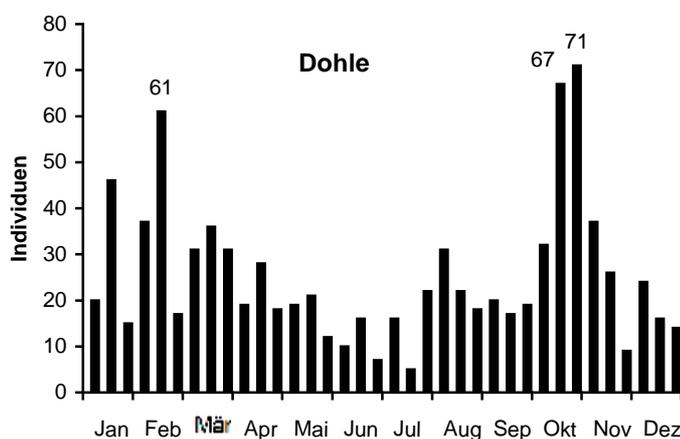


Abb. 178: Dohle im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadensummen von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Saatkrähe:** Im Winter wurden wurden 9mal Trupps bis Ende Februar gemeldet, u.a. **120** Ind. am 13.01. N Eresing (PT), **121** am 19.01. S Waitzacker (TG) und **110** am 13.02. = 30 Raisting Gewerbe (UW) + 80 WM (MaG, PWi, VH). – Der **Brutbestand** wurde nur an einigen Stellen ermittelt: **4** Nester Alte Ammer / Dießener Filze, neue Kolonie (UW), **50** Nester mit ca. **100** Jungen Raisting Baggersee, neue Kolonie (UW), **10** Nester Alte Villa Utting (CN), **6** Nester Herrsching (Ulrich Knief), **14-15** Nester in Weilheim am 26.03., z.T. besetzt (HiA) und **370** Nester Hechendorf in zwei Teilbereichen mit 137 + 48 Nestern, alte große Kolonie (Richard Roberts). – Im Herbst waren im Gebiet u.a. **225** Ind. am 19.10. = 200 Dießen in einem Trupp + 25 E Oderding (AK, MaG) und **161** am 08.12. im Schwattachfilz (VH). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen nur wenige Ind. über die Südostmoräne, und zwar u.a. **17** Ind. am 24.10. (MF) und **11** am 07.11. (MF), aber **78** zogen am 15.12. über die HB (MF).

**Rabenkrähe:** Im Winter waren im Gebiet u.a. **100** Ind. am 17.01. beim Unt. Ammerhof (SvL) und **50** am 24.01. im WM (MaG, PWi). – Folgende **Bruten** wurden ohne systematische Suche gemeldet: In ihrem Streifgebiet fand UW **10 Bruten** = **1** Bp Ertlmühle + **4** Bp auf den Südwestmoränen + **5** Bp. in der Ebene = **1** RaistWie-Ost + **1** Wiesen W Ob. Ammerhof + **2** Untere Filze + **1** Ammer Pähl-Wielenbach. Darüber hinaus wurden weitere Bruten gefunden: **1** Raisting (WR), **1** Schondorf (JW), **1** Herrsching (Ulrich Knief), **1** Weilheim-West (VH), **1** Weilheim Zentrum (HiA), **1** Pähler Schlucht (Winfried Simon) und **1** Ampermoos Sedlmeyer-Teiche (SH). – Nach der Brutzeit bis Jahresende wurden größere Trupps gesehen wie u.a. **100** Ind. am 05.07. Pflaumdorfer Moos (PT), **120** am 19.10. Ob. Filze (RW), **300** am 18.11. W Entraching (BSV) und **400** am 06.12. fliegen zum Schlafplatz Unterhausen

(VH). – Abb. 179 zeigt, dass in der Brutzeit die wenigsten Rabenkrähen im Gebiet sind, die meisten aber im Winter, sicher verstärkt durch Zuzug. Im August ist die hohe Zahl wohl durch Einheimische bedingt = ad. + Junge, im Winter liegt das Maximum im Dezember. – Bei Zugplanbeobachtungen im **Herbst** zogen u.a. über die Südostmoräne **18** Ind. am 03.10. (MF), **36** am 04.10. (MF) und **20** am 17.10. (MF).

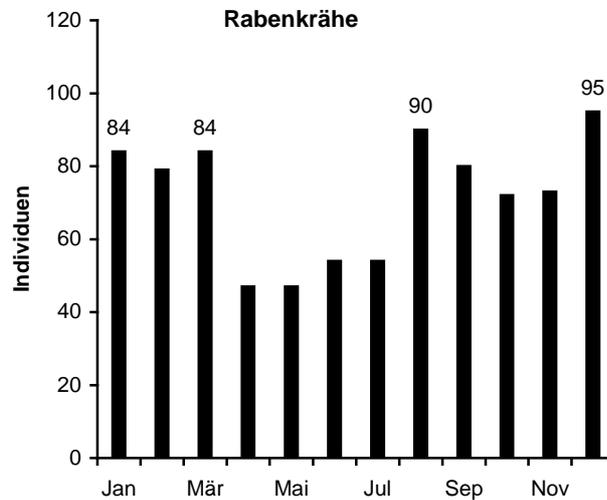


Abb. 179: Rabenkrähe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Kolkrabe:** Wurde ganzjährig im Gebiet angetroffen und aus allen Monaten gemeldet. – An folgenden Orten wurden **Reviere / Bp** entdeckt: **1** auf Hochspannungsmast S Dießen, schließlich erfolglos (UW), **1** Lichtenau mit **1** juv. (UW), **1** Wieswaldfilz mit **1** juv. (UW), **1** Stiller Wald (UW), **1** SE Inning (PWi), **1** Kiental (Winfried Simon), **1** Hart / Maimoos (BSV) und **1** Warling S St. Ottilien mit **2** Jungen (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen im Frühjahr über die Südostmoräne **8** Ind. am 21.03. (MF), im Herbst **7** am 03.10. (MF) und maximal 15 Ind. am 11.10. (MF). Auch **11 Ind.** am 19.10. hoch die Dießener Bucht überfliegend (AK, MaG) könnten Ziehende gewesen sein. Kolkraben blieben natürlich überall im Gebiet, u.a. **10** Ind.am 15.12. auf den AWie. wohl an Aas (MF). – Im März bis Anfang Mai zeigt Abb. 180 wohl keinen Durchzugsgipfel, sondern Einheimische, die wegen des auffälligen Balzbetriebs um diese Zeit auffällig und damit gut zu beobachten sind. Im Herbst gibt es einen deutlichen Anstieg von Ende August bis Ende Oktober. Auch hier dürfte es sich im Wesentlichen um Ansammlungen Einheimischer handeln und Dismigrierende auf kurzen Strecken. Dass die Zahlen Anfang November abrupt auf weniger als die Hälfte zurückgehen, könnte auch damit zusammenhängen, dass die Zugplanbeobachtungen hier enden.

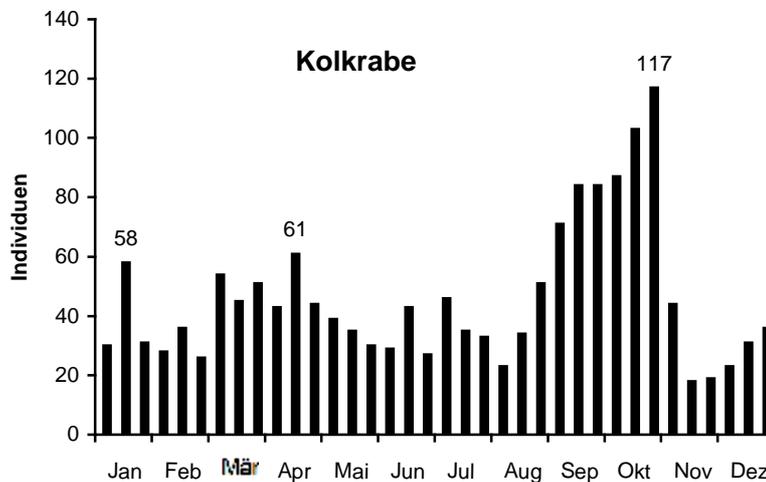


Abb. 180: Kolkrabe im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1995 bis 2019 (25 Jahre)

**Beutelmeise:** Ist Kurzstreckenzieher. Die erste im Gebiet beobachtete war **1** Ind. am **24.03.** am BS (CH, RZ). – Zur Brutzeit von Anfang April bis Ende Juni (Südbeck et al. 2005) wurde lediglich je **1** Ind. am BS am 03.04. (MaG) und 07.04. (CH) gemeldet sowie **1** am 13.04. HB in der Nähe des Fischbachs (MF). Brutnachweise sind schwer zu erbringen, zumal geeignete Stellen meist nicht zugänglich sind. – Im Herbst gab es wie immer umherziehende Trupps, so u.a. **15** Ind. am 14.09. am BS (CH), **9** am 12.10. = 8 AWie (CN) + 1 BS (RZ) und **8** am 13.10. = 4 BS (Wolfgang Fritsch) + 4 am Turm Dießen (Michael Nowak). – Bei Zugplanbeobachtungen zog im Frühjahr **1** Ind. am 13.04. RaistWie (MF), im Herbst zogen über die Südostmoräne **2** Ind. am 13.10. (MF), sonst mehrfach eine. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 181) zeigt einen kleinen Frühjahrsgipfel mit darunter nur in wenigen Jahren sichere Brutvögel und einen starken Wegzug-Gipfel Ende September / Oktober. – In manchen Jahren wurden größere Trupps herumstreifender Beutelmeisen meist am BS angetroffen (Abb. 182), in manchen Jahren blieben sie sicher unentdeckt.

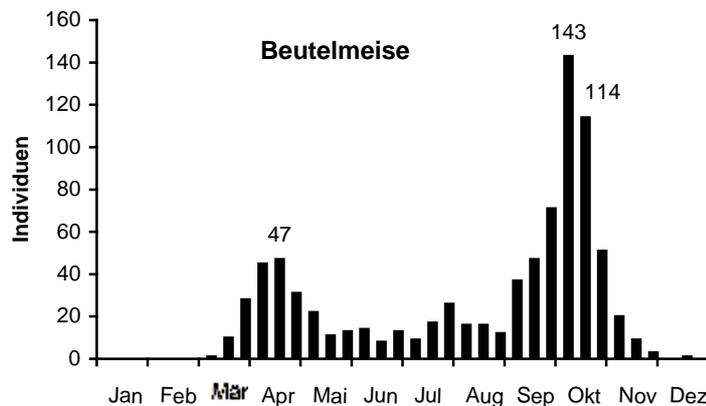


Abb. 181: Beutelmeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

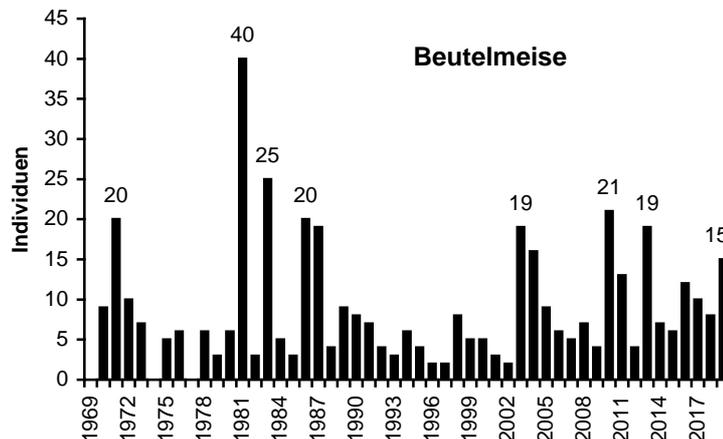


Abb. 182: Beutelmeise, Jahresmaxima von 1970 bis 2019 (49 Jahre)

**Blaumeise:** Kommt natürlich zahlreich im Gebiet vor. Aus einigen Bereichen wurde ohne systematische Untersuchungen die Anzahl **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai registriert: **13** NA (MF), **10** NSG Seeholz (BSV), **9** HB-Nord (MF) und **4** Schwattachfilz-Ost (UW). – Die Blaumeise ist bei uns Standvogel. Es gibt aber einen regelmäßigen Zug eines Teils der Jungvögel nordischer Populationen, in manchen Jahren auch größere Invasionen aus Ost- und Norddeuropa mit dem Höhepunkt des Durchzugs in Mitteleuropa September-Oktober (Bauer et al. 2005). Das konnte auch 2019 wieder bei unseren Zugplanbeobachtungen bestätigt werden. So zogen über die Südostmoräne im Frühjahr **69** Ind. am 21.03. (MF) und im Herbst u.a. (alle Daten MF): **288** Ind. am 08.10., **maximal 332 Ind.** am 11.10., **316** am 17.10. und **302** am 18.10. – Abb. 183 zeigt den eindrucksvollen Oktober-Gipfel bei uns in den letzten 13 Jahren.

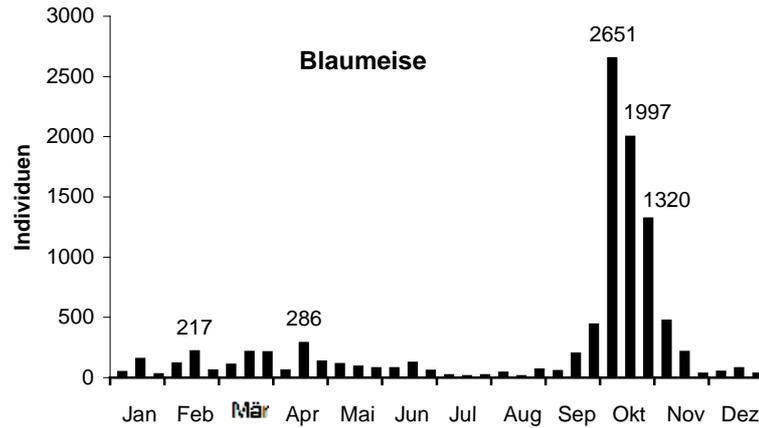


Abb. 183: Blaumeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2007 bis 2019 (13 Jahre) meist nach Zugplanbeobachtungen (Herbst)

**Kohlmeise:** Zur Brutzeit: Von einigen Bereichen wurden **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai gemeldet, und zwar **12 NA (MF)**, **7 HB-Nord (MF)**, **5 Wartaweil (MF)**, **5 Pflaumdorfer Moos (PT)** und **9 WM (WoF)**. – Auch viele Kohlmeisen ziehen durch unser Gebiet. So zogen bei Zugplanbeobachtungen im Herbst über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **112 Ind.** am 04.10., **256** am 11.10., **360** am 18.10. und maximal 437 Ind. am 24.10. – Das phänologische Bild (Abb. 184) ähnelt dem der Blaumeise, das Maximum liegt aber etwa 14 Tage später als bei der Blaumeise (Ab. 185). Bei uns ist die Kohlmeise Standvogel, aber es gibt Wanderungen vom Evasionstyp und in Nord- und Osteuropa abhängig vom Nahrungsangebot fast alljährliche Wanderungen in größerer Zahl (Bauer et al. 2005).

^

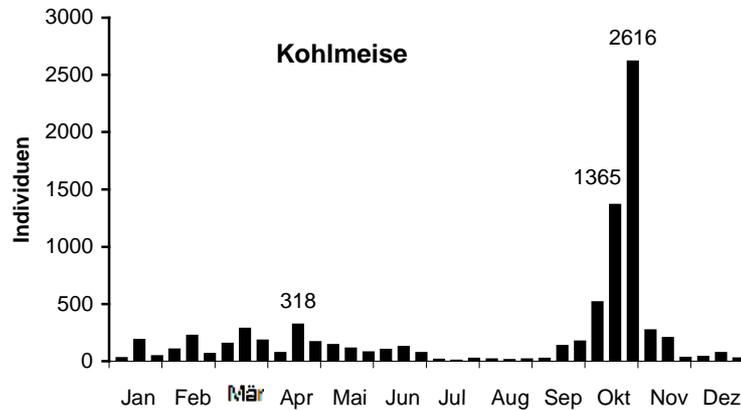


Abb. 184: Kohlmeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2007 bis 2019 (13 Jahre)

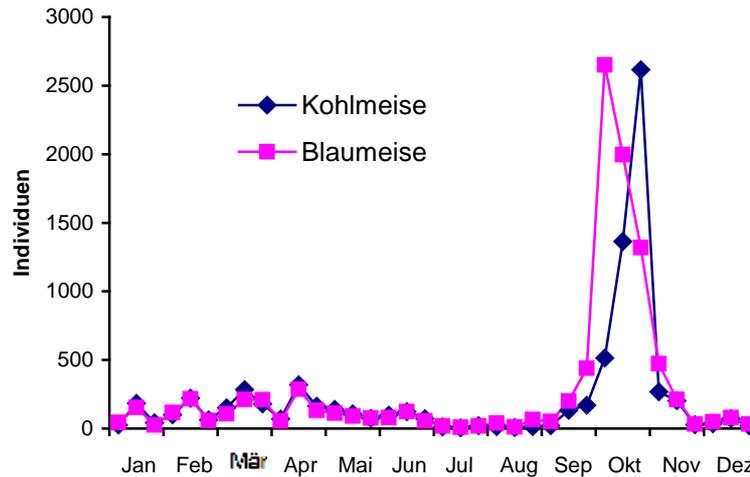


Abb. 185: Durchzug von Blau- und Kohlmeise, Summen der Dekadenmaxima von 2007 bis 2019 (13 Jahre)

**Haubenmeise:** Von dieser selteneren Meise gab es nur 10 Meldungen, vor allem dadurch bedingt, dass die Nadelwälder auf den Moränenhängen nur selten besucht werden. – Wenige **sing. ♂ / Reviere** von Ende Februar bis Ende Mai wurden gefunden: **2** Lichtenau (UW), **7** Südwestmoräne verschiedene Bereiche (UW) und **2** um Kiesgrube Blumberg / Aidenried (MF). – Lediglich **1** Ind. wurde ziehend über die Südostmoräne beobachtet (MF).

**Tannenmeise:** Hier gibt es sehr viel mehr Beobachtungen, und folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Mitte März bis Mitte Juni wurden gemeldet: **1** NSG Seeholz (MF), **1** Wartaweil (KF), **1** Lichtenau (UW), **14** verteilt Südwestmoräne (UW), **1** Pflaumdorfer Moos (PT), **2** Südostmoräne (MF), **6** Kerschbacher Forst (BSV), **1** St. Ottilien (PT), **1** Schlagholz E St. Ottilien (PT), **3** Lichtfilz-Ost (TG) und **2** W Grasla (TG). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **75** Ind. am 03.10., **80** am 08.10., **68** am 11.10. und **33** am 17.10. Der Zug machte sich auch am Südennde des Sees bemerkbar: **50** Ind. zogen am 03.10. am BS (CH) und **200** am 13.10. sowie **40** am 20.10. waren in rastenden Trupps entlang der NA (CH). – Phänologisch wird bei uns das Bild vom extrem starke Einflug in der 2. Oktober-Dekade 2014 geprägt (Abb. 186, 2572 Ind. am 18.10.2014). Bei der Tannenmeise gibt es offenbar häufiger als bei anderen Meisen Wanderungen vom Evasionstyp (Bauer et al. 2005). Der Herbstzug endet bei uns meist abrupt mit der 3. Oktober-Dekade.

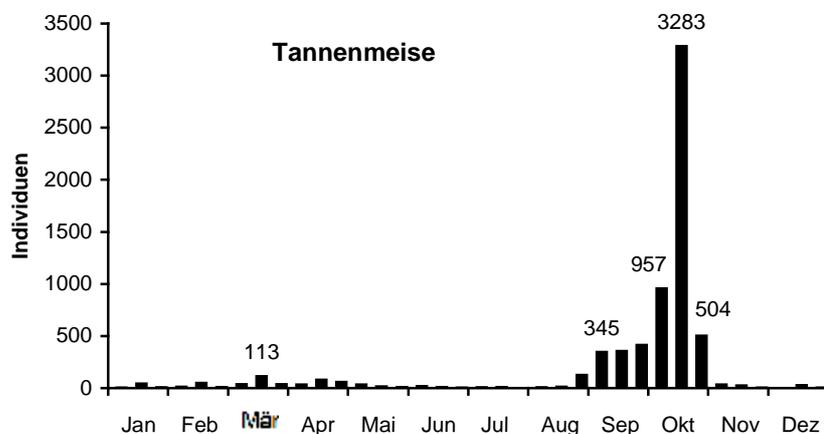


Abb. 186: Tannenmeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre)

**Sumpfmeise:** Ist nach den vielen Daten im Gebiet offenbar weit verbreitet. Ohne systematische Untersuchungen wurden folgende **Reviere / sing. ♂** ab Ende Februar bis Ende Mai gemeldet: **2** NA (BrS, MF, MaS, WK), **2** Aidenried (SvL), **1** Dießen Schacky-Park (CN), **2** Ertlmühle (UW), **1** St. Alban

(PT), 2 NSG Seeholz (MF), 1 Wartaweil (MF), 1 Raisting (ARoe), 2 HB-Nord (MF), 1 Herrsching (Ulrich Knief), 1 Breitbrunn Dampfersteg (MF), 1 Schwattachfilz (UW), 3 Ammer Wielenbach-Fischen (UW), 3 WM (WoF), 1 Weilheim Zentrum (HiA), 2 Lichtenau (UW), 2 Südwestmoräne (UW), 1 St. Ottilien (PT) und 1 E St. Ottilien (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne auch einige Sumpfmeisen, u.a. 3 am 24.09. (MF), 4 am 03.10. (MF) und 2 am 04.10. (MF).

**Weidenmeise:** Deutlich weniger Daten als von der Sumpfmeise liegen vor. Zur Brutzeit: Gemeldete **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang März bis Ende Mai nach Zufallsbeobachtungen: 2 NA (PWi), 1 Kompost Pähl (MaG), 1 Ob. Filze-West (UW), 2 WM (BSV), 2 Südwestmoräne (UW), 1 E Achselschwang (BSV), 1 Steinebacher Holz W Achselschwang (PT), 1 Kerschbacher Forst (MF) und 1 Pflaumdorfer Moos (PT).

**Kurzzehenlerche\*:** Nach 2018 gab es 2019 zwei neue Nachweise von je 1 ind. über die Südostmoräne ziehend: Am 20.09. „nah vorbeifliegend + arttypisch tief-rollend rufend, auch optisch bestimmbar! (MF) und am 11.10. (MF). – Die seit 2005 bisher 5 Nachweise in unserem Gebiet ergeben das phänologische Bild in Abb. 187. Die Beobachtungen im Mai waren sicher Folge von Zugprolongation aus dem Mittelmeerraum, aber die im September und Oktober sind nicht leicht erklärbar. Die Kurzzehenlerche ist aber sogar „nicht alljährlicher seltener Durchzügler“ auf Helgoland (Dierschke et al. 2011). Der Wegzug aus Südeuropa nach Afrika erfolgt nach Bauer et. al. (2005) Mitte August bis Mitte September (Oktober).

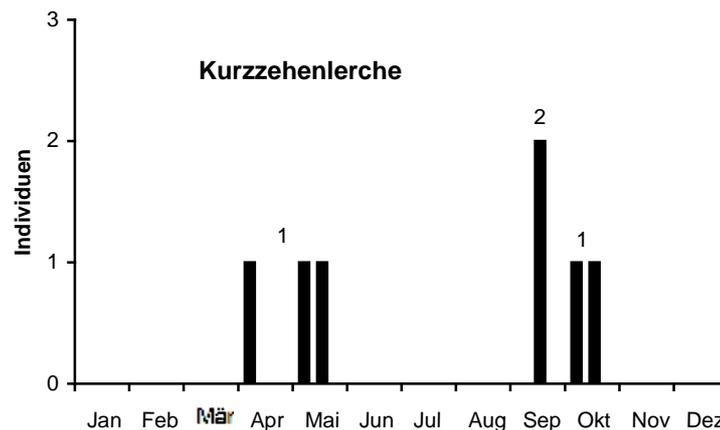


Abb. 187: Kurzzehenlerche im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2005 (Erstnachweis) bis 2019 (15 Jahre)

**Heidelerche:** Im Frühjahr zog 1 Ind. am 12.03. über das WM (MaG) und 3 zogen 21.03. über die Südostmoräne (MF). – Wie immer aber gab es im Herbst einen starken Durchzug. So zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) 42 Ind. am 04.10., 115 am 08.10., maximal 404 Ind. am 11.10., 89 am 13.10. und 75 am 17.10. – Phänologisch dominiert bei uns der Herbstzug mit einem schmalen Zeitfenster im Oktober (Abb. 188), der Frühjahrszug fällt deutlich weniger ins Gewicht, wurde bisher aber auch noch nicht intensiv untersucht

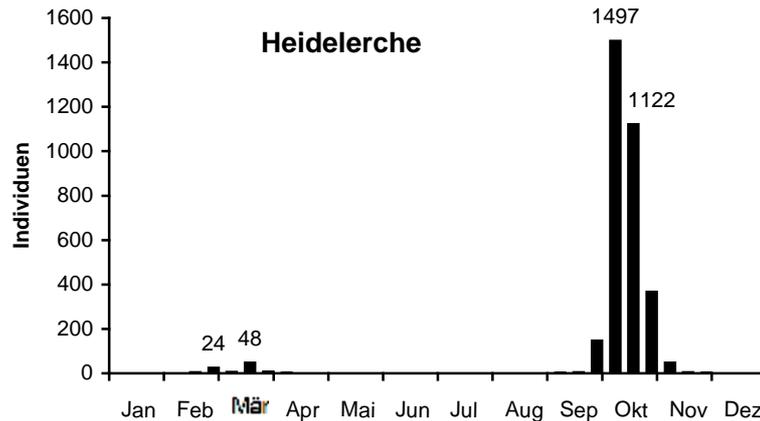


Abb. 188: Heidelerche im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2004 bis 2019 (16 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Feldlerche:** Ist Kurzstreckenzieher, kommt sehr früh zurück, wie auch 2019: **1** Ind. am 22.01. Raist-Wie (WP), **20** am 10.02. RaistWie (Christoph Stummer) und **18** am 13.02. RaistWie (UW). – Später wurden folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Ende März bis Ende Mai gemeldet: **2** AWie (AK), **1** FWie (MF, WB), mind. **21** bei Kapelle St. Johann + RaistWie + Unt. Filze + Ob. Filze + Pähler Wiesen (UW), **1** Schwattachfilz (MF, WB), **1** bei Grasla (TG), **2** W Finning (BSV), **3** NE Andechs (Michaela Hau), **1** Ampermoos (PBr). **4** NW St. Ottilien (PT) und **3** Pflaumdorfer Moos (PT). – Große Zahlen wurden wieder bei den Zugplanbeobachtungen ermittelt. So zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **166** Ind. am 04.10., **269** am 08.10., maximal 1376 Ind. am 11.10., **225** am 13.10. und **195** am 24.10. – Auch Rastende wurden gemeldet, so u.a. **50** Ind. am 14.10. RaistWie (UW) und ca. **100** am 23.10. W Weilheim (Roman Mikolajczyk). – Abb. 189 zeigt das Zuggeschehen bei uns mit zwei ausgeprägten Zuggipfeln (**Mittelwerte!**), im Herbst in einem engen Zeitfenster und mit einem starken Maximum Mitte Oktober. Die bekannte sehr frühe Rückkehr des Kurzstreckenziehers ab Mitte Februar ist klar zu sehen.

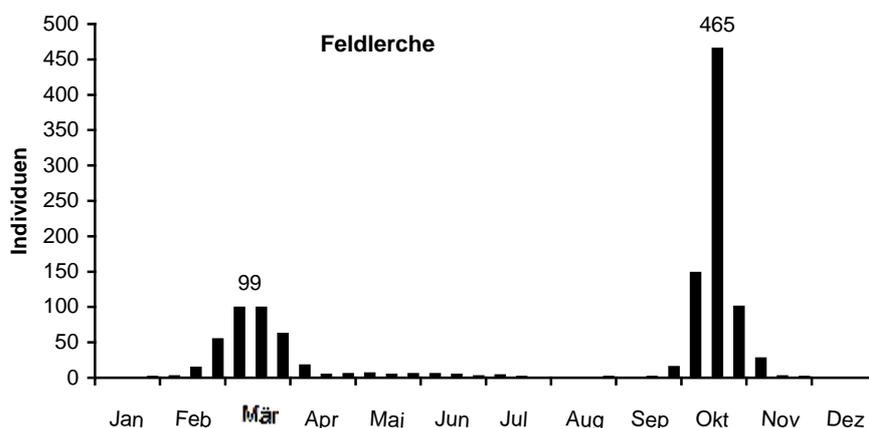


Abb. 189: Feldlerche im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Ohrenlerche\*:** **2** Ind. zogen am 07.11. über die Südostmoräne (MF). – Die Ohrenlerche wird bei uns sehr selten und nicht in jedem Jahr beobachtet, die Zugplanbeobachtungen deuten jedoch auf ein sehr spärliches, aber (fast) regelmäßiges Auftreten auf dem Herbstzug hin. Die wenigen Beobachtungen waren bisher im Winter bis März, teils rastend, teils ziehend, und im Herbst vor allem im Oktober / Anfang November ziehend (Abb. 190).

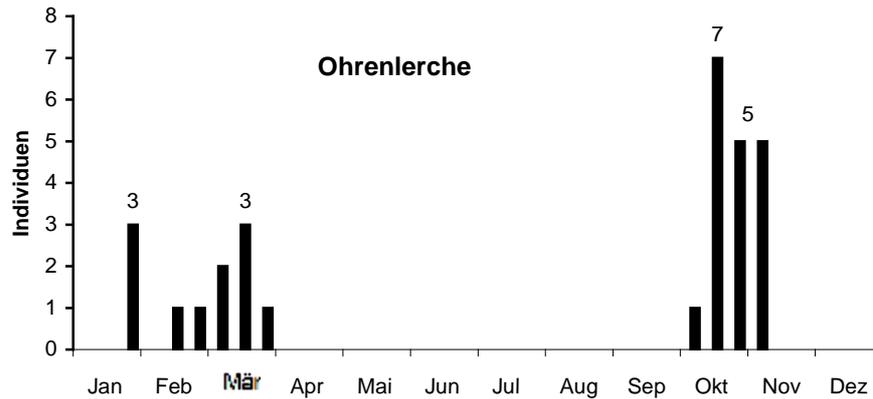


Abb. 190: Ohrenlerche im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1978 bis 2019 (42 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Uferschwalbe:** Die ersten 2 beobachteten Ind. waren am **12.04.** an der NAM (MF). Die Art ist in unserem Gebiet derzeit offenbar kein Brutvogel mehr, da geeignete Habitats nicht mehr existieren. – Die Uferschwalbe wird bei uns also nur noch zu den Zugzeiten beobachtet. Während Zugpausen / bei Zugstau wurden im Frühjahr u.a. gesehen **30** Ind. am 27.04. am BS (CH), **400** am 04.05. BS + FB + NAM + Ammer Pähl-Fischen (MF), im Herbst u.a. **50** Ind. am 07.09. BS (RW) und **40** am 11.09. BS (UWe). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne neben einigen einzelnen Ind. **13** am 24.09. (MF) und **5** am 27.09. (MF). – Nach unserem langjährigen phänologischen Bild sind die Zahlen auf dem Herbstzug im Allgemeinen wesentlich größer als im Frühjahr (Abb. 191 mit **Mittelwerten!**).

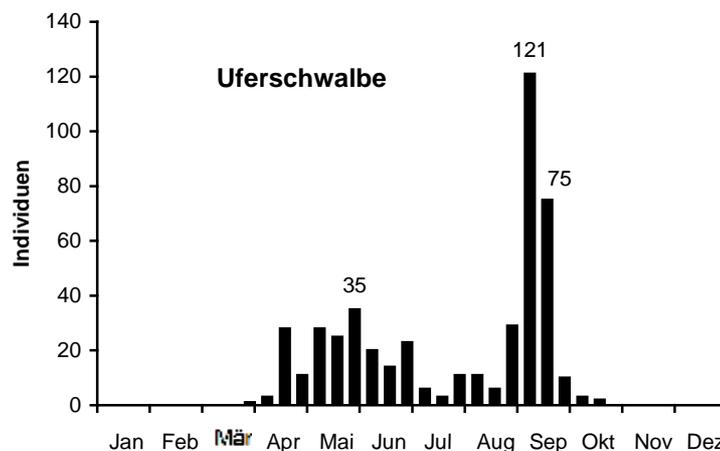


Abb. 191: Uferschwalbe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Rauchschwalbe:** Die erste wurde am **16.03.** in Breitbrunn am Dampfersteg gesehen (HS). – Ansammlungen während des Frühjahrszugs u.a.: **110** Ind. am 10.04. HB (CW), **2100** am 13.04. = 700 Ufer Ried-Breitbrunn (MF) + 1400 HB + Wartaweil + BS + FB (MF), **400** am 28.04. = 250 BS (VH) + 150 WM (MaG) und **3000** am 04.05. FB + BS + Ammer Pähl-Fischen (MF). – Das **Brutvorkommen** ist offenbar nicht mehr so groß wie früher, aber einige Vorkommen gibt es noch: **70 Bp** in Raisting Ort östlich der Rott bis Bahnlinie in 7 alten Höfen + Aussiedlerhöfe + Neuer Stall + alter Bauernhof (UW), **3 Bp** Ertlmühle mit **4** flüggen Jungen in Stall ohne Kühe (UW), ca. **10 Bp** Oberer Ammerhof (UW), **1 Bp** Dießen in Nest unter Bahnbrücke mit **4** pulli (Colin Jandrasits), mind. **2 Bp** Wielenbach (VH) und **15 dj.** sitzen am 16.07. auf einem Boot Schondorf, warten auf Fütterung (JW). – Nach der Brutzeit waren u.a. **250** Ind. am 19.07. im WM (VH), **200** am 07.08. Unterhausen auf Stromleitung (VH) und **250** am 01.09. BS (WaH). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **676** Ind. am 01.09. (MF), **1021** am 04.09. (MF), **1854** am 13.09. (MF), **maximal 3243** Ind. am 24.09. (MF) und **2231** am 27.09. (MF). Auch über den Höhenberg zogen **890** Ind. am

15.09. (PBr). – Graphisch lassen sich bei der Rauchschwalbe nur die Monatsmaxima darstellen, die Dekaden streuen zu stark (Monats-**Mittelwerte** in Abb. 192). Man sieht ein zahlenmäßiges Überwiegen des Herbstzugs. Im Frühjahr wurden jedoch noch kaum Planbeobachtungen gemacht. – Die letzte Rauchwalbe im Jahr wurde am **09.11.** am BS beobachtet (CH).

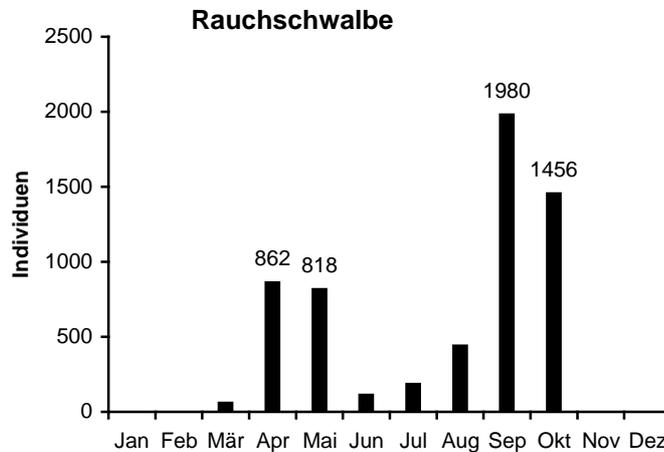


Abb. 192: Rauchschwalbe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Mehlschwalbe:** Die ersten beobachteten im Jahr waren **2** Ind. am **09.04.** Ertlmühle (UW). – Während des Frühjahrszugs wurden u.a. gesehen: **180** Ind. am 28.04. = 150 BS (BSV) + 30 WM (MaG) und **1520** Ind. am 04.05. = 1500 BS + FB + Ammer Pähl-Fischen (MF) + 20 Weilheim (TG) – Zum **Brutbestand:** Als Außenbrüter und dank Kunstnestern sind Mehlschwalben-Bruten zahlreicher und leichter zu erfassen. Alle Kunstnester wurden von der Schutzgemeinschaft Ammersee schon vor Jahren angebracht. Folgende Bruten wurden gefunden: **139** Bp Raisting Ort mit meist **2** pulli in 150 Kuns- + 5 Lehmnestern (UW), **25** Bp Oberer Ammerhof in 22 Kunstnestern + 3 Lehm (UW), **12** Bp Hof oberhalb Aidenried in 16 Kunstnestern + 4 Lehm (UW), **5** Bp Wessobrunn Südende Ort in 5 Lehmnestern (UW), **3** Bp Dießen = 2 Dampfersteg mit **5** dj. + 1 im Ort mit **1** pullus (Colin Jandrasits), **12** Bp Wielenbach (VH), **8** Bp mit **17** pulli Andechs (CK), **38** Bp mit **78** pulli Frieding in 35 Kunst- + 3 Lehmnestern (CK) und mind. **38** Bp zweite Brut Hechendorf (BSV). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen Mehlschwalben wieder in größeren Zahlen über die Südostmoräne, u.a. (alle Daten MF) **1020** Ind. am 01.09., maximal **7207** Ind. am 04.09., **3997** am 13.09. und **649** am 27.09. – Die letzten im Jahr waren **2** Ind. am **06.10.** BS (CH), – Bei uns überwiegt der Herbstzug zahlenmäßig stark (Abb. 193).

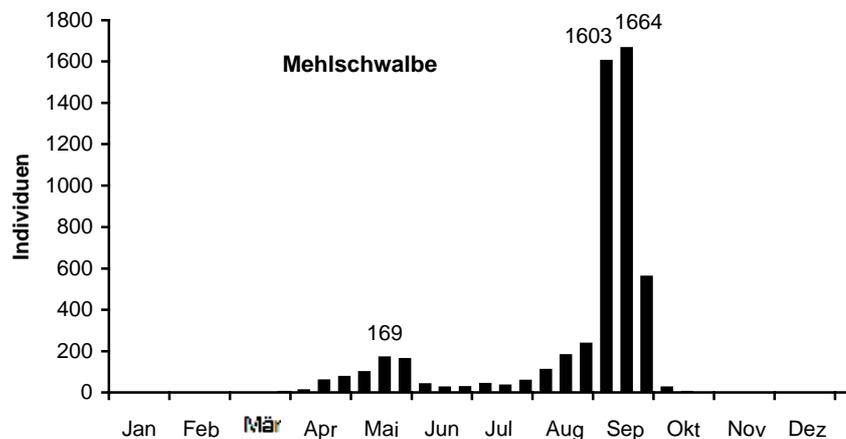


Abb. 193: Mehlschwalbe im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Rötelschwalbe\*:** Nach 2017 ein weiterer Nachweis 2019 von 1 Ind. am 03.05. am BS (IW). Alle bisher 6 Nachweise bei uns seit 1974 waren in einem engen Zeitfenster von der 2 April- bis zur 1. Mai-Dekade (Abb. 194).

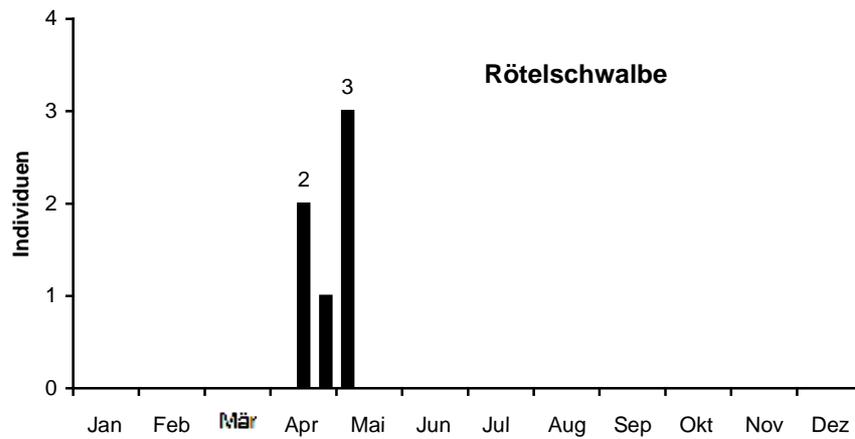


Abb. 194: Rötelschwalbe im Jahreslauf Summen der Dekadenmaxima von 1974 bis 2019 (46 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Bartmeise:** Oft wurden ♂♀ am BS beobachtet, 2,2 am 19.04. (CH). Hier dürfte es eine Brut gegeben haben, wie folgende Beobachtungen zeigen: 9 Ind. = Familie am 20.07. (AK), ♂♀ ad. + 3 dj. am 15.08. (CH) und. 1♂ + 1 dj. am 25.08. (CH). – Einige Zahlen vom BS: 5 Ind. am 20.04. im Trupp durch das Schilf ziehend (Matthias von den Steinen), 14 am 18.08. (Bernd Schneider) und je 6 am 13.10. (CH) sowie 20.10. (CH). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 195) zeigt die Anwesenheit zur Brutzeit und im Herbst herumstreifende Trupps und Durchzügler von Oktober bis Anfang November sowie unregelmäßig auch einige überwinternde Ind. Größere Trupps werden unregelmäßig in manchen Jahren gesehen (Abb. 196), aber sicher auch manchmal nicht entdeckt.

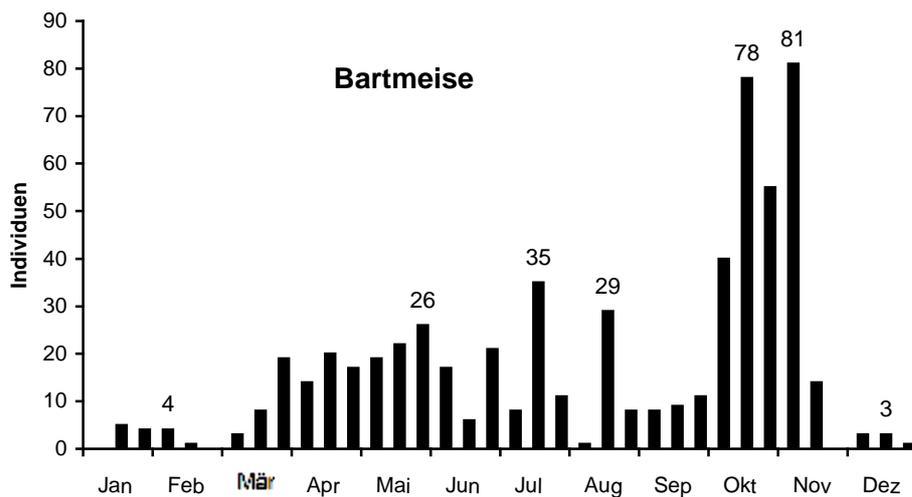


Abb. 195: Bartmeise im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1992 bis 2018 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

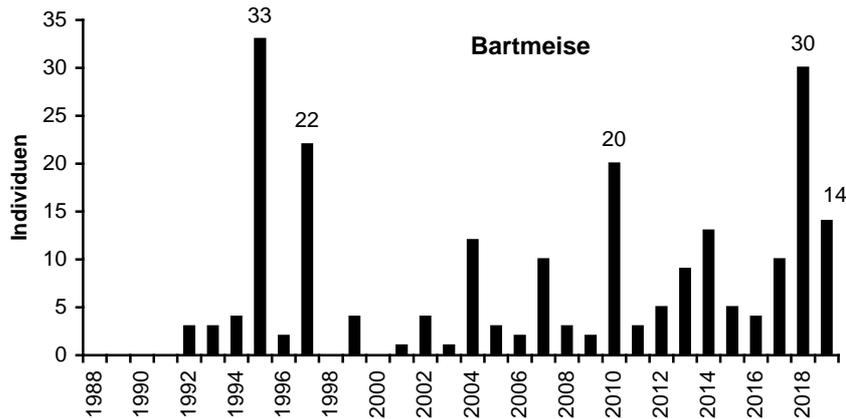


Abb. 196: Bartmeise, Jahresmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre). In den ersten vier Jahren gab es keine Beobachtung

**Schwanzmeise:** Ist Standvogel. Es gab viele Beobachtungen aus fast allen Monaten, aber nur wenige **Bruthinweise** ab Anfang März: **4** sing. NA (MF), ♂♀ Nestbau Ertlmühle (UW), **6** sing. WM (SvL) und **1** sing. Ampermoos-SE (PBr). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne auch Schwanzmeisen, so u.a. **2** am 27.09. (MF), **4** am 11.10. (MF) und **2** am 02.11. (MF). – **27** Ind. flogen in Schondorf am 05.11. uferparallel von Baum zu Baum nach S (CN). – Je **1** *Aegithalos caudatus caudatus* wurde gesehen an der Ertlmühle am 04.02. und 07.12. (UW) sowie in Raisting am 08.12. (ARoe).

**Waldlaubsänger:** Langstreckenzieher, von 2019 liegen nur 9 Meldungen vor. Der Heimzug dauert von Anfang April bis Mitte Juni (Südbeck et al. 2005). Deshalb sind folgende **sing.** ♂ sicher noch Durchzügler, weil auch das Habitat nicht passt: **1** am 22.04. BS (CH). **1** am 25.04. Kaaganger (CN), **1** am 27.04. BS (CH) und **3** am 28.04. NA (CH). In Buchenbeständen gab es folgende **sing.** ♂ die echte Brutreviere anzeigen: **1** am 01.05. Hart / Maimoos (BSV) und mehrfach **4** im Mai auf dem Schatzberg im Buchen-Hochwald (UW). – Phänologisch liegen die meisten unserer Beobachtungen im Heimzugsbereich (Abb. 197), doch haben wir in den Buchen-Bäldern auf den Moränen beidseits des Ammersees noch einen gewissen (untererfassten) Brutbestand, wohl aber deutlich rückläufig.

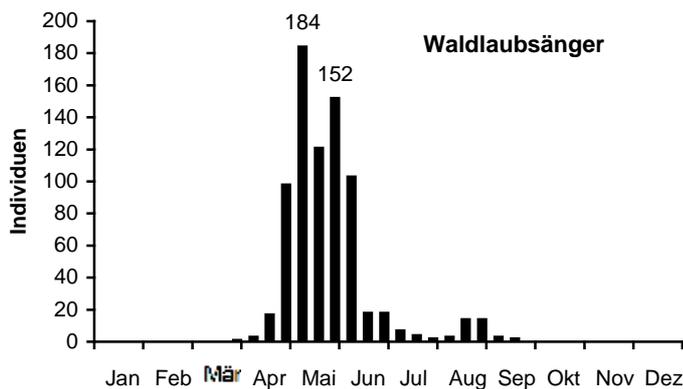


Abb. 197: Waldlaubsänger im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Fitis:** Ist Langstreckenzieher, der erste beobachtete war **1** sing. ♂ am **02.04.** NA (RW). – **Revier** in einigen Bereichen (**sing.** ♂ ab Anfang April bis Anfang Juni): **15** NA (MF), **10** AA-Nord auf 1 km (UW), **10** Unt. Filze (UW) und **7** WM (MaG). – Über die Südostmoräne zogen u.a. **3** Ind. am 01.09. (MF), und je **2** am 04.09. + 13.09. + 17.09. (MF). Der letzte beobachtete Fitis im Jahr war **1** ziehend über die Südostmoräne am **04.10.** (MF).

**Zilpzalp:** Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher. Der erste beobachtete war **1** Ind. am **18.02.** WM (MaG). – Verbreiteter Brutvogel, von dem ohne systematische Kartierungen u.a. folgende **sing.** ♂ ab Ende März bis Ende Mai gemeldet wurden: **22** NA (MF), **11** Uferbereich HB (AnS, MF, VR), **10** Unt. Filze (UW), **10** WM (MaG), **10** Hart / Maimoos (BSV), **15** Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst wurden über die Südostmoräne nur wenige Ind. nachgewiesen, u.a. (alle Daten MF) **5** am 20.09., **6** am 24.09., **5** am 27.09. und **6** am 04.10.

**Gelbbrauen-Laubsänger\*:** Nach den Nachweisen in den letzten beiden Jahren wiederum eine Beobachtung von **1** Ind. am 17.10. Raising in Busch an Straße (MD mit Foto) – Alle bisher 7 Nachweise bei uns waren im September und Oktober (Abb. 198). Dieser Laubsänger ist Brutvogel der sibirischen Taiga, überwintert in Südostasien, erscheint aber alljährlich (und zunehmend nachgewiesen) in geringer Zahl in Westeuropa, besonders im Oktober (Kosmos Vogelführer).

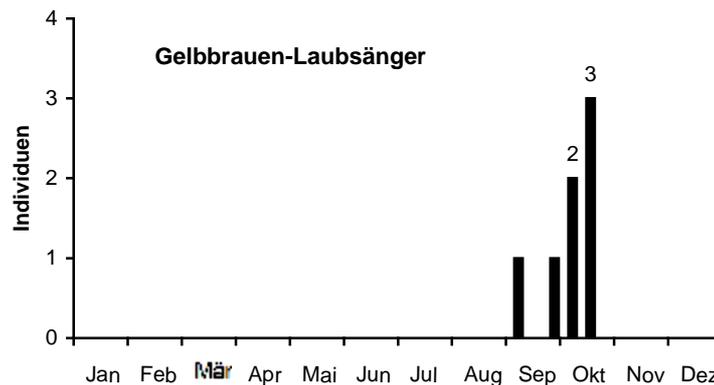


Abb. 198: Gelbbrauenlaubsänger im Jahreslauf, Summen der Dekadenaxima von 1982 (Erstnachweis) bis 2019 (38 Jahre)

**Feldschwirl:** Ist Langstreckenzieher, der erste beobachtete im Jahr sang am **19.04.** im Ampermoos (Wolfgang Spatz). – Ohne systematische Erfassung wurden **sing.** ♂ ab 3. April-Dekade bis Ende Juni von folgenden Stellen gemeldet: **3** um NA (MF, PWi), **1** NAM (MF, OF, WB), **1** FWie (MF, WB), **1** Turm Dießen (Anton Kling), **2** RaistWie (UW), **1** Schwattachfilz (UW), **1** WM (MaG), **1** Echinger Klärteiche (SH) und **3** Ampermoos (PBr, SH). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **13.08.** AWie (CN).

**Rohrschwirl:** Ist Langstreckenzieher, der erste war am **02.04.** am BS (NS). – Ab Mitte April wurden folgende **sing.** ♂ / **Brutreviere** gemeldet: **3** am BS (CH, MaG, MF, PBr, SaK, UW, WB) und **1** im Ampermoos (Gerhard Huber). Diese Beobachtungen stellen nur einen kleinen Ausschnitt dar gegenüber den Ergebnissen einer systematischen ganzflächigen Bestandserhebung mit Betretungserlaubnis, wie sie IW 2018 gemacht hat (Weiß 2018, Ammersee-Rundbrief 2018) und **44-53** (44 sichere + 9 wahrscheinliche) Reviere des „Altschilfspezialisten“ im Gebiet fand.

**Schilfrohrsänger:** Ist Langstreckenzieher. Der erste war am **03.04.** am BS (MaG, PWi). – Ab Ende April konnten dann folgende **sing.** ♂ festgestellt werden: **8** BS (MaG), **3** NAM (MaG) und **5** WM (VH). Auch für diese Art gilt, was beim Rohrschwirl über die Bestandserhebung von IW (Weiß 2018) gesagt wurde. 2018 kartierte er **98-122** Reviere (98 sichere + 24 wahrscheinliche), die meisten am Süden des Sees im landseitigen Bereich des Uferschilfes. – Der letzte im Jahr war **1** Ind. am **18.09.** am BS (Sophie Rüll).

**Sumpfrohrsänger:** Der Langstreckenzieher kommt spät, der erste beobachtete im Jahr sang am **04.05.** in Kompost Pähl (MF). Zur Brutzeit ab Mitte Mai bis Ende Juni wurden u.a. folgende **Revire** (**sing.** ♂) aus einigen Bereichen gemeldet: **2** NA (MF), **3** RaistWie-Nord (RZ) **2** beim Ob. Ammerhof (RW, UW), **3** Schwattachfilz (UW), **4** WM (VH), mind. **6** Ampermoos (BeS, CN, PBr, PWi, SH), **3** Pflaumdorfer Moos (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **14.08.** WM (MaG).

**Teichrohrsänger:** Ist ebenfalls Langstreckenzieher. Der erste war am **14.04.** am BS (CH). – Zur Brutzeit wurden bei uns folgende **Reviere / sing.** ♂ von Mitte Mai bis Ende Juni gemeldet, meist durch Zufallsbeobachtungen: **6 BS** (SaK), **2 NAM** (SaK), **3 Alte Villa Utting** (Ulrich Knief), **1 Schonorf-Süd** (JW), **1 Ammer Wielenbach-Pähl** (UW), **8 WM** (MaG), **2 Stiller Tal-Süd** (UW) und **4 Ampermoos-Ost** (PBr, SH, Gerhard Huber). – Letzte Beobachtung im Jahr **1 Ind.** am **20.10.** BS (Marion Ebentheuer).

**Drosselrohrsänger:** Ist Langstreckenzieher, der erste beobachtete im Jahr sang am **25.04.** am BS (Jürgen Knee). Folgende **Reviere / sing.** ♂ von Anfang Mai bis Ende Juni (Juli) wurden gemeldet: **4 BS** (AK, MF, WB), **1 NAM-Ost** (MF, WB), **1 WM** (MaG, Werner Pellikan) und **2 Ampermoos** (CN, PBr).

**Gelbspötter:** Ist Langstreckenzieher. Der Gelbspötter ist offenbar (noch) relativ gut bei uns verbreitet, wie folgende **Reviere (sing.** ♂) ab Anfang Mai bis Mitte Juni zeigen: **3 NA** (UW). **1 NAM** (MF, WB), **1 AA-Nord** (CN), **1 AA-Ost** (ARoe, UW), **1 RaistWie-Ost** (CN, UW), **1 Ertlmühle** (UW), **2 Raisting** (UW), **1 Eching Wasserwacht** (CN), **1 Echinger Klärteiche** (SH), **1 Kompost Pähl** (MF), **5 Ammer Wielenbach-Fischen** (UW), **2 Schwattachfilz** (UW), **1 WM** (MaG), **1 Pähler Wiesen-Süd** (RZ), **1 Echinger Klärteiche** (SH), **2 Ampermoos** (PBr) und **1 Weilheim Hochlandhalle** (VH).

**Mönchsgrasmücke:** Ist Kurz-, Mittel- und Langstreckenzieher, die erste beobachtete sang am **24.03.** in Raisting (WR). – Von der sehr häufigen Art wurden u.a. folgende **sing.** ♂ gemeldet, die ab Anfang April bis Anfang Juni als **Revierinhaber** gewertet werden können: **13 NA** (MF), **4 AA-Nord** auf 1 km (UW), **3 Ertlmühle** (UW), **16 Uferbereich HB bis Breitbrunn** (MF), **1 Echinger Klärteiche** (SH), **5 Ammer Pähl-Fischen** (UW), **5 Schwattachfilz-Ost** (UW), **7 WM** (MaG), **10 Stiller Wald** (UW), **15 Hart / Maimoos** (BSV), **4 Kerschbacher Forst** (MF, WB) und **17 Pflaumdorfer Moos** (PT).

**Gartengrasmücke:** Langstreckenzieher, die erste sang am **19.04.** an der Ertlmühle (UW). – Als Revierinhaber werden **sing.** ♂ ab Mai bis Mitte Juni gewertet. Gemeldet wurden u.a. **10 NA** (MF), (MF), **3 Ammer Pähl-Fischen** (UW), **6 WM** (VH) und **3 Pflaumdorfer Moos** (ÜT).

**Klappergrasmücke:** Die ersten im Jahr beobachteten waren gleich **5 Ind.** am **12.04.** = 2 (1 singt) AWie (MF) + 2 NA Zugrast (MF) + 1 Turm Dießen (Philipp Kraemer). – Die meisten Klappergrasmücken werden bei uns auf dem Frühjahrszug beobachtet, etwas weniger im Herbst (Abb. 199). Ab Ende April bis Mitte Juni wurden daher nur wenige **sing.** ♂ gemeldet, vermutlich meist noch Zugbeobachtungen, denn der Heimzug des Langstreckenziehers dauert von Anfang April bis Ende Mai (Südbeck et al. 2005): **1 Schondorf** (CN), **1 Kaaganger** (CN), **1 Kompost Pähl** (MaG), **3 Ammer W Wielenbach** (UW) und **1 WM** (MaG). Im Moment ist schwer abzuschätzen, ob die Art im Ammersee-Gebiet überhaupt noch brütet; wenn, dann nur noch sehr vereinzelt. – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zog über die Südostmoräne je **1 Ind.** am 17.09. und 20.09. (MF).

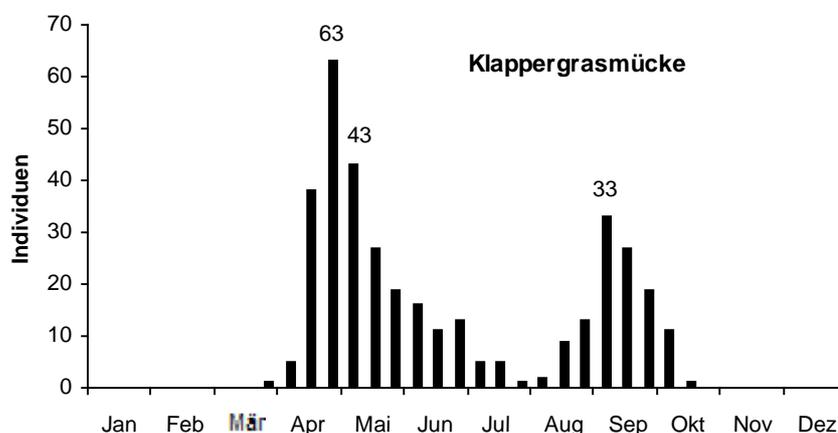


Abb. 199: Klappergrasmücke im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Dorngrasmücke:** Ist Langstreckenzieher. Lediglich 8 Daten sind von 2019 gespeichert. Das erste Ind. wurde am **12.04.** rastend auf den RaistWie beobachtet (Philipp Kraemer). – Für Bruten werden **sing. ♂ (Reviere)** ab Ende April bis Anfang Juni gewertet. Gemeldet wurden lediglich **1 NA** (CH, PWi, UW), **1 Wielenbacher Kiesgrube** (MF, WB) und **1 Ampermoos-Ost** (Gerhard Huber). – Letzte Beobachtung im Jahr war **1 sing. ♂** am **10.07.** AWie (Sophie Rüll).

**Kleiber:** Ist Standvogel und ganzjährig territorial. Es gab Beobachtungen von vielen Orten, davon **singend / revieranzeigend** ab Februar u.a. **7 NA** (MF), **2 AA-Ost** (PWi), **12 NSG Seeholz** (BSV), **2 Ertlmühle** (UW), **7 Uferbereich HB** (MF), **2 Ammer Pähl-Fischen** (UW), **2 WM** (MaG), hier **9 Ind.** = 2 Familien am 19.07. (MaG), **5 Hanget Windach** (JW) und **6 Kerschbacher Forst** (BSV). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne auch wenige Kleiber, neben einzelnen je **2 Ind.** am 24.09. + 27.09. + 04.10. + 24.10. (MF).

**Waldbaumläufer:** Ist Jahresvogel. Ab Mitte Februar bis Ende Mai wurden wenige **sing. ♂** gemeldet: **1 NA** (RW, SaK, WK), **1 Wartaweil** (MF), **1 Dießen Schacky-Park** (CN), **2 NSG Seeholz** (MF), **1 Schondorf** (CN), **1 Kaaganger** (CN), **2 Südwestmoräne** (UW), **3 Kerschbacher Forst** (MF, WB) und **1 Jungholz / Eresing** (PT). – Am 17.09. zog **1 Ind.** über die Südostmoräne (MF).

**Wintergoldhähnchen:** Von dem Teilzieher wurde im **Winter** je **1 Ind.** am 07.02. und 11.02. in Raisting beobachtet (WR). – Ab Mitte März bis Anfang Juni wurden folgende **sing. ♂** gemeldet: **3 Wartaweil** (MF), **1 NSG Seeholz** (MF), **5 Kerschbacher Forst** (BSV, MF, WB), **5 Hart / Maimoos** (BSV) und **2 Warling S St. Ottilien** (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **19 Ind.** am 11.10. (MF), **47** am 13.10. (MF) und **maximal 199 Ind.** am 02.11. (MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 200) wird geprägt von den Zugbeobachtungen im Herbst, die einen deutlichen Gipfel Mitte Oktober bis Mitte November zeigen. Im Winter bleiben einige Ind. oder sind nordische Wintergäste (Südbeck et al. 2005), danach sieht man unsere Einheimischen.

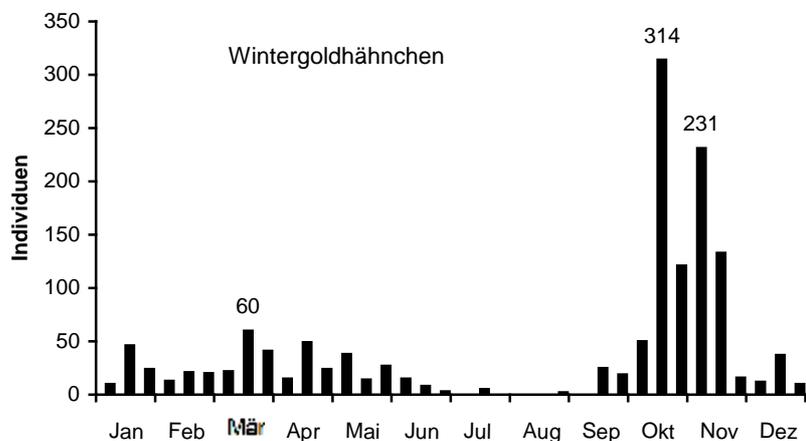


Abb. 200: Wintergoldhähnchen im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Sommergoldhähnchen:** Ist Kurzstreckenzieher, selten gibt es auch Winternachweise, 2019 jedoch bei uns keine. – Zur Brutzeit wurden u.a. folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Anfang April bis Mitte Juni gemeldet: **1 Aidenried** (MF), **2 Aidenried Blumberg + Wald** (MF, WB), **1 Weingarten** (JW), **1 Lichtenau** (TG), **1 Weilheim Au** (TG), **4 = 1 Lichtfilz-Ost + 3 W Grasla** (TG), **7 Kerschbacher Forst** (BSV), **2 Hartkapelle Erlinger Höhenweg** (SaK), **2 Hart / Maimoos** (BSV), **2 Pflaumdorfer Moos** (PT) und **2 Buchwegholz W Eresing** (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **3 Ind.** am 04.09. (MF), **2** am 13.09. (MF) und nochmals **3** am 17.09. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1 Ind.** am **30.12.** Schondorf Dampfersteg (CN). – Phänologisch sieht man bei uns einen breiten Gipfel im Frühjahr, wohl Einheimische überlagert von Zugrastenden, und im Herbst einen Durchzugsgipfel September-Oktober. Nach Anfang November gab es keine Planbeobachtungen mehr (Abb. 201).

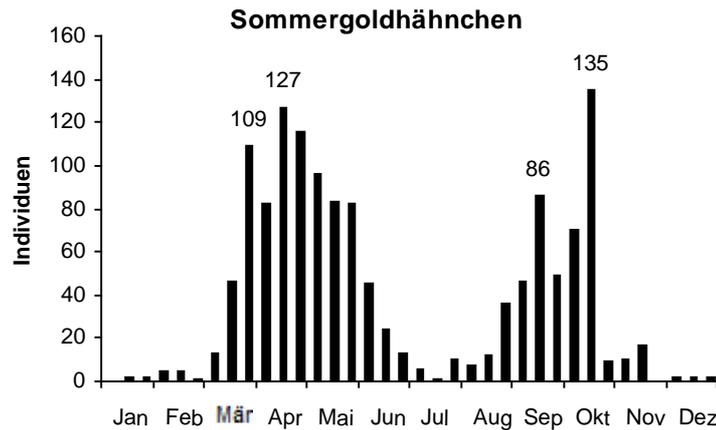


Abb. 201: Sommergoldhähnchen im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Gartenbaumläufer:** Ist ebenfalls Jahresvogel, wurde wesentlich häufiger als Waldbaumläufer beobachtet, da vor allem im Seebecken häufiger. – Gemeldete **sing. ♂ / Reviere** ab Ende Februar bis Ende Mai u.a. **5** NA (MF), **3** Ertlmühle (UW), **1** Aidenried (MF), **1** Aidenried Blumberg + Wald (MF, WB), **3** Uferbereich HB-Nord (MF), **1** St. Alban (PT), **3** NSG Seeholz (MF), **1** AA-Ost (UW), **1** Kompost Pähl (MaG), **3** Schwattachfilz-Ost (UW), **2** Hart / Südwestmoräne (UW), **2** E Achselschwang (BSV), **1** Ampermoos-Ost (PBr) und **1** Warling NW Pflaumdorf (PT). – Über die Südostmoräne zog je **1** Ind. (MF) am 20.09. + 27.09. + 13.10. (MF).

**Zaunkönig:** Ist Teilzieher, zeigt in Deutschland einen leichten Abwärtstrend (Sudfeldt et al. 2012), blieb in Bayern ab 1985 jedoch unverändert (Rudolph et al. 2016). Bei uns gab es 2019 folgende Meldungen **sing. ♂ / Reviere** ab 2. März-Dekade bis Ende Mai, u.a. **7** NA (RZ), **2** Ertlmühle (UW), **2** AA-Nord auf 1 km (UW), **2** NSG Seeholz (MF), **2** Wartaweil (MF), **7** Uferbereich HB-Nord (MF), **4** Ammer Pähl-Fischen (UW), **3** WM (MaG), **10** Stiller Wald (UW) und **5** Kerschbacher Forst (BSV). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne je **2** Ind. am 11.10. und 17.10. (MF).

**Star:** Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. Im **Winter** (Januar) waren je **2** Ind. am 16.01. im Schwattachfilz (MaG) und am 23.01. in Rasting (WR). Schon bald waren größere Zahlen im Gebiet, so u.a. **350** Ind. am 16.02. = 50 RaistWie + 300 Stegener Bucht abends ins Schilf fliegend (MF), **300** am 14.03. Schondorf abends im Trupp zum Schlafplatz fliegend (CN) und **1000** am 15.03. AWie fliegen zum Schlafplatz (CN). – In der Brutzeit wurden ab Anfang März bis Ende Mai u.a. folgende **sing. ♂ / Bruten** bekannt: **5** NA (MF), **7** Uferbereich HB-Nord (MF), **2** Schondorf (JW), **6** Unt. Filze (UW) und **10** Ampermoos-SE (PBr). – Im Herbst gab es größere Ansammlungen wie u.a. **1000** Ind. am 10.09. kommen zum Schlafplatz bei Stegen (CN), **2000** am 20.10. Unt. Filze (RW) und **850** am 03.11. RaistWie (SaK, WK). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst fand ein reger Zug statt, u.a. zogen über die Südostmoräne (alle Daten MF) **566** Ind. am 24.09., **977** am 04.10., **1036** am 11.10. und **1233** am 18.10. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 202, **Mittelwerte!**) zeigt einen Frühjahrs-gipfel von Zugrastenden und Einheimischen und im Herbst einen Zuggipfel im Oktober bei den Zugplanbeobachtungen.

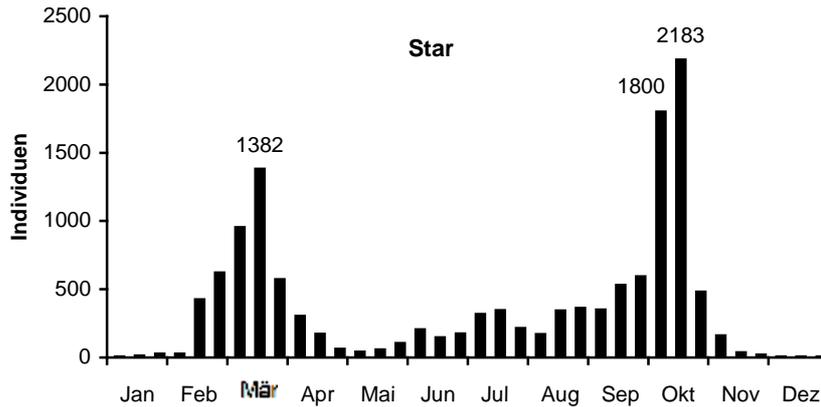


Abb. 202: Star im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Wasseramsel:** Ist überwiegend Standvogel, auch Kurzstreckenzieher bei Vereisung der Gewässer. – 2019 wurden im Gebiet mind. **4 Bruten** nachgewiesen, und zwar **1** Ammer Weilheim Naturfreude-Haus (SvL), **1** Ammer Weilheim Bahnhof (TG), **1** Kiental mit zwei Bruten hintereinander (Ulrich Knief) und **1** Unt. Aubachtal (Ulrich Knief). Andere traditionelle Bereiche wurden offensichtlich nicht kontrolliert.

**Misteldrossel:** Ist Teilzieher, Überwinterung teilweise am Brutplatz. Im **Winter** (Januar) 2019 gab es 7 Beobachtungen mit u.a. **6** Ind. am 11.01. NA (AK), **14** am 16.01. = 1 RaistWie (RZ) + 10 Schwat-tachfilz (MaG) + 3 WM (MaG) und **8** am 20.01. NA (PW). – Zur Brutzeit ab Ende Februar bis Anfang Mai wurden u.a. folgende **sing. ♂ (Reviere)** gemeldet: **2** NA (PW), **3** NSG Seeholz (BSV), **2** Hang W St. Alban (PT), **3** Hang W Riederau (PT), **1** Hang Aidenried (MF), **1** Aidenried Blumberg + Wald (MF, WB), **1** Wartaweil (MF), **1** Uferbereich HB-Nord (MF), **3** Uferbereich Ried-Breitbrunn (MF), **1** Kreuz Ried (MF), **1** Rieder Wald (MF), **2** Ampermoos-Ost (PBr), **2** Lichtenau (UW), **3** Süd-westmoräne (UW), **3** E Achselschwang (BSV), **3** Kerschbacher Forst (BSV), **1** Warling NW Pflaum-dorf (PT), **1** Jungholz E Eresing (PT) und **1** Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen sehr oft auch Misteldrosseln, u.a. über die Südostmoräne (alle Daten MF) **301** am 03.10., **161** am 04.10., **252** am 08.10. und **95** am 11.10. – An der NA waren **10** am 01.12. (PW). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 203) zeigt wenige Ind. im Winter, im März einen schwachen Durchzug, überlagert von unseren Brutvögeln, und im Herbst einen markanten Zuggipfel mit Höhe-punkt in der letzten September- und den ersten beiden Oktober-Dekaden, der vor allem auf den Zugplanbeobachtungen beruht.

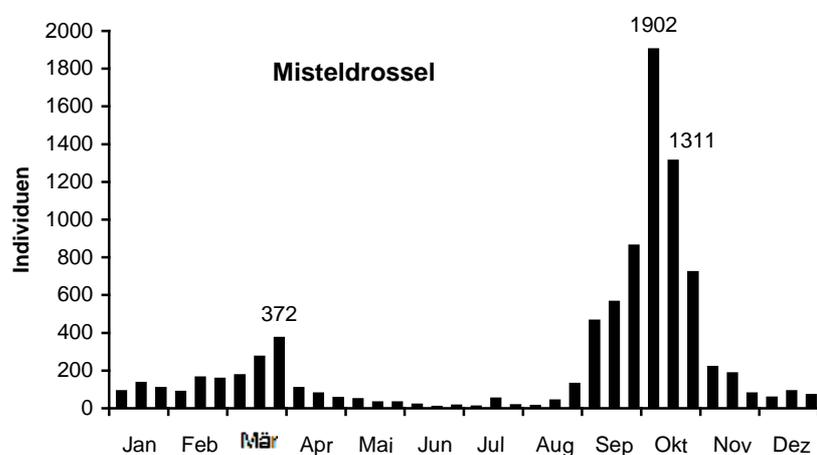


Abb. 203: Misteldrossel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Ringdrossel:** – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne an fünf Tagen Ringdrosseln, und zwar (alle Daten MF) **2** am 17.09., **1** am 03.10., **3** am 04.10., **7** am 08.10. und **1** am 11.10. – Die Ringdrossel wird bei uns selten zu beiden Zugzeiten beobachtet, im Frühjahr meist rastend, oft bei Schneefall, im Herbst meist ziehend (Abb. 204). Während im Frühjahr wohl zumindest zum Teil Schneeflüchter aus den Alpen zu beobachten sind, dürfte es sich bei den Durchziehern im Herbst vor allem auch um nordische Ringdrosseln handeln, da diese in der Regel wie andere Drosseln von NE nach SW ziehen (MF).

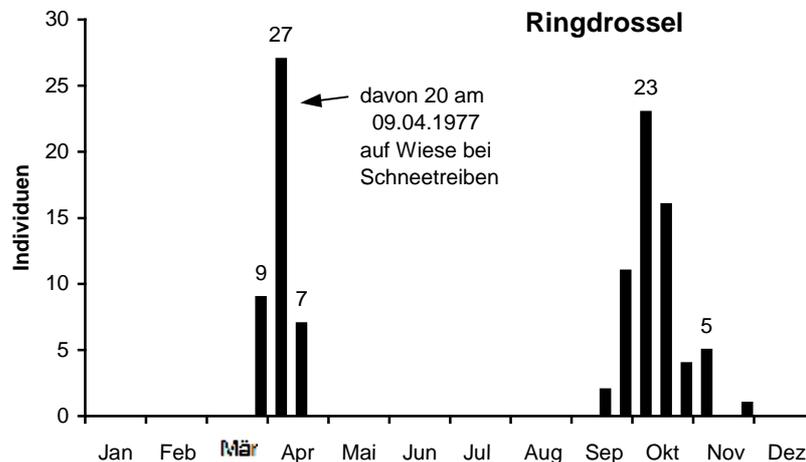


Abb. 204: Ringdrossel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1977 bis 2019 (43 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

**Amsel:** Ist Teilzieher mit größerem Standvogelanteil. – Ab Mitte März bis Mitte Mai wurden u.a. folgende besetzte **Reviere (sing. ♂)** gemeldet: **7** NA (AK), **2** NSG Seeholz (MF), **12** Uferbereich HB-Nord (MF) und **15** Kerschbacher Forst (MF, WB). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen auch immer wieder Amseln, und zwar über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **28** am 27.09., **53** am 04.10., **303** am 08.10., **64** am 11.10. und **66** am 24.10. d.h., 2019 außerordentlich starker Zug.

**Wacholderdrossel:** Ist Kurzstreckenzieher, im Süden auch mit Standvogelanteil, regelmäßig gibt es Wintergäste (Südbeck et al. 2005). So waren im **Januar** im Gebiet u.a. **60** Ind. am 09.01. in Raisting (HM) und **386** am 19.01. = 11 Ertlmühle (UW) + 100 RaiWie (RZ) + 25 Weilheim Au (TG) + 250 S Waitzacker (TG). – In einigen Bereichen wurden ab Anfang April bis Anfang Juni **Brutreviere / sing.** ermittelt: **6** NA (MaG, UZW), **4** Kompost Pähl (MaG), **1** W Unterhausen (VH), **2** WM (MaG), **4♂** Weilheim Au (TG) und **10** Pflaumdorfer Moos (PT). – Im **Herbst** zogen bei Zugplanbeobachtungen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **15** Ind. am 13.09., **39** am 22.10., **71** am 24.10. und **maximal 577 Ind.** am 02.11. – Auch Trupps auf den Wiesen gab es, u.a. **130** Ind. am 26.11. RaistWie (UW) und **50** am 25.11. Pflaumdorfer Moos (PT). – Das langjährige phänologische Bild bei uns (Abb. 205, **Mittelwerte!**) zeigt Wintertrupps bis genau Ende März, überlagert vom Heimzug, ab Anfang April dann unsere Einheimischen und ab September einen deutlichen Herbstdurchzug (Zugmaximum spät Ende Oktober / Anfang November), der in den Winterbestand von Nichtziehern und Gästen übergeht. – Die Jahresmaxima, also die jeweils größten Trupps oder größten Zugzahlen an einem Tag in den einzelnen Jahren, zeigt Abb. 206. Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr stark. In den letzten Jahren waren sie besonders hoch. Für Deutschland wird „ein deutlicher Rückgang“ gefunden (Gedon et al. 2014).

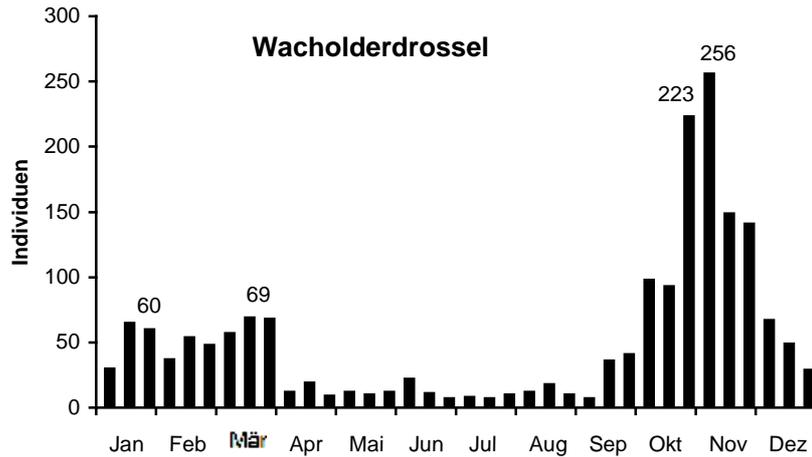


Abb. 205: Wacholderdrossel im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1993 bis 2019 (27 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

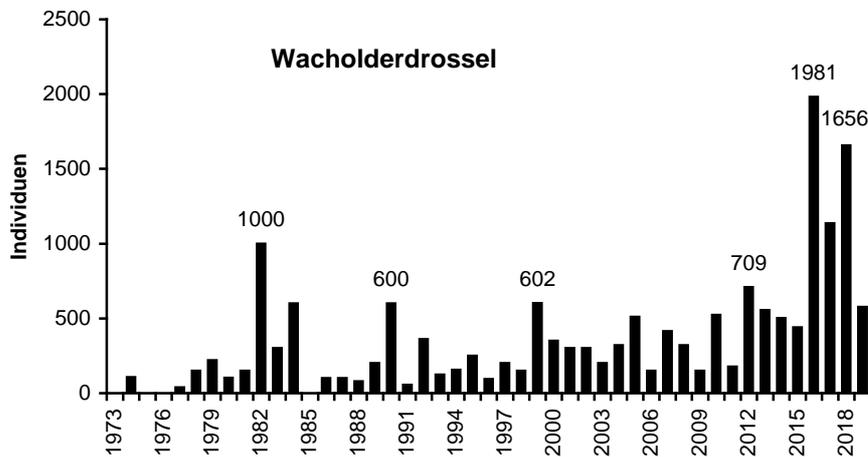


Abb. 206: Wacholderdrossel, Jahresmaxima von 1974 bis 2019 (47 Jahre)

**Singdrossel:** Ist Kurzstreckenzieher. Als erste im Jahr wurde je 1 Ind. beobachtet am 12.01. Wartaweil (MF) und 16.01. Schwattachfilz (MaG). – Ab Mitte März bis Ende Mai wurden dann ohne systematische Erhebungen u.a. folgende **Reviere** (**sing.** ♂) gefunden: **2** NA (AK, MF, PWi, SaK, WK, WP), **2** Wartaweil (MF), **2** HB Uferbereich-Nord (MF), **4** NSG Seeholz (MF), **4** WM (AK, BRo), **4** Lichtenau (UW), **3** Stiller Wald (UW), **3** Südwestmoräne (UW), **8** Ampermoos-Ost (PBr), **3** Schatzberg (UW), **10** Kerschbacher Forst (MF, WB), **7** Hart / Maimoos (BSV), **2** St. Ottilien (PT) und **15** Pflaumendorfer Moos (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen Singdrosseln sehr oft, u.a. (alle Daten MF) maximal 521 Ind. am 03.10., **173** am 04.10., **115** am 08.10. und **58** am 11.10. – Phänologisch sind bei uns zwei Zuggipfel zu sehen, im März zusammen mit den Einheimischen (Abb. 207).

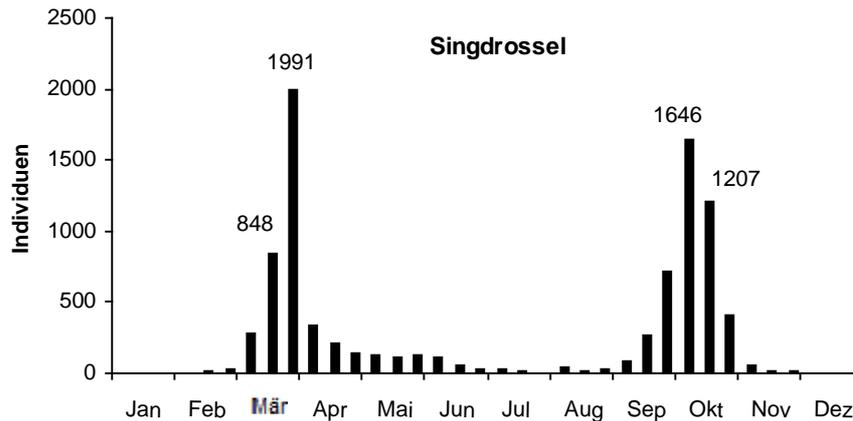


Abb. 207: Singdrossel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufalls- und Zugdaten

**Rotdrossel:** Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher aus Nord- und Nordosteuropa, wird bei uns nur während der Zugzeiten gesehen. Es gab aber drei Winterdaten: **1** Ind. am 12.01. St. Alban (CN) und je **2** im Schwattachfilz am 16.01. (MaG) und 18.02. (MaG). – Im **Frühjahr** wurden nur wenige Rotdrosseln beobachtet, u.a. **5** am 01.04. Pflaumdorfer Moos (PT), **4** am 13.04. = 2 HB (MF) + 2 BS (CH) und nochmals **4** am 14.04. = 2 W Wielenbach (VH) + 2 BS (CH). – Im **Herbst** wurden u.a. folgende Trupps von Zugrastenden gemeldet: <sup>3</sup>**10** Ind. am 15.10. (CN) und **53** am 31.10. = 50 WM (VH) + 1 Raisting (WR) + 2 BS (CH). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. **18** Ind. am 18.10. (MF), **52** am 24.10. (MF) und **17** am 02.11. (MF). – Unsere Zahlen der letzten drei Jahrzehnte ergeben zwei Zuggipfel mit ziehenden und rastenden Ind. (Abb. 208).

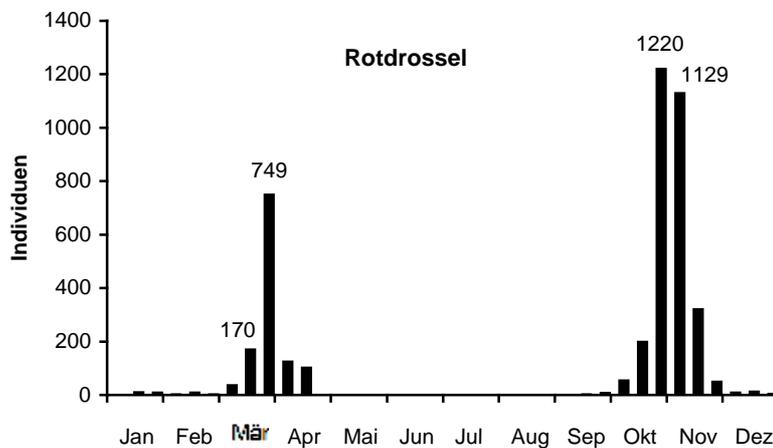


Abb. 208: Rotdrossel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsdaten

**Grauschnäpper:** Ist Langstreckenzieher, der erste beobachtet war am **27.04.** in Raisting (SvL). – Ab Anfang Mai bis Ende Juni wurden folgende **Reviere (sing. ♂)** gemeldet: **10** NA (MF, WB), hier ♂♀ + **4** pulli nicht flügge am 13.06. (VH), **1** Holzhausen Gasteiger Park (CN), **1** Riederau Dampfersteg (SvL), **3** Ammer Pähl-Fischen (PWi), **3** WM (MaG, Werner Pellikan), **1** Ampermoos-Ost (PBr), **2** St. Ottilien (PT) und Gelege **4** Eier am 26.07. auf Fensterbrett Kottgeisering, am 31.7. alle **4** Jungen ausgeflogen (RoS) sowie **14** Ind. am 17.08. NA, „viele gerade flügge, werden gefüttert“ (SvL). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst wurden an der Südostmoräne auch wenige Grauschnäpper festgestellt, so **1** Ind. am 04.09. (MF), **2** am 13.09. (MF) und **1** am 15.09. (AK, BRo). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **21.09.** NA (AK, BRo). – In Abb. 209 sieht man einen Frühjahrsgipfel von Einheimischen und Durchzüglern, denn der Heimzug dauert bis Anfang Juni, reicht also in die Brutzeit hinein. Im August gibt es dann einen kleinen Wegzugipfel.

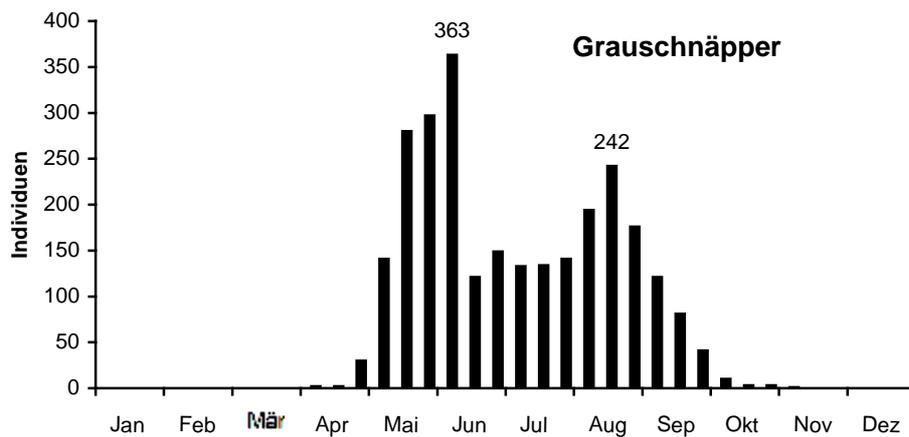


Abb. 209: Grauschnäpper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsdaten

**Zwergschnäpper:** Ist bei uns sehr seltener Durchzügler. Nach 2016 war 1 Ind. 2019 am 25.08. im WM (Anja Leikam). – Die wenigen bisherigen Nachweise bei uns waren zu beiden Zugzeiten (Abb. 210).

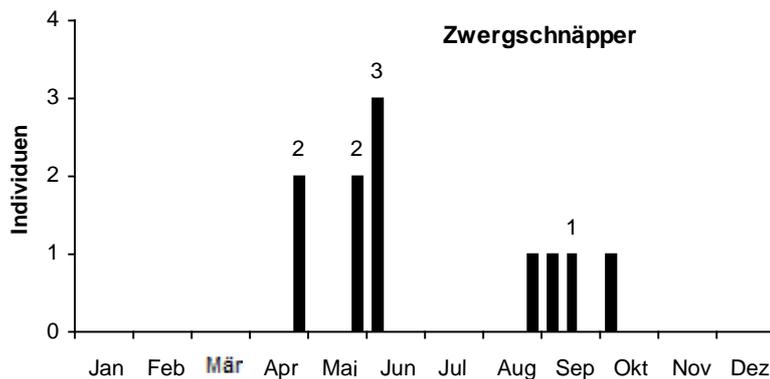


Abb. 210: Zwergschnäpper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1985 bis 2019 (35 Jahre) nach Zufallsdaten

**Trauerschnäpper:** Langstreckenzieher, Erstbeobachtung 1 ♀ am 11.04. Ertlmühle (UW). – **Bruten:** In der Nistkasten-Population beiderseits der Ammer im Auwaldbereich zwischen Brücke Fischen und der Wielenbacher Eisenbahnbrücke, die durch Anbringung der Nistkästen durch CK entstand und laufend von ihm betreut wird, gab es 2019 insgesamt 21 Bp + 1 sing. ♂, in einem Kasten 8 Junge, „zweimal gezählt“ (CK). – Es gab noch zwei weitere **Reviere (sing. ♂):** 1 NA (BRo, CH, MaG, OF, PWi, RZ) und 1 Eingang Altwasser / FB (WB). – Nach der Brutzeit wurden u.a. gesehen 5 ad. ♀ am 14.08. WM (MaG) und 9 am 21.08. = 3 WM + 6 Teiche Wielenbach (MaG). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst auf der Südostmoräne wurde lediglich je 1 Ind. am 20.09. und 27.09. (MF) erfasst. – Abb. 211 zeigt die Phänologie bei uns mit April bis Juni unserer Brutpopulation + Zugrastenden, im Herbst den Durchzug vorwiegend nach Zugplanbeobachtungen.

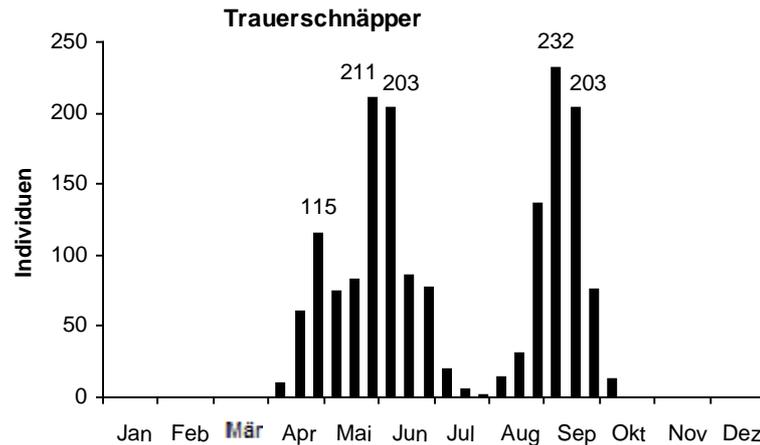


Abb. 211: Trauerschnäpper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen, ohne Bp in den Nistkästen

**Braunkehlchen:** Erstbeobachtung des Langstreckenziehers 1 Ind am 19.04. WM (MaG). – **Brutzeit:** Von Ende April bis Ende Juni wurden ohne systematische Erhebungen folgende **Reviere / sing.** ♂ gemeldet: 3 AWie (UW), 8 RaistWie (UW, Joerg Fendt), 1 Unt. Filze-Ost (UW, Monica Bradbury), 1 N Raisting W der Bahn (UW) und 1 Ampermoos-Ost (SH). – Nach der Brutzeit wurden u.a. gesehen 11 Ind. am 14.07. (RZ) und 12 am 03.09. ebenfalls RaistWie (SvL). – In Bayern hat das Braunkehlchen kurzfristig (seit 1985) um >20% abgenommen (Rudolph et al. 2016). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne lediglich 3 Ind. am 01.09. (MF) und 4 am 04.09. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr 3 Ind. am 26.10. BS (CH).

**Schwarzkehlchen:** Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. Erstbeobachtung im Jahr war 1♂ am 17.02. RaistWie (DaH, SeB). – **Brutzeit:** Es gab sehr viele Beobachtungen, aber nur wenige **Reviere / sing.** ♂ von Mitte April bis Anfang Juni wurden gemeldet: 1 AWie (MF), 1 Dießener Filze (UW), 1 RaistWie (MF, WB), 1 Unt. Filze (UW), 1 Ob. Filze (UW) und 2 Bp Ampermoos-Ost (SH). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne nur wenige Schwarzkehlchen, neben einzelnen Ind. je 2 am 04.10. (MF) und 22.10. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 Ind. am 09.11. BS (CH). – Abb. 211 zeigt die zuerst lückenhafte Einwanderung in unser Gebiet mit der ersten Brut 1990 und den unter Schwankungen stark angestiegenen Bestand bis heute. Ein ähnliches Bild bietet der Chiemsee (Lohmann & Rudolph 2016) mit einem Tiefpunkt 2000 und 2001 wie bei uns.

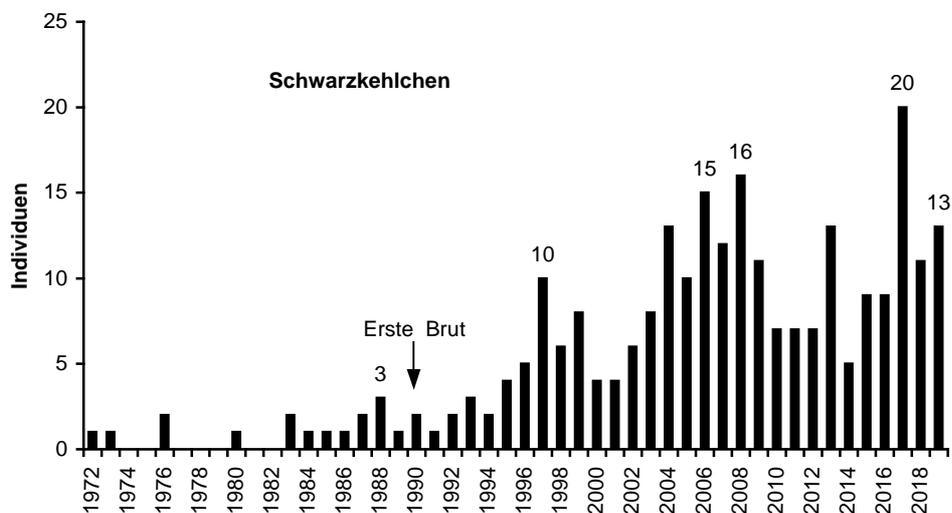


Abb. 211: Schwarzkehlchen, Jahresmaxima von 1972 bis 2019 (47 Jahre) ohne die Zahlen aus den alle drei Jahre ab 1999 stattfindenden Bestandsaufnahmen in Bereichen, die sonst nicht betreten werden dürfen. Erstnachweis war 1891 (Nebelsiek & Strehlow 1978)

**Rotkehlchen:** Ist Teilzieher, im Januar und Februar wurden 7mal einzelne Ind. beobachtet. – Zur Brutzeit wurden u.a. folgende **sing. ♂ (Revierinhaber)** von Ende März bis Ende Mai gemeldet: **3** NA (MaG, WP), **3** Ertlmühle (UW), **3** Schondorf-Nord (JW), **3** Wartaweil (AnS, VR), **10** Unt. Filze (UW), **2** WM (MaG), **20** Kerschbacher Forst (BSV) und **10** Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen auch wenige Rotkehlchen über die Südostmoräne, u.a. (alle Daten MF) **5** Ind. am 03.10., **7** am 04.10. und je **5** am 11.10. und 17.10. – Hat in Deutschland seit 1999 um 1-3% pro Jahr abgenommen (Sudfeldt et al. 2012), ist in Bayern jedoch gleich geblieben (Rudolph et al. 2016).

**Nachtigall:** Wurde 10mal gemeldet, wohl alles Zugrastende: **1** Ind. am 20.04. Pflaumdorfer Moos (PT), je **1** singt am BS am 28.04. (BSV, CH, MaG) und 01.05. (Joerg Fendt), **1** am 03.05. BS (IW), **1** ruft am 04.05. NA (MF), **1** am 26.05. Ammer Wielenbach-Pähl (RW) und im Pflaumdorfer Moos singt **1** Ind. an mehreren Tagen vom 15.05. bis 02.06. (PT). – Die Nachtigall wird bei uns nahezu ausschließlich auf dem Frühjahrszug beobachtet (Abb. 212), meist singend, aber trotz Gesang in der Regel Durchzügler, denn der Heimzug geht bis Ende Mai / Anfang Juni (Südbeck et al. 2005). Im August und September gab es bei uns nur vereinzelt Durchzügler (2 in 32 Jahren!), die allerdings bei fehlendem Gesang schwer festzustellen sind.

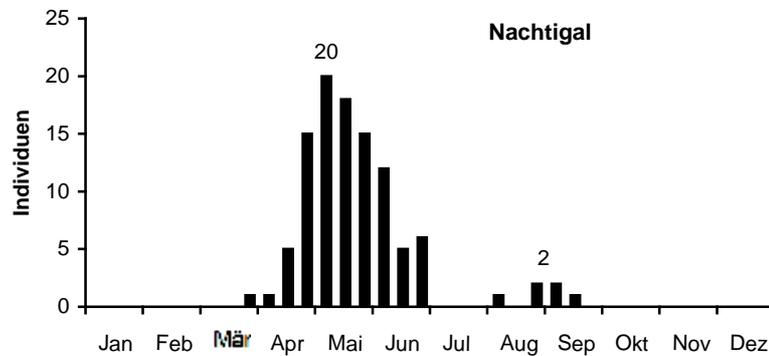


Abb. 212: Nachtigall im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsdaten

**Blaukehlchen:** Ist Mittel- und Langstreckenzieher, das erste im Jahr war **1♂** am **20.03.** am BS (RZ).–Zur Brutzeit wurden lediglich folgende **sing. ♂ (Revierinhaber)** von Ende März bis bis Mitte Juni gemeldet: **6** BS / AWie (CH) und **2** Ampermoos (PBr).– Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **25.08.** am BS (CH). – Abb. 213 zeigt die Entwicklung des Vorkommens bei uns seit 1963. In manchen Jahren wurden damals überhaupt keine Blaukehlchen beobachtet. Erst ab 1992 begann eine Zuwanderung, die ansteigend bis zum heutigen von Jahr zu Jahr schwankenden Bestand führte.

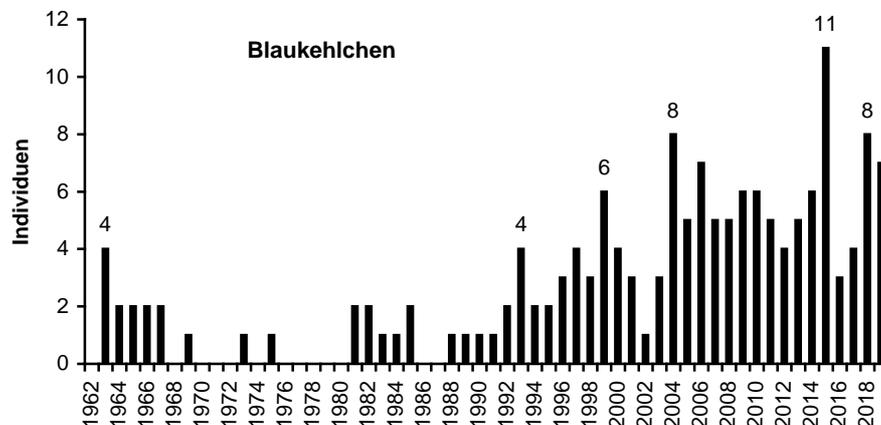


Abb. 213: Blaukehlchen, Jahresmaxima von 1963 bis 2019 (57 Jahre) ohne die Zahlen aus den alle drei Jahre ab 1999 stattfindenden Bestandsaufnahmen in Bereichen, die sonst nicht betreten werden dürfen. Erstnachweis war 1903 (Nebelsiek & Strehlow 1978)

**Hausrotschwanz:** Von dem Kurz- und Mittelstreckenzieher gab es fünf Winterbeobachtungen von je 1 Ind. im Januar und Februar = viermal RaistWie + einmal Rieden. – Für Deutschland wurde seit 1990 ein negativer Bestandstrend gefunden (Gedeon et al. 2014). Zur Brutzeit wurden bei uns jedoch weiterhin verbreitet **sing. ♂ / Reviere** von Ende März bis Mai gemeldet: 1 NA (PWi), hier ad. + 3 pulli am 10.07. Brücke (Sophie Rüll), 2 Aidenried (MF), 1 Wartaweil (AnS, VR), 1 Uferbereich HB-Nord (MF), 1 Uferbereich Ried-Breitbrunn (MF), 1 Schondorf (JW), 1 Ertlmühle (UW), 2 Raisting (SvL), 1 RaistWie (MF), 1 Unt. Filze (UW), 2 Ob. Filze Moosgraben (UW), 1 Weilheim Au (TG), 11 verschiedene Stellen Südwestmoräne (UW). 1 Echinger Klärteiche (SH), 2 Ampermoos (PBr, SH), 1 Gut Kerschlach (MF, WB) und 1 Hungerwies im Ort (TG). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) 9 Ind. am 27.09., 6 am 17.10., 3 am 22.10. und 5 am 24.10.

**Gartenrotschwanz:** Ist Langstreckenzieher und im Alpenvorland insgesamt nur noch sehr lückig verbreitet (Rödl et al. 2012). Bei uns ist er als Brutvogel fast völlig verschwunden. 2019 sang nur je 1♂ am 13.04. Herrsching Schlosspark (MF), 27.04. BS (CH), 04.05. NA (MF) und 08.05. WM (MaG), wahrscheinlich alles Durchzügler, Es gab keine Folgebeobachtungen. – Bei Zugplanbeobachtungen zog über die Südostmoräne je 1 Ind. am 04.09. (MF), 13.09. (MF) und 13.10. (MF). – Der Gartenrotschwanz ist also in den letzten zwei Jahrzehnten bei uns fast nur noch Durchzügler zu beiden Zugzeiten (Abb. 214).

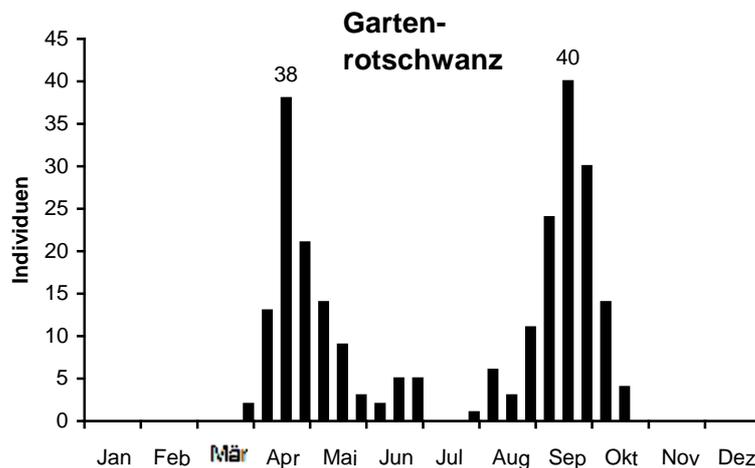


Abb. 214: Gartenrotschwanz im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2000 bis 2019 (20 Jahre) nach Zufallsdaten

**Steinschmätzer:** Wird bei uns nur auf dem Zug beobachtet. Erstbeobachtung im Jahr 1 Ind. am 01.04. Weilheim (Armin Görge). Im **Frühjahr** wurden weiter u.a. beobachtet 4 Ind. am 21.04. = 2 Unt. Filze (RW) + 2 Ampermoos (JM, SH) und 10 am 11.05. = 3 BS (CH) + 1 FWie + 0,1 NAM + 3,2 RaistWie (alle MF, WB). – Im **Herbst** wurden u.a. von den RaistWie gemeldet 5 Ind. am 25.09. (SvL), 6 am 26.09. (UW) und 10 am 03.10. (RZ). – Über die Südostmoräne zog lediglich viermal je 1 Ind. am 04.09. (MF), 15.09. (AK, BRo), 17.09. (MF) und 13.10. (MF). – Das phänologische Bild bei uns zeigt zwei klar getrennte Zugzeiten (Abb. 215).

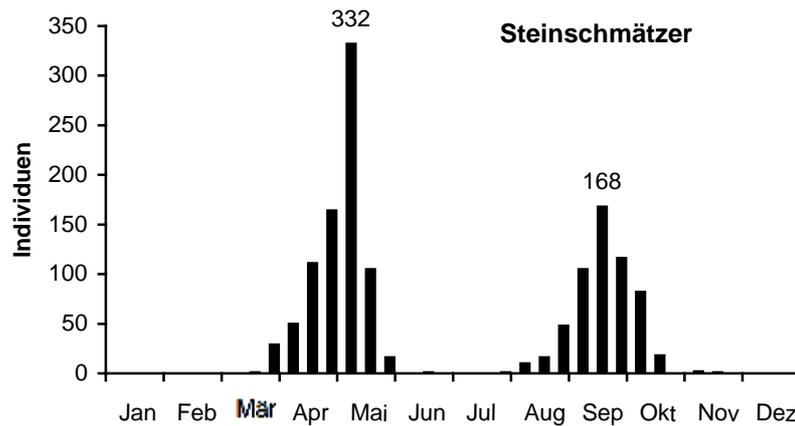


Abb. 215: Steinschmätzer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsdaten

**Heckenbraunelle:** Ist Teilzieher, Kurzsteckenzieher. Im Januar war **1** Ind. am 09.01. und auch am 26.01. in Unterhausen (VH), hat also wohl überwintert. Eine durchgehende **Überwinterung** vom 10.01. bis 22.02. gab es mit 18 Beobachtungen unter dem Futterplatz Ertlmühle.(UW). – In der Brutzeit wurden u.a. folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Mitte März bis Mitte Mai gefunden: **4** NA (MF), **1** Ertlmühle (UW), **2** St. Alban (PT), **2** Wartaweil (MF), **1** Uferbereich HB-Nord (MF), **1** Echinger Klärteiche (SH), **2** WM (MaG), **1** Ampermoos-SW (MF), **5** verteilt Südwestmoräne (UW), **1** St. Ottilien (PT), **4** um St. Ottilien (PT) und **2** Pflaumdorfer Moos (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **17** Ind. am 27.09., **38** am 04.10., **40** am 08.10., **33** am 11.10. und **17** am 13.10. – Phänologisch sieht man unseren Brutbestand von März bis Juni (Abb 216), überlagert von Durchzüglern vor allem im März-April, und dank der Zugplanbeobachtungen einen markanten Durchzugsgipfel Ende September-Anfang Oktober mit dem intensivsten Zug in der 1. Oktober-Dekade.

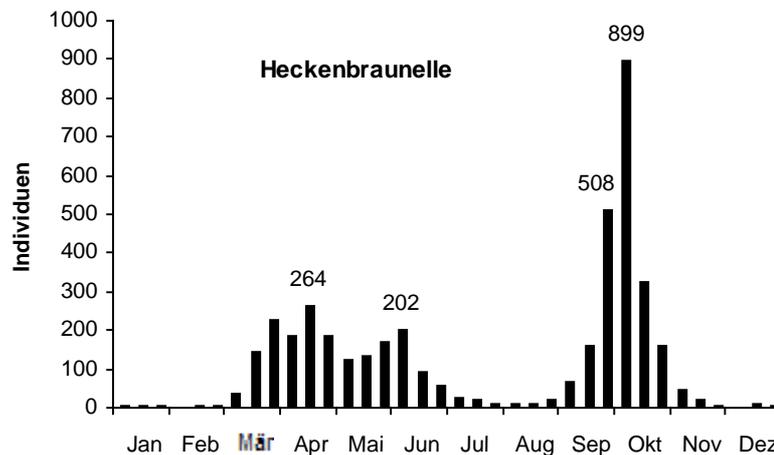


Abb. 216: Heckenbraunelle im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Haussperling:** Bundesweit zeigt der Haussperling einen Abwärtstrend (Wahl et al. 2011, Sudfeldt et al. 2012), auch in Bayern Abnahme um >20% seit 1985 (Rudolph et al. 2016). Vor diesem Hintergrund sind unsere Beobachtungen und Zahlen zu sehen. So wurden von vielen Orten noch vor der Brutzeit größere Zahlen gemeldet, u.a. **20** Ind. am 29.01. Schondorf „ständig in Nachbargarten“ (JW), **25** am 09.02. Gut Waitzacker (TG), **20** am 16.02. HB-Süd (MF) und **30** am 09.03. Unterhausen (VH). Auch weiterhin wurden solche Zahlen gemeldet, auch zur Brutzeit. – Ab Ende März gab es aber nur wenige Meldungen zu Bruten: **4** Bp in Efeu an Hauswand W Stillern + **2** Bp in Nistkästen in Stillern (UW), **10** Ind. balzen in Schondorf (JW) und **4** balzen in Weilheim Bahnhof (TG). Die Anwesenheit in vielen Orten zeigt, dass es viel mehr Bruten gegeben haben muss.– Nach der Brutzeit

waren u.a. **100** Ind. am 14.08. im WM (VH) und **40** am 16.09. in Unterhausen (VH). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne **3** Ind. am 03.10. (MF) und **2** am 17.10. (MF).

**Feldsperling:** Ist überwiegend Standvogel, im **Januar** wurden sechsmal Trupps gemeldet, u.a. je **30** Ind. am 02.01. + 10.01. + 23.01. Ertlmühle (UW) und **19** am 05.01. Raisting (SvL). – Ab Anfang April wurden folgende Bruten gefunden: **6** Bp Ertlmühle in 6 Nistkästen (UW), **3** Bp Schondorf (JW), **1** Bp Schiffland / RaistWie (UW), **1** Bp Ob. Filze-West (UW) und **2** Bp Unterhausen (VH). – Nach der Brutzeit gab es einige größere Trupps / Ansammlungen mit u.a. **78** Ind. am 30.09. Schwattachfilz-West (SvL) und je **15** am 08.11. Weilheim (HiA), 11.11. innere FB (PWi) und 19.12. Schwattachfilz-West (MaG, Werner Pellikan). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a (alle Daten MF) **14** Ind. am 04.10., **18** am 11.10., **24** am 13.10. und **15** am 17.10.

**Spornpieper\*:** Zogen funfmal über die Südostmoräne, alle im Oktober (Daten von MF): **3** Ind. einzeln am 04.10., **1** am 08.10., **2** am 11.10., **1** am 13.10. und **2** einzeln am 24.10. – Unsere bisherigen wenigen Nachweise waren fast alle im Herbst und vorwiegend im Oktober, 2017 erstmals im Frühjahr (Abb. 217).

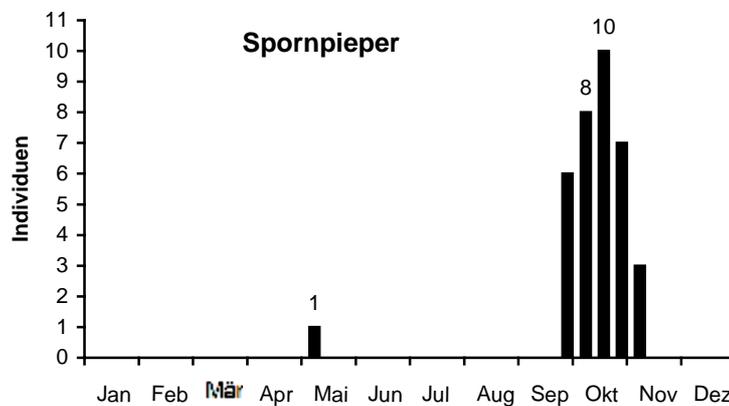


Abb. 217: Spornpieper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2009 (Erstnachweis) bis 2019 (11 Jahre)

**Brachpieper:** 6 Beobachtungen sind gespeichert. Im **Frühjahr** überflog **1** Ind. am 04.05. die Wielenbacher Kiesgrube (MF). Alle weiteren Beobachtungen waren von ziehenden Ind. über die Südostmoräne im **Herbst**. So zogen (alle Daten von MF) **1** Ind. am 01.09., **2** am 04.09., **1** am 13.09., **2** am 17.09. und **1** am 03.10. – Unsere wenigen Daten ergeben, über 32 Jahre summiert, zwei deutliche Durchzugsgipfel mit häufigerem Auftreten beim Wegzug mit einem Maximum im September (Abb. 218). – In Mitteleuropa und auch in Deutschland gibt es einen dramatischen Bestandseinbruch (Sudfeldt et al. 2013, Gedeon et al. 2014).

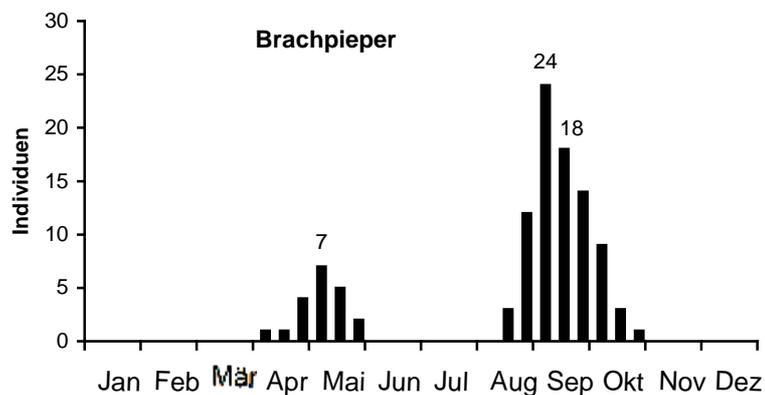


Abb. 218: Brachpieper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Waldpieper\*:** Nach 2018 zog 1 Ind. auch 2019 am 02.11.über die Südostmoräne. MF schreibt dazu: „1 gegen 9:40 in Augenhöhe in 10 m Entfernung vorbeiziehend, durch auffällige Rufe bereits von fern auf den Vogel aufmerksam geworden (Ruf zwischen Baum- und Rotkehlpieper, höher und feiner als Baumpieper, aber nicht ganz so scharf und fein wie Rotkehlpieper, erstmal nur als Indiz). In Folge dessen wurde der Vogel auf mich zukommend ins Fernglas genommen, fliegt dann auf Augenhöhe bei Rückenlicht in ca. 10 m vorbei. Dabei insbesondere typische Kopfzeichnung mit auffällig breitem gelblichem Steifen über dem Auge und unterhalb der Wange, dunklerer Wange mit schwarzem Fleck am der hinteren Einfassung und dem atypischen deutlichem hellen, vom Überaugenstreif isolierten Fleck darüber; Scheitel dunkler und gestreift, Rücken wenig gestreift (nicht auffällig mit hellen Längsstreifen wie Rotkehlpieper, Bauch stark gestreift, auf leicht gelblichem Grund; trotz der kurzen Beobachtungszeit auf Grund der guten Beobachtungsbedingungen und dem passenden Ruf sichere ID)“ Also zweiter Nachweis für unser Gebiet. Beide bisherigen Beobachtungen waren im Herbst (Abb. 219).

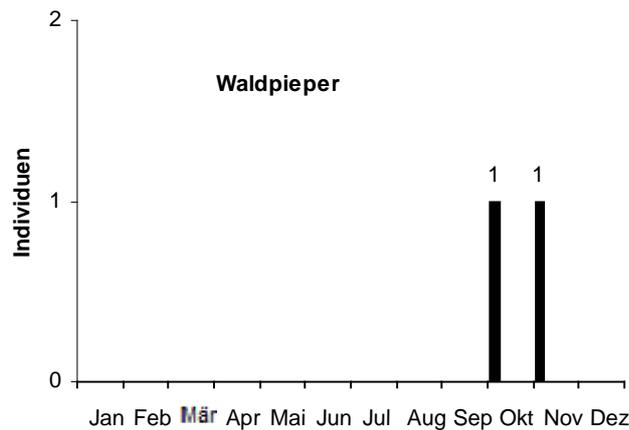


Abb. 219: Waldpieper im Jahreslauf, Dekadensummen von 2018 bis 2019 (2 Jahre)

**Baumpieper:** Ist Langstreckenzieher. Erstbeobachtung im Jahr 2 Ind. am 12.04. AWie Zugrast (MF). – Der Baumpieper hat in Deutschland sowohl langfristig als auch kurzfristig stark abgenommen (Sudfeldt et al. 2013, Gedeon et al. 2014), in Bayern kurzfristig seit 1985 Rückgang >50% (Rudolph et al. 2016). Vor diesem Hintergrund müssen unsere Brutzeit-Daten gesehen werden. 2019 wurden folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Mitte April bis Mitte Juni gemeldet: 1 Unt. Filze (UW), 1 Schwattachfilz (UW), 3 Ampermoos-Ost (PBr, SH), 1 Erlwiesfilz (RG), 2 Mesnerbichl (Gerhard Huber) und 1 Maimoos (Gerhard Huber). ). – Viele Baumpieper zogen im Herbst, ermittelt bei Zugplanbeobachtungen, über die Südostmoräne, u.a. (alle Daten MF) 29 Ind. am 01.09., 34 am 04.09., 16 am 13.09. und 14 am 04.10. – Phänologisch sieht man bei uns im Frühjahr unsere Reviervögel und einige Durchzügler und im Herbst einen starken Durchzug, der sich durch die Zugplanbeobachtungen ergibt (Abb. 220).

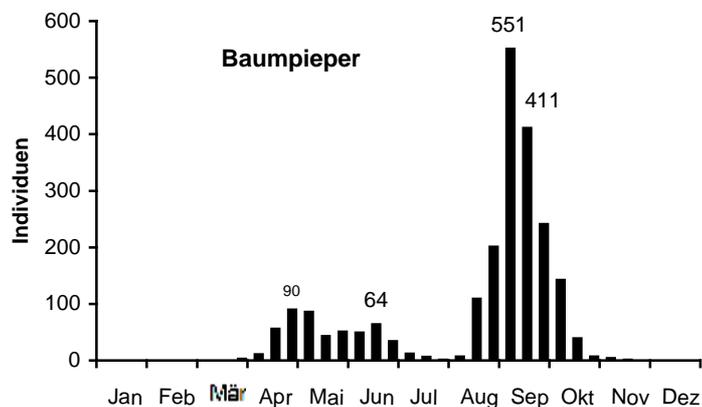


Abb. 220: Baumpieper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Wiesenpieper:** Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher. Im **Frühjahr** rasteten u.a. **20** Ind. am 13.03. im Schwattachfilz (HJF) und **70** am 16.03. = 5 NA (WB) + 20 RaistWie (MF) + 30 Ampermoos-SW (MF) + 15 Pflaumdorfer Moos (PT). – Zur Brutzeit wurden ohne systematische Erfassung nur folgende **Reviere** (sing. ♂) ab Ende März bis Mai ermittelt: **1** AWie (AK, BRo, CN), **2** RaistWie (MF), **1** Ob. Filze (UW) und **8** Ampermoos-Ost und -SE (PBr, Karin Mengele, Oliver Wittig). – Im **Herbst** zogen wieder beeindruckende Wiesenpieper-Zahlen über unser Gebiet, ermittelt bei Zugplanbeobachtungen, u.a. (alle Daten MF) **139** Ind. am 04.10., **427** am 08.10., **maximal 704 Ind.** am 11.10., **193** am 18.10. und **395** am 24.10. – Seit Beginn der Zugplanbeobachtungen wird bei uns das phänologische Bild vor allem vom Herbstzug mit einem markanten Durchzugsgipfel im Oktober geprägt (Abb. 221). Im Frühjahr gibt es einen kleinen Zuggipfel, darunter die Einheimischen.

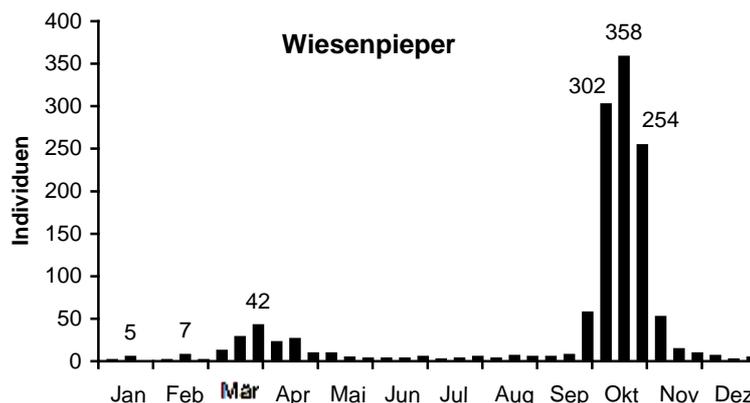


Abb. 221: Wiesenpieper im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 2002 bis 2019 (18 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Rotkehlpieper:** Brutet in der subarktischen Zone Eurasiens, ist bei uns Durchzügler. Wurde 12mal beobachtet, nur einmal **1** Ind. am Boden am 20.10. Unt. Filze (RW), alle anderen ziehend über die Südostmoräne mit u.a. (alle Daten MF) **4** Ind. am 20.09., **3** am 03.10., **5** am 04.10., **6** am 08.10. und je **3** am 17.10. + 18.10. + 24.10. – Alle Daten seit 1998 (Erstnachweis) ergeben ein charakteristisches Durchzugsbild für unser Gebiet mit einem Überwiegen des Wegzugs (Abb. 222).

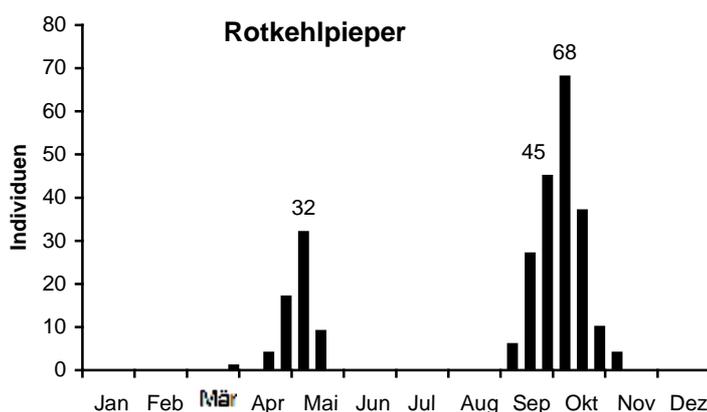


Abb. 222: Rotkehlpieper im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1998 (Erstnachweis) bis 2019 (21 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen.

**Bergpieper:** Zieht bei uns durch und ist auch Wintergast. Im **Winter** waren im Gebiet u.a. **10** Ind. am 05.01. = 9 (4 + 5) Dießen, „offenbar im Schneesturm am Ufer weiterwandernd und Nahrung suchend“ (AK) + 1 Weilheim (TG) und **11** am 12.01. am Ufer Breitbrunn-Ried-HB-Wartaweil (AKI, HS, JJ, MF, VR). – Im Herbst waren je **5** Ind. am 26.10. und 27.10. am BS (CH) und **10** am 16.12. im Ampermoos (CN). – **10** Ind. zogen am 13.10. N Wessobrunn (Peter Weibl) und über die Südostmoräne zogen u.a. **3** am 04.10. (MF) und **maximal 29 Ind.** am 07.11. (MF). – Phänologisch sieht man

bei uns einen Durchzug im Oktober-November und mehr lückig auch im Frühjahr, dazwischen einen etwas schwächeren Winterbestand (Abb. 223). Und seit 54 Jahren, seit 1966, ergibt sich ein leichter Anstieg mit unter starken Schwankungen höheren Zahlen in den letzten 12 Jahren (Abb. 224).

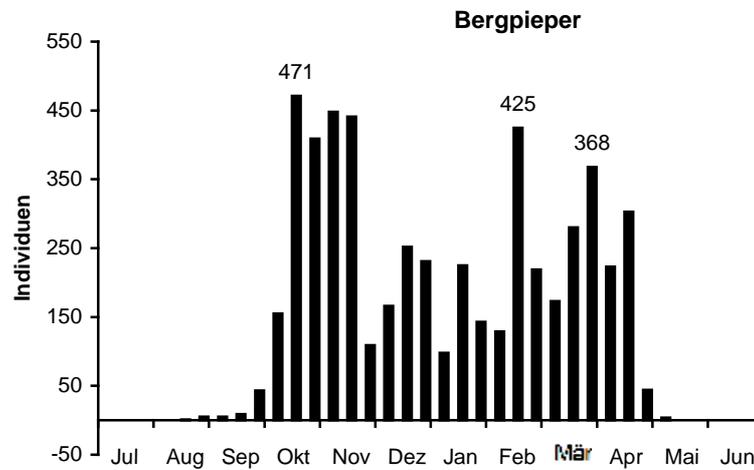


Abb. 223: Bergpieper im Winter, Dekadensummen von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

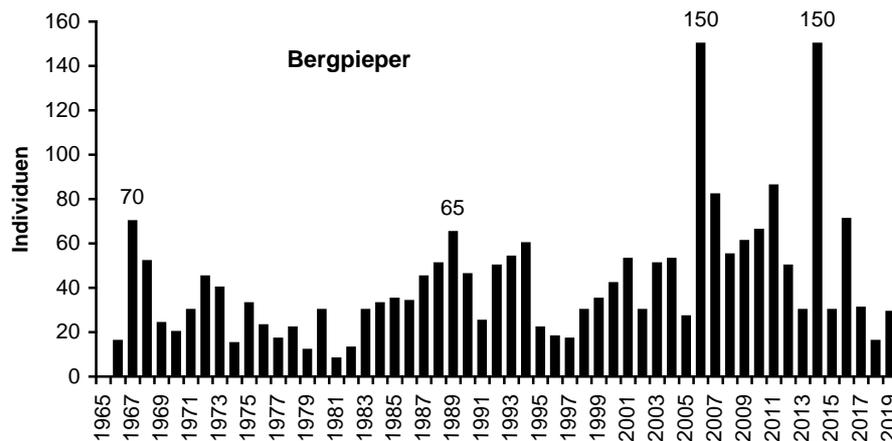


Abb. 224: Bergpieper, Jahresmaxima von 1966 bis 2019 (54 Jahre). Die großen Zahlen 2006 und 2014 stammen von zugrastenden Trupps im Ampermoos auf Acker und Wiese am 15.04.2006 bzw. 12.10.2014

**Gebirgsstelze:** Ist Teilzieher, daher gab es einige **Winter** (Januar)-Beobachtungen, nämlich **2** Ind. am 05.01. = 1 Dießen Dampfersteg (AK) + 1 Weilheim (TG), **1** am 11.01. Aidenried (VH) und **1** am 24.01. AA-Einlauf (UBu, UZW). – Zur Brutzeit gab es viele Beobachtungen, auch von ♂♀, aber nur wenige Reviere ab März wurden gemeldet: **1** Kompost Pähl (UW), **1** Teiche Wielenbach (UW), **1** Pähler Wiesen-Süd (RZ) und **1** Raistingener Forst, hier **2** ad. + **2** dj. am 31.05. (UW). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne im **Frühjahr** **2** Ind. am 21.03. (MF) und im **Herbst** u.a. je **12** am 17.09. und 03.10. (MF) sowie **16** am 11.10. (MF). – Phänologisch erkennt man bei uns einige Überwinterer in manchen Jahren, danach einen schwachen Durchzugsgipfel im März, darunter die Einheimischen bis Ende August, und ab der ersten September-Dekade den schlagartig einsetzenden Herbstzug mit den größten Zahlen Anfang September (Abb. 225).

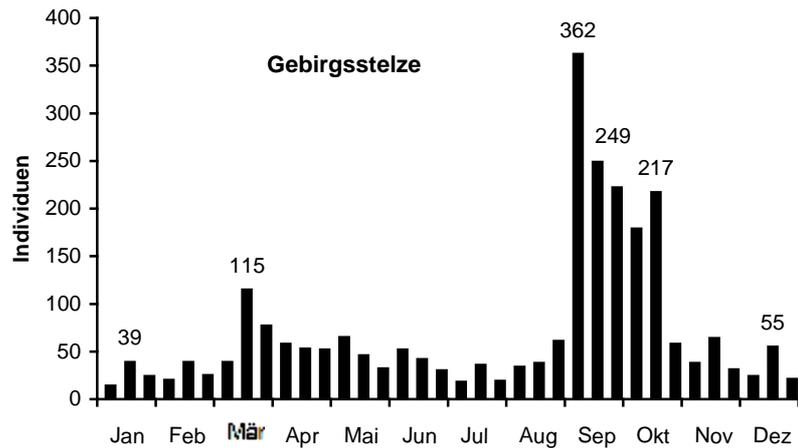


Abb. 225: Gebirgsstelze im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Wiesenschafstelze:** Ist Langstreckenzieher, Erstbeobachtung 1 Ind. am 31.03. am BS (BrS, MaS, PWi). – Im Frühjahr und zur Brutzeit wurden wenige Ind. gesehen, auch ♂♀ Ampermoos-Ost am 24.05.(SH) und 27.05 (PBr), aber es gab keine Bruthinweise. – Nach der Brutzeit waren 6 Ind. am 25.08. am BS (CH) und 24 am 15.09. auf dem Höhenberg (AGei, PBr). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne u.a. 15 Ind. am 01.09. (MF), 14 am 13.09. (MF) und 7 am 17.09.(MF). – Unsere Daten der letzten 32 Jahre ergeben phänologisch zwei Zuggipfel, im Frühjahr April-Mai und einen stärkeren Wegzuggipfel im August-September (Abb. 226).

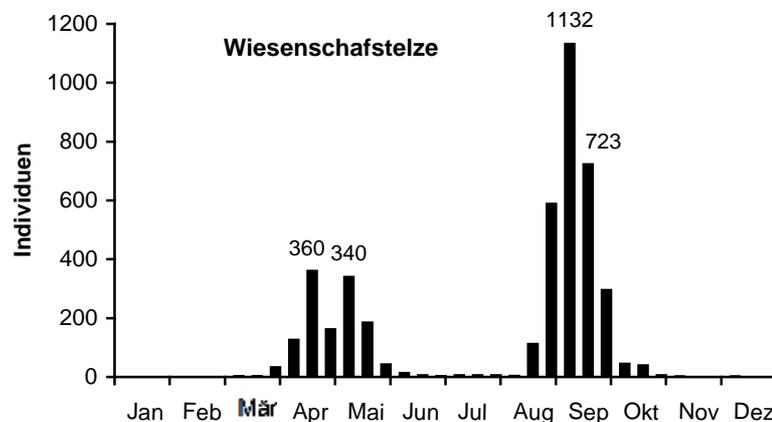


Abb. 226: Wiesenschafstelze im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

**Aschkopf-Schafstelze** *Motacilla [flava] cinereocapilla*\*: 1 ♂ war am 12.04. auf den AWie (MF).

**Thunbergschafstelze** *Motacilla [flava] thunberg*): Wurde 2019 viermal beobachtet, und zwar 2,1 Ind. am 04.05. NAM (MF), 17 am 11.05. NAM, reiner Trupp, landet kurz, fliegt bald weiter (MF, WB), 2 am 18.05. BS (AK, CH, SeLJun) und 8 am 22.05. Schiffland, „kompletter Trupp, Köpfe schwarz ohne Überaugenstreif“ (Ronald Stoyan). – Fast alle bisherigen Beobachtungen waren während des Frühjahrszugs (Abb. 227).

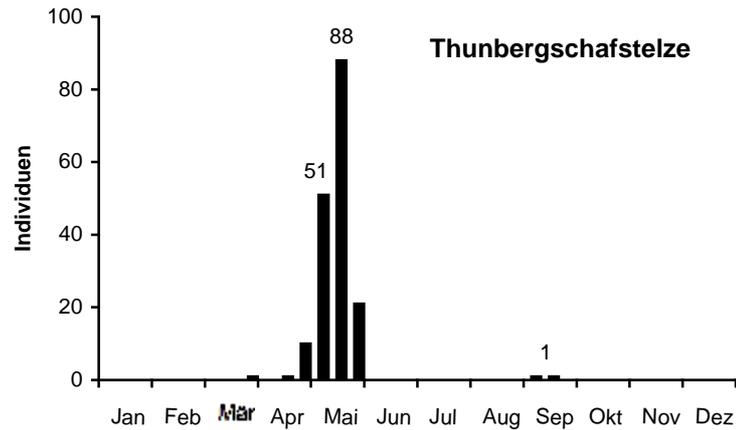


Abb. 227: Thunberschafstelze im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2005 (erstmalig als eigene Form bestimmt) bis 2019 (15 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

**Bachstelze:** Von dem Kurzstreckenzieher überwinterten einige einzelne Ind. und je **2** am 11.01. = 1 Schondorf bei geschlossener Schneedecke (CN) + 1 Aidenried (VH) und am 12.01. = 1 Utting (CN) + 1 HB-Nord (MF). – Zur Zugzeit im Frühjahr rasteten u.a. **130** Ind. am 13.03. = 50 RaistWie (HJF) + 80 NW Inning (CN), **30** am 15.03. HM (PBr) und **40** am 20.03. Schondorf, fliegen zum Schlafplatz (CN). – Zur Brutzeit sang **1♂** am 12.04. an der NA (MF), **2** ad. waren am 12.05. mit Futter am BS (AK) und **3** flügge juv. waren am 13.06. in Schondorf unter einem Badesteg trotz Betrieb (JW). – Im Herbst gab es wieder einen regen Zug, ermittelt bei Zugplanbeobachtungen. So zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **86** Ind. am 03.10., **116** am 04.10., **186** am 11.10., maximal 192 Ind. am 13.10. und noch **77** am 24.10. – Phänologisch ist bei uns ein Durchzugsgipfel im Frühjahr zu sehen (Abb. 228), darunter die Einheimischen bis Ende Juni, im Herbst ein Vorgipfel Juli-August, wie er auch auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und in Baden-Württemberg (Hölzinger 1999) gefunden wird und abwandernde Jungvögel und später auch Altvögel betrifft, und schließlich der Wegzugsgipfel ab September mit dem Hauptdurchzug im Oktober.

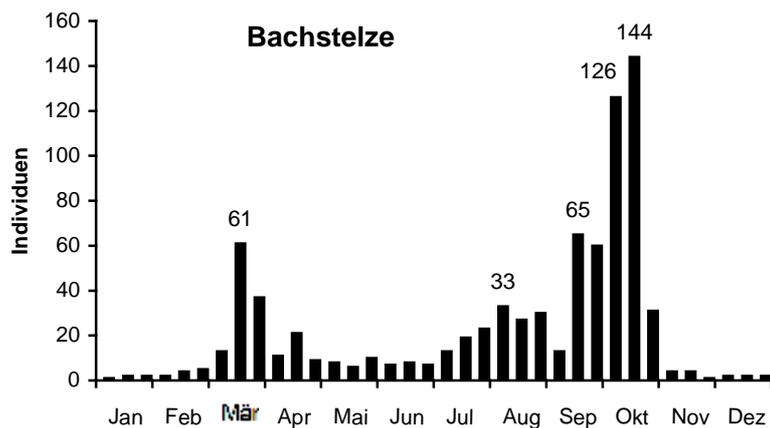


Abb. 228: Bachstelze im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Buchfink:** Am 21.03. zogen **752** Ind. über die Südostmoräne (MF). – Zur Brutzeit wurden folgende **sing. ♂ = Reviere** aus einigen Bereichen gemeldet, gewertet ab Anfang März bis Ende Mai: **19** NA (MF), **5** Wartaweil (MF), **13** Uferbereich HB bis Breitbrunn (MF), **25** WM (WoF), **14** E Achselschwang (BSV) und **5** St. Ottilien (PT). – Sehr stark war wieder der Zug im Herbst, bei den Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **1496** Ind. am 27.09., **23 939** am 03.10., **60 549** am 04.10., maximal 108 082 Ind. am 08.10., **43 462** am 11.10. und **14 350** am 13.10. – Über den Höhenberg zogen **4000** Ind. am 12.10. (JB). – Die großen Zahlen des Herbstzugs dominieren bei uns das phänologische Bild (Abb. 229, **Mittelwerte!**) mit den ersten beiden Oktober-Dekaden als zeitlich schmalen Zugfenster. Auch im Frühjahr gibt es einen Rast- und Durchzugsgipfel

Mitte bis Ende März, der aber nur in einem anderen Maßstab sichtbar ist (Abb. 230). Hier fehlen auch noch weitgehend Zugplanbeobachtungen.

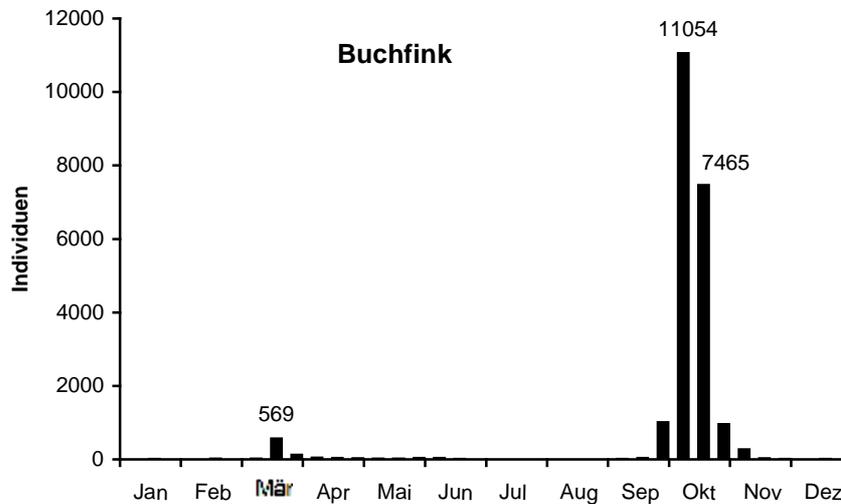


Abb.229: Buchfink im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) hauptsächlich nach Zugplanbeobachtungen

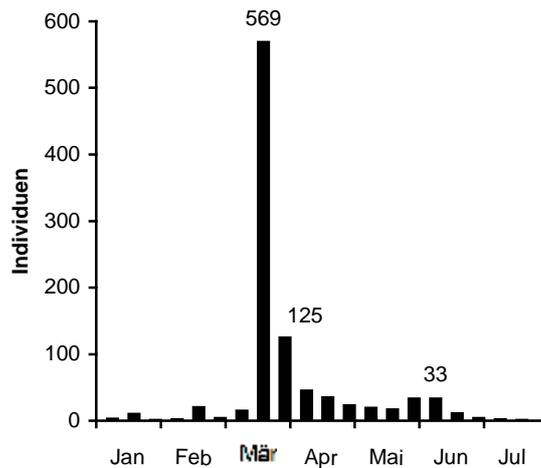


Abb. 230: Buchfink, linker Teil von Abb. 229 bis Juli mit dem Frühjahrszug in anderem Maßstab

**Bergfink:** Im Winter waren u.a. **120** Ind.am 03.01. in Aidenried (BSV), **60** am 07.01. in Schondorf an Futtertelle, geschlossene Schneedecke (JW) und **120** am 12.01. HB (MF). Über die Südostmoräne aber zogen **1150** Ind. am 21.03. (MF). – Der Zug im Herbst brachte noch etwas größere Zahlen, u.a. (alle Daten von MF) **278** Ind. am 13.10., dann ansteigend auf **408** am 18.10., maximal **14 201** ind. am 24.10. und noch **3661** am 02.11. – Das phänologische Bild bei uns (**Mittelwerte** in Abb. 231) wird durch sehr große, zumeist ziehende Trupps im Rahmen von massiven Einflügen geprägt, die in unregelmäßigen zeitlichen Abständen auftreten (Abb. 232). Nach Bauer et al. (2005) können beim Breitfront-Wegzug aus ihren nordeuropäischen und nordsibirischen Brutgebieten vorwiegend nach Südwesten Massenkonzentrationen mit riesigen Schlafplatzmengen (bis mehrere Millionen) entstehen.

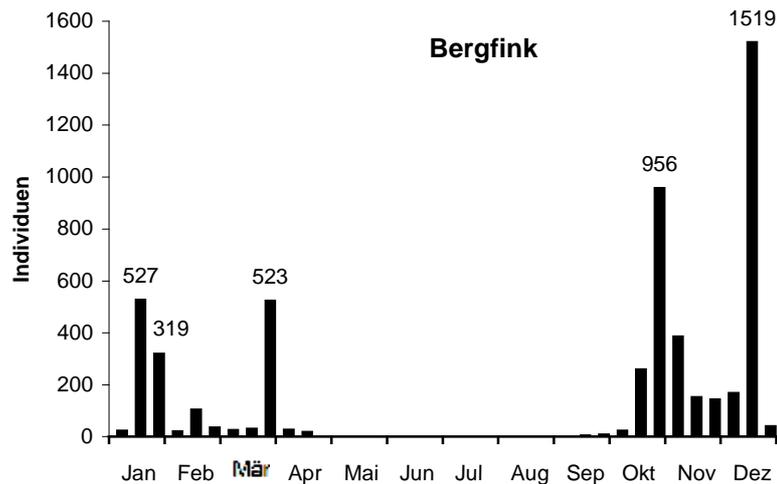


Abb. 231: Bergfink im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

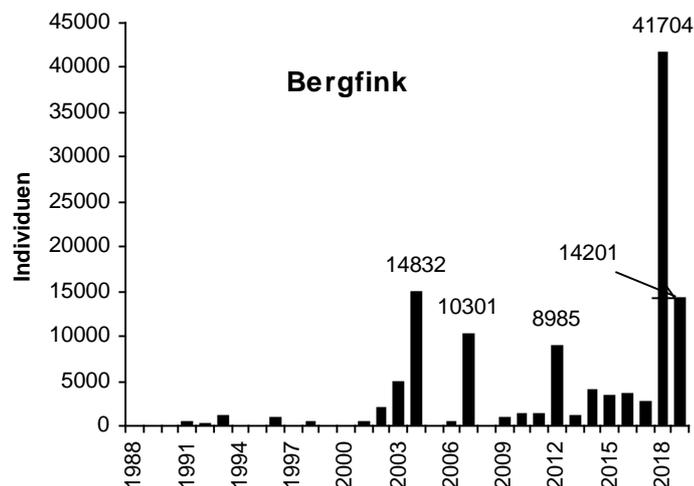


Abb. 232: Bergfink, Jahresmaxima von 1989 bis 2019 (31 Jahre). **1984** (nicht dargestellt) gab es einen riesigen Einflug, am 30.12. meldete die Polizei in Herrsching „mehr als 100 000 Bergfinken“ und mahnte die Autofahrer zur Vorsicht, da die Straßen besonders in Wartaweil dicht mit Bergfinken bevölkert seien, die u.a. Streusalz aufnahmen

**Kernbeißer:** Ist überwiegend Teilzieher, deshalb gab es auch einige Winterdaten bei uns, u.a. waren **20** Ind. am 29.01. in Schondorf (JW). – In der **Brutzeit** ab März bis Ende Mai wurden folgende **sing. ♂ / Reviere** gemeldet: **1** Ertlmühle (UW) **1** Hang W Bierdorf (PT), **10** NSG Seeholz (BSV), **2** St. Ottilien (PT) und **2** N St. Ottilien (PT). – Im Herbst war dann wieder ein deutlicher Durchzug zu erkennen, bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) maximal 356 Ind. am 04.10., **123** am 08.10., **324** am 11.10. und **145** am 18.10. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 233) zeigt im Frühjahr bis Juni die Einheimischen, überlagert von einem kleinen Zuggipfel im März, und im Herbst einen Durchzugsgipfel Ende September bis Anfang November.

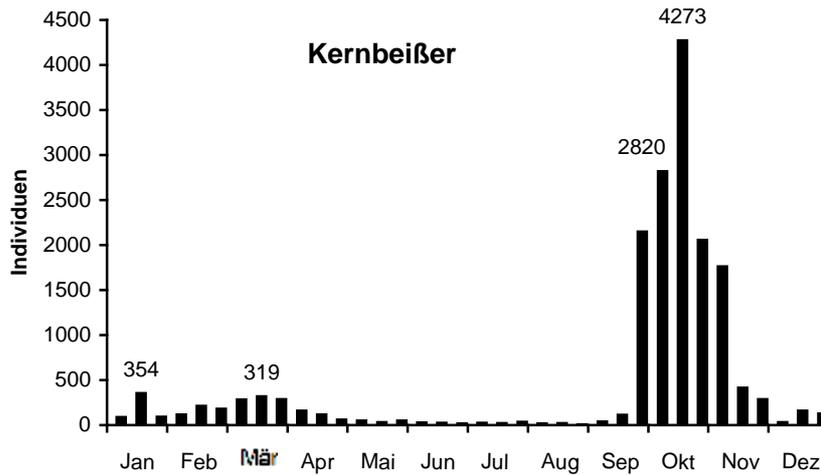


Abb. 233: Kernbeißer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen. Der Wert Mitte Januar wird u.a. von 216 Ind. am 14.01.2012 geprägt

**Gimpel:** Im Winter waren u.a. je **6** Ind. am 04.02. und 11.02. an der Ertlmühle (UW) und **10** am 21.02. Hart / Südwestmoräne (UW). – Zur Brutzeit Ende März bis Anfang Juni sangen **11**♂ in mehreren Bereichen auf der Südwestmoräne (UW) und **1**♂ mit Futter war am 10.08. an der NA (Lukas Sobotta). – Bei Zugplanbeobachtungen im **Herbst** zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **16** Ind. am 08.10., je **15** am 11.10. und 13.10. sowie **12** am 07.11. Am See zogen **30** Ind. am 12.10. = 10 Wartaeil + 20 NA (AnS). – Wieder gab es auch einige rufende **Trompetergimpel** (*Pyr-rhula pyrrhula pyrrhula*), u.a. **2** am 28.01. Ertlmühle (UW), **2** am 01.11. BS (CH), **2** am 15.11. NA (SvL), **2** am 16.12. NA (WoF), **2** am 16.12. Ampermoos (CN) und **3** am 19.12. WM (MaG, Werner Pellikan). – Phänologisch ergibt sich, dass die meisten Gimpel bei uns im Winter beobachtet werden, nicht zur Brutzeit (Abb. 234). Das liegt sicher z.T. daran, dass Gimpel zur Brutzeit sehr unauffällig sind und deshalb weniger entdeckt werden. Aber es gibt auch „Wanderungen aus Mittel- und Nord-russland bis Mitteleuropa, das also in fast allen Teilen Wintergäste aus Norden und Nordosten erhält“ (Bauer et al. 2005).

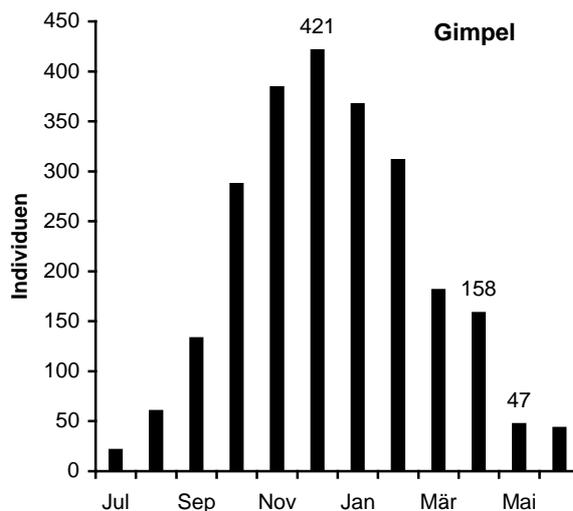


Abb. 234: Gimpel im Winter, Dekadensummen von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Karmingimpel:** Nur eine Beobachtung ist gespeichert von **1**♂ am 05.06. an der Windach E Echinger Klärteiche (CN). – Der Karmingimpel ist Langstreckenzieher, der Heimzug von Mitte Mai bis Ende Juni überlagert die Brutzeit von Ende Mai bis Anfang Juli. Fast alle Beobachtungen bei uns von oft singenden ♂ seit 1988 lagen zwar in der Brutzeit (Abb. 235), doch gelang bisher kein Brutnachweis

im Gegensatz zum Chiemsee-Gebiet mit schwankender Bp-Zahl (unter 20 Bp, Lohmann & Rudolph 2016). In Bayern gibt es 60-90 Reviere (Rödl et al. 2012).

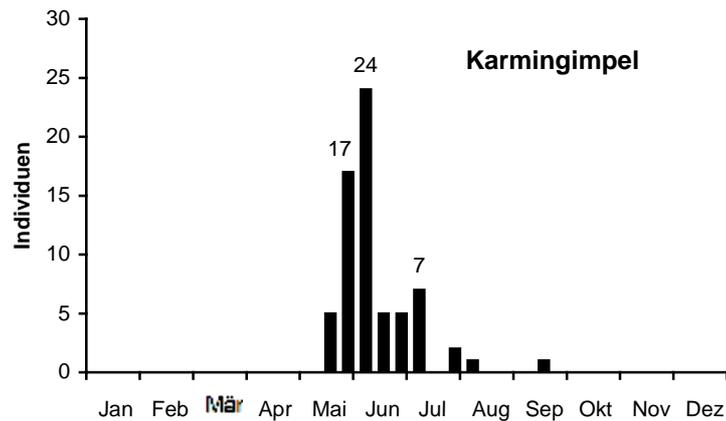


Abb. 235: Karmingimpel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsdaten

**Girlitz:** Ist Kurzstreckenzieher, Teilzieher. Im Winter gab es jedoch keine Beobachtung. – Von folgenden Stellen wurden ab Ende März bis Mitte Juni **sing. ♂ / Reviere** gemeldet (ohne quantitative Erfassung): **1** Aidenried (MF), **1** Herrsching (Ulrich Knief), **1** WM (MaG), **1** Weilheim Bahnhof (Achim Rücker), **1** Ampermoos-Ost (PBr) und **2** St. Ottilien (PT). – Im Herbst zogen in geringer Zahl auch Girlitze, über die Südostmoräne bei Zugplanbeobachtungen u.a.(alle Daten MF) **11** Ind. am 11.10., **9** am 13.10., **3** am 24.10. und **2** am 02.11. Zudem zogen **3** Ind. am 19.10. einzeln in Riederau (AK, MaG). – Fasst man die letzten 32 Jahre zusammen, ergibt sich ein breiter Frühjahrgipfel aus Einheimischen und wohl wenigen Durchzüglern und im Herbst ein Durchzugsgipfel mit Schwerpunkt im Oktober (Abb. 236). Insgesamt scheint die Art auch bei uns deutlich abgenommen zu haben.

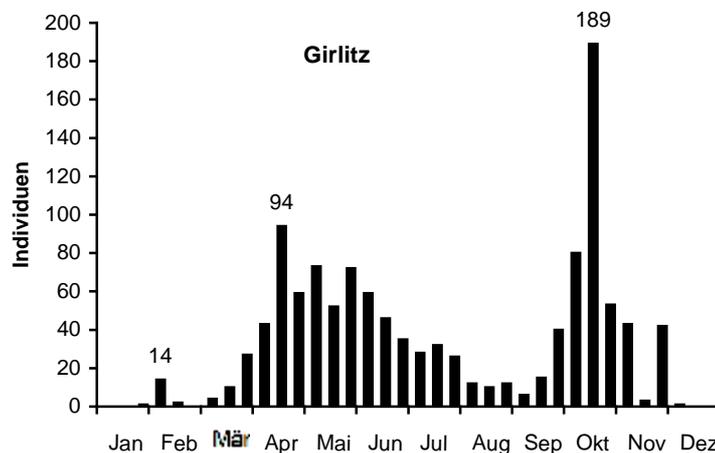


Abb. 236: Girlitz im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

**Fichtenkreuzschnabel:** Ist Teilzieher, hat ganzjährige Brutperiode mit Schwerpunkt im Winter und Frühjahr. Nur wenige Balzvorgänge wurden gemeldet, so **2** ♂ singen am 16.02. Wartaweil (MF), **2** balzen am 16.03. am Burggraben / Südwestmoräne (UW), **2** ♂ singen am 17.03. Lichtenau (UW), **2** balzen am 01.05. im Stiller Wald (UW) und **7** Ind. (Familie?) am 07.05. St. Martin SE Schatzberg (UW). – Gemeldet wurden u.a. **24** Ind. am 24.02. = 20 Kerschbacher Forst CH) + 2 im Ort Kerschbach (AGei) + 2 Pflaumdorfer Moos (PT) und **10** am 21.12. St. Ottilien (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **22** Ind. am 27.09., je **8** am 03.10. und 04.10. sowie **9** am 08.10. und **10** am 17.10. – N Wessobrunn aber zogen **50** am 13.10. (Peter Weibl). – Das phänologische Bild bei uns (Ab. 237) zeigt bis Mai vorwiegend die Einheimischen, von

Juli bis Anfang September wohl umherstreifende (Familien)Trupps und nach einer Lücke Mitte September ab Ende September ganz abrupt größere Zahlen durchziehender Fichtenkreuzschnäbel.

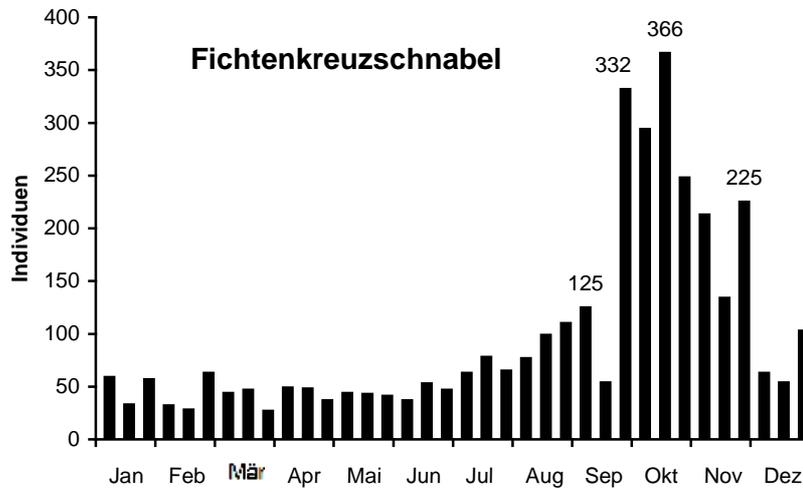


Abb. 237: Fichtenkreuzschnabel im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Grünfink:** Ist Standvogel, auch Teilzieher und Zugvogel aus dem Nordosten Europas. Im Winter am 10.01. waren **13** Ind. an der Ertlmühle (UW). – Zur Brutzeit wurden nur wenige revieranzeigende **sing.** ♂ ab Mitte März bis Ende Mai gemeldet, so **2** NA (MF), **3** Uferbereich HB-Nord (MF), **1** Ertlmühle, hier **2** ad. + **3** dj. am 20.06., **1** Schondorf (JW **2** St. Otilien (PT) und **2** Pflaumdorfer Moos (PT). Die Art hat stark abgenommen. – Im Herbst wurden u.a. gemeldet **35** Ind. am 03.11. RaistWie (SaK, WK), **35** am 21.12. St. Otilien (PT) und **21** am 23.12. Schondorf am Futterhaus (CN). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **40** am 03.10., maximal **97** Ind. am 11.10., **49** am 18.10. und **36** am 24.10.

**Stieglitz:** Ist Teilzieher, im Winter (Januar) waren im Gebiet u.a. **50** Ind. am 03.01. RaistWie (CH) und **14** am 08.01. sowie **35** am 22.01. in Raisting (HM). – Zur **Brutzeit** wurden u.a. folgende **Reviere / sing.** ♂ bekannt (ab Anfang April bis Anfang Juni): **6** NA (MF), **2** Ertlmühle (UW), **3** HB-Nord (MF), **2** renaturierte Rott (UW), **2** Hädern / Südwestmoräne (UW) und **4** Pflaumdorfer Moos (PT). – Nach der Brutzeit und im Herbst bilden sich wie immer Trupps mit u.a. **25** Ind. am 29.08. Schiffland (WR), **40** am 07.09. NA (Anja Leikam) und **73** am 16.11. NA, davon 70 im Trupp (MF). – Bei Zugplanbeobachtungen im Herbst zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **25** Ind. am 04.10., **268** am 11.10., **57** am 13.10. und **104** am 18.10. – Abb. 238 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem kleinen Frühjahrsgipfel und der Brutpopulation bis Ende Juni. Bereits während der Brutzeit beginnt oft eine Schwarmbildung, die im Verlauf des Juli zunimmt und über einen kleinen Gipfel im August (heimische Brut- und besonders Jungvögel nach Hölzinger (1997) ziemlich abrupt in den Hauptdurchzug ab Mitte bis Ende September übergeht.

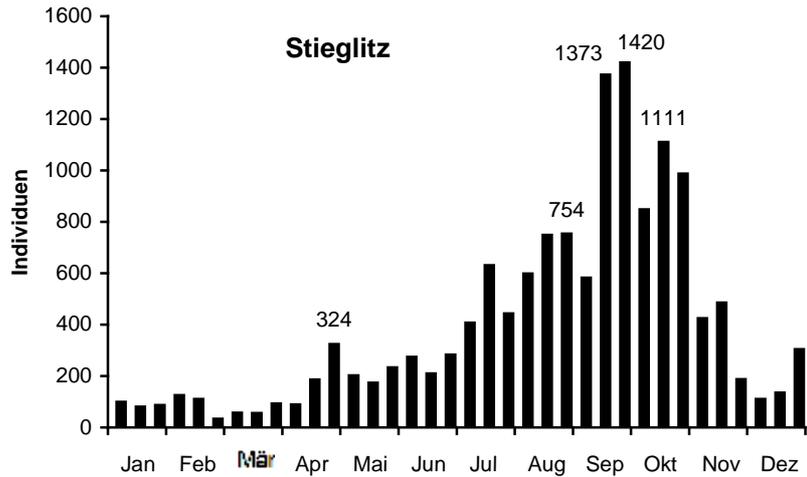


Abb. 238: Stieglitz im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Erlenzeisig:** Tritt bei uns vor allem zur Zugzeit im Herbst und in geringerer Zahl im Winter auf. Bruten wurden bisher selten gemeldet. – Im **Winter**, Januar-Februar, wurden oft kleinere Trupps gemeldet, u.a. **163** Ind. am 12.01. = 3 St. Alban + 50 Breitbrunn + 110 HB-Nord (alles MF) und **45** am 22.01. Raisting (HM). – Zur Brutzeit Anfang März bis Ende Mai sangen **4♂** am 30.03. in den Langen Böden / Südwestmoräne (UW). – Im Herbst waren u.a. **40** Ind. am 02.10. im Schiffland (UW) und **30** am 03.10. im Trupp am Burggraben / Südwestmoräne (UW). – Sehr große Zahlen wurden wieder bei Zugplanbeobachtungen ermittelt. So zogen über die Südostmoräne u.a. (alle Daten MF) **1924** Ind. am 03.10., **686** am 04.10., **1825** am 08.10., maximal 2479 Ind. am 11.10. und **636** am 13.10.– Phänologisch sieht man bei uns einen gewissen Winterbestand, danach von März bis Mai nur wenige Einheimische, da es nach den jüngsten Brutvogelatlant (Rödl et al. 2012, Gedeon et al. 2014) im Ammersee-Gebiet nur sporadische Bruten gibt, im Herbst dagegen einen starken Durchzug mit Schwerpunkt Oktober (Abb. 239). Unregelmäßig gibt es invasionsartige Einflüge (Bauer et al. 2005), so bei uns im Dezember 2009 mit **5744** Ind. am 12.12. mit großen Trupps rund um den See bei der WVZ (Dezember-Wert in Abb. 239),

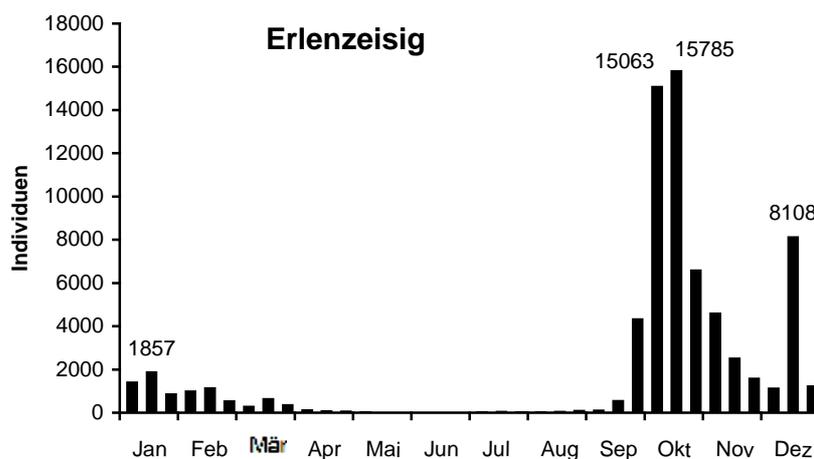


Abb. 239: Erlenzeisig im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtung

**Bluthänfling:** Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher. Große Trupps wurden im Winter gesehen, u.a. **250** Ind. am 03.01. RaistWie (CH) und **300** am 08.01. Ob. Filzne (BGG). Im März gab es viele Beobachtungen, aber in der Brutzeit ab 2. April-Dekade sang lediglich **1♂** am 17.04. in St. Ottilien (PT). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne im Frühjahr **12** Ind. am 21.03. (MF), aber viel

größere Zahlen im Herbst, u.a. (alle Daten MF) **66** Ind. am 08.10., maximal 550 Ind. am 11.10., **106** am 13.10., **74** am 17.10. und **98** am 18.10. – Abb. 240 zeigt die Anwesenheit von kleineren Trupps bei uns im Winter bis Ende Februar, dann einen schwachen Durchzug im März-April. In der Brutzeit ab Mitte April sind meist keine oder nur sehr wenige Bluthänflinge bei uns nachzuweisen. Im Herbst aber findet ein starker Wegzug mit Maximum im Oktober statt. Danach gibt es eine reproduzierbare Lücke, nach der bis zum Winter viele Bluthänflinge zuwandern und auf Wiesen und Äckern manchmal größere Ansammlungen / Trupps verbleiben.

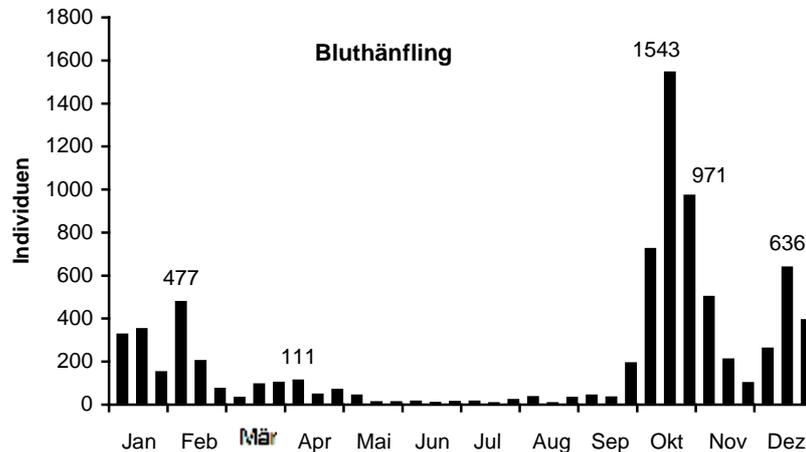


Abb. 240: Bluthänfling im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Berghänfling:** Ist eine der seltensten Arten bei uns, doch die Zugplanbeobachtungen ergeben immer wieder Überraschungen. So zog über die Südostmoräne **1** rufendes Ind. am 07.11. „über Kopf“ (MF). – Alle 12 bisherigen Nachweise bei uns waren von Ende Oktober bis Ende Januar (Abb. 241). „Im Winter sehr selten bis an den Alpenrand“ (Bauer et al. 2005). Erstnachweis bei uns waren **5** Ind. am 29.01.1965 (im Diagramm).

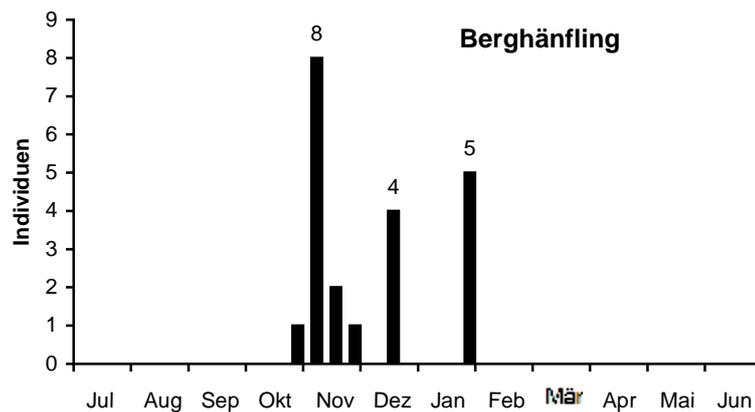


Abb. 241: Berghänfling im Winter, Summen der Dekadenmaxima von 1965 bis 2019 (55 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

**Alpenbirkenzeisig:** Ist Teilzieher, 2019 gab es keine Januar-, aber zwei Februar-Daten: **2** Ind. am 18.02. WM (MaG) und **1** am 23.02. Wartaweil (MF). 2019 wurden keine größeren Trupps im Gebiet festgestellt – Der Birkenzeisig ist im Alpenvorland nur spärlich verbreitet, siedelt jedoch um den Südtel des Ammersees (Rödl et al. 2012), zuletzt mit stark rückläufiger Tendenz. Lediglich folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Mitte April wurden 2019 gemeldet: **2** NA (MaG) und **2** NAM (MaG). – Auch bei Zugplanbeobachtungen nur wenige Ind. über die Südostmoräne, nämlich im Frühjahr **1** Ind. am 21.03. und im Herbst je **2** am 17.09. + 08.10. + 18.10. (MF). – Das phänologische Erscheinungsbild bei uns (Abb. 242) zeigt sporadisch einige Wintergäste, anschließend im Frühjahr die Einheimischen bis Anfang August, und im Herbst / Frühwinter in manchen Jahren Trupps oder Durchzügler offenbar

aus dem Norden. So enthält die erste Dezember-Dekade mind. **300** Ind. am 06.12.2005 im Schwat-  
tachtal, „schön rot“, also nordische *flammea* (UW). Das Durchzugsgeschehen im Herbst ist aber nur  
schwach ausgeprägt.

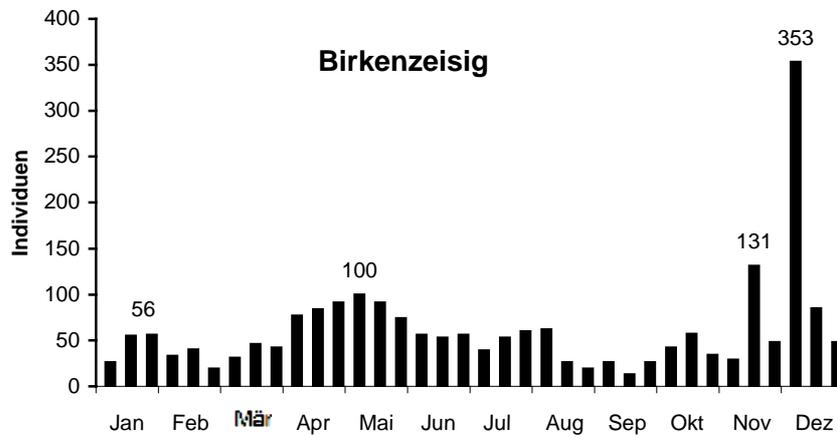


Abb. 242: Alpenbirkenzeisig im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre)

**Spornammer\*:** Wurde fünfmal ziehend beobachtet: **1** Ind. zog am 03.10. über den BS (CH), alle an-  
deren bei Zugplanbeobachtungen über die Südostmoräne: Je **1** Ind. am 24.09. + 08.10. + 11.10.  
(MF), aber **2** zusammen am 17.10. (MF). – Alle unsere wenigen Nachweise waren im Herbst (Abb.  
243).

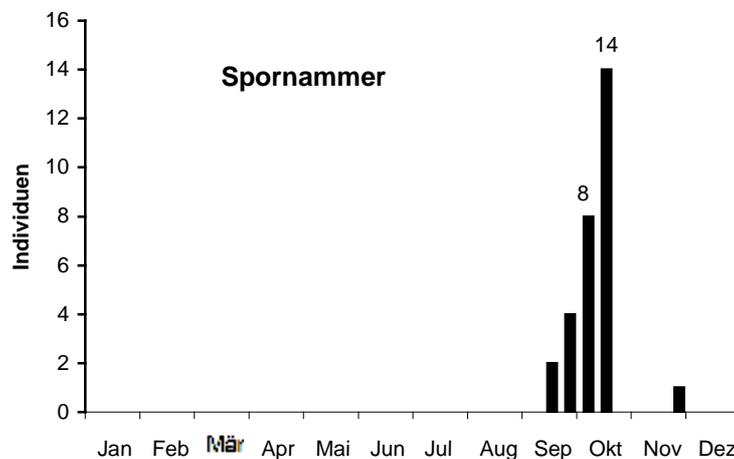


Abb. 243: Spornammer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 2003 (Erstnachweis) bis  
2019 (17 Jahre)

**Schneeammer\*:** über die Südostmoräne zog je **1** Ind. am 24.10. + 07.11. (MF). – Fast alle Schnee-  
ammern zogen bei uns bisher im Herbst von Mitte Oktober bis Anfang Dezember durch (Ab. 244),  
also etwas später als die Spornammer. Auffällig stark ist der Zug in der ersten November-Dekade.

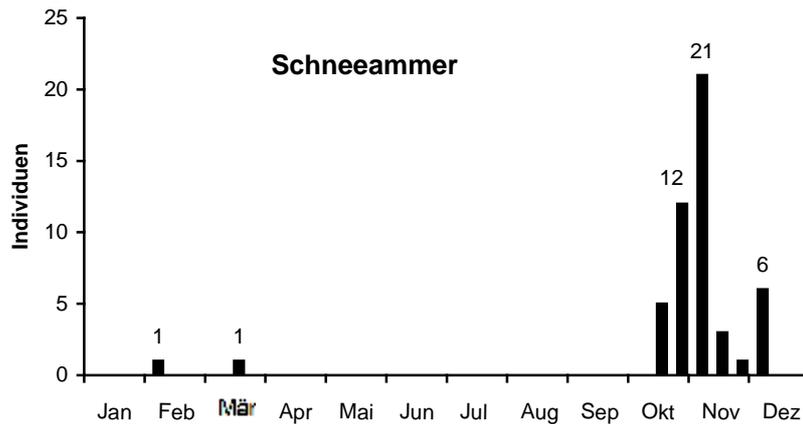


Abb. 244: Schneeammer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1961 bis 2018 (58 Jahre)

**Grauammer:** 1 Ind. war am 27.01. auf den RaistWie (Gabriele Klassen mit 2 Fotos). – Unsere frühere kleine Brutpopulation in den RaistWie ist 1995 erloschen. Hier gab es in den letzten Jahren zumindest wieder sporadisch Beobachtungen und gelegentlich singende ♂, auch im Ampermoos.

**Goldammer:** Ist überwiegend Standvogel, auch Teilzieher. Wie immer blieben deshalb im Winter Goldammern bei uns, 2019 u.a. **200** Ind. am 03.01. RaistWie (CH) und **45** am 08.01. Unt. Filze (HM). – Zur Brutzeit wurden dann u.a. folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Mitte März bis Anfang Juni gemeldet: **2** NA (MF), **5** RaistWie (PWi), **5** Unt. Filze (UW), **2** Ob. Filze (UW), **2** WM (MaG), **2** W Schatzberg (UW), **10** Ampermoos-Ost (PBr), **5** E Achselschwang (BSV) und **5** Pflaumdorfer Moos (PT). – Nach der Brutzeit gab es Ansammlungen von u.a. **30** Ind. am 05.07. im Pflaumdorfer Moos (PT) und **50** am 04.11. Unt. Filze (UW). – Bei Zugplanbeobachtungen zogen über die Südostmoräne im Frühjahr **5** Ind. am 21.03. (MF) und im Herbst u.a. (alle Daten MF) **12** Ind. am 08.10., **26** am 17.10., **18** am 24.10. und **20** am 02.11. – Nach dem phänologischen Bild bei uns (**Mittelwerte** in Abb. 245) sind die meisten Goldammern nicht etwa zur Brutzeit und im Sommer in unserem Gebiet, sondern im Herbst und Winter. Die Wintertrupps sind Mitte März abgezogen oder aufgelöst, man sieht anschließend die einheimische Brutpopulation. Im September beginnt dann eine Zuwanderung, die zu einem von Jahr zu Jahr schwankenden Winterbestand führt. Es gibt Wanderungen vom Evasionstyp und Winterflucht (Bauer et al. 2005).

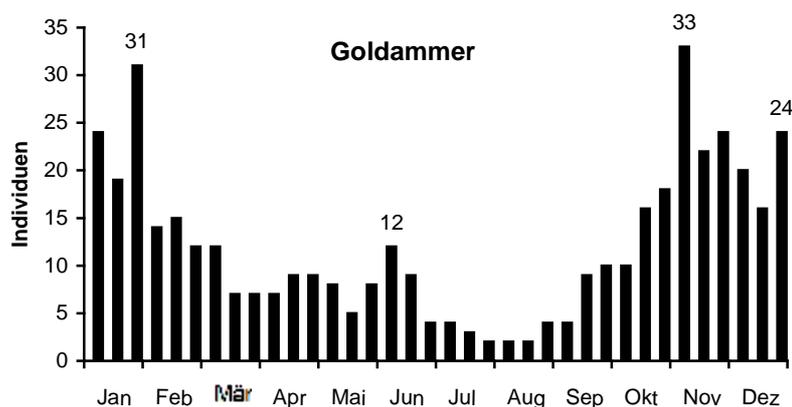


Abb. 245: Goldammer im Jahreslauf, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Ortolan:** Wurde einmal im Frühjahr und 6mal im Herbst beobachtet. Im Frühjahr **1**♂ am 04.05. FWie, Zugrast (MF), im Herbst alle bei Zugplanbeobachtungen ziehend über die Südostmoräne (MF): **1** Ind. am 01.09., **5** am 04.09., **4** am 13.09., je **3** am 17.09. und 20.09. sowie noch **1** am 24.09. – Der Ortolan wird bei uns zu beiden Zugzeiten beobachtet (Abb. 246), im Herbst meist ziehend und zeitlich etwas länger, im Frühjahr vor allem rastend auf Äckern.

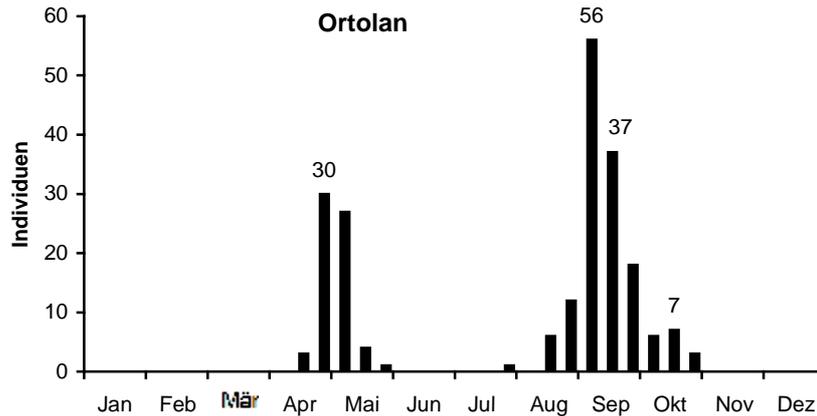


Abb. 246: Ortolan im Jahreslauf Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Rohrammer:** Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher, im Winter waren bei uns u.a. **2** Ind. am 22.01. RaistWie (WP), **1** am 16.02. mit Zugruf (MF) und **2** am 17.02. Pähler Wiesen (DaH, SeB). – Zur Zeit des Frühjahrszugs wurden u.a. gesehen: **8** Ind. am 15.03. Ampermoos-NW (BeS) und **20** am 23.03. BS (CH). – Schließlich wurden zur Brutzeit nur sehr sporadisch u.a. folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang April bis Mitte Juni gemeldet: **15** BS (MaG, PWi), **3** NAM (PWi), **1** Dießener Wiesen (UW), **5** WM (MaG), **1** Stiller Tal-Süd (UW), **5** Ampermoos-Ost (Gerhard Huber) und **4 Bp** Pflaumdorfer Moos (PT). ). – Rohrammern zogen auch über unser Gebiet, bei Zugplanbeobachtungen zogen im Frühjahr über die Südostmoräne **2** Ind. am 09.03. (MF) und **4** am 21.03. (MF), im Herbst u.a. (alle Daten MF) **9** Ind. am 11.10., **11** am 13.10., **14** am 18.10. und **17** am 24.10. – Das phänologische Erscheinungsbild bei uns (Abb. 247) zeigt einen deutlichen Frühjahrsdurchzug (rastende Trupps), darunter die Einheimischen bis Anfang Juli, und im Herbst einen schwachen Durchzug mit kleineren Zahlen ziehender Rohrammern. Ein wesentlich stärkerer Frühjahrgipfel als im Herbst wird auch in Baden-Württemberg gefunden (Hölzinger 1997), auf Helgoland ist es jedoch umgekehrt mit einem viel stärkeren Durchzugsgipfel im Herbst (Dierschke 2011).

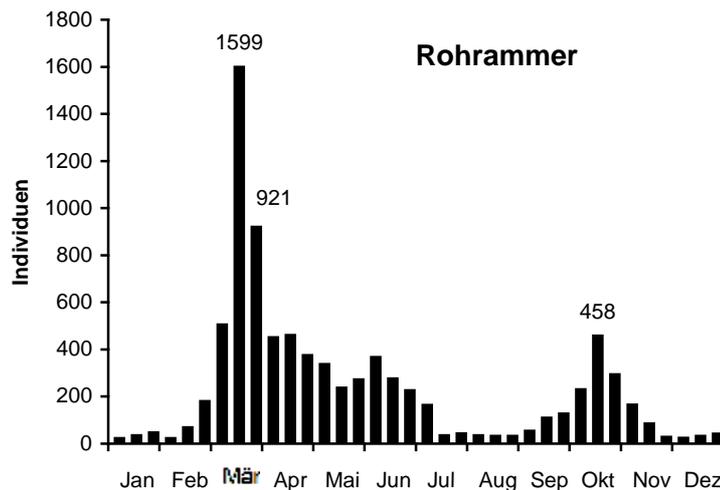


Abb. 247: Rohrammer im Jahreslauf, Summen der Dekadenmaxima von 1988 bis 2019 (32 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

**Arten der Kategorie E: Wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge. „Nicht Bestandteil der deutschen Artenliste“ (DSK)**

**Schneegans:** 1 Ind. war am 07.07. im BS (RZ). Waren früher regelmäßig am See (Abb. 248), stamten vielleicht aus Seewiesen. Später nur noch in einigen Jahren am Ammersee, in letzter Zeit meist keine.

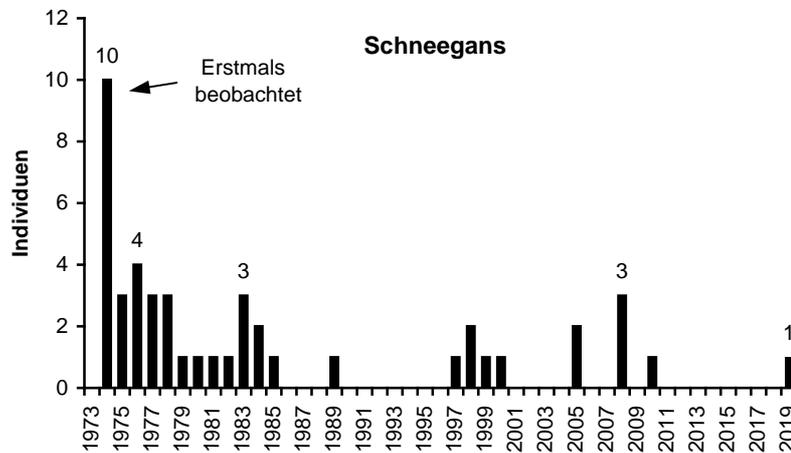


Abb. 248, Schneegans, Jahresmaxima von 1974 bis 2019 (47 Jahre). Wurden 1974 erstmals im Gebiet gesehen.

**Brautente:** Am 14.07. war 1 ♀ im WM (MaG, Werner Pellikan). Seit 1987 nicht mehr amgetroffen.

**Tab. 1. Bruten 2019**

Wasservögel nahezu vollständig, übriges Gebiet nicht alle Bereiche untersucht, also Mindestzahlen. Angegeben sind Bp oder Reviere, jungeführende Familien, bei Singvögeln singende Männchen

Höckerschwan	9	Weißstorch	22	Großer Brachvogel	11
Kanadagans	9	Wespenbussard	1	Waldschnepfe	5
Graugans	14	Rohrweihe	1	Bekassine	16
Nilgans	2	Habicht	2	Lachmöwe	301
Rostgans	1	Sperber	3	Mittelmeermöwe	4
Schnatterente	7	Rotmilan	8	Flusseeeschwalbe	59
Stockente	15	Schwarzmilan	15	Hohltaube	14
Kolbenente	5	Mäusebussard	25	Raufußkauz	1
Reiherente	3	Baumfalke	2	Neuntöter	37
Gänsesäger	13	Turmfalke	17	Kolkrabe	8
Zwergtaucher	10	Teichralle	4	Bartmeise	1
Haubentaucher	7	Bläßralle	20	Wasseramsel	4
Kormoran	58	Kiebitz	18	Trauerschnäpper	23
Graureiher	13	Flussregenpfeifer	1		

Tab. 2. Höchstzahlen 2019 mit Datum (7/11/12 = Monate). Seltene Arten fett gedruckt

Wasservögel	17 085	15.12.	Weißwangen-	22	07.07.
Höckerschwan	71	14.09.	gans		
Singschwan	13	01.01.	Tundrasaatgans	5	26.10.
<b>Rothalsgans</b>	1	2/3	Blässgans	86	17.02.
Kanadagans	185	16.02.	Graugans	1425	15.12.

Nilgans	23	09.07. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	<b>Raufußbussard</b>	1	1/2/3/10/11
Brandgans	52	01.12.	Mäusebussard	188	11.10.
Rostgans	20	11.10. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	Merlin	2	16.01.
Mandarinente	1	16.07. + 16.11.	Rotfußfalke	4	12.09.
Schnatterente	206	16.02.	Baumfalke	5	14.08.
Pfeifente	80	31.10.	Turmfalke	82	03.10.
Krickente	42	16.02.	Kranich	717	02.11. = neues <b>Gebietsmaximum</b>
Stockente	1655	12.01.	Tüpfelralle	3	03.04.
Spießente	60	31.10. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	<b>Kleines Sumpfhuhn</b>	2	19.04.
Knäkente	17	21.04.	Teichralle	15	13.10.
Löffelente	160	31.10.	Bläsralle	6935	15.12.
Kolbenente	2227	08.09.	<b>Austernfischer</b>	1	26. – 28.07.
Moorente	2	31.03.	<b>Stelzenläufer</b>	4	27.04. + 01.05.
Tafelente	3609	15.12. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	<b>Säbelschnäbler</b>	3	11.09.
Reiherente	4347	16.11.	Kiebitzregenpfeifer	1	18.05.
Bergente	5	16.02.	Goldregenpfeifer	12	04.03.
Samtente	16	16.03.	Kiebitz	730	02.03.
Schellente	534	16.02.	Flussregenpfeifer	7	17.09.
Zwergsäger	5	15.12.	Sandregenpfeifer	2	11.09.
Gänsesäger	125	14.09.	<b>Mornellregenpfeifer</b>	1	01.09.
Mitttelsäger	4	31.10.	Regenbrachvogel	6	13.04.
Fasan	1	14.04. + 29.04.	Gr. Brachvogel	80	18.10.
Zwergtaucher (See)	23	16.11.	Uferschnepfe	2	20.04.
Haubentaucher	335	16.02.	Pfuhschnepfe	1	Deptember
Rothalstaucher	9	12.01. + 16.02.	<b>Zwergschnepfe</b>	4	01.11. = neues <b>Gebietsmaximum</b>
Ohrentaucher	2	16.02. + 15.12.	Bekassine	61	14.09.
Schwarzhalstaucher	50	13.04.	<b>Thorshühnchen</b>	1	11.05.
Sternstaucher	2	17.02.	Flussuferläufer	6	16.07.
Prachttaucher	2	19.10. + 02.11.	Dunkler Wasser- läufer	4	22.04. + 16.06.
Kormoran	179	14.09.	Rotschenkel	9	19.04.
Rohrdommel	3	02.11.	Grünschenkel	10	19.04.
Zwergdommel	2	09.05.	Waldwasserläufer	8	22.06.
Nachtreiher	4	14.08.	Bruchwasserläufer	16	18.07.
<b>Rallenreiher</b>	1	4/5	Kampfläufer	23	19.04.
Silberreiher	135	20.10. = neues <b>Gebietsmaximum</b>	Steinwälder	1	10.09. + 13.09.
Graureiher	34	29.08.	Knutt	1	06.10.
<b>Purpureiher</b>	2	4/5/9	Temminckstrandläufer	5	17.07.
<b>Seidenreiher</b>	4	26.05.	Sichelstrandläufer	8	25.08.
Schwarzstorch	7	14.08.	Alpenstrandläufer	26	01.11.
Weißstorch	150	01.09.	<b>Spatelraubmöwe*</b>	2	17.10. bis 27.10.
Fischadler	3	17.09. + 24.09.	Zwergmöwe	11	16.11.
<b>Gleitaar</b>	1	19.10.	Lachmöwe	1747	16.03.
Wespenbussard	33	01.09.	Schwarzkopfmöwe	6	18.05.
<b>Steppenweihe</b>	1	08.10.	Sturmmöwe	44	28.12.
Kornweihe	54	13.12.	Silbermöwe	2	12.01.
Wiesenweihe	1	28.04. + 11.05. + 14.05.	Mittelmeermöwe	78	16.11.
Habicht	6	11.10.	Steppenmöwe	7	16.02.
Sperber	27	03.10.	Heringsmöwe	1	12.01. + 04.09. + 31.12.
Rotmilan	28	20.10.	Raubseeschwalbe	4	15.08.
Schwarzmilan	27	04.08.	Weißbart- Seeschwalbe	10	22.04.
			Weißflügel-	8	21.04.

Seeschwalbe			Wintergold-	199	02.11.
Trauersee-	30	27.04.	hähnchen		
schwalbe			Star	1233	18.10.
<b>Brandsee-</b>	4	21.04.	Misteldrossel	301	03.10.
<b>schwalbe</b>			<b>Ringdrossel</b>	7	08.10.
Flusseeeschwalbe	118	01.06.	Wacholderdrossel	577	02.11.
Hohltaube	212	04.10.	Singdrossel	521	03.10.
Ringeltaube	104 708	11.10.	Rotdrossel	52	24.10.
Turteltaube	2	3 x Mai	<b>Zwergschnäpper</b>	1	25.08.
Schleiereule	1	05.09.	Heckenbraunelle	40	08.10.
<b>Sumpfohreule</b>	1	23.03. + 31.10.	Feldsperling	78	30.09.
<b>Uhu</b>	1	18.03.	<b>Spornpieper</b>	3	04.10.
Mauersegler	1370	11.05.	<b>Brachpieper</b>	2	04.09. + 17.09.
<b>Blauracke</b>	1	26.05.	<b>Waldpieper</b>	1	02.11.
Eisvogel	8	07.11.	Baumpieper	34	04.09.
Bienenfresser	11	16.05.	Wiesenpieper	704	11.10.
Wiedehopf	1	30.03. + 27.04. +	<b>Rotkehlpieper</b>	6	08.10.
		14.05.	Bergpieper	29	07.11.
Elster	25	30.12.	Gebirgsstelze	16	11.10.
Eichelhäher	4907	08.10.	Wiesenschafstelze	24	15.09.
Tannenhäher	10	04.09.	<b>Aschkopf-</b>	1	12.04.
Dohle	120	18.02.	<b>Schafstelze</b>		
Saatkrähe	121	19.01.	Thunbergschafstelze	17	11.05.
Rabenkrähe	400	06.12.	Bachstelze	192	13.10.
Kolkrabe	15	11.10.	Buchfink	108 082	08.10.
Beutelmeise	15	14.09.	Bergfink	14 201	24.10.
Blaumeise	332	11.10.,	Kernbeißer	356	04.10.
Kohlmeise	437	24.10.	<b>Karmingimpel</b>	1	05.06.
Tannenmeise	200	13.10.	Girlitz	11	11.10.
<b>Kurzzehenlerche</b>	1	20.09. + 11.10.	Fichtenkreuz-	50	13.10.
Heidelerche	404	11.10.	schnabel		
Feldlerche	1376	11.10.	Grünfink	97	11.10.
<b>Ohrenlerche</b>	2	07.11.	Stieglitz	268	11.10.
Uferschwalbe	400	04.05.	Erlenzeisig	2479	11.10.
Rauchschwalbe	3243	24.09.	Bluthänfling	550	11.10.
Mehlschwalbe	7207	04.09.	<b>Berghänfling</b>	1	07.11.
<b>Rötelschwalbe</b>	1	03.05.	<b>Spornammer</b>	2	17.10.
Bartmeise	14	18.08.	<b>Schneeammer</b>	1	24.10. + 07.11.
Schwanzmeise	27	05.11.	Grauammer	1	27.01.
<b>Gelbbrauen-</b>	1	17.10.	Goldammer	200	03.01.
<b>Laubsänger</b>			Ortolan	5	04.09.

### Literatur

- Bauer HG, Bezzel E, Fiedler W (Herausg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- BirdLife International (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge.
- Bruderer D (1999): Bruchwasserläufer – *Tringa glareola*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 436–438.
- Dierschke J, Dierschke V, Hüppop K, Hüppop O, Jachmann KF (2011): Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- Gedeon K, Grüneberg C, Mitschke A, Sudfeldt C, Eikhorst W, Fischer S, Flade M, Frick S, Geiersberger I, Koop B, Kramer M, Krüger T, Roth N, Ryslavi T, Stübing S, Sudmann S R, Steffens R, Vökler F, Witt K (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding

- Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- Gerlach B, Dröschmeister R, Langgemach T, Borkenhagen K, Busch M, Hauswirth M, Heinicke T, Kamp J, Karthäuser J, König C, Markones N, Prior N, Trautmann S, Wahl J, Sudfeldt C (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Grüneberg C, Bauer HG, Haupt H, Hüppop O, Ryslavý T, Südbeck P: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung 2015 (2015). Berichte zum Vogelschutz 52: 19–67.
- Grüner, T., F. Hammerl-Pfister, H. Pfister & M. Siering (2013): Die Vogelwelt des Nymphenburger Schlossparks in München. Ornithol. Anz. 52, Sonderheft.
- Hansbauer M (2010): Kehrt ein Urbayer zurück? Bestandstrends des Kranichs *Grus grus* in Bayern. Ornithologischer Anzeiger 49: 25–40.
- Hansbauer M (2016): Kranich-Rundbrief für Bayern, Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland, unveröffentlicht.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1997): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.2 Singvögel 2, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1999): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.1 Singvögel 1, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Karthäuser J, König C, Wahl J (2019): Wie viele Rotmilane überwintern in Deutschland? Der Falke 4: 18-19.
- Keller V, Burkhardt M (2008): Monitoring Überwinternder Wasservögel: Ergebnisse der Wasservogelzählungen 2006/07. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P (1999a): Goldregenpfeifer – *Pluvialis apricaria*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologischxx e Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 385–386.
- Knaus P (1999b): Sandregenpfeifer – *Charadrius hiaticula*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 381–382.
- Knötzsch G (1999a): Baumfalke – *Falco subbuteo*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 346–348.
- König C, Stübing S, Wahl J (2016): Herbst 2015: Frühe Kraniche, späte Mornellregenpfeifer und viele Erlenzeisige. Der Falke 63, 24–29.
- König C, Stübing S, Wahl J (2017): Herbst 2016: Strandläufer, Mornells und viele östliche Überraschungen. Der Falke 1/2017: 28–33.
- König C, Koop B, Stübing S, Wahl J (2020): Herbst 2019. Eichelhäher, Buchfinken und Ringeltauben stark vertreten. Der Falke 2/2020: 7–13.
- Langenberg, J. (2007): Anmerkungen zum nachbrutzeitlichen Auftreten der Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis* am Chiemsee. Avifaunistik in Bayern 4: 35–44.
- Lohmann M, Rudolph BU (2016): Die Vögel des Chiemseegebietes. Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V. München.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- Nebelsiek U, Strehlow J (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Oldenbourg, München.
- Rödl T, Rudolph B-U, Geiersberger I, Weixler K, Görgen A (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 Seiten.
- Rudolph BU, Schwandner J, Fünfstück HJ (2016): Rote Liste und Liste der Bruvögel Bayerns, Stand 2016. Bayerisches Landesamt für Umwelt Augsburg.
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schiroke T, Schröder K, Sudfeldt C (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.
- Sudfeldt C, Bairlein F, Dröschmeister R, König C, Langgemach T, Wahl J (2012): Vögel in Deutschland – 2012. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Sudfeldt C, Dröschmeister R, Frederking W, Gedeon K, Gerlach B, Grüneberg C, Karthäuser J, Langgemach T, Schuster B, Trautmann S, Wahl J (2013): Vögel in Deutschland – 2013. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Tautz, S. & K. Krätzel (2010): Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida* & Weißflügel-Seeschwalbe *C. leucopterus* in Bayern – eine Auswertung der Daten von 1990 bis 2000. Otus 2: 8–15.

- Wahl J, Dröschmeister R, Langgemach T, Sudfeldt C (2011): Vögel in Deutschland – 2011. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Weiß I (2018): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2018. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern.
- Weixler K, Fünfstück HJ, Biele S. (2017): Seltene Brutvögel in Bayern 2016-2017. OTUS 9: 1–53.
- Werner S., Bauer H.-G., Heine G., Jacoby H., Stark H. (2018): 55 Jahre Wasservogelzählung am Bodensee: Bestandsentwicklung der Wasservögel von 1961/62 bis 2015/16. Ornithol. Beobachter. Beiheft 13.
- Wink U (2008a): Lokal hohe Siedlungsdichte des Neuntötters *Lanius collurio* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 47: 66–76.
- Wink U (2008b): Der Raubwürger *Lanius excubitor* als Wintergast im Ammersee-Gebiet: Langjährig besetzte Überwinterungsplätze von 2000 bis 2008. Ornithologischer Anzeiger 47: 186–197.
- Wink U (2010): Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat für Waldwasserläufer *Tringa ochropus*, Bekassinen *Gallinago gallinago* und Wasserrallen *Rallus aquaticus* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 49: 53–66.
- Wink U (2017): Bestandsaufnahmen beim Neuntöter *Lanius collurio* im Ammerseegebiet. Eine Langzeitstudie von 2002 bis 2016.